MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

Sammlung Theaterzettel

Spielzeit 1968/69

Nationaltheater Mannheim

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

https://druckschriften-digital.marchivum.de

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

urn:nbn:de:bsz:mh40-998646

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 1968

BEGINN DER SPIELZEIT 1968/69

WIEDERAUFNAHME

DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	KARL HEINZ KRAHL a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

DIE FELDMARSCHALLIN FÜRSTIN WERDENBERG	ELISABETH SCHREINER
DER BARON OCHS AUF LERCHENAU	FRANZ MAZURA
OCTAVIAN, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Hause	AURELIA SCHWENNIGER
HERR VON FANINAL, ein reicher Neugeadelter	MICHAEL DAVIDSON
SOPHIE, seine Tochter	CHRISTA LEHNERT
JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN, die Duenna	EDITH JAEGER
VALZACCHI, ein Intrigant	KARL BERNHOFT
ANNINA, seine Begleiterin	ILSE KÖHLER
EIN POLIZEIKOMMISSAR	KARL HEINZ HERR
DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN	KLAUS WENDT
DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL	GÜNTHER BECK
EIN NOTAR	KURT SCHNEIDER
EIN WIRT	GERHARD KIEPERT
EIN SÄNGER	THOMAS HERNDON
EINE MODISTIN	ELISABETH HAAS

Lakaien der Marschallin: Werner Puhlmann, Hans Rehkopf, Alfred Einck, Horst Beier
Drei adelige Waisen: Anneliese Bachmann, Elfriede Ersing, Ursula Böhne
Lerchenauer: Klaus Schunke, Willy Roser, Werner Ellerich, Willy Wessely
Ein Tierhändler: Willi Selt
Kellner: Günther Scherb, Hans Rehkopf, Friedhelm Droste, Herbert Kromath
Hausknecht: Werner Ellerich

Ein Gelehrter, ein Flötist, ein Friseur, eine adelige Witwe, der Küchenchef der Marschallin, ein kleiner Neger, Lakaien, Läufer, Heiducken, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, verschiedene verdächtige Gestalten, Kinder

Zeit: In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSEN NACH DEM 1. UND 2. AKT

JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK (Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts)	KAI MÖLLER
	WALTER POTT
	LEBRECHT HONIG
	WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	HANS GEILER a. G. (Staatstheater Kassel)
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOACHIM BLIESE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN–
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:	CLARA WALBRÖHL
	JOACHIM BLIESE
	GOTTFRIED BRÖSEL
	WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH
	WALTER ZIMMERMANN
	KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 8. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE MACHT DES SCHICKSALS

OPER IN VIER AKTEN
TEXT VON FR. M. PIAVE

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON GEORG GÖHLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Die Bearbeitung von Alfred Dörffel und Otto Singer erschien im Musikverlag C. F. Peters, Frankfurt/M.

ANFANG 19.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER MARCHESE VON CALATRAVA	HANS RÖSSLING √
LEONORA DI VARGAS, seine Tochter	EVA MARIA MOLNAR
DON CARLOS DI VARGAS, sein Sohn	WILLIAM MURRAY a. G. (Staatsoper München)
ALVARO	JEAN COX
PREZIOSILLA, eine junge Zigeunerin	ILSE KÖHLER
PATER GUARDIAN, Franziskanerprior	FRED DALBERG
FRA MELITONE, Franziskanermönch	KARL HEINZ HERR
CURRA, Leonoras Kammerzofe	HERTHA SCHMIDT
EIN ALKALDE	KURT SCHNEIDER
MASTRO TRABUCO, Maultiertreiber, später Hausierer	KARL BERNHOFT
EIN CHIRURGUS IM SPANISCHEN HEER	KLAUS WENDT
EIN ADJUTANT	GÜNTHER SCHERB

Die Tarantella im 3. Akt wird von der Ballettgruppe getanzt

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 2. AKT (3. BILD)	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 3. AKT (5. BILD)	20 MINUTEN

Krank: Georg Völker

MARCHIVUM

SONNTAG, 8. SEPTEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		HANS GEILER a. G. (Staatstheater Kassel)
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOACHIM BLIESE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL JOACHIM BLIESE GOTTFRIED BRÖSEL WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH WALTER ZIMMERMANN KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

COSI FAN TUTTE

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

FIORDILIGI	EVA MARIA MOLNAR
Schwestern, Damen aus Ferrara	
DORABELLA	AURELIA SCHWENNIGER
GUGLIELMO, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	~~KLAUS WENDT~~ Albert van Haasteren (Heidelberg)
FERRANDO, Offizier, Liebhaber Dorabellas	RAIMUND GILVAN
DESPINA	IRENE SCHWAGER
DON ALFONSO, ein Philosoph	FRED DALBERG

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM 1. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Amen

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

FRA DIAVOLO

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON EUGÈNE SCRIBE

MUSIK VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

DEUTSCHE FASSUNG VON KARLHEINZ GUTHEIM

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: GÜNTHER AMBERGER

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne Mainz

FRA DIAVOLO, unter dem Namen eines Marquis de Verrés	CONNELL BYRNE
LORD KOOKBURN	MICHAEL DAVIDSON
PAMELA, seine junge Gattin	AURELIA SCHWENNIGER
LORENZO, Oberleutnant bei den Carabinieri	RAIMUND GILVAN
MATTEO, Gastwirt	HANS RÖSSLING
ZERLINE, seine Tochter	CHRISTA LEHNERT
BEPPO, GIACOMO } aus Fra Diavolos Bande	JAKOB REES, KARL HEINZ HERR
PRINZIPAL, ROBERTO, ein Räuberunterhauptmann, SERGEANT }	KURT SCHNEIDER

Carabinieri, Dorfbewohner

Der erste und dritte Akt spielt auf dem Platz vor dem Gasthaus eines süditalienischen Dorfes, der zweite in Zerlines Schlafzimmer

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Lieboid
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.45 UHR, ENDE ETWA 22.45 UHR · PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN	ROSWITHA BEYER √
	TOMAS IVAN
	WLADIMIR MIKULSKI
MRS. EYNSFORD-HILL	ROSEMARIE REYMANN
ELIZA DOOLITTLE	IRENE WALTER
FREDDY EYNSFORD-HILL	JOACHIM BLIESE
OBERST PICKERING	GEROLD KRAUEL
EIN ZUSCHAUER	WILLY FALK
HENRY HIGGINS	MANFRED BERBEN
EIN MANN AUS SELSEY	PETER NÖSSER
EIN MANN AUS HOXTON	ADOLF JACOBS
EIN ANDERER ZUSCHAUER	BERNHARD STRAUSS
COCKNEYS	FRIEDHELM DROSTE
	KLAUS SCHUNKE
	WERNER PUHLMANN
	HANS REHKOPF
	GÜNTER SCHERB
	HELMUT WEILAND
KNEIPENWIRT	HELMUT WEILAND
HARRY	WERNER ELLERICH
JAMIE	GÜNTHER BECK
ALFRED P. DOOLITTLE	VIKTOR HOSPACH a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
MRS. PEARCE	CLARA WALBRÖHL
MRS. HOPKINS	URSULA WOLFF
BUTLER	WALTER KOLB
DIENSTBOTEN	ELFRIEDE ERSING
	ANNELIESE BACHMANN
	HELGA BALK
	MANFRED WILDE
	KLAUS SCHUNKE
ZWEI STUBENMÄDCHEN	KARIN STACH
	HELGARD GRÖNLUND
MRS. HIGGINS	ETTA SOSSNA
MAJORDOMO	KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON	OTTO MOTSCHMANN
LADY BOXINGTON	HELGA KRUSE
POLIZIST	JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN	MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY	WALTER VITS-MÜHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN	INGRID KAPMEYER
BARMIXER	WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE	MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.

JULIA DE WEERT	CHRISTA LEHNERT
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, Diener	KARL BERNHOFT
HANS, Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 13. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

FAUST	THOMAS HERNDON /
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	MICHAEL DAVIDSON
BRANDER	KARL HEINZ HERR
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 13. SEPTEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK — Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
	WALTER POTT
	JÜRGEN SIDOW
SHEET, Reedereibesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
DER ALTE DOGSBOROUGH	GEROLD KRAUEL
DER JUNGE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
ARTURO UI, Gangsterchef	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	GÜNTHER AMBERGER
	HANS GEILER a. G. (Staatstheater Kassel)
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GÜTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOACHIM BLIESE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:	CLARA WALBRÖHL
	JOACHIM BLIESE
	GOTTFRIED BRÖSEL
	WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH
	WALTER ZIMMERMANN
	KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GÜTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG — ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE — HORST MÜLLER
BÜHNENBILD — IRMGARD WEIHER
KOSTÜME — LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ITALIENISCHE SINFONIE

MUSIK VON FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

1. SATZ: ALLEGRO VIVACE — HILDE HERRE, WOLFGANG LEISTNER
Margaret Holford, Mary Munn
Horst Dobirr, Rolf Habekost
und gesamtes Ensemble

2. SATZ: ANDANTE CON MOTO — MARGARET HOLFORD, HORST DOBIRR

3. SATZ: CON MOTO MODERATO — HILDE HERRE, WOLFGANG LEISTNER
Birgit Frey, Judy Harverson,
Margit Matenaer, Antje Kuhn,
Mary Rumbold, Roswitha Beyer, Irmentraut Krienitz, Karin Stach,
Tomas Ivan, Wladimir Mikulski,
Thomas Polecki, Willy Berg

4. SATZ: PRESTO (SALTARELLO) — MARY MUNN, MARY RUMBOLD
ROLF HABEKOST, THOMAS POLECKI
ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, WLADIMIR MIKULSKI,
WOLFGANG LEISTNER und gesamtes Ensemble

PAUSE 20 MINUTEN

DE PROFUNDIS

MUSIK VON SAMUEL SCHEIDT
(„Cantio sacra: Warum betrübst du dich, mein Herz")
ORGEL: HANS-GEORG GITSCHEL

HELGA MADER
MARY MUNN, ROLF HABEKOST
WLADIMIR MIKULSKI, TOMAS IVAN
Willy Berg, Thomas Polecki, Hans Popp
Roswitha Beyer, Helgard Grönlund, Jacquie Davenport, Birgit Frey,
Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn,
Margit Matenaer, Mary Rumbold,
Barbara Schulz, Karin Stach

PAUSE 20 MINUTEN

KÖNIG HIRSCH

(nach dem Märchen von Carlo Gozzi)

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
(„Wassermusik")

KÖNIG HIRSCH	HORST DOBIRR
TARTAGLIA	WOLFGANG LEISTNER
ANGELA	MARGARET HOLFORD
CLARISSA	HILDE HERRE
SMERALDINA	ROSWITHA BEYER
TRUFFALDINO	WILLY BERG
PANTALONE	ROLF HABEKOST
BRIGHELLA	WLADIMIR MIKULSKI
CAPITANO	HANS POPP
DOTTORE	THOMAS POLECKI
HIRSCH	THOMAS POLECKI
GÄRTNERIN	MARY MUNN
GÄRTNER	TOMAS IVAN
STATUE	BRIGITTE REICH
HOFSTAAT	Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Helgard Grönlund, Birgit Frey, Jacquie Davenport, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

MARCHIVUM

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		KAI MÖLLER
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 15. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

TOSCA

MUSIKDRAMA IN DREI AKTEN
VON GIACOMO PUCCINI
TEXT NACH V. SARDOU VON L. ILLICA UND G. GIACOSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	MATTHIAS KRALI
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

FLORIA TOSCA, berühmte Sängerin	ELISABETH SCHREINER
MARIO CAVARADOSSI, Maler	CONNELL BYRNE
BARON SCARPIA, Chef der Polizei	MICHAEL DAVIDSON
CESARE ANGELOTTI	HANS RÖSSLING
DER MESNER	KARL HEINZ HERR
SPOLETTA, Agent der Polizei	KARL BERNHOFT
SCIARRONE, Gendarm	KLAUS WENDT
EIN SCHLIESSER	WERNER ELLERICH
EIN HIRT	ILSE KOHLER

Soldaten, Sbirren, Volk

Ort und Zeit: Rom 1800

PAUSE NACH DEM I. AKT	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM II. AKT	15 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 15. SEPTEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		KLAUS MIKOLEIT
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 16. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LOHENGRIN	CONNELL BYRNE
HEINRICH I., deutscher König	FRED DALBERG
DER HEERRUFER	MICHAEL DAVIDSON
ELSA VON BRABANT	EVA MARIA MOLNAR
GOTTFRIED, ihr Bruder	KARIN STACH
FRIEDRICH VON TELRAMUND	ROBERT LAUHÖFER
ORTRUD, seine Gemahlin	ELISABETH SCHREINER

Reisige, Frauen, Knappen

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

Krank: Ursula Rhein

MARCHIVUM

MONTAG, 16. SEPTEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		KLAUS MIKOLEIT
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME" IN VIER BILDERN
VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA
NEUE DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., Frankfurt a. M.

MIMI	EVA MARIA MOLNAR
MUSETTE	ELISABETH LEHNERT
RODOLFO, Dichter	THOMAS HERNDON
MARCEL, Maler	MICHAEL DAVIDSON
SCHAUNARD, Musiker	KARL HEINZ HERR
COLLINE, Philosoph	FRANZ MAZURA
PARPIGNOL, ein Händler	JAKOB REES
BENOIT, Hausherr	KURT SCHNEIDER
ALCINDOR, Staatsrat	KARL BERNHOFT
EIN ZOLLNER	HERBERT KROMATH
SERGEANT DER ZOLLWACHE	WILLY FALK

Studenten, Näherinnen, Bürger, Verkäufer und Verkäuferinnen, fliegende Händler, Soldaten, Kellner, Knaben, Mädchen

Paris, zu Beginn unseres Jahrhunderts

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Andere / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		KAI MÖLLER
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	CHRISTA LEHNERT
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER 1968

IN NEUER INSZENIERUNG

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG √
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 Uhr

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

DALILA	MARTHA GARANCSY a. G. (Theater der Stadt Bonn)
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHÖFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	FRED DALBERG
EIN ALTER HEBRÄER	HANS RÖSSLING
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr.

BACCHANAL	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

ANFANG 20.00 UHR ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		HANS GEILER a. G. (Staatstheater Kassel)
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		WALTER KURZE
		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 20. SEPTEMBER 1968

ERSTAUFFÜHRUNG

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PADAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 20. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
ÄGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag 21.
~~SONNTAG, 29.~~ SEPTEMBER 1968
Gastspiel im Neuen Pfalzbau Ludwigshafen
IN NEUER INSZENIERUNG

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	Sylvia Geszty a. G. / CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	Trude Eipperle a. G. / URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	Else Köhler / EVA TAMASSY
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BAHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 22. SEPTEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 22. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, ~~29.~~ 22. SEPTEMBER 1968

Gastspiel im Neuen Pfalzbau Ludwigshafen

~~IN NEUER INSZENIERUNG~~

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	Sylvia Geszty a.G. / CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	Ingeborg Rindfleisch a.G. / URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	EVA TAMASSY
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE RÄUBER

OPER VON GIUSEPPE VERDI

LIBRETTO VON ANDREA MAFFEI
DEUTSCHE FASSUNG VON HANS HARTLEB

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

GRAF MASSIMILIANO	FRED DALBERG /
CARLO, sein erstgeborener Sohn	JEAN COX
FRANCESCO, sein jüngerer Sohn	MICHAEL DAVIDSON
AMALIA, seine Nichte	EVA MARIA MOLNAR
ARMINIO, Diener Francescos	JAKOB REES
MOSCA	FRANZ MAZURA
ROLLO	KLAUS WENDT

Ort der Handlung: Mittelitalien

Zeit der Handlung: Das ausgehende 18. Jahrhundert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

GERONIMO, ein Kaufmann	KARL HEINZ HERR
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Robinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	DONALD BELL a. G.
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

Inspiziert: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER 1968

GASTSPIEL DES NATIONALTHEATERS MANNHEIM
ANLÄSSLICH DER TAGUNG DER DEUTSCHEN OPHTHALMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
IN HEIDELBERG 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 30 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Mittwoch 25.

~~SONNTAG, 29.~~ SEPTEMBER 1968

Gastspiel im Neuen Pfalzbau Ludwigshafen

~~IN NEUER INSZENIERUNG~~

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendörf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHÖFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	Gloria Jeszty a.G. / CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	Ingeborg Reichelt a.G. / URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	Ilse Köhler / ~~EVA TAMASSY~~
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

CARMEN

OPER IN DREI AKTEN VON HENRI MEILHAC UND LUDOVIG HALÉVY
NACH DER NOVELLE VON PROSPER MÉRIMÉE

MUSIK VON GEORGES BIZET

Für die Aufführung wird erstmals die kritische Neuausgabe nach den Quellen mit der deutschen Übersetzung der Musiknummern von Walter Felsenstein und der deutschen Texteinrichtung der von Ernest Guiraud nachkomponierten Rezitative von Fritz Oeser benutzt.

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel

ANFANG 19.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

ZUNIGA, Leutnant	HANS RÖSSLING
MORALES, Sergeant	KLAUS WENDT
DON JOSÉ, Sergeant	JEAN COX
ESCAMILLO, Stierfechter	MICHAEL DAVIDSON
DANCAIRO, Schmuggler	GERHARD KIEPERT
REMENDADO, Schmuggler	JAKOB REES
LILLAS PASTIA, Schankwirt	KURT ALBRECHT
FRASQUITA, Zigeunerin	ELISABETH BÄHR
MERCEDES, Zigeunerin	ILSE KÖHLER
CARMEN, Zigeunerin	EVA TAMASSY
MICAELA, Bauernmädchen	URSULA RHEIN
EINE ORANGENVERKÄUFERIN	KÄTHE KRUSENBAUM
EIN VERKÄUFER	ALFRED EINCK

TANZSOLISTEN IM 2. AKT — HELGA MADER, ROLF HABEKOST

Soldaten, junge Männer, Zigarettenarbeiterinnen, Anhänger Escamillos, Zigeuner, Zigeunerinnen, Fächer- und Orangenverkäuferinnen, Programm-, Getränke-, Wein- und Zigarettenverkäufer, Polizisten, Stierkämpfer, Volk, Gassenjungen. Der Alcalde.

Ort und Zeit der Handlung: In und bei Sevilla um 1830

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT	30 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröcel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 27. SEPTEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÖHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÖHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 27. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Freitag 27.

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 1968

Gastspiel im Neuen Pfalzbau Ludwigshafen

IN NEUER INSZENIERUNG

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	EVA TAMASSY
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BAHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Sylvia Geszty a.G.
Ingeborg Reichelt a.G.

Priester, Sklaven, Gefolge

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG — ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE — HORST MÜLLER
BÜHNENBILD — IRMGARD WEIHER
KOSTÜME — LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte:
Ricercare J. S. Bach / A. Webern: Verlag Universal Edition A. G. Wien
Concerto für Klavier und Blasinstrumente: Boosey u. Hawkes GmbH, Bonn
La Valse: Ahn u. Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

RICERCARE (Musikalisches Opfer)

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH

ROSWITHA BEYER, MARY MUNN,
Birgit Frey, Helgard Grönlund,
Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer,
Mary Rumbold, Karin Stach

RICERCARE

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH / ANTON WEBERN

HELGA MADER,
HORST MÜLLER, ROLF HABEKOST
Wladimir Mikulski, Willy Berg, Thomas Polecki

CONCERTO FÜR KLAVIER UND BLASINSTRUMENTE

MUSIK VON IGOR STRAWINSKY

AM FLÜGEL: MICHAEL HEISE

1. SATZ: LARGO	Gesamtes Ensemble
ALLEGRO	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WILLY BERG, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER, WLADIMIR MIKULSKI und Gruppe
2. SATZ: LARGO	MARGARET HOLFORD, WOLFGANG LEISTNER, Roswitha Beyer, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
3. SATZ: ALLEGRO	MARGARED HOLFORD, WOLFGANG LEISTNER und Gruppe
LENTO	Gesamtes Ensemble

PAUSE 20 MINUTEN

LA VALSE

MUSIK VON MAURICE RAVEL

DIE FRAU IM ZIMMER	HELGA MADER
EIN MANN	TOMAS IVAN
EIN PAAR	MARY MUNN, ROLF HABEKOST
PAARE	Helgard Grönlund, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
MÄDCHEN	Birgit Frey, Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn Chapie Davenport, Barbara Schulz

PAUSE 20 MINUTEN

Krank: Hilde Herre, Horst Dobirr

MARCHIVUM

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HÖNIG
BROFY		KLAUS MIKOLEIT
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 1968

IN NEUER INSZENIERUNG

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	EVA TAMASSY
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HÖNIG
BROFY		KLAUS MIKOLEIT
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 30. SEPTEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PADAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 30. SEPTEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 1. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND
MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POSS BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	ROLF HABEKOST
AIGISTH	HORST MÜLLER
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	ROLF HABEKOST
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÖLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

Krank: Hilde Herre, Horst Dobirr

MARCHIVUM

DIENSTAG, 1. OKTOBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		~~KAI MÖLLER~~
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

Liebrecht Hönig

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 2. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DER TROUBADOUR

OPER IN VIER AUFZUGEN

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

LEONORE, Gräfin von Sargasto	ELISABETH SCHREINER
INEZ, Leonorens Vertraute	HERTHA SCHMIDT
GRAF VON LUNA	Michael Davidson ~~ROBERT LAUHOFER~~
FERRANDO, Feldhauptmann	HANS RÖSSLING
AZUCENA, eine Zigeunerin	EVA TAMASSY
MANRICO, ein Troubadour	CONNELL BYRNE
RUIZ, Manricos Vertrauter	JAKOB REES

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Aragonien

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AUFZUG — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 2. OKTOBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

1145

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK (Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts)	KAI MÖLLER, WALTER POTT, LEBRECHT HONIG, WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	JOACHIM BLIESE
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DOHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:	CLARA WALBRÖHL, JOHANNES KRAUSE, GOTTFRIED BRÖSEL, WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH, WALTER ZIMMERMANN, KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 3. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON KAREL SABINA
DEUTSCH VON KURT HONOLKA

MUSIK VON FRIEDRICH SMETANA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	VÁCLAV KAŠLIK a. G.
BÜHNENBILD	JOSEF SVOBODA a. G.
KOSTÜME	ANTON MICHALCIK a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition Kassel G.m.b.H.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KRUSCHINA, Bauer	ROBERT LAUHÖFER
LUDMILA, seine Frau	AURELIA SCHWENNIGER
MARIE, beider Tochter	URSULA RHEIN
MICHA, Grundbesitzer	HANS RÖSSLING
HÁTA, seine Frau	ILSE KÖHLER
WENZEL, beider Sohn	JAKOB REES
HANS, Michas Sohn aus erster Ehe	THOMAS HERNDON
KECAL, Heiratsvermittler	FRED DALBERG
DIREKTOR EINER WANDERTRUPPE	KURT SCHNEIDER
ESMERALDA, Tänzerin	ELISABETH HAAS
EIN „INDIANER" DER TRUPPE	KURT ALBRECHT

Dorfbewohner, Komödianten, Buben
Spielt während einer Kirchweih nachmittags in einem Dorf in Böhmen

TÄNZE:

Im ersten Akt: „Polka", getanzt von	HELGA MADER ROLF HABEKOST und Ensemble
Im zweiten Akt: „Furiant", getanzt von	HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im dritten Akt: „Zirkus", getanzt von	MARY MUNN (Tänzerin) ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, TOMAS IVAN (Clowns) ROLF HABEKOST, WLADIMIR MIKULSKI (Akrobaten) und Ensemble (Tiere)

PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	20 MINUTEN

Krank: Karl Heinz Herr

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 3. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröcel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR	ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT	20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 4. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

KATJA KABANOWA

OPER IN DREI AKTEN NACH A. N. OSTROWSKIJS „GEWITTER"

MUSIK VON LEOS JANACEK

DEUTSCH VON MAX BROD

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: REINHOLD SCHUBERT

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal-Edition, Wien

SAWJOL PROKOFJEWITSCH DIKOJ, ein Kaufmann, Bürgermeister	FRED DALBERG
BORIS GRIGORJEWITSCH, sein Neffe	JEAN COX
MARFA IGNATJEWNA KABANOWA (KABANICHA), eine reiche Kaufmannswitwe	EVA TAMASSY
TICHON IWANYTSCH KABANOFF, ihr Sohn	CONNELL BYRNE
BARBARA, ihre Tochter	AURELIA SCHWENNIGER
KATHERINA (KATJA), Tichons Frau	URSULA RHEIN
WANJA KUDRJASCH, Lehrer	RAIMUND GILVAN
KULIGIN, Freund des Kudrjasch	KLAUS WENDT
GLASCHA, Dienstmagd im Hause Kabanoff	ILSE KÖHLER
FEKLUSCHA, Bettelpilgerin	HERTHA SCHMIDT

Bürger beiderlei Geschlechts

Ort und Zeit: Das Städtchen Kalinoff am Ufer der Wolga
Sechzigerjahre des 19. Jahrhunderts
Zwischen dem 2. und 3. Akt liegen zwei Wochen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM 2. AKT (4. BILD) — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 4. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HONIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO (Verschworene)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GÜTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÖHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO (Mißvergnügte)	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HONIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 5. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DON GIOVANNI

OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Der deutschen Textfassung wurden die Bearbeitungen von Georg Schünemann und Hermann Levi zugrunde gelegt.

MUSIKALISCHE LEITUNG	PROF. JOSEPH ROSENSTOCK a. G.
INSZENIERUNG	BOLESLAW BARLOG
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	HANS WALTER LENNEWEIT
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: C. F. Peters, Frankfurt/Main

DON GIOVANNI	WILLIAM MURRAY a. G. √ (Staatsoper München)
DONNA ANNA, Verlobte des Don Ottavio	EVA MARIA MOLNAR
DON OTTAVIO	RAIMUND GILVAN
KOMTUR	FRANZ MAZURA
DONNA ELVIRA, Dame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen	CHRISTA LEHNERT
LEPORELLO, Diener Don Giovannis	KARL HEINZ HERR
MASETTO, Bräutigam der Zerlina	KLAUS WENDT
ZERLINA, Bäuerin	IRENE SCHWAGER

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener

Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 23.00 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT (4. BILD) — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 5. OKTOBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua		RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe		MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna		JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner		JOHANNES HONIG
BOURGOGNINO	Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
CALCAGNO	Verschworene	KLAUS GUTH
SACCO	Verschworene	MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter		WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE	Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL
ZIBO	Mißvergnügte	LEBRECHT HONIG
ASSERATO	Mißvergnügte	JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler		KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis		GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE		JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER		GOTTFRIED BRÖSEL
		KAI MÖLLER
		FRITZ DÖHSE
		MATTHIAS OELRICH
		WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin		SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali		GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter		GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg.

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröael / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses
Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. OKTOBER 1968

GASTSPIEL DES NATIONALTHEATERS
ANLÄSSLICH DER 105. VERSAMMLUNG DER
GESELLSCHAFT DEUTSCHER NATURFORSCHER UND ÄRZTE
im Rokoko-Theater, Schwetzingen

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

GERONIMO, ein Kaufmann	~~KARL-HEINZ HERR~~
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Robinson als Braut zugedacht	ELISABETH HAAS
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	DONALD BELL a. G.
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

ANFANG 20.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 8. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÖHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 8. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. OKTOBER 1968

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND
MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Gottfried Bröse!
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POSS BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	ROLF HABEKOST
AIGISTH	HORST MÜLLER
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	ROLF HABEKOST
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

Krank: Hilde Herre, Horst Dobirr

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. OKTOBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	ELISABETH BÄHR
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	ALFREDO CORDA a. G.
EIN ZWEITER FREMDER	GÜNTHER BECK
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Gerhard Kiepert

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. OKTOBER 1968

GASTSPIEL DES NATIONALTHEATERS ANLÄSSLICH DER 105. VERSAMMLUNG DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER NATURFORSCHER UND ÄRZTE

im Rokoko-Theater in Bückeburg

COSI FAN TUTTE

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

FIORDILIGI	Schwestern, Damen aus Ferrara	ELIZABETH KINGDON a. G.
DORABELLA		AURELIA SCHWENNIGER
GUGLIELMO, Offizier, Liebhaber Fiordiligis		HANS GÜNTHER GRIMM a. G.
FERRANDO, Offizier, Liebhaber Dorabellas		Erich Wienbarbier a. G. ~~RAIMUND GILVAN~~
DESPINA		IRENE SCHWAGER
DON ALFONSO, ein Philosoph		FRANZ MAZURA

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.15 UHR — ENDE ETWA 23.00 UHR — PAUSE NACH DEM 1. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 10. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

ARIADNE AUF NAXOS

OPER IN EINEM AUFZUG NEBST EINEM VORSPIEL
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

Personen des Vorspiels:

DER HAUSHOFMEISTER	KLAUS GUTH
EIN MUSIKLEHRER	ROBERT LAUHÖFER
DER KOMPONIST	AURELIA SCHWENNIGER
DER TENOR (Bacchus)	CONNELL BYRNE
EIN OFFIZIER	GÜNTHER BECK
EIN TANZMEISTER	GERHARD KIEPERT
EIN PERÜCKENMACHER	KURT SCHNEIDER
EIN LAKAI	HANS RÖSSLING
ZERBINETTA	CHRISTA LEHNERT
PRIMADONNA (Ariadne)	ELISABETH SCHREINER
HARLEKIN	HANS GÜNTHER GRIMM a. G.
SCARAMUCCIO	JAKOB REES
TRUFFALDIN	KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA	GERHARD KIEPERT

Personen der Oper:

ARIADNE		ELISABETH SCHREINER
BACCHUS		CONNELL BYRNE
NAJADE		URSULA RHEIN
DRYADE		EVA TAMASSY
ECHO		ELISABETH BÄHR
ZERBINETTA	als Intermezzo	CHRISTA LEHNERT
HARLEKIN		HANS GÜNTHER GRIMM a. G.
SCARAMUCCIO		JAKOB REES
TRUFFALDIN		KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA		GERHARD KIEPERT

Soloklavier: Hans Georg Gitschel

Wien Ende des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM VORSPIEL — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 10. OKTOBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Amen

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HÖNIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

Freitag, 11. Oktober 1968 Großes Haus 20.00 Uhr

Die leichten Herzens sind

Schauspiel in sechs Bildern von Emlyn Williams
Für die deutsche Bühne von Hilde Spiel

Personen in der Reihenfolge ihres Auftretens

Frau Banner Melanie Horeschosky
Barty Tonio Riedl
Fanny Erna Brünell
Bevan, ein Polizist Thomas Rau
Maddoc Thomas Ewald Balser
Cattrin, seine Tochter Evelyn Balser
Robert Ernst Anders
Frau Lothian Gusti Wolf

Regie: Ewald Balser
Musikalische Einrichtung: Norbert Pawlicki
Bühnenbild und Kostüme: Gaby Niedermoser
Technische Leitung: Hermann Vollmer
Pause nach dem vierten Bild

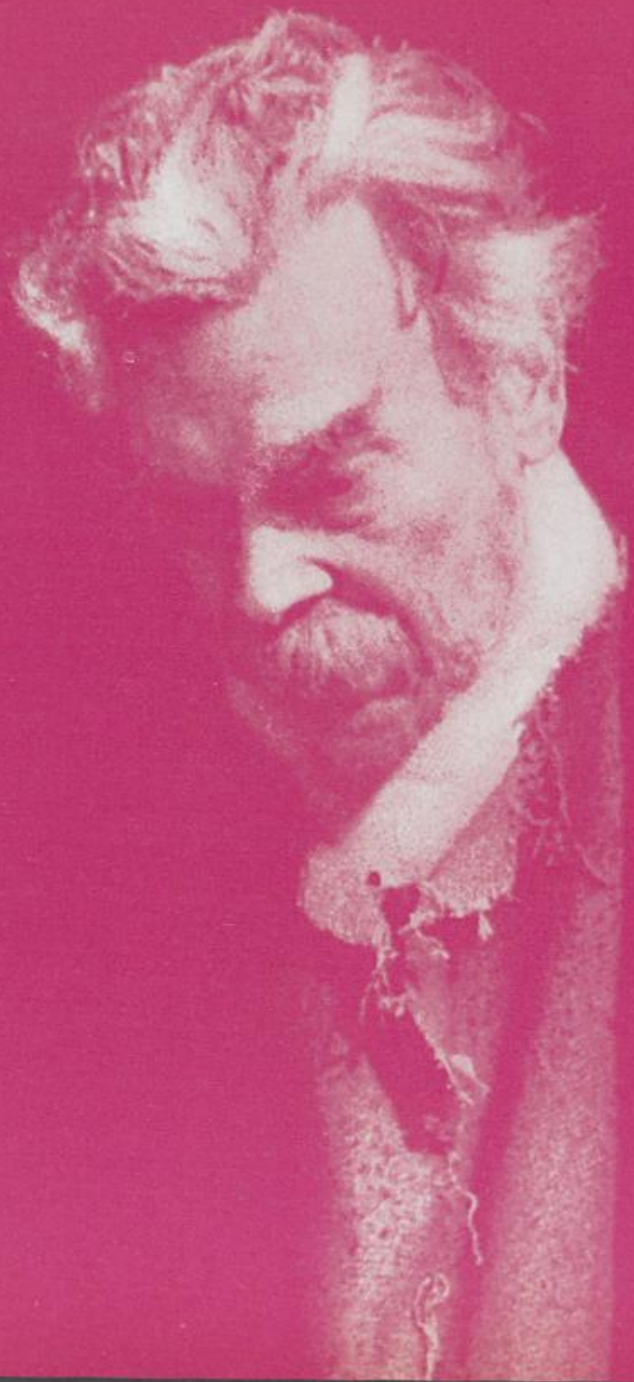
Eine Aufführung des Euro-Studio
Direktion Ernst Landgraf

Bühnenrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

MARCHIVUM

EURO – STUDIO

DIREKTION: ERNST LANDGRAF



Die leichten Herzens sind

MARCHIVUM

FREITAG, 11. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

HELGA MADER, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER

Roswitha Beyer, Birgit Frey, Mary Munn, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	MARY MUNN
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARGARET HOLFORD
DICHTER	THOMAS IVAN
MANAGER	ROLF HABEKOST
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	UWE OTTO
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	MARIANNE OSWALD
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE"

20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

2. Abend im Zyklus „AUS OPER UND KONZERT"

GIUSEPPE VERDI (1813—1901)

DIE RÄUBER

(I Masnadieri)

Oper in acht Bildern

Libretto von Andrea Maffei nach dem Drama Schillers
in der deutschen Fassung von Hans Hartleb

Graf Massimiliano	Fred Dalberg
Carlo, sein erstgeborener Sohn	Jean Cox
Francesco, sein jüngerer Sohn	Michael Davidson
Amalia, seine Nichte	Eva Maria Molnar
Arminio, Diener Francescos	Jakob Rees
Mosca	Hans Rößling
Rollo	Klaus Wendt

Ort und Zeit der Handlung: Mittelitalien Ende des 18. Jahrhunderts

Pause nach dem fünften Bild

Dirigent:

ALFRED EYKMAN

ORCHESTER UND CHOR DES

NATIONALTHEATERS MANNHEIM

VORANZEIGEN:

Mo. 14. Okt. 19.30 Uhr: **3. Abend im Zyklus „Die große Symphonie" im Großen Festspielhaus.** Das Hallé-Orchestra, Manchester spielt die 4. Symphonie A-Dur, op. 90 („Italienische") von Mendelssohn, Daphnis und Chloé, Suite Nr. 2 von Ravel und die 2. Symphonie D-Dur von Brahms. Dirigent: Sir John Barbirolli, London. Karten im freien Verkauf in allen Kartenbüros.

So. 19. Okt. 19.30 Uhr: **Sonderkonzert mit dem Orchester des ORF im Kleinen Festspielhaus (siehe Beilage).**

Di. 22. Okt. 20.00 Uhr: **„Streifzüge durch Südtirol" – ein herrlicher Farblichtbildervortrag von Lothar Rübelt,** Österreichs international bekanntem Bildberichter, im Festsaal der Arbeiterkammer, Auerspergstraße 11. Karten zum Einheitspreis von S 15.— in allen Kartenbüros und bei der Salzburger Kulturvereinigung, Residenz.

Fr. 15. Nov. 19.30 Uhr: **3. Abend im Zyklus „Aus Oper und Konzert" im Großen Festspielhaus.** Das Residenz-Orchester, Den Haag spielt die 8. Symphonie h-moll („Unvollendete") von Schubert, das Konzert für Violine und Orchester D-Dur, KV 218 von Mozart (Solistin: Annie Jodry, Paris) und die 6. Symphonie A-Dur von Bruckner. Dirigent: Willem van Otterlo, Den Haag. Karten im freien Verkauf in allen Kartenbüros. Abonnements zu stark ermäßigten Preisen nur bei der Salzburger Kulturvereinigung, Residenz.

EINFÜHRUNG

Giuseppe Verdi hat insgesamt vier Opern nach Dramen Friedrich Schillers geschrieben, nämlich „Giovanna d'Arco" (1845), „I Masnadieri" (1847), „Luisa Miller" (1849) und „Don Carlos" (1867 bzw. 1884). Von diesen ist „Don Carlos" am bekanntesten geworden, während „Giovanna d'Arco" nach Schillers „Jungfrau von Orleans" bei uns so gut wie nie gespielt wird. Den Opern „I Masnadieri" und „Luisa Miller", denen die Dramen „Die Räuber" und „Kabale und Liebe" zugrunde liegen, begegnet man seit einiger Zeit jedoch auch im deutschen Sprachraum immer öfter. Das hängt wohl damit zusammen, daß in unseren Tagen ungleich weniger brauchbare Opern geschrieben werden als etwa Schauspiele und so greift man eben — um dem Schrumpfungsprozeß im Opernrepertoire entgegenzuwirken — auf die Frühwerke großer Meister zurück. Daß sich diese Opern meist eine Bearbeitung gefallen lassen müssen, stellt insofern kein Negativum dar, als die Bearbeitungen in der Regel ja nicht der Musik sondern dem Text oder dem Handlungsablauf gelten. Damit werden meist auch die Gründe beseitigt, die das Werk so schnell in Vergessenheit geraten ließen: schlechter Text und Unverständlichkeit der Handlung.

Das gilt zu einem Teil auch für Verdis Vertonung von Schillers „Räuber", denn bei aller Liebe, die der italienische Maestro ein Leben lang für den deutschen Klassiker empfunden hat, ist er keineswegs bereit gewesen, sich strikte an den Originaltext zu halten. Ihm ging es nämlich nicht um gedankliche, der sprachlichen Aussage bedürftige Konflikte sondern um einfache, dem melodischen Ausdruck zugängliche Emotionen. Andrea Maffei, der Übersetzer der Werke Schillers, erhielt daher den Auftrag, aus dem Drama ein brauchbares Libretto zu machen. Der Literat bewies dabei viel Geschick, denn es gelang ihm den Text Schillers auf ein Drittel des ursprünglichen Umfangs zusammenzustreichen, ohne auch nur eine wichtige Szene des Originals wegzulassen. Schillers scharfe Kritik am „tintenklecksenden Säkulum" fiel allerdings unter den Tisch, und aus der metaphernreichen Sprache wurde oft eine recht farblose Diktion. Hier setzte nun die Arbeit Hans Hartlebs ein, der bei der Übertragung des Textes mit aller Freiheit verfuhr. So hat er beispielsweise den Reim des Originals nicht übernommen, da dieser ohnehin fast immer durch die Musik gebrochen wird. Ihm kam es vielmehr darauf an, „ein klares und sangbares Deutsch zu geben, das die Gesetze der Musik respektiert und den Phrasen Verdis entspricht". Aus letzterem Grund hat Dr. Hartleb in seiner deutschen Neufassung auch jede Berührung mit Schillers Drama so weit als nur möglich vermieden, ja sogar die Handlung der Oper nach Italien verlegt. Als Begründung für diese recht einschneidende Änderung des Librettos von Maffei, das sonst nur einige den Handlungsablauf deutlicher machende Kürzungen und Umstellungen erfahren hat, führt der bekannte Regisseur unter anderem folgendes an: „Die Musik des jungen Verdi ist so ungemein mediterran, das von ihr bezeichnete Lebensklima so unverwechselbar italienisch, daß sie sich zur Landschaft der böhmischen Wälder nicht fügen will, schon gar nicht für ein deutsches Publikum."

Der junge Verdi hat seine „Räuber" übrigens für London geschrieben, während die Uraufführung der ungefähr zur gleichen Zeit komponierten Oper „Macbeth" nach dem Drama Shakespeares interessanterweise drei Monate vorher in Florenz stattfand. Die Premiere in der englischen Metropole am 22. Juli 1847 gestaltete sich zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis. Dank der ausgezeichneten Besetzung aller Partien — für die Amalia, die in der Oper keineswegs eine blasse Figur ist sondern gleichberechtigt zwischen den beiden ungleichen Brüdern steht, hatte man extra die „schwedische Nachtigall" Jenny Lind verpflichtet — erfuhr die Oper eine ganz hervorragende Interpretation. Dennoch wurde sie zwar herzlich, keineswegs aber enthusiastisch aufgenommen. Das hängt wohl damit zusammen, daß das Werk in stilistischer Hinsicht ähnlich wie die meisten Opern des jungen Verdi ein etwas uneinheitliches Bild bietet. Neben Arien und Kavatinen im traditionellen Stil Bellinis oder Donizettis — erwähnt seien hier nur die auf die virtuose Art der Jenny Lind berechneten Arien der Amalia und das Liebesduett Amalia — Carlo im 6. Bild — finden sich in den „Räubern" nämlich schon Szenen, die hinsichtlich ihrer dramatischen Intensität durchaus an die besten Partien des „Macbeth" heranreichen, der in der ersten Schaffensperiode Verdis in jeder Hinsicht eine Sonderstellung einnimmt. Hingewiesen sei hier nur auf die Auftrittsarie und den Wahnsinnsmonolog des Francesco, den Verdi auf Grund seiner Vorliebe für dämonische Charaktere musikalisch zweifellos am interessantesten gestaltet hat. Zu den Höhepunkten des Werkes zählt auch das vierte Finale der Oper, an dem sich der Chor der Räuber und drei Solisten beteiligen.

Die „Ausgrabung", die man in Mannheim nicht zuletzt deswegen spielt, weil Schillers Drama am dortigen Nationaltheater uraufgeführt worden ist und Verdis Oper daher eine sinnvolle Bereicherung des Repertoires dieses der Tradition wie dem Fortschritt in gleicher Weise verpflichteten Hauses darstellt, hat neben manchen Schwächen also durchaus auch ihre Qualitäten, die es wohl rechtfertigen, auch Salzburgs Musikfreunde mit diesem selten gespielten Werk des jungen Verdi in Form einer konzertanten Aufführung vertraut zu machen.

Dr. Heinz Klier

MARCHIVUM

SAMSTAG, 12. OKTOBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	~~ELISABETH BAHR~~ Christa Lehnert
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 12. OKTOBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. OKTOBER 1968

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 13.00 UHR, ENDE ETWA 16.00 UHR · PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN	ROSWITHA BEYER TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI
MRS. EYNSFORD-HILL	ROSEMARIE REYMANN
ELIZA DOOLITTLE	IRENE WALTER
FREDDY EYNSFORD-HILL	JOACHIM BLIESE
OBERST PICKERING	GEROLD KRAUEL
EIN ZUSCHAUER	WILLY FALK
HENRY HIGGINS	MANFRED BERBEN
EIN MANN AUS SELSEY	PETER NÖSSER
EIN MANN AUS HOXTON	ADOLF JACOBS
EIN ANDERER ZUSCHAUER	BERNHARD STRAUSS
COCKNEYS	ALFRED EINCK HERBERTH KROMATH WERNER PUHLMANN WALTER ROSNER GÜNTER SCHERB HELMUT WEILAND
KNEIPENWIRT	HELMUT WEILAND
HARRY	WERNER ELLERICH
JAMIE	GÜNTHER BECK
ALFRED P. DOOLITTLE	FRITZ SCHLEGEL a. G.
MRS. PEARCE	CLARA WALBRÖHL
MRS. HOPKINS	URSULA WOLFF
BUTLER	KURT ALBRECHT
DIENSTBOTEN	KATHE KRUSENBAUM WALTRAUD REITMEIER IRMTRAUD SCHARIZER PETER NÖSSER HORST VOGT
ZWEI STUBENMÄDCHEN	KARIN STACH HELGARD GRÖNLUND
MRS. HIGGINS	ETTA SOSSNA
MAJORDOMO	KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON	WALTER KOLB
LADY BOXINGTON	HELGA KRUSE
POLIZIST	JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN	MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY	WALTER VITS-MÜHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN	INGRID KAPMEYER
BARMIXER	WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE	MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. OKTOBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTÄDT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

JULIA DE WEERT	Hermine Witt a. G.	~~ELISABETH BAHR~~
HANNCHEN, ihre Freundin		ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel		KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN		KLAUS WENDT
EIN FREMDER		GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER		RAIMUND GILVAN
KARL	Diener	KARL BERNHOFT
HANS	Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 14. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

CAVALLERIA RUSTICANA

(SIZILIANISCHE BAUERNEHRE)

OPER IN EINEM AUFZUG

DEM GLEICHNAMIGEN VOLKSSTÜCK VON G. VERGA ENTNOMMEN

VON G. TARGIONI-TOZZETTI UND G. MENASCI

MUSIK VON PIETRO MASCAGNI

DEUTSCH VON OSKAR BERGGRUEN

HIERAUF

DER BAJAZZO

DRAMA IN ZWEI AKTEN UND EINEM PROLOG

DICHTUNG UND MUSIK VON RUGGIERO LEONCAVALLO

DEUTSCH VON LUDWIG HARTMANN

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte:
für „Cavalleria rusticana": Bote und Bock, Berlin
für „Der Bajazzo": B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

CAVALLERIA RUSTICANA

SANTUZZA, eine junge Bäuerin	ELISABETH SCHREINER
TURIDDU, ein junger Bauer	CORNELL BYRNE
LUCIA, seine Mutter	EVA TAMASSY
ALFIO, ein Fuhrmann	ROBERT LAUHÖFER
LOLA, seine Frau	HERTHA SCHMIDT

Landleute

DER BAJAZZO

CANIO, Haupt einer Dorf-Komödiantentruppe (Bajazzo)	JEAN COX
NEDDA, sein Weib (Columbine)	EDITH JAEGER
TONIO, Komödiant (Taddeo)	MICHAEL DAVIDSON
BEPPO, Komödiant (Harlekin)	JAKOB REES
SILVIO, ein junger Bauer	KLAUS WENDT

Landleute und Gassenbuben

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August 1865

PAUSE NACH „CAVALLERIA RUSTICANA" 30 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 14. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 15. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 15. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 16. OKTOBER 1968

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRED DALBERG
TAMINO	RAIMUND GILVAN
SPRECHER	MICHAEL DAVIDSON
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	KURT SCHNEIDER
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	GERHARD KIEPERT
ERSTER KNABE	ELISABETH BAHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	CONNELL BYRNE
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	HANS RÖSSLING

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 16. OKTOBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BÜCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO } Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GÜTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO } Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HONIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 17. OKTOBER 1968

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRED DALBERG
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	EVA TAMASSY
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 17. OKTOBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua		RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe		MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna		JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner		JOHANNES HONIG
BOURGOGNINO	Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
CALCAGNO	Verschworene	KLAUS GUTH
SACCO	Verschworene	MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter		WALTER VITS-MÖHLEN
ZENTURIONE	Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL
ZIBO	Mißvergnügte	LEBRECHT HONIG
ASSERATO	Mißvergnügte	JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler		KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis		GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE		JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER		GOTTFRIED BRÖSEL
		KAI MÖLLER
		FRITZ DÜHSE
		MATTHIAS OELRICH
		WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin		SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali		GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter		GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 18. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DER OPERNBALL

OPERETTE IN DREI AKTEN
NACH DEM LUSTSPIEL „DIE ROSA-DOMINOS"
VON VICTOR LEON UND H. v. WALDBERG

MUSIK VON RICHARD HEUBERGER

MUSIKALISCH LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG UND BÜHNENBILD	ALFRED SIERCKE a. G.
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BEAUBUISSON, Rentier		KURT SCHNEIDER
MADAME BEAUBUISSON, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
HENRI, Neffe Beaubuisson's, Kadett		ELISABETH HAAS
PAUL AUBIER		KLAUS WENDT
ANGÈLE, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson		ILSE KÖHLER
GEORGES DUMÉNIL		RAIMUND GILVAN
MARGUERITE, dessen Frau		URSULA RHEIN
HORTENSE, Kammermädchen	bei Duménil	ELISABETH BÄHR
GERMAIN, Diener	bei Duménil	WALTER KOLB
FEODORA, Tänzerin		MARGIT MATENAER
PHILIPPE, Oberkellner		KURT ALBRECHT

Spielt in Paris 1898, in der Karnevalszeit, während zwei Tagen

TÄNZE IM ZWEITEN AKT:

„MAZURKA"	BALLETT-ENSEMBLE
„CAN-CAN"	MARGIT MATENAER, ROLF HABEKOST und Ensemble

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 18. OKTOBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		JOACHIM BLIESE
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 19. OKTOBER 1968

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG — ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE — HORST MÖLLER
BÜHNENBILD — IRMGARD WEIHER
KOSTÜME — LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte:
Ricercare J. S. Bach / A. Webern: Verlag Universal Edition A. G. Wien
Concerto für Klavier und Blasinstrumente: Boosey u. Hawkes GmbH, Bonn
La Valse: Ahn u. Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

RICERCARE (Musikalisches Opfer)

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH

ROSWITHA BEYER, MARY MUNN,
Birgit Frey, Helgard Grönlund,
Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer,
Mary Rumbold, Karin Stach

RICERCARE

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH /
ANTON WEBERN

HELGA MADER,
HORST MÜLLER, ROLF HABEKOST
Wladimir Mikulski, Willy Berg, Thomas Polecki

CONCERTO FÜR KLAVIER UND BLASINSTRUMENTE

MUSIK VON IGOR STRAWINSKY

AM FLÜGEL: MICHAEL HEISE

1. SATZ: LARGO	Gesamtes Ensemble
ALLEGRO	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WILLY BERG, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER, WLADIMIR MIKULSKI und Gruppe
2. SATZ: LARGO	MARGARET HOLFORD, WOLFGANG LEISTNER, Roswitha Beyer, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
3. SATZ: ALLEGRO	MARGARED HOLFORD, WOLFGANG LEISTNER und Gruppe
LENTO	Gesamtes Ensemble

PAUSE 20 MINUTEN

LA VALSE

MUSIK VON MAURICE RAVEL

DIE FRAU IM ZIMMER	HELGA MADER
EIN MANN	TOMAS IVAN
EIN PAAR	MARY MUNN, ROLF HABEKOST
PAARE	Helgard Grönlund, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
MÄDCHEN	Birgit Frey, Margit Matenaer, Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn Chapie Davenport, Barbara Schulz

PAUSE 20 MINUTEN

Krank: Hilde Herre, Horst Dobirr

MARCHIVUM

SAMSTAG, 19. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 20. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 18.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

TRISTAN	HERMIN ESSER a. G.
ISOLDE	ELISABETH SCHREINER
KÖNIG MARKE	FRED DALBERG
KURWENAL	ROBERT LAUHÖFER
BRANGÄNE	ILSE KÖHLER
MELOT	KLAUS WENDT
EIN HIRTE	KARL BERNHOFT
STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS	GERHARD KIEPERT
STIMME EINES STEUERMANNS	KARL HEINZ HERR

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Kornwall
2. Aufzug: Markens Burg in Kornwall
3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30 MINUTEN STATT

MARCHIVUM

SONNTAG, 20. OKTOBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Das Zentrum für Freunde guter Musik

musik Knoll
67 Ludwigshafen/Rhein
Bismarckstraße 76
Telefon 51 34 56

Montag, 21. Oktober 1968, 19.30 Uhr

Neuer Pfalzbau Ludwigshafen

II. Jazz-Ballett

Dithyrambus

Elektra

Besuchen Sie Griechenland

Musik von Wolfgang Lauth

Musikalische Leitung	Wolfgang Lauth
Idee und Choreographie	Horst Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Liselotte Klein

Ballett-Assistenz: Helga Mader. Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold. Inspizient: Walter Kolb. Beleuchtung: Alfred Pape. Ton: Fred Hildebrandt. Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch. Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller. Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

Jazz-Septett: Fritz Hartschuh (Vibraphon), Emil Mangelsdorff (Saxophon und Flöte), Wolfgang Lauth (Piano), Sigfried Schwab (Gitarre), Horst Seidelmann (Schlagzeug), Sidney Smith (Tenorsaxophon und Flöte), Wolfgang Wagner (Baß).

MARCHIVUM

DIENSTAG, 22. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	RENATE GOLISCH
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÖHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 22. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 23. OKTOBER 1968

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG — ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE — HORST MÜLLER
BÜHNENBILD — IRMGARD WEIHER
KOSTÜME — LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte:
Ricercare J. S. Bach / A. Webern: Verlag Universal Edition A. G. Wien
Concerto für Klavier und Blasinstrumente: Boosey u. Hawkes GmbH. Bonn
La Valse: Ahn u. Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

RICERCARE (Musikalisches Opfer)

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH

ROSWITHA BEYER, MARY MUNN,
Birgit Frey, Helgard Grönlund,
Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer,
Mary Rumbold, Karin Stach

RICERCARE

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH /
ANTON WEBERN

HELGA MADER,
HORST MÜLLER, ROLF HABEKOST
Wladimir Mikulski, Willy Berg, Thomas Polecki

CONCERTO FÜR KLAVIER UND BLASINSTRUMENTE

MUSIK VON IGOR STRAWINSKY

AM FLÜGEL: MICHAEL HEISE

1. SATZ: LARGO — Gesamtes Ensemble
ALLEGRO — MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WILLY BERG, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER, WLADIMIR MIKULSKI und Gruppe

2. SATZ: LARGO — MARGARET HOLFORD, WOLFGANG LEISTNER, Roswitha Beyer, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki

3. SATZ: ALLEGRO — MARGARED HOLFORD, WOLFGANG LEISTNER und Gruppe

LENTO — Gesamtes Ensemble

PAUSE 20 MINUTEN

LA VALSE

MUSIK VON MAURICE RAVEL

DIE FRAU IM ZIMMER — HELGA MADER
EIN MANN — TOMAS IVAN
EIN PAAR — MARY MUNN, ROLF HABEKOST
PAARE — Helgard Grönlund, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
MÄDCHEN — Birgit Frey, Margit Matenaer, Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn Chapie Davenport, Barbara Schulz

PAUSE 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 23. OKTOBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÖHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 25. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

JACOBOWSKY UND DER OBERST

VON FRANZ WERFEL

OPERNFASSUNG IN VIER AKTEN (SECHS SZENEN) UND MUSIK
VON GISELHER KLEBE
OPUS 49

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bote und Bock, Berlin

JACOBOWSKY	ROBERT LAUHÖFER
OBERST STJERBINSKY	WALTER GEISLER
MARIANNE	URSULA RHEIN
SZABUNIEWICZ	GEORG VÖLKER
DER TRAGISCHE HERR	FRED DALBERG
MADAME BOUFFIER	AURELIA SCHWENNIGER
SALOMON	KURT ALBRECHT
DIE DAME AUS ARRAS	EVA TAMASSY
DIE LEICHTE PERSON	ELISABETH HAAS
CHEF D'ILOT	GÜNTHER BECK
CHAUFFEUR	MICHAEL DAVIDSON
CLAIRON, Wirt eines Cafés in St. Jean-de-Luz	KURT SCHNEIDER
BRIGADIER VON ST. CYRILL	KARL HEINZ HERR
EIN OBERLEUTNANT DER DEUTSCHEN ARMEE	GERHARD KIEPERT
DER WÜRFELSPIELER	HANS RÖSSLING
DER EWIGE JUDE	JAKOB REES
DER HEILIGE FRANZISKUS	KLAUS WENDT
POLIZEI-COMMISSAIRE DE ST. JEAN-DE-LUZ	GÜNTHER BECK
EIN GESTAPO-BEAMTER	KARL BERNHÖFT
EIN FELDWEBEL	HORST VOGT
HOTEL- UND CAFÉ-GÄSTE	ROSEMARIE BECKER HELGA KRUSE GERTRUD STEINBACH GÜNTHER SCHERB

Das Auto „Oldtimer Marke M.G." wurde von der Firma Auto-Meyer, Mannheim, S 6, 22, freundlicherweise zur Verfügung gestellt

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 25. OKTOBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		JOACHIM BLIESE
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 26. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolbi / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	MICHAEL DAVIDSON
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	THOMAS HERNDON
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	~~FRED DALBERG~~ Erich Syri a.G.
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	ILSE KOHLER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	HANS ROSSLING
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	GERHARD KIEPERT
RAHEL, eine Israelitin	ELISABETH SCHWAGER

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 26. OKTOBER 1968

IN NEUER INSZENIERUNG

ZUM 20JAHRIGEN BESTEHEN DER
„THEATERGEMEINDE FÜR DAS NATIONALTHEATER MANNHEIM"

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN

IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 27. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter		MARIE-LUISE GILLES a. G.
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		JEAN COX
BOTE des ägyptischen Feldheeres		KARL BERNHOFT
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	ROBERT LAUHÖFER
AIDA seine Tochter		ELISABETH SCHREINER
STIMME EINER PRIESTERIN		EDITH JAEGER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG
ÄTHIOPIERIN	MARGARET HOLFORD
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 27. OKTOBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER }	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES } seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ }	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 27.Oktober 1968, Erstaufführung

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

MARCHIVUM

MONTAG, 28. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL,

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

SIR JOHN FALSTAFF		FRED DALBERG
HERR FLUTH	Bürger von Windsor	MICHAEL DAVIDSON
HERR REICH	Bürger von Windsor	KARL HEINZ HERR
FENTON		RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH		JAKOB REES
DR. CAJUS		KURT SCHNEIDER
FRAU FLUTH		EDITH JAEGER
FRAU REICH, seine zweite Frau		ILSE KÖHLER
JUNGFER ANNA REICH		IRENE SCHWAGER
DER WIRT	im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER	im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER		WERNER PUHLMANN
ZWEITER BÜRGER		WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER		WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER		WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 28. OKTOBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua		RAIMUND BÜCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe		MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna		JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner		JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO	Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
CALCAGNO	Verschworene	KLAUS GÜTH
SACCO	Verschworene	MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter		WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE	Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL
ZIBO	Mißvergnügte	LEBRECHT HÖNIG
ASSERATO	Mißvergnügte	JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler		KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis		GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE		JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER		GOTTFRIED BRÖSEL
		KAI MÖLLER
		FRITZ DÜHSE
		MATTHIAS OELRICH
		WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin		SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali		GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter		GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 29. OKTOBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE FLEDERMAUS

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH MEILHAC UND HALEVY
VON CARL HAFFNER, RICHARD GENÉE UND RICHARD BARS

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
TEXTLICHE NEUBEARBEITUNG UND INSZENIERUNG	HERBERT MAISCH a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Richard Bars Bühnenverlag, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

GABRIEL VON EISENSTEIN	GEORG VÖLKER
ROSALINDE, seine Frau	EDITH JAEGER
FRANK, Gefängnisdirektor	KURT SCHNEIDER
PRINZ ORLOWSKY	ILSE KÖHLER
ALFRED, Sänger	RAIMUND GILVAN
DR. FALKE	KLAUS WENDT
DR. BLIND, Rechtsanwalt	JAKOB REES
ADELE, Kammermädchen	CHRISTA LEHNERT
IDA, ihre Schwester	HERTHA SCHMIDT
FROSCH, Gerichtsdiener	WALTER POTT
IVAN, Privatsekretär des Prinzen	GÜNTHER BECK
BRIEFTRÄGER	WALTER KOLB

Tanzeinlagen:

An der schönen blauen Donau	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Tritsch-Tratsch-Polka	HELGA MADER, MARY MUNN WILLY BERG, ROLF HABEKOST TOMAS IVAN, THOMAS POLECKI UND BALLETT-ENSEMBLE
Can-Can	TÄNZERINNEN DES BALLETT-ENSEMBLES

PAUSE NACH DEM 1. AKT	25 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	10 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 29. OKTOBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO (Verschworene)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GUTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO (Mißvergnügte)	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HÖNIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 30. OKTOBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 30. OKTOBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 31. OKTOBER 1968

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

HELGA MADER, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER

Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Mary Munn, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	MARY MUNN
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARGARET HOLFORD
DICHTER	THOMAS IVAN
MANAGER	ROLF HABEKOST
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	UWE OTTO
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	MARIANNE OSWALD
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE" — 20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 31. OKTOBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 31. Oktober 1968

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 hef

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „letern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" f
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Bu
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Kata
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

MARCHIVUM

FREITAG, 1. NOVEMBER 1968

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME" IN VIER BILDERN
VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA
NEUE DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., Frankfurt a. M.

MIMI	EVA MARIA MOLNAR
MUSETTE	ELISABETH LEHNERT
RODOLFO, Dichter	THOMAS HERNDON
MARCEL, Maler	MICHAEL DAVIDSON
SCHAUNARD, Musiker	KLAUS WENDT
COLLINE, Philosoph	HANS RÖSSLING
PARPIGNOL, ein Händler	JAKOB REES
BENOIT, Hausherr	KURT SCHNEIDER
ALCINDOR, Staatsrat	KARL BERNHOFT
EIN ZÖLLNER	HERBERT KROMATH
SERGEANT DER ZOLLWACHE	WILLY FALK

Studenten, Näherinnen, Bürger, Verkäufer und Verkäuferinnen, fliegende Händler, Soldaten, Kellner, Knaben, Mädchen

Paris, zu Beginn unseres Jahrhunderts

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 1. NOVEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK — Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER, WALTER POTT, LEBRECHT HONIG, WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HÖNIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	JOACHIM BLIESE
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:	CLARA WALBRÖHL, JOHANNES KRAUSE, GOTTFRIED BRÖSEL, WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH, WALTER ZIMMERMANN, KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 2. NOVEMBER 1968

JACOBOWSKY UND DER OBERST

VON FRANZ WERFEL

OPERNFASSUNG IN VIER AKTEN (SECHS SZENEN) UND MUSIK
VON GISELHER KLEBE

OPUS 49

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bote und Bock, Berlin

JACOBOWSKY	ROBERT LAUHOFER
OBERST STJERBINSKY	WALTER GEISLER
MARIANNE	URSULA RHEIN
SZABUNIEWICZ	GEORG VOLKER
DER TRAGISCHE HERR	FRED DALBERG
MADAME BOUFFIER	AURELIA SCHWENNIGER
SALOMON	KURT ALBRECHT
DIE DAME AUS ARRAS	ILSE KOHLER
DIE LEICHTE PERSON	ELISABETH HAAS
CHEF D'ILOT	GÜNTHER BECK
CHAUFFEUR	MICHAEL DAVIDSON
CLAIRON, Wirt eines Cafés in St. Jean-de-Luz	KURT SCHNEIDER
BRIGADIER VON ST. CYRILL	KARL HEINZ HERR
EIN OBERLEUTNANT DER DEUTSCHEN ARMEE	GERHARD KIEPERT
DER WÜRFELSPIELER	HANS RÖSSLING
DER EWIGE JUDE	RAIMUND GILVAN
DER HEILIGE FRANZISKUS	KLAUS WENDT
POLIZEI-COMMISSAIRE DE ST. JEAN-DE-LUZ	GÜNTHER BECK
EIN GESTAPO-BEAMTER	KARL BERNHOFT
EIN FELDWEBEL	HORST VOGT
HOTEL- UND CAFÉ-GÄSTE	IRMTRAUD SCHARIZER HELGA BALK TRAUDE ZASTROW HELMUT WEILAND

Das Auto „Oldtimer Marke M.G." wurde von der Firma Auto-Meyer, Mannheim, S 6, 22, freundlicherweise zur Verfügung gestellt

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 2. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua		RAIMUND BÜCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe		MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna		JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner		JOHANNES HONIG
BOURGOGNINO	Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
CALCAGNO	Verschworene	KLAUS GUTH
SACCO	Verschworene	MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter		WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE	Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL
ZIBO	Mißvergnügte	LEBRECHT HONIG
ASSERATO	Mißvergnügte	JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler		KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis		GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE		JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER		GOTTFRIED BRÖSEL
		KAI MÖLLER
		FRITZ DÜHSE
		MATTHIAS OELRICH
		WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin		SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali		GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter		GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 3. NOVEMBER 1968

IN NEUER INSZENIERUNG

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANAČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klotz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		EVA TAMASSY
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	JEAN COX
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHÖFER
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		HANS RÖSSLING
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 3. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

ANDREA DORIA, Doge von Genua		RAIMUND BÜCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe		MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna		JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner		JOHANNES HONIG
BOURGOGNINO	Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
CALCAGNO		KLAUS GÜTH
SACCO		MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter		WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE	Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL
ZIBO		LEBRECHT HONIG
ASSERATO		JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler		KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis		GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE		JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER		GOTTFRIED BRÖSEL
		KAI MÖLLER
		FRITZ DÜHSE
		MATTHIAS OELRICH
		WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin		SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali		GISELA WEINREICH
BERTA, Verrinas Tochter		GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 5. NOVEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GÜTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 5. NOVEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Räuber

Oper von Giuseppe Verdi
Gastspiel: Nationaltheater Mannheim
Libretto von Andrea Maffei
Deutsche Fassung von Hans Hartlieb

Musikalische Leitung	Alfred Eykman
Inszenierung	Günther Amberger
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Gerda Schulte
Chöre	Ernst Momber

Personen:

Graf Massimiliano	Fred Dalberg
Carlo, sein erstgeborener Sohn	Jean Cox
Francesco, sein jüngerer Sohn	Michael Davidson
Amalia, seine Nichte	Eva Maria Molnar
Arminio, Diener Francescos	Jakob Rees
Mosca	Hans Rössling
Rollo	Klaus Wendt

Szene aus „Die Räuber"
Nationaltheater Mannheim

5. November 1968, 20 Uhr, Wohnbezirksgruppe II
in Ludwigshafen

Unter den vier Opern Verdis, deren Texte nach Dramen Friedrich Schillers bearbeitet wurden, ist „Don Carlos" am bekanntesten geworden. Mit der im Jahre 1845 uraufgeführten „Giovanna d'Arco", die sehr frei nach Schillers „Jungfrau von Orleans" gestaltet ist, beginnt das Interesse des italienischen Maestro an der Dramatik des deutschen Klassikers. Musikalisch und textlich viel interessanter sind Verdis für London geschriebene „Masnadieri", bei denen die textlichen Zusammenhänge mit Schillers Jugendwerk „Die Räuber" offenkundig sind. Seine „Räuber" komponierte Verdi auf Bestellung des Impressario Benjamin Lumley für Her Majesty's Theatre in London. Verdi ist der erste bedeutende italienische Opernkomponist des 19. Jahrhunderts, der für England eine Oper schrieb. Weder Bellini noch Rossini oder Donizetti, die drei Großen der italienischen Oper in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, waren dazu zu bewegen, die Uraufführung einer ihrer Opern einer Londoner Bühne zu überlassen. Im 18. Jahrhundert war dies anders. Damals schrieben nicht nur italienische Komponisten ihre Originalwerke für England: Auch Händel schuf italienische Opern für die dortigen Theater. Im 19. Jahrhundert wurde Webers „Oberon" für London komponiert.

MARCHIVUM

MITTWOCH, 6. NOVEMBER 1968

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

SARASTRO	FRED DALBERG
TAMINO	RAIMUND GILVAN
SPRECHER	MICHAEL DAVIDSON
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	KURT SCHNEIDER
KÖNIGIN DER NACHT	EDITH JAEGER
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	EVA TAMASSY
PAPAGENO	GEORG VÖLKER
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	GERHARD KIEPERT
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	CONNELL BYRNE
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	HANS RÖSSLING

Priester, Sklaven, Gefolge

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Christa Lehnert

MARCHIVUM

MITTWOCH, 6. NOVEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
ÄGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	LEBRECHT HONIG
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 1968

GASTSPIEL DES NATIONALTHEATERS MANNHEIM
IM STADT. SPIEL- UND FESTHAUS WORMS

ARIADNE AUF NAXOS

OPER IN EINEM AUFZUG NEBST EINEM VORSPIEL
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

Personen des Vorspiels:

DER HAUSHOFMEISTER	KLAUS GUTH
EIN MUSIKLEHRER	ROBERT LAUHÖFER
DER KOMPONIST	AURELIA SCHWENNIGER
DER TENOR (Bacchus)	JEAN COX
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
EIN TANZMEISTER	RAIMUND GILVAN
EIN PERÜCKENMACHER	KURT SCHNEIDER
EIN LAKAI	HANS RÖSSLING
ZERBINETTA	CHRISTA LEHNERT
PRIMADONNA (Ariadne)	ELISABETH SCHREINER
HARLEKIN	GEORG VOLKER
SCARAMUCCIO	JAKOB REES
TRUFFALDIN	KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA	RAIMUND GILVAN

Personen der Oper:

ARIADNE		ELISABETH SCHREINER
BACCHUS		JEAN COX
NAJADE		URSULA RHEIN
DRYADE		EVA TAMASSY
ECHO		ELISABETH BÄHR
ZERBINETTA	als Intermezzo	CHRISTA LEHNERT
HARLEKIN		GEORG VOLKER
SCARAMUCCIO		JAKOB REES
TRUFFALDIN		KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA		RAIMUND GILVAN

Soloklavier: Hans Georg Gitschel

Wien Ende des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM VORSPIEL — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 8. NOVEMBER 1968

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		ILSE KÖHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		KARL HEINZ HERR
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 8. NOVEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 1968

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DALILA	EVA TAMASSY
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHÖFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	FRED DALBERG
EIN ALTER HEBRÄER	HANS RÖSSLING
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr

BACCHANAL	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT

JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL	Arbeiter bei Flamm	MATTHIAS OELRICH
GOLISCH	Arbeiter bei Flamm	LEBRECHT HÖNIG
KLEINERT	Arbeiter bei Flamm	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD	In Flamms Diensten	URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD	In Flamms Diensten	MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 10. NOVEMBER 1968

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 13.00 UHR, ENDE ETWA 16.00 UHR · PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN	ROSWITHA BEYER TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI
MRS. EYNSFORD-HILL	ROSEMARIE REYMANN
ELIZA DOOLITTLE	IRENE WALTER
FREDDY EYNSFORD-HILL	JOACHIM BLIESE
OBERST PICKERING	GEROLD KRAUEL
EIN ZUSCHAUER	WILLY FALK
HENRY HIGGINS	MANFRED BERBEN
EIN MANN AUS SELSEY	PETER NOSSER
EIN MANN AUS HOXTON	ADOLF JACOBS
EIN ANDERER ZUSCHAUER	BERNHARD STRAUSS
COCKNEYS	FRIEDHELM DROSTE KLAUS SCHUNKE WERNER PUHLMANN HANS REHKOPF GÜNTER SCHERB
KNEIPENWIRT	HELMUT WEILAND
HARRY	HELMUT WEILAND
JAMIE	WERNER ELFRICH
ALFRED P. DOOLITTLE	GÜNTHER BECK
MRS. PEARCE	VIKTOR HOSPACH a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
MRS. HOPKINS	CLARA WALBRÖHL URSULA WOLFF
BUTLER	KURT ALBRECHT
DIENSTBOTEN	ELFRIEDE ERSING ANNELIESE BACHMANN HELGA BALK MANFRED WILDE KLAUS SCHUNKE
ZWEI STUBENMÄDCHEN	KARIN STACH HELGARD GRÖNLUND
MRS. HIGGINS	ETTA SOSSNA
MAJORDOMO	KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON	WALTER KOLB
LADY BOXINGTON	HELGA KRUSE
POLIZIST	JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN	MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY	WALTER VITS-MÖHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN	INGRID KAPMEYER
BARMIXER	WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE	MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

SONNTAG, 10. NOVEMBER 1968

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	MICHAEL DAVIDSON
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	CONNELL BYRNE
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	ERICH SYRI a. G. (Städt. Bühnen Freiburg)
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	ILSE KOHLER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	JAKOB REES
RAHEL, eine Israelitin	ELISABETH SCHWAGER

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD

20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg

MARCHIVUM

SONNTAG, 10. NOVEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HÖNIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHANDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		JOACHIM BLIESE
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHANDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHANDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 11. NOVEMBER 1968

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

HELGA MADER, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER

Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Mary Munn, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	MARY MUNN
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARGARET HOLFORD
DICHTER	THOMAS IVAN
MANAGER	ROLF HABEKOST
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	UWE OTTO
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	MARIANNE OSWALD
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE" — 20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

MONTAG, 11. NOVEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ (seine Freunde)	JÜRGEN SIDOW
	GEROLD KRAUEL
	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 1968

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

HELGA MADER, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER

Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Mary Munn, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	MARY MUNN
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARGARET HOLFORD
DICHTER	THOMAS IVAN
MANAGER	ROLF HABEKOST
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	UWE OTTO
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	MARIANNE OSWALD
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE" — 20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DUHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 1968

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LOHENGRIN	CONNELL BYRNE
HEINRICH I., deutscher König	HANS HOFMANN a. G. (Staatstheater Karlsruhe)
DER HEERRUFER	MICHAEL DAVIDSON
ELSA VON BRABANT	URSULA RHEIN
GOTTFRIED, ihr Bruder	KARIN STACH
FRIEDRICH VON TELRAMUND	ROBERT LAUHÖFER
ORTRUD, seine Gemahlin	ELISABETH SCHREINER

Reisige, Frauen, Knappen

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg

MARCHIVUM

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER 1968

DIE MACHT DES SCHICKSALS

OPER IN VIER AKTEN
TEXT VON FR. M. PIAVE

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON GEORG GÖHLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Die Bearbeitung von Alfred Dörffel und Otto Singer erschien im Musikverlag C. F. Peters, Frankfurt/M.

ANFANG 19.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER MARCHESE VON CALATRAVA	HANS RÖSSLING
LEONORA DI VARGAS, seine Tochter	EVA MARIA MOLNAR
DON CARLOS DI VARGAS, sein Sohn	GEORG VÖLKER
ALVARO	HERMIN ESSER a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
PREZIOSILLA, eine junge Zigeunerin	ILSE KÖHLER
PATER GUARDIAN, Franziskanerprior	EDUARD WÖLLITZ a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
FRA MELITONE, Franziskanermönch	KARL HEINZ HERR
CURRA, Leonoras Kammerzofe	HERTHA SCHMIDT
EIN ALKALDE	KURT SCHNEIDER
MASTRO TRABUCO, Maultiertreiber, später Hausierer	JAKOB REES
EIN CHIRURGUS IM SPANISCHEN HEER	KLAUS WENDT
EIN ADJUTANT	GÜNTHER SCHERB

Die Tarantella im 3. Akt wird von der Ballettgruppe getanzt

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 2. AKT (3. BILD)	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 3. AKT (5. BILD)	20 MINUTEN

Krank: Jean Cox und Fred Dalberg

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 15. NOVEMBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT		CHRISTA LEHNERT
HANNCHEN, ihre Freundin		ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel		KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN		KLAUS WENDT
EIN FREMDER		GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER		RAIMUND GILVAN
KARL	Diener	KARL BERNHOFT
HANS	Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 15. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO (Verschworene)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GÜTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO (Mißvergnügte)	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HÖNIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	RENATE GOLISCH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Gisela Weinreich

MARCHIVUM

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 1968

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		EVA TAMASSY
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		KARL HEINZ HERR
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		HANS RÖSSLING
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Jean Cox

MARCHIVUM

Programm

J ü r g e n v o n M a n g e r

Samstag, 16. November 1968 Grosses Haus 23.oo Uhr

Das Unwesen
(Gammler im Stadtpark)

Der Kleinaktionär

Spanien inklusive

Tegtmeier in Uniform

Der gestohlene Zündschlüssel

Die inneren Werte der Frau

Der Abschied

Wissen ist Macht

Faust

Der Schwiegermuttermörder

Die Fahrprüfung

Aus diesen Titeln werden die Vorträge der heutigen Vorstellung zusammengestellt.

Verbindende Worte und Partner der Duo-Szene: W o l f g a n g B a e r

Die Direktion empfiehlt die Musikpiècen des Tegtmeier'schen Phonographen der Aufmerksamkeit eines geneigten Publikums.

Fotos: 1 Liselotte Strelow, Berlin, 2 - 4 Peter Langenbach, Langenfeld

Tourneeleitung und Alleinvertretung:
Düsseldorfer Theater- und Konzertdirektion D. Dickers & Co.
4000 Düsseldorf Grimmstraße 23 Telefon 660576

MARCHIVUM

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BÜCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO — Verschworene	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GÜTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO — Mißvergnügte	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HÖNIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	RENATE GOLISCH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Gisela Weinreich

MARCHIVUM

SONNTAG, 17. NOVEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HANS SACHS, Schuster	ROBERT LAUHÖFER
VEIT POGNER, Goldschmied	ERICH SYRI a. G. (Städt. Bühnen Freiburg)
KUNZ VOGELGESANG, Kürschner	THOMAS HERNDON
KONRAD NACHTIGALL, Spengler	KLAUS WENDT
SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber	GEORG VÖLKER
FRITZ KOTHNER, Bäcker	MICHAEL DAVIDSON
BALTHASAR ZORN, Zinngießer	KURT ALBRECHT
ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer	KARL BERNHOFT
AUGUSTIN MOSER, Schneider	GERHARD KIEPERT
HERMANN ORTEL, Seifensieder	KURT SCHNEIDER
HANS SCHWARZ, Strumpfwirker	HANS RÖSSLING
HANS FOLTZ, Kupferschmied	KARL HEINZ HERR
WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken	CONNELL BYRNE
DAVID, Sachsens Lehrbube	RAIMUND GILVAN
EVA, Pogners Tochter	EVA MARIA MOLNAR
MAGDALENE, Evas Amme	ILSE KÖHLER
EIN NACHTWÄCHTER	KARL HEINZ HERR

LEHRBUBEN: Ingrid Kapmeyer, Waltraud Reitmeier, Elfriede Ersing, Ursula Böhne, Carola Schlusemann, Traude Zastrow, Günther Scherb, Willi Selt, Hans Rehkopf, Manfred Wilde, Werner Puhlmann, Helmut Weiland

Der Volkstanz auf der Festwiese wird ausgeführt von Roswitha Beyer und der Tanzgruppe

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

Krank: Jean Cox

MARCHIVUM

SONNTAG, 17. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HONIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO (Verschworene)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GUTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO (Mißvergnügte)	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HONIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÜLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	RENATE GOLISCH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Gisela Weinreich

MARCHIVUM

DIENSTAG, 19. NOVEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Fliegie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 19. NOVEMBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

JULIA DE WEERT	CHRISTA LEHNERT
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	GÜNTHER BECK
KARL, Diener	KARL BERNHOFT
HANS, Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 20. NOVEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

EIN MASKENBALL

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DER KÖNIG	CONNELL BYRNE
GRAF RENÉ, sein Freund	ROBERT LAUHOFER
AMELIA, dessen Gattin	ELISABETH SCHREINER
ULRIKA, eine Wahrsagerin	EVA TAMASSY
OSKAR, Page des Königs	CHRISTA LEHNERT
VERSCHWORENE OFFIZIERE	KURT SCHNEIDER
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	KLAUS WENDT
DER OBERRICHTER	GERHARD KIEPERT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn, Rolf Habekost und dem Ballett-Ensemble

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 20. NOVEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK — Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
	WALTER POTT
	LEBRECHT HONIG
	WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GÜTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	JOACHIM BLIESE
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:	CLARA WALBROHL
	JOHANNES KRAUSE
	GOTTFRIED BRÖSEL
	WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATTHIAS OELRICH
	WALTER ZIMMERMANN
	KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GÜTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	ELISABETH BÄHR
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	CLARA WALBROHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 22. NOVEMBER 1968

ERSTAUFFÜHRUNG

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	MARGARET HOLFORD
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE V. KLENAU
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Tomas Ivan, Thomas Polecki
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Tomas Ivan Roswitha Beyer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

FREITAG, 22. NOVEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GABY REICHARDT a. G.
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag, 23. November 1968 - Großes Haus - 20.00 Uhr

Inbal - Israel Dance Theatre

Direktor und künstlerischer Leiter/*General and artistic director:* SARA LEVI-TANAI
Direktor/*Director:* Yoram Engel
Regie/*Production and Stage Manager:* Raphael Cohen
Studienleiter/*Rehearsel director:* Lea Schubert-Lonnert
Regieassistent/*Assistant Stage Manager:* Moshe Cohen
Beleuchtung/*Master Electrician:* Albert Felus
Stimmbildner und Chordirektor/*Voice Coach and Choir Conductor:* Shulamit Weibel
Kostüme/*Costume consultant:* Ofra Burla-Adar
Dekorationen/*Sets built by:* Z. Halperin — M. Cohen
Trikots/*Tights:* Heller

Programmfolge:

Ruth in den Ferden des Boas

Zwischenspiel

Jemenitische Hochzeit

--------- P a u s e ----------

Mein Land

Zwischenspiel

Weiber
Sabbath Peace
Folge der Herde

MARCHIVUM

Erstaufführung

Samstag, 23. November 1968 - 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HÖNIG
BROFY		LEBRECHT HÖNIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		VOLKER SPAHR
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 24. NOVEMBER 1968

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HANS SACHS, Schuster	Herbert Stabe (Wuppertal)
VEIT POGNER, Goldschmied	~~ROBERT LAUHÖFER~~ ERICH SYRI a. G. (Städt. Bühnen Freiburg)
KUNZ VOGELGESANG, Kürschner	THOMAS HERNDON
KONRAD NACHTIGALL, Spengler	KLAUS WENDT
SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber	GEORG VÖLKER
FRITZ KOTHNER, Bäcker	MICHAEL DAVIDSON
BALTHASAR ZORN, Zinngießer	KURT ALBRECHT
ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer	KARL BERNHOFT
AUGUSTIN MOSER, Schneider	GERHARD KIEPERT
HERMANN ORTEL, Seifensieder	KURT SCHNEIDER
HANS SCHWARZ, Strumpfwirker	HANS RÖSSLING
HANS FOLTZ, Kupferschmied	KARL HEINZ HERR
WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken	CONNELL BYRNE
DAVID, Sachsens Lehrbube	JAKOB REES
EVA, Pogners Tochter	URSULA RHEIN
MAGDALENE, Evas Amme	AURELIA SCHWENNIGER
EIN NACHTWÄCHTER	HANS RÖSSLING

LEHRBUBEN: Ingrid Kapmeyer, Waltraud Reitmeier, Elfriede Ersing, Ursula Böhne, Carola Schlusemann, Traude Zastrow, Günther Scherb, Willi Selt, Hans Rehkopf, Manfred Wilde, Werner Puhlmann, Helmut Weiland

Der Volkstanz auf der Festwiese wird ausgeführt von Roswitha Beyer und der Tanzgruppe

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

MARCHIVUM

SONNTAG, 24. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BÜCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO (Verschworene)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GÜTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO (Mißvergnügte)	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HÖNIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	RENATE GOLISCH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 25. NOVEMBER 1968

FRA DIAVOLO

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON EUGÈNE SCRIBE

MUSIK VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

DEUTSCHE FASSUNG VON KARLHEINZ GUTHEIM

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: GÜNTHER AMBERGER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne Mainz

FRA DIAVOLO, unter dem Namen eines Marquis de Verrés	CONNELL BYRNE
LORD KOOKBURN	MICHAEL DAVIDSON
PAMELA, seine junge Gattin	ILSE KÖHLER
LORENZO, Oberleutnant bei den Carabinieri	RAIMUND GILVAN
MATTEO, Gastwirt	HANS RÖSSLING
ZERLINE, seine Tochter	CHRISTA LEHNERT
BEPPO, GIACOMO } aus Fra Diavolos Bande	JAKOB REES, KARL HEINZ HERR
PRINZIPAL, ROBERTO, ein Räuberunterhauptmann, SERGEANT	KURT SCHNEIDER

Carabinieri, Dorfbewohner

Der erste und dritte Akt spielt auf dem Platz vor dem Gasthaus eines süditalienischen Dorfes, der zweite in Zerlines Schlafzimmer

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 25. NOVEMBER 1968

DIE VERSCHWÖRUNG DES FIESKO ZU GENUA

EIN REPUBLIKANISCHES TRAUERSPIEL
VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
RAUMGESTALTUNG	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE DER TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANDREA DORIA, Doge von Genua	RAIMUND BUCHER
GIANETTINO DORIA, sein Neffe	MICHAEL PAWLIK
FIESKO, Graf von Lavagna	JOACHIM BLIESE
VERRINA, verschworener Republikaner	JOHANNES HÖNIG
BOURGOGNINO, CALCAGNO, SACCO (Verschworene)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, KLAUS GÜTH, MICHAEL TIMMERMANN
LOMELLINO, Gianettinos Vertrauter	WALTER VITS-MÜHLEN
ZENTURIONE, ZIBO, ASSERATO (Mißvergnügte)	GEROLD KRAUEL, LEBRECHT HÖNIG, JOHANNES KRAUSE
ROMANO, Maler	KLAUS MIKOLEIT
MULEY HASSAN, Mohr von Tunis	GÜNTHER AMBERGER
DEUTSCHER DER HERZOGLICHEN LEIBWACHE	JÜRGEN SIDOW
FÜNF AUFRÜHRERISCHE BÜRGER	GOTTFRIED BRÖSEL, KAI MÖLLER, FRITZ DÜHSE, MATTHIAS OELRICH, WILLY ANDERS
LEONORE, Fieskos Gemahlin	SIGLINDE GEIGER
JULIA, Gräfin, Witwe Imperiali	RENATE GOLISCH
BERTA, Verrinas Tochter	GERTRUD NOTHHORN

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche Soldaten, Bediente
Der Schauplatz Genua – Die Zeit 1547

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Gisela Weinreich

MARCHIVUM

DIENSTAG, 26. NOVEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PADAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÖHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

MARCHIVUM

DIENSTAG, 26. NOVEMBER 1968

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

GERONIMO, ein Kaufmann	KARL HEINZ HERR
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Robinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VOLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, *Particulier*	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES } seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GABY REICHARDT a. G.
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 1968

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

JULIA DE WEERT	ELISABETH BÄHR
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 1968

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Meder
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	MARGARET HOLFORD
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE V. KLENAU
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Tomas Ivan, Thomas Polecki
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Rumbold, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Tomas Ivan Roswitha Beyer, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

Krank: Mary Munn

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Hartrechten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		JOACHIM BLIESE
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 29. NOVEMBER 1968

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

FAUST	THOMAS HERNDON
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	GEORG VÖLKER
BRANDER	HANS RÖSSLING
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Horst Stein

MARCHIVUM

FREITAG, 29. NOVEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GABY REICHARDT a. G.
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Freitag, 29.November 1968, 20.oo Uhr

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

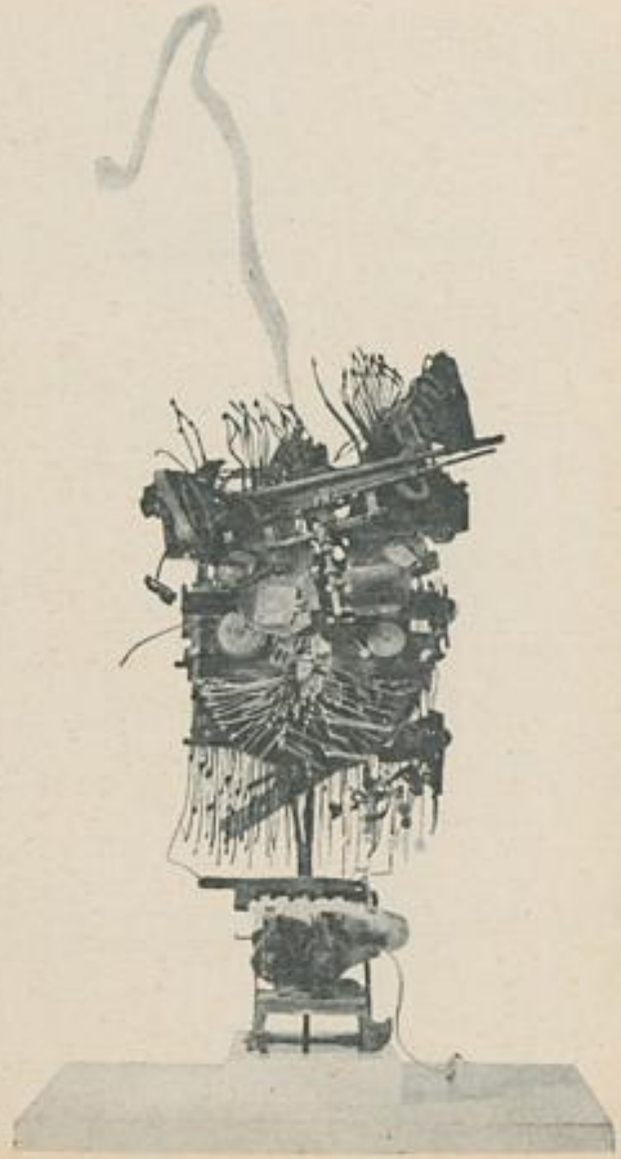
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 heft

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fa
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Ba
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 19
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katal
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



MARCHIVUM

SAMSTAG, 30. NOVEMBER 1968

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE ALTE BURYJA		ILSE KOHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	JEAN COX
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHÖFER
JANO		ELISABETH BAHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag, 30. November 1968 - 15.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 30. NOVEMBER 1968

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Gottfried Brösel
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,
WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POP

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	ROLF HABEKOST
AIGISTH	HORST MÜLLER
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	ROLF HABEKOST
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

MARCHIVUM

BLACK POWER ODER WO IST HOFFNUNG

Nachtvorstellung im Kleinen Haus , 3o, 11. 1968, 23.oo Uhr

Leitung: Andreas Gerstenberg

Mitwirkende : Amberger, Berben, Bliese, Spahr, Vits-Mühlen

Jazz-Sextett der US-Army, Europa
Leitung: Robert Edmunds
Sänger: Moses Macon

Die Texte wurden von der Dramaturgie zusammengestellt:

Programm:

I Jazz-Sextett

II Die Verfassung der USA vom 4.Juli 1776

III Sänger mit Begleitung

IV Die Geschichte der Unterdrückung (in 27 Abschnitten)

V Jazz-Sextett

VI Der Aufruf
1. Diese Kleine Lied
2. Schwarze Hoffnung von Leroi Jones
3. Reicher Mann-Blues

VII Sextett und Sänger

VIII Der Marsch auf Washington
1. Rede von John F. Kennedy am 11. Juni 1963
2. Gelübde der Teilnehmer an dem Marsch auf Washington
   1o Forderungen der Teilnehmer
3. Rede von Martin Luther King am 28. August 1963

IX Sextett

X Die Gegensätze
1. Rede von Robert F. Kennedy am 2o.Mai 1964
2. Aussprüche von George Corley Wallace
3. Rede von H. Rap Brown
4. Essay von James Baldwin

MARCHIVUM

SONNTAG, 1. DEZEMBER 1968

CARMEN

OPER IN DREI AKTEN VON HENRI MEILHAC UND LUDOVIG HALÉVY
NACH DER NOVELLE VON PROSPER MÉRIMÉE

MUSIK VON GEORGES BIZET

Für die Aufführung wird erstmals die kritische Neuausgabe nach den Quellen mit der deutschen Übersetzung der Musiknummern von Walter Felsenstein und der deutschen Texteinrichtung der von Ernest Guiraud nachkomponierten Rezitative von Fritz Oeser benutzt.

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ZUNIGA, Leutnant	HANS RÖSSLING
MORALES, Sergeant	GEORG VOLKER
DON JOSÉ, Sergeant	JEAN COX
ESCAMILLO, Stierfechter	ROBERT LAUHÖFER
DANCAIRO, Schmuggler	GERHARD KIEPERT
REMENDADO, Schmuggler	KARL BERNHOFT
LILLAS PASTIA, Schankwirt	KURT ALBRECHT
FRASQUITA, Zigeunerin	IRENE SCHWAGER
MERCEDES, Zigeunerin	AURELIA SCHWENNIGER
CARMEN, Zigeunerin	EVA TAMASSY
MICAELA, Bauernmädchen	URSULA RHEIN
EINE ORANGENVERKÄUFERIN	URSULA BÖHNE
EIN VERKÄUFER	ALFRED EINCK

TANZSOLISTEN IM 2. AKT — HELGA MADER, ROLF HABEKOST

Soldaten, junge Männer, Zigarettenarbeiterinnen, Anhänger Escamillos, Zigeuner, Zigeunerinnen, Fächer- und Orangenverkäuferinnen, Programm-, Getränke-, Wein- und Zigarettenverkäufer, Polizisten, Stierkämpfer, Volk, Gassenjungen. Der Alcalde.

Ort und Zeit der Handlung: In und bei Sevilla um 1830

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT	30 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 1. Dezember 1968 - 10.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 1. DEZEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		MICHAEL TIMMERMANN
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		JOACHIM BLIESE
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DOHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO:		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Gastspiel im Neuen Pfalzbau Ludwigshafen

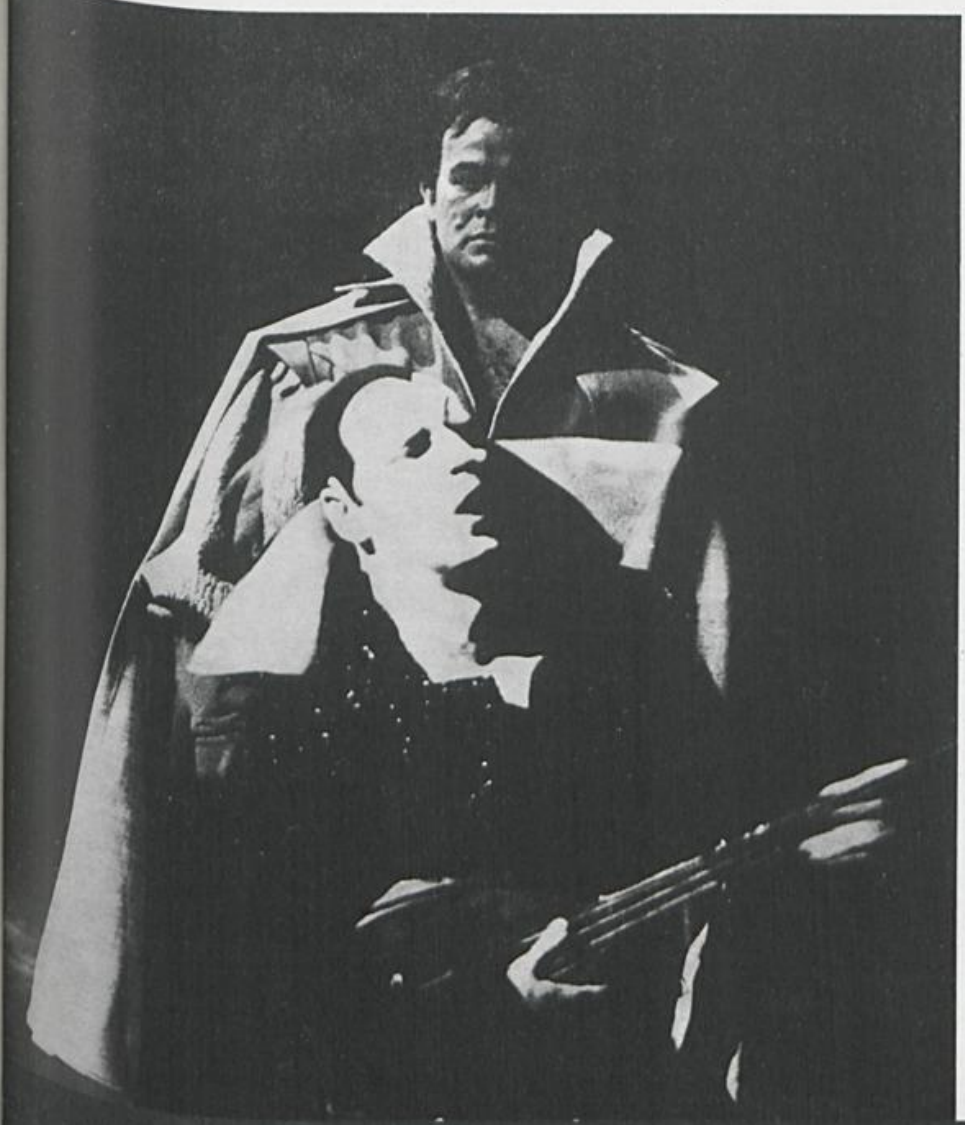
Nationaltheater Mannheim

Margarete (Faust)

Oper nach Goethe von Jules Barbier und Michel Carré
Deutsch von Georg C. Winkler
Musik von Charles François Gounod

Musikalische Leitung . .	Horst Stein
Inszenierung	Reinhold Schubert
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Chöre	Ernst Momber
Choreographie	Horst Müller
Spielleitung	Günther Klötz

2. Dezember 1968, 20 Uhr, Sondergruppe II



Personen:

Faust . .	Thomas Herndon
Mephisto .	Franz Mazura
Valentin .	Michael Davidson
Brander .	Hans Rössling
Margarete .	Ursula Rhein
Siebel . .	Gerhard Kiepert
Marthe . .	Ilse Köhler

Studenten, Soldaten, Bürger,
Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

Inspizient: Walter Kolb

Souffleuse: Ellen Utpott

Techn. Gesamtleitung: Walter Immendorf

Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger u. Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten
unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigener Werkstätte hergestellt.

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Montag, 2.Dezember 1968, 20.oo Uhr

inszenierung	andress gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 he

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" [illegible] den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen B[illegible] „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1[illegible] Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Kata[illegible] des Museum Boyma[illegible]s-van Beuningen, Rotterdam 1968.

MARCHIVUM

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 1968

COSI FAN TUTTE

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

FIORDILIGI	EVA MARIA MOLNAR
Schwestern, Damen aus Ferrara	
DORABELLA	ILSE KÖHLER
GUGLIELMO, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	KLAUS WENDT
FERRANDO, Offizier, Liebhaber Dorabellas	RAIMUND GILVAN
DESPINA	IRENE SCHWAGER
DON ALFONSO, ein Philosoph	FRED DALBERG

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ, seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GABY REICHARDT a. G.
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REME
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Dienstag, 3.Dezember 1968, 20.oo Uhr

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried br
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar".
Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „Jettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olymp
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebener
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefe
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968

MARCHIVUM

MITTWOCH, 4. DEZEMBER 1968

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE V. KLENAU
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Tomas Ivan, Thomas Polecki
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Tomas Ivan Roswitha Beyer, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

Krank: Margaret Holford

MARCHIVUM

MITTWOCH, 4. DEZEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amen
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

CAPRICCIO

EIN KONVERSATIONSSTUCK FÜR MUSIK
VON CLEMENS KRAUSS UND RICHARD STRAUSS

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TANZE	HORST MÜLLER
CHOR	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

DIE GRAFIN	ELISABETH SCHREINER
DER GRAF, ihr Bruder	MICHAEL DAVIDSON
FLAMAND, ein Musiker	THOMAS HERNDON
OLIVIER, ein Dichter	GEORG VÖLKER
LA ROCHE, der Theaterdirektor	FRANZ MAZURA
DIE SCHAUSPIELERIN CLAIRON	EVA TAMASSY
MONSIEUR TAUPE	KARL BERNHOFT
EINE ITALIENISCHE SÄNGERIN	EDITH JAEGER
EIN ITALIENISCHER TENOR	CONNELL BYRNE
DER HAUSHOFMEISTER	HANS RÖSSLING
EIN TANZPAAR	ROSWITHA BEYER WOLFGANG LEISTNER
DIE DIENER	GÜNTHER BECK FRIEDHELM DROSTE ALFRED EINCK WERNER ELLERICH WERNER PUHLMANN WALTER ROSNER KLAUS SCHUNKE WILLI SELT

Ort der Handlung: Ein Schloß in der Nähe von Paris,
zur Zeit, als Gluck dort sein Reformwerk der Oper begann.

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 6. DEZEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

HERZOG BLAUBARTS BURG

OPER IN EINEM AKT VON BÉLA BALÁZS

MUSIK VON BÉLA BARTÓK

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON WILHELM ZIEGLER

HIERAUF

DIE KLUGE

DIE GESCHICHTE VON DEM KÖNIG UND DER KLUGEN FRAU

VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TÄNZERISCHE PANTOMIME	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte für „Herzog Blaubarts Burg": Universal-Edition, Wien
Aufführungsrechte für „Die Kluge": B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

HERZOG BLAUBARTS BURG

HERZOG BLAUBART	FRANZ MAZURA
JUDITH	ELISABETH SCHREINER

DIE KLUGE

DER KÖNIG	MICHAEL DAVIDSON
DER BAUER	FRED DALBERG
DES BAUERN TÖCHTER	ELISABETH BÄHR
DER KERKERMEISTER	HANS RÖSSLING
DER MANN MIT DEM ESEL	GERHARD KIEPERT
DER MANN MIT DEM MAULESEL	ROBERT LAUHÖFER
ERSTER STROLCH	JAKOB REES
ZWEITER STROLCH	KLAUS WENDT
DRITTER STROLCH	KARL HEINZ HERR
DREI NARREN	WILLY BERG
	ROLF HABEKOST
	WLADIMIR MIKULSKI

PAUSE NACH „HERZOG BLAUBARTS BURG" — 30 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 6. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 7. DEZEMBER 1968

JACOBOWSKY UND DER OBERST

VON FRANZ WERFEL

OPERNFASSUNG IN VIER AKTEN (SECHS SZENEN) UND MUSIK
VON GISELHER KLEBE
OPUS 49

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bote und Bock, Berlin

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

JACOBOWSKY	ROBERT LAUHOFER
OBERST STJERBINSKY	WALTER GEISLER
MARIANNE	URSULA RHEIN
SZABUNIEWICZ	GEORG VOLKER
DER TRAGISCHE HERR	FRED DALBERG
MADAME BOUFFIER	AURELIA SCHWENNIGER
SALOMON	KURT ALBRECHT
DIE DAME AUS ARRAS	EVA TAMASSY
DIE LEICHTE PERSON	ELISABETH HAAS
CHEF D'ILOT	GÜNTHER BECK
CHAUFFEUR	MICHAEL DAVIDSON
CLAIRON, Wirt eines Cafés in St. Jean-de-Luz	KURT SCHNEIDER
BRIGADIER VON ST. CYRILL	FRANZ MAZURA
EIN OBERLEUTNANT DER DEUTSCHEN ARMEE	GERHARD KIEPERT
DER WÜRFELSPIELER	HANS RÖSSLING
DER EWIGE JUDE	JAKOB REES
DER HEILIGE FRANZISKUS	KLAUS WENDT
POLIZEI-COMMISSAIRE DE ST. JEAN-DE-LUZ	GÜNTHER BECK
EIN GESTAPO-BEAMTER	KARL BERNHOFT
EIN FELDWEBEL	HORST VOGT
HOTEL- UND CAFÉ-GÄSTE	IRMTRAUD SCHARIZER HELGA KRUSE TRAUDE ZASTROW GÜNTHER SCHERB

Das Auto „Oldtimer Marke M.G." wurde von der Firma Auto-Meyer, Mannheim, S 6, 22, freundlicherweise zur Verfügung gestellt

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 7. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIE KATAKOMBE

Samstag, 7. Dezember 1968
Kleines Haus 23.00 Uhr

Hier ein Stuhl
da ein Stuhl
und wir immer
dazwischen

MARCHIVUM

SONNTAG, 8. DEZEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister	KLAUS WENDT
DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	FRANZ MAZURA
FLORESTAN, ein Gefangener	JEAN COX
LEONORE, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio"	ELISABETH SCHREINER
ROCCO, Kerkermeister	FRED DALBERG
MARZELLINE, seine Tochter	HERTHA SCHMIDT
JAQUINO, Pförtner	RAIMUND GILVAN
ERSTER GEFANGENER	KARL BERNHOFT
ZWEITER GEFANGENER	KURT SCHNEIDER

Offiziere, Wachen, Staatsgefangene, Volk

Ort der Handlung: Ein spanisches Staatsgefängnis einige Meilen von Sevilla

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 8. Dezember 1968 Kleines Haus 11.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 8. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 8. Dezember 1968 20.00 Uh

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

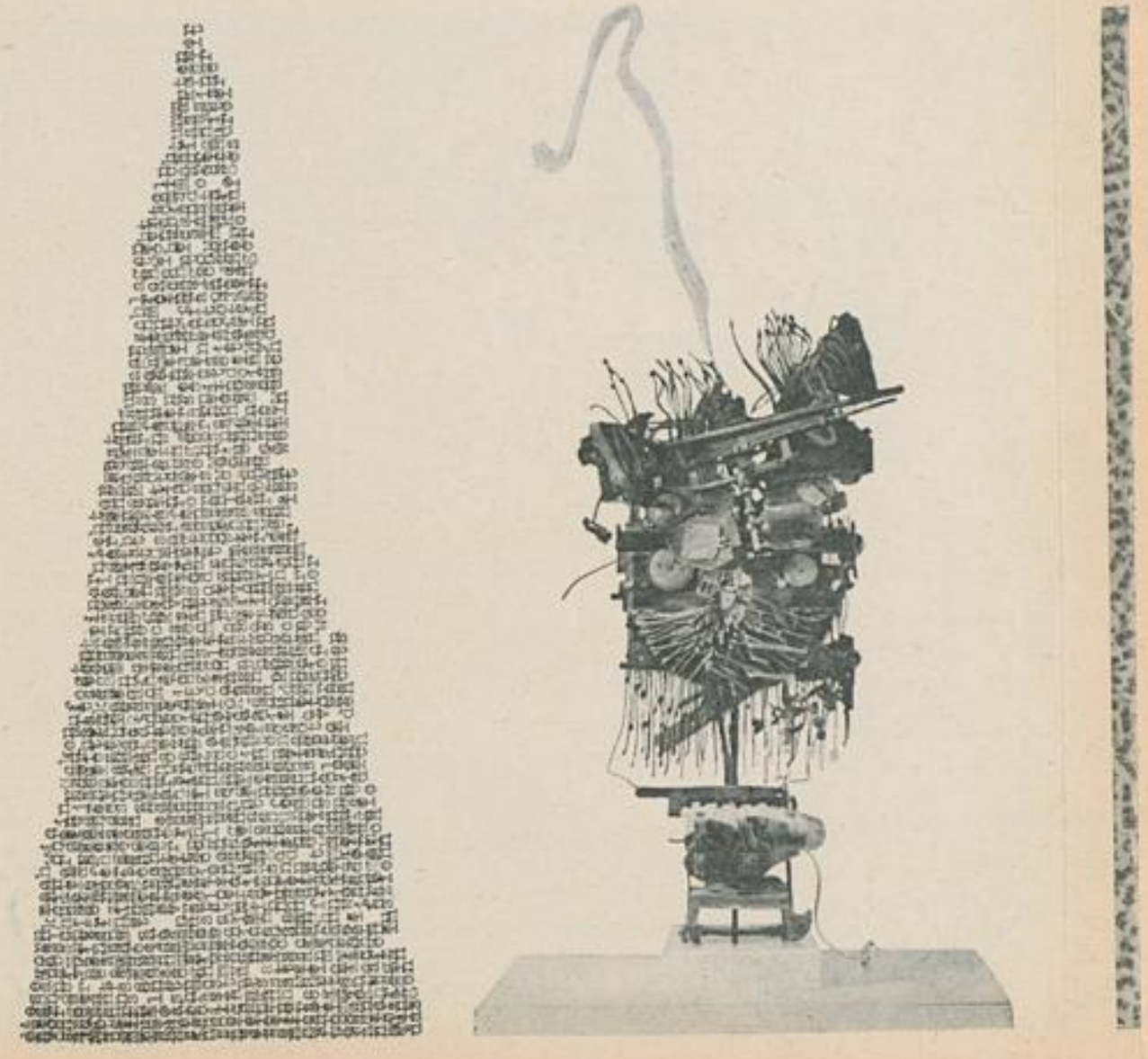
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried br
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred papo
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „letzten" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympi
den wir in dem von Paul Wember herausgegebener
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefe
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem K
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



MARCHIVUM

MONTAG, 9. DEZEMBER 1968

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Gottfried Brösel
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,
WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POP

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	ROLF HABEKOST
AIGISTH	HORST MÜLLER
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	ROLF HABEKOST
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

MARCHIVUM

MONTAG, 9. DEZEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 10. DEZEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PADAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBROHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 10. DEZEMBER 1968

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Gottfried Brösel
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,
WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POP

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	ROLF HABEKOST
AIGISTH	HORST MÜLLER
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	ROLF HABEKOST
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

MARCHIVUM

DON GIOVANNI

OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Der deutschen Textfassung wurden die Bearbeitungen von Georg Schünemann und Hermann Levi zugrunde gelegt.

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	BOLESLAW BARLOG
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	HANS WALTER LENNEWEIT
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: C. F. Peters, Frankfurt/Main

ANFANG 19.15 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DON GIOVANNI	HANS GÜNTHER GRIMM a. G. (Städt. Bühnen Dortmund)
DONNA ANNA, Verlobte des Don Ottavio	EVA MARIA MOLNAR
DON OTTAVIO	RAIMUND GILVAN
KOMTUR	FRED DALBERG
DONNA ELVIRA, Dame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen	CHRISTA LEHNERT
LEPORELLO, Diener Don Giovannis	KARL HEINZ HERR
MASETTO, Bräutigam der Zerlina	KLAUS WENDT
ZERLINA, Bäuerin	IRENE SCHWAGER

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener

Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT (4. BILD) 20 MINUTEN

Krank: Elisabeth Bähr, Georg Völker

MARCHIVUM

MITTWOCH, 11. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 1968

TOSCA

MUSIKDRAMA IN DREI AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

TEXT NACH V. SARDOU VON L. ILLICA UND G. GIACOSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	MATTHIAS KRALJ
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

FLORIA TOSCA, berühmte Sängerin	ELISABETH SCHREINER
MARIO CAVARADOSSI, Maler	CONNELL BYRNE
BARON SCARPIA, Chef der Polizei	MICHAEL DAVIDSON
CESARE ANGELOTTI	HANS RÖSSLING
DER MESNER	KARL HEINZ HERR
SPOLETTA, Agent der Polizei	KARL BERNHOFT
SCIARRONE, Gendarm	KLAUS WENDT
EIN SCHLIESSER	KURT SCHNEIDER
EIN HIRT	ILSE KÖHLER

Soldaten, Sbirren, Volk

Ort und Zeit: Rom 1800

PAUSE NACH DEM I. AKT	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM II. AKT	15 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 1968

ERSTE AUFFÜHRUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 13. DEZEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

SALOME

MUSIKDRAMA NACH DER GLEICHNAMIGEN DICHTUNG
VON OSCAR WILDE

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ALFRED SIERCKE a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Fürstner Ltd., London

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

HERODES	WALTER GEISLER a. G.
HERODIAS	AURELIA SCHWENNIGER
SALOME	EVA MARIA MOLNAR
JOCHANAAN	FRANZ MAZURA
NARRABOTH	THOMAS HERNDON
EIN PAGE DER HERODIAS	ILSE KÖHLER
ERSTER JUDE	RAIMUND GILVAN
ZWEITER JUDE	GÜNTHER BECK
DRITTER JUDE	KARL BERNHOFT
VIERTER JUDE	JAKOB REES
FÜNFTER JUDE	KARL HEINZ HERR
ERSTER NAZARENER	GERHARD KIEPERT
ZWEITER NAZARENER	FRED DALBERG
ERSTER SOLDAT	KURT SCHNEIDER
ZWEITER SOLDAT	HANS RÖSSLING
EIN CAPPADOCIER	KLAUS WENDT
EIN SKLAVE	HELGA BALK

Soldaten — Gäste des Herodes — Sklaven und Sklavinnen

Schauplatz der Handlung: Eine große Terrasse im Palast des Herodes

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

FREITAG, 13. DEZEMBER 1968

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 14. DEZEMBER 1968

DIE FLEDERMAUS

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH MEILHAC UND HALEVY
VON CARL HAFFNER, RICHARD GENÉE UND RICHARD BARS

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
TEXTLICHE NEUBEARBEITUNG UND INSZENIERUNG	HERBERT MAISCH a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Richard Bars Bühnenverlag, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

GABRIEL VON EISENSTEIN	GEORG VÖLKER
ROSALINDE, seine Frau	EDITH JAEGER
FRANK, Gefängnisdirektor	KURT SCHNEIDER
PRINZ ORLOWSKY	ILSE KÖHLER
ALFRED, Sänger	RAIMUND GILVAN
DR. FALKE	KLAUS WENDT
DR. BLIND, Rechtsanwalt	KURT ALBRECHT
ADELE, Kammermädchen	CHRISTA LEHNERT
IDA, ihre Schwester	HERTHA SCHMIDT
FROSCH, Gerichtsdiener	WALTER POTT
IVAN, Privatsekretär des Prinzen	GÜNTHER BECK
BRIEFTRÄGER	WALTER KOLB

Tanzeinlagen:

An der schönen blauen Donau	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN WOLFGANG LEISTNER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Tritsch-Tratsch-Polka	HELGA MADER, MARY MUNN WILLY BERG, ROLF HABEKOST TOMAS IVAN, THOMAS POLECKI UND BALLETT-ENSEMBLE
Can-Can	TANZERINNEN DES BALLETT-ENSEMBLES

PAUSE NACH DEM 1. AKT	25 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	10 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag, 14. Dezember 1968 13.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 14. DEZEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK — Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER, WALTER POTT, LEBRECHT HONIG, WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO: Rose Kocher	~~CLARA WALDBRÜHL~~
	JOHANNES KRAUSE
	GOTTFRIED BRÖSEL
	WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH
	WALTER ZIMMERMANN
	KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 15. DEZEMBER 1968

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

GERONIMO, ein Kaufmann	KARL HEINZ HERR
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Robinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VÖLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Elisabeth Haas

MARCHIVUM

SONNTAG, 15. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DUHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 15. Dezember 1968 11.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 15. Dezember 1968

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

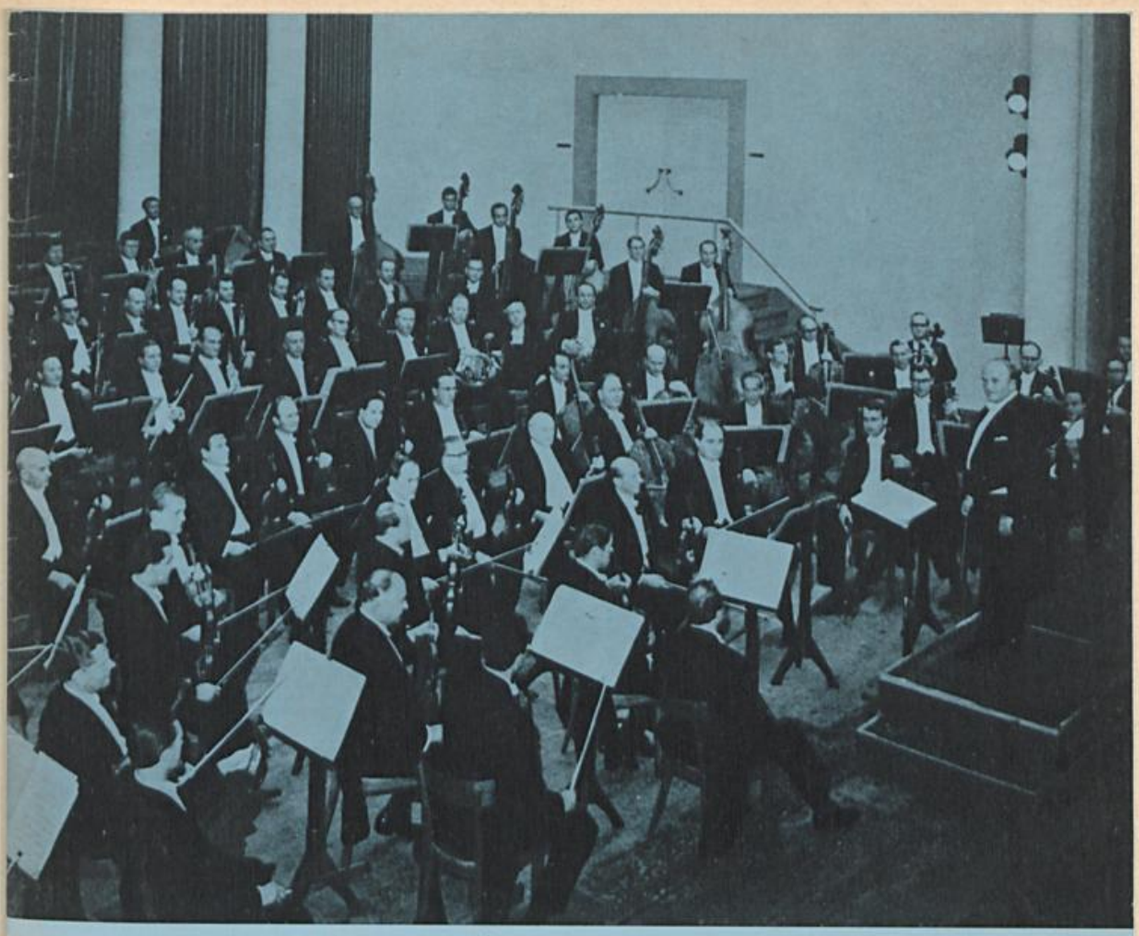
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 heft

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fa
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Ba
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 19
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katal
des Museum Boyma:s-van Beuningen, Rotterdam 1968.

MARCHIVUM



Wir wollen helfen

MARCHIVUM

MONTAG, DEN 16. DEZEMBER 1968, 20 UHR,
IM MUSENSAAL DES ROSENGARTENS

WOHLTÄTIGKEITS-KONZERT

zugunsten der „MM"-Weihnachtsaktion
mit den Solisten

Ilse Köhler
Christa Lehnert
Eva Maria Molnar
Ursula Rhein
Aurelia Schwenniger

Fred Dalberg
Michael Davidson
Raimund Gilvan
Thomas Herndon
Robert Lauhöfer
Franz Mazura

Chor und Orchester des Nationaltheaters Mannheim
Leitung

HORST STEIN

Verbindende Worte Johannes Hönig

MARCHIVUM

Aurelia Schwenniger als
Komponist in „Ariadne
auf Naxos" von
Richard Strauß

Robert Lauhöfer als
Hans Sachs in
„Die Meistersinger von
Nürnberg" von
Richard Wagner

MARCHIVUM

Ursula Rhein und Thomas Herndon als Margarete und Faust in „Margarete" von Charles Gounod

Christa Lehnert (links), Raimund Gilvan (Mitte) und Aurelia Schwenniger (rechts) in einer Szene der komischen Oper „Die heimliche Ehe" von Domenico Cimarosa

MARCHIVUM

Die Idee für das heutige Wohltätigkeitskonzert entstand vor Jahresfrist bei einem Sliwowitz. Wir hoffen indessen, daß dieser Abend beweisen wird, daß es keine Schnapsidee war. Horst Stein gab den Anstoß mit seiner Zusage, ein solches Konzert „fer umme", wie wir in Mannheim so sagen, dirigieren zu wollen. Und er hat sich in den zwölf Monaten, die seitdem vergangen sind, vielfach bemüht, diese Zusage zu verwirklichen.

Es ist ein weiter und, wie wir wissen, für die Beteiligten nicht immer unbeschwerlicher Weg von der Idee bis zur Tat gewesen. Und es wäre wohl nie zu dem heutigen Abend gekommen, wenn nicht alle, sichtbare wie unsichtbare Helfer, zu diesem Wohltätigkeitskonzert vorbehaltlos und aufrichtig ja gesagt und, mehr noch, auf jegliche Gagen verzichtet hätten.

Mit der Zusage von Horst Stein in der Tasche klopften wir in diesem Frühjahr bei Fritz Bunge an, um ihn zu fragen, ob das Nationaltheater-Orchester sich wohl für ein Benefiz-Konzert zur Verfügung stellen würde. Wir gestehen, daß uns bei diesem Ansinnen zunächst etwas bang zumute war, hieß das doch, dem Orchester eine zusätzliche Belastung in den strapaziösen Wochen vor Weihnachten zuzumuten. Die Antwort indessen kam so unverzüglich und ohne jede Einschränkung, daß eigentlich jeder Zweifel am Zustandekommen eines solchen Abends sofort zerstreut war.

Nicht anders ging es bei der Bitte an die Solisten des heutigen Konzertes. Die einen riefen sofort an, andere kamen sogar selbst, wieder andere gaben ihre Zusage schriftlich. In allen Fällen erhielten wir das Einverständnis spontan und allein die notwendige Zeitbeschränkung verbot uns, noch mehr Sängerinnen und Sänger unter den Mitwirkenden aufzählen zu können. Einen besonderen Wunsch, den auch noch auszusprechen wir uns freilich untersagt hatten, erfüllte uns der Chor des Nationaltheaters. Er bot uns zu unserer großen Freude aus freien Stücken seine Mithilfe an. Mit Johannes Hönig, der, wie viele andere, seinen letzten freien Abend vor Weihnachten opfert, gewannen wir einen Helfer, der nicht nur eine Brücke der Solidarität vom Opern- zum Schauspiel-Ensemble schlägt, sondern sie auch heute zwischen den Mitwirkenden und Ihnen, dem Publikum, bauen wird.

Es war nicht einfach, einen Termin für dieses Wohltätigkeitskonzert zu finden. Im September war es zu früh. Dann mußte der Theaterbetrieb erst einmal wieder anlaufen. Im Oktober flog Horst Stein nach San Francisco, Anfang Dezember lag das dritte Akademiekonzert. So bot sich eigentlich nur der heutige Montag an. Der aber war bereits mit einer Probe für „Eugen Onegin" belegt. Aus Amerika besorgte Horst Stein

MARCHIVUM

schließlich das Einverständnis des Gastregisseurs, Paul Hager, auf diesen Probenabend zu verzichten. Der Entschluß mag ihm angesichts der knappen Probenzeiten gewiß nicht leichtgefallen sein.

Paul Hager gehört zu jenen guten Geistern dieses Konzerts, die heute abend nicht im Scheinwerferlicht stehen, deren nach außen unsichtbare Unterstützung aber entscheidenden Anteil am Zustandekommen dieser Veranstaltung hat. Da ist der Chefdisponent des Nationaltheaters, Arnold Petersen, dessen von anderen Bühnen so viel beneidetem Geschick wir die Lösung der vielen organisatorischen Probleme und manchen guten Rat danken. Da ist der Bibliothekar des Nationaltheater-Orchesters, Ehrhard Kilian, der, um alle Noten zusammenzutragen, manchen Bittgang zu benachbarten Theatern unternahm. Hilfreich erwies sich bei dieser Gelegenheit auch der Musikverlag Ricordi, der uns das Notenmaterial für die Eboli-Arie zu besonders günstigen Bedingungen überließ. Und es ist Charlotte Hoffmann von der Musikalischen Akademie zu nennen, die uns den Kartenverkauf und damit eine ganz gewaltige Last abnahm.

Indendant Ernst Dietz hatte schon in einem frühen Stadium der Vorbereitungen sein Einverständnis zu unserem Vorhaben gegeben. Oberbürgermeister Dr. Reschke übernahm mit einer Spende von 800 Mark die Finanzierung der Saalmiete. Die Rosengarten-Verwaltung stand uns, die wir als Veranstalter eines solchen Konzerts nun doch recht unerfahren waren, mit tatkräftiger Hilfe zur Verfügung und das Grünflächenamt trug sein Scherflein durch die Dekoration bei.

Es soll dieser knappe Abriß jedoch keine Aufzählung sein, der wir uns entledigen, weil sich das nun einmal so gehört. Dahinter steht vielmehr unser aufrichtiger Wunsch zu verdeutlichen, daß dieser Abend von den Mitwirkenden nicht als eine Pflichtübung in Nächstenliebe empfunden wird. Er ist viel mehr Ausdruck und Beweis für die engen und herzlichen Bindungen, die zwischen den Mitgliedern unseres Nationaltheaters und ihrem Publikum bestehen. Nur daraus erklärt sich die selbstlose und freundliche Hilfsbereitschaft, die wir in den letzten Wochen besonders stark für die „Wir wollen helfen"-Aktion des „Mannheimer Morgen" erfahren durften und die uns mit Dankbarkeit erfüllt. Daß dieses Gefühl der Verbundenheit auch bei Ihnen, den Besuchern dieses Abends, nachklingt, ist unser Wunsch für Sie und uns. S.

MARCHIVUM

PROGRAMMF

1.	*Engelbert Humperdinck*	Hänsel und Gretel
2.	*Giacomo Puccini*	La Bohème
3.	*Peter Tschaikowsky*	Eugen Onegin
4.	*Giuseppe Verdi*	Die Macht des Schicksals
5.	*Giuseppe Verdi*	Ein Maskenball
6.	*Giuseppe Verdi*	Don Carlos
7.	*Giuseppe Verdi*	Nabucco

PAUSE

8.	*Ruggiero Leoncavallo*	Der Bajazzo
9.	*Gioacchino Rossini*	Der Barbier von Sevilla
10.	*Giuseppe Verdi*	Rigoletto
11.	*Giuseppe Verdi*	Rigoletto
12.	*Giuseppe Verdi*	Die Macht des Schicksals
13.	*Friedrich Smetana*	Die verkaufte Braut
14.	*Johann Strauß*	Die Fledermaus
15.	*Johann Strauß*	Die Fledermaus

MARCHIVUM

RAMMFOLGE

Vorspiel	*Nationaltheater-Orchester Horst Stein*
Szene I. Akt, Mimi-Rudolfo	*Ursula Rhein, Thomas Herndon*
Arie des Gremin „Ein jeder kennt die Lieb' auf Erden"	*Fred Dalberg*
Arie der Leonore „Frieden, Frieden . . ."	*Eva Maria Molnar*
Arie des René „Erhebe dich . . ."	*Michael Davidson*
Arie der Eboli	*Aurelia Schwenniger*
Gefangenenchor und Szene des Zacharias	*Franz Mazura und der Chor des Nationaltheaters*

PAUSE

Prolog	*Michael Davidson*
Cavatine des Grafen Almaviva	*Raimund Gilvan*
Arie des Rigoletto „Feile Sklaven"	*Robert Lauhöfer*
Quartett „Als Tänzerin erschienst du mir . . ."	*Ilse Köhler, Christa Lehnert, Thomas Herndon, Robert Lauhöfer*
Szene der Preziosilla mit Rataplan-Chor	*Ilse Köhler und Chor des Nationaltheaters*
Duett Hans-Kezal	*Thomas Herndon, Fred Dalberg*
Csárdás „Klänge der Heimat"	*Eva Maria Molnar*
Finale II. Akt	*Gesamtes Ensemble*

MARCHIVUM

Die Aktion „Wir wollen helfen" des „Mannheimer Morgen" findet 1968 zum fünften Male statt – was ihren sicht- und lesbaren Teil betrifft. In ihrem anderen, ihrem unsichtbaren Teil hält sie seit fünf Jahren nahezu ununterbrochen an. Weil viele Notsituationen, in denen zu helfen sich die Aktion zum Ziel gesetzt hat, nicht mit einem Mal aus der Welt zu schaffen sind. Und weil die Aktion versucht, weit über die weihnachtliche Gefühlswelle hinaus das zu vermitteln, was am dringendsten gebraucht wird: menschlichen Kontakt.

Hervorgegangen ist die Aktion „Wir wollen helfen" aus einem vergleichsweise „idyllischen" Unternehmen: In den Adventswochen vor dem Weihnachtsfest 1963 appellierte die Redaktion in kurzen, täglich wiederkehrenden Berichten vor allem an ihre jungen Leser, Verbindung mit gleichaltrigen, in Heimen lebenden Kindern aufzunehmen, ihnen Briefe zu schreiben, ihnen Päckchen zu schicken.

Natürlich hatte auch dieses Projekt einen Namen. Es nannte sich „Aktion Hotzenplotz" – nach dem Titel eines sympathischen, weitverbreiteten Kinderbuches. Aus ihrer Resonanz in der Bevölkerung zu schließen, war die damalige Aktion erfolgreich: über 350 kranke, gelähmte, blinde, verwaiste oder kontaktschwache Kinder in Heimen erhielten zu Weihnachten 1963 von ebenso vielen Altersgenossen, die „draußen" in ihren Familien lebten, Briefe und Geschenke. Korrespondenzen bahnten sich an, Einladungen folgten. Stichproben, über die in kleineren Reportagen berichtet wurde, ergaben in den nachfolgenden Jahren, daß aus manchen der angeknüpften Bekanntschaften feste Brief- und sogar persönliche Freundschaften entstanden sind.

Ohne daß die Initiatoren das damals ahnen konnten, wurde die „Aktion Hotzenplotz" zu einem unmittelbaren Vorläufer der Aktion „Wir wollen helfen". Das „Hotzenplotz"-Unternehmen bedurfte einer umfangreichen Organisation: Hunderte von Adressen mußten gesammelt, „gesichtet" und ausgetauscht, die vorgesehenen Briefpartner nach Alter, Geschlecht, Interessen und anderen Faktoren ausgewählt werden. Durch den Umgang mit Karteien stellten sich die ersten Erfahrungen in der Organisation eines solchen Hilfe-Projekts ein. Wichtiger aber noch: Über die Not der Kinder lernten die MM-Journalisten, die mit der Aktion „Hotzenplotz" betraut waren, die Not der Familien kennen; bei der Analyse der Auswirkungen stießen sie auf die Ursachen. Anlässe genug, der Aktion eine breitere Basis, ein umfassenderes Programm zu geben. Im darauffolgenden Jahr 1964 begann das Aktions-Team, die Adressen besonders schwieriger Notsituationen zu sammeln – bei der Krankenhausfürsorge, dem Sozial- und dem Jugendamt, der Inneren Mission, der Caritas, der Arbeiterwohlfahrt. Es waren die Adressen von Familien mit spastisch gelähmten Kindern; von Familien, die durch Krankheit

MARCHIVUM

oder Tod des Vaters oder der Mutter oder eines Kindes aus der Spur des Normalen herausgeworfen waren; in denen es an Kleidung fehlte, an Lebensmitteln, an Heizmaterial, an Hausrat und dringend gebrauchten Einrichtungsgegenständen.

Noch im gleichen Jahr 1964 stießen die Redakteure bei ihren Hausbesuchen und Recherchen auf einen Kreis von Notfällen, dessen Elend sie in seiner Brutalität besonders schockierte, somit auch besonders zur Abhilfe aufforderte: die soziale und seelische Not der Alternden, der Alleinstehenden, der Vereinsamten. Immer mehr drängte sich der Eindruck auf, daß die Struktur der Gesellschaft soziale Lücken aufweist, entweder erst in ihrem Wandlungsprozeß entstanden oder aber durch ihn in ihrer ganzen Härte und inhumanen Kälte aufgedeckt — Lücken sowohl der fehlenden materiellen Versorgung, menschenunwürdiger Wohnformen und asozialer Unterbringung als auch Lücken in den Systemen und Spielarten des Zusammenlebens, des Austauschs, der Kommunikation.

Die Aktion „Wir wollen helfen" kann die vielfältigen Sozialdefekte im Mechanismus der Gesellschaft nicht reparieren; sie kann eine neue, immer dringender benötigte Sozialstruktur nicht ersetzen. Aber sie kann auf die Schäden und Fehler der bestehenden hinweisen; sie kann auf das Los und das Leid derer aufmerksam machen, deren Existenz unter den modernen Lebensbedingungen unsicher geblieben oder unsicher geworden ist. Und sie kann ihr Los und ihr Leid mildern — manchmal sogar beheben — durch die Hilfe ihrer Mitbürger: indem sie deren Spenden dazu verwendet, Kuraufenthalte zu finanzieren, Kleidung zu kaufen, Nahrungsmittel zu beschaffen, Heizmaterial zu bestellen, Roll- und Fahrstühle zu besorgen, Kontakte herzustellen, Mut einzuflößen, Vertrauen zu schöpfen.

Rund 150000 Mark sind bisher seit der ersten Aktion „Wir wollen helfen" 1964 von Mannheimer und auswärtigen Lesern gespendet worden. Auf Heller und Pfennig wurden sie ausgegeben. Wieder liegt der Aktion eine Liste mit Notsituationen vor. Wieder sind es krasse, harte, brutale Fälle. Wieder wird die Hilfe aller gebraucht. Deshalb also auch in diesem Jahr wieder: Aktion „Wir wollen helfen!" K.

MARCHIVUM

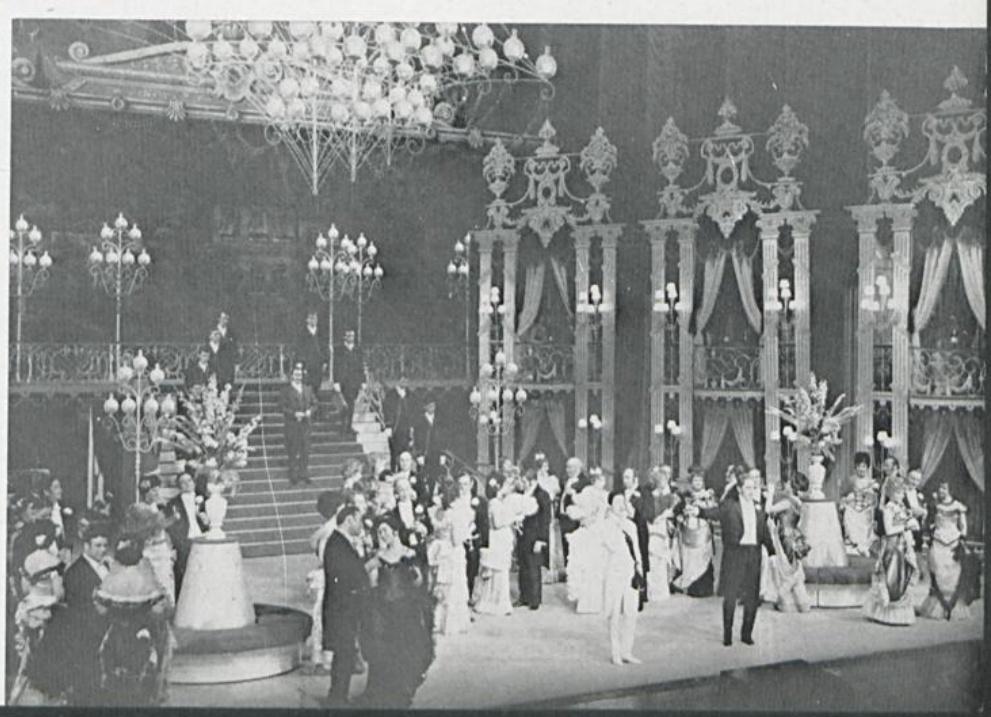
Eva Maria Molnar als
Santuzza in „Cavalleria
rusticana" von
Pietro Mascagni

Fred Dalberg als
„Sir John" in
„Die lustigen Weiber
von Windsor"
von Otto Nicolai

MARCHIVUM

Ilse Köhler und der Chor des Nationaltheaters in einer Szene aus „Die Macht des Schicksals" von Giuseppe Verdi

Franz Mazura (links) und Michael Davidson (rechts) als Mephisto und David in „Margarete" von Charles Gounod



Finale zweiter Akt „Fledermaus" von Johann Strauß

MARCHIVUM

Die „Wir wollen helfen"-Aktion 1967 konnte über insgesamt

62 684,68 Mark Spendengelder

verfügen. Davon wurden noch vor Heiligabend rund 50 000 Mark wieder ausgegeben. Knapp 5000 Mark überwiesen wir im Laufe dieses Jahres in Notsituationen, die uns zwar zu Weihnachten 1967 schon bekannt waren, die sich aber nicht von jetzt auf nachher bewältigen ließen.

Praktisch ausgegeben, aber noch nicht überwiesen, ist ein Restbestand von DM 7938,78. Hier handelt es sich um Gelder, die wir für eine Dauerhilfe in bestimmten Situationen benötigen: für eingeleitete, aber noch nicht abgeschlossene Heilverfahren; für Umschulungen; für Unterstützungen zur Berufsausbildung; für Heimkosten; für Umzugskosten und Erstausstattungen in Wohnungsfällen. Geld, das wir zunächst auf unserem Konto gelassen haben, um die Empfänger, denen nach jahrelanger Armut das Rechnen mit großen Geldbeträgen Schwierigkeiten bereitet, zu entlasten.

Die „Wir wollen helfen"-Aktion unterstützt grundsätzlich nur Einzelempfänger, keine Organisationen und Gruppen. Alle Spenden werden ohne jeden Abzug auf Heller und Pfennig wieder ausgezahlt. Die für den verwaltungstechnischen Aufwand (Papier, Druckkosten, Porti, Hilfskräfte) entstehenden Unkosten trägt der „Mannheimer Morgen". Die Spenden werden nicht nach dem Gießkannen-System über die ganze Stadt verstreut, sondern gezielt eingesetzt. Die „Wir wollen helfen"-Aktion freut sich dabei ganz besonders über jene Mitbürger, denen sie in der Vergangenheit durch eine kräftige Finanzspritze wieder auf die Beine helfen konnte und die heute manchmal selbst zu den Spendern gehören.

Die „Wir wollen helfen"-Aktion verteilt die Spenden entweder in Form von Gutscheinen im Nennwert von zehn Mark, einzulösen bis zum 31. März 1969 in den Häusern Hertie, Horten, Kaufhof, Karstadt, Engelhorn & Sturm, Mages, Reformhaus Wacker. Sie versendet mit Unterstützung des Kaufhofs Weihnachtspakete im Wert von 30 Mark oder 40 Mark. Die Kosten des Versands trägt der Kaufhof. Sie richtet in Einzelfällen Sparbücher ein, von denen die Empfänger nach einem vorher festgelegten Plan monatlich einen bestimmten Betrag als Zuschuß zu den Lebenshaltungskosten abheben können. Und sie begleicht Rechnungen für Sonderausgaben.

Die „Wir wollen helfen"-Aktion des „Mannheimer Morgen" ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden, die ihr zufließen, sind steuerlich abzugsfähig. Spendenbescheinigungen für die Finanzämter werden auf Wunsch gern ausgestellt. Sachspenden können weder angenommen noch vermittelt werden. Einzahlungen erbitten wir auf das Konto 7000 bei der Stadtsparkasse und das Konto 4000 bei der Bensel-Bank am Wasserturm.

S.

MARCHIVUM

Mannheimer Morgen, Aktion „Wir wollen helfen"
Verantwortlich: Peter Körfgen, Horst-Dieter Schiele
Bilder: Bohnert und Neusch
Titelbild: Musikalische Akademie/Archiv
Druck: Mannheimer Großdruckerei GmbH.

MARCHIVUM

MARCHIVUM

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

LOHENGRIN	CONNELL BYRNE
HEINRICH I., deutscher König	FRED DALBERG
DER HEERRUFER	MICHAEL DAVIDSON
ELSA VON BRABANT	EVA MARIA MOLINAR
GOTTFRIED, ihr Bruder	KARIN STACH
FRIEDRICH VON TELRAMUND	ROBERT LAUHÖFER
ORTRUD, seine Gemahlin	ELISABETH SCHREINER

Reisige, Frauen, Knappen

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 17. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ, seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 19.30 Uhr — ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 18. DEZEMBER 1968

WIEDERAUFNAHME

DAS RHEINGOLD
VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
BÜHNENBILD UND PROJEKTIONEN	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

Götter:	
WOTAN	FRANZ MAZURA
DONNER	MICHAEL DAVIDSON
FROH	GERHARD KIEPERT
LOGE	JEAN COX
Nibelungen:	
ALBERICH	KARL HEINZ HERR
MIME	JAKOB REES
Riesen:	
FASOLT	FRED DALBERG
FAFNER	HANS RÖSSLING
Göttinnen:	
FRICKA	EVA TAMASSY
FREIA	EVA MARIA MOLNAR
ERDA	ILSE KÖHLER
Rheintöchter:	
WOGLINDE	CHRISTA LEHNERT
WELLGUNDE	HERTHA SCHMIDT
FLOSSHILDE	AURELIA SCHWENNIGER

NIBELUNGEN

KEINE PAUSE

Krank: Robert Lauhöfer

MARCHIVUM

MITTWOCH, 18. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HONIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER 1968

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	JANOS KULKA a. G.
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		EVA TAMASSY
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHOFER
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 20. DEZEMBER 1968

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	*MICHAEL PAWLIK*
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	ROSEMARIE REYMANN
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Clara Walbröhl

MARCHIVUM

FREITAG, 20. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 21. DEZEMBER 1968

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE V. KLENAU
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Tomas Ivan, Thomas Polecki
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Tomas Ivan Roswitha Beyer, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

Samstag, 21. Dezember 1968 14.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 21. DEZEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amen
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		*JOHANNES HÖNIG*
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	ETTA SOSSNA
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Clara Walbröhl

MARCHIVUM

SONNTAG, 22. DEZEMBER 1968

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BAHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 22. Dezember 1968 10.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

Sonntag, 22. Dezember 1968 13.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 22. DEZEMBER 1968

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerde Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		ROSE KOCHER
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Clara Walbröhl

MARCHIVUM

MONTAG, 23. DEZEMBER 1968

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE V. KLENAU
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Tomas Ivan, Thomas Polecki
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Tomas Ivan Roswitha Beyer, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

Montag, 23. Dezember 1968 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

MONTAG, 23. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBÄCHER	seine Freunde	*JÜRGEN SIDOW*
SPIRWES	seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	seine Freunde	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 19.30 UHR	ENDE ETWA 22.30 UHR
PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD	20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 25. DEZEMBER 1968

IN NEUER INSZENIERUNG

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 23.00 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin		ELISABETH SCHREINER
TATJANA	deren Töchter	~~AURELIA SCHWENNIGER~~ Eva Maria Molnar
OLGA		~~EVA MARIA MOLNAR~~ Aurelia Schwenniger
FILIPJEWNA, Wärterin		ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN		GEORG VÖLKER
LENSKI		RAIMUND GILVAN
FÜRST GREMIN		FRED DALBERG
EIN HAUPTMANN		KLAUS WENDT
SARETZKI		HANS RÖSSLING
TRIQUET, ein Franzose		GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener		KURT ALBRECHT
VORSÄNGER		JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	HELGA MADER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg
im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

Mittwoch, 25.12.1968 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

MITTWOCH, 25. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HÖNIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER 1968

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME" IN VIER BILDERN
VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA
NEUE DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

MIMI	*URSULA RHEIN*
MUSETTE	ELISABETH LEHNERT
RODOLFO, Dichter	THOMAS HERNDON
MARCEL, Maler	MICHAEL DAVIDSON
SCHAUNARD, Musiker	KARL HEINZ HERR
COLLINE, Philosoph	FRANZ MAZURA
PARPIGNOL, ein Händler	JAKOB REES
BENOÎT, Hausherr	KURT SCHNEIDER
ALCINDOR, Staatsrat	KARL BERNHOFT
EIN ZÖLLNER	HORST VOGT
SERGEANT DER ZOLLWACHE	WILLY FALK

Studenten, Näherinnen, Bürger, Verkäufer und Verkäuferinnen, fliegende Händler, Soldaten, Kellner, Knaben, Mädchen

Paris, zu Beginn unseres Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Donnerstag, 26.12.1968 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER 1968

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER	*JÜRGEN SIDOW*
SPIRWES — *seine Freunde*	GEROLD KRAUEL
KNERZ	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DUHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 27. DEZEMBER 1968

COSI FAN TUTTE

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

FIORDILIGI	Schwestern, Damen aus Ferrara	JOAN-LORNA PIERCE a. G. (Stadttheater Koblenz)
DORABELLA		AURELIA SCHWENNIGER
GUGLIELMO, Offizier, Liebhaber Fiordiligis		KLAUS WENDT
FERRANDO, Offizier, Liebhaber Dorabellas		RAIMUND GILVAN
DESPINA		IRENE SCHWAGER
DON ALFONSO, ein Philosoph		FRED DALBERG

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT — 20 MINUTEN

Krank: Eva Maria Molnar

MARCHIVUM

Freitag, 27.12.1968 14.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

FREITAG, 27. DEZEMBER 1968

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brosel / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	ETTA SOSSNA
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MÖLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Clara Walbrohl

MARCHIVUM

SAMSTAG, 28. DEZEMBER 1968

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.45 UHR, ENDE ETWA 22.45 UHR · PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN

MRS. EYNSFORD-HILL	ROSWITHA BEYER
ELIZA DOOLITTLE	TOMAS IVAN
FREDDY EYNSFORD-HILL	WLADIMIR MIKULSKI
OBERST PICKERING	ROSEMARIE REYMANN
EIN ZUSCHAUER	IRENE WALTER
HENRY HIGGINS	JOACHIM BLIESE
EIN MANN AUS SELSEY	GEROLD KRAUEL
EIN MANN AUS HOXTON	WILLY FALK
EIN ANDERER ZUSCHAUER	MANFRED BERBEN
	PETER NÜSSER
COCKNEYS	ADOLF JACOBS
	BERNHARD STRAUSS
	FRIEDHELM DROSTE
	KLAUS SCHUNKE
	WERNER PUHLMANN
	HANS REHKOPF
	GÜNTER SCHERB
	HELMUT WEILAND
KNEIPENWIRT	HELMUT WEILAND
HARRY	WERNER ELLERICH
JAMIE	GÜNTHER BECK
ALFRED P. DOOLITTLE	PAUL SCHMIDKONZ
MRS. PEARCE	CLARA WALBROHL
MRS. HOPKINS	URSULA WOLFF
BUTLER	KURT ALBRECHT
DIENSTBOTEN	ELFRIEDE ERSING
	ANNELIESE BACHMANN
	HELGA BALK
	MANFRED WILDE
	KLAUS SCHUNKE
ZWEI STUBENMÄDCHEN	KARIN STACH
	HELGARD GRÖNLUND
MRS. HIGGINS	ETTA SOSSNA
MAJORDOMO	KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON	WALTER KOLB
LADY BOXINGTON	HELGA KRUSE
POLIZIST	JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN	MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY	WALTER VITS-MÜHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN	INGRID KAPMEYER
BARMIXER	WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE	MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

Samstag, 28.12.1968 14.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 28. DEZEMBER 1968

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

GERONIMO, ein Kaufmann	KARL HEINZ HERR
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Rabinson als Braut zugedacht	ELISABETH HAAS
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	ELISABETH BÄHR
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VÖLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 29. DEZEMBER 1968

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 23.00 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin	*ELISABETH SCHREINER*
TATJANA, deren Töchter	URSULA RHEIN
OLGA, deren Töchter	AURELIA SCHWENNIGER
FILIPJEWNA, Wärterin	ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN	MICHAEL DAVIDSON
LENSKI	THOMAS HERNDON
FÜRST GREMIN	FRANZ MAZURA
EIN HAUPTMANN	HANS RÖSSLING
SARETZKI	KARL HEINZ HERR
TRIQUET, ein Franzose	GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener	KURT ALBRECHT
VORSÄNGER	GÜNTHER BECK

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	HELGA MADER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 29.12.1968 13.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 29. DEZEMBER 1968

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Soufflleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück Montag, 30. Dezember 1968

von

peter handke

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

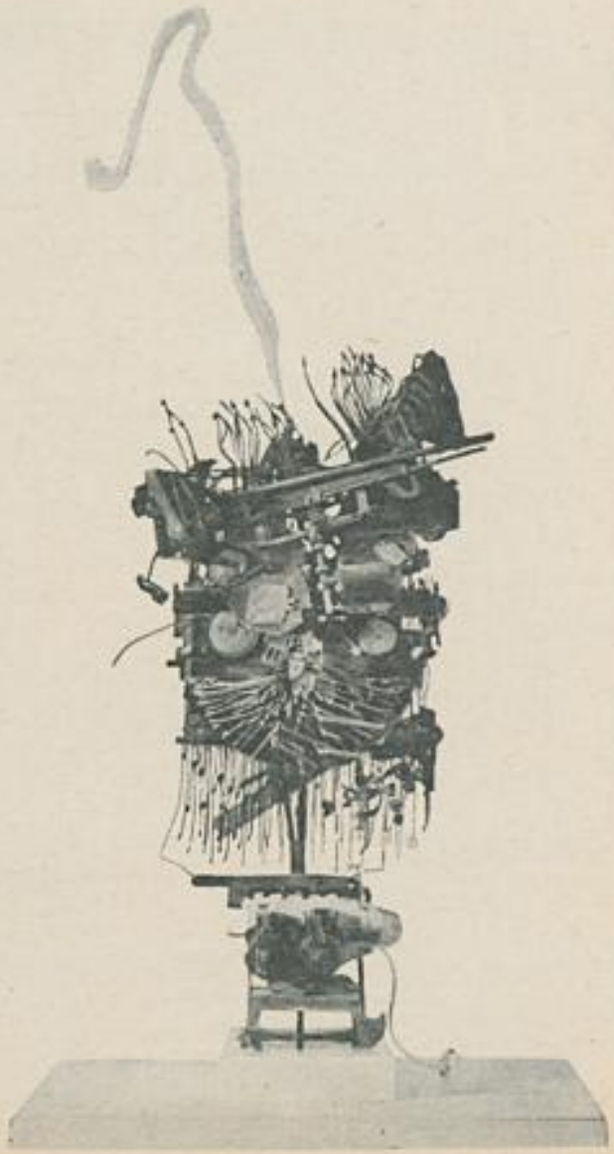
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brö
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympi
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefel
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem K
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



MARCHIVUM

DIENSTAG, 31. DEZEMBER 1968

DIE FLEDERMAUS

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH MEILHAC UND HALEVY
VON CARL HAFFNER, RICHARD GENÉE UND RICHARD BARS

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
TEXTLICHE NEUBEARBEITUNG UND INSZENIERUNG	HERBERT MAISCH a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Richard Bars Bühnenverlag, Hamburg

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

GABRIEL VON EISENSTEIN	GEORG VÖLKER
ROSALINDE, seine Frau	EVA MARIA MOLNAR
FRANK, Gefängnisdirektor	KURT SCHNEIDER
PRINZ ORLOWSKY	ILSE KOHLER
ALFRED, Sänger	RAIMUND GILVAN
DR. FALKE	KLAUS WENDT
DR. BLIND, Rechtsanwalt	JAKOB REES
ADELE, Kammermädchen	ELISABETH HAAS
IDA, ihre Schwester	~~HERTHA SCHMIDT~~ Irene Schweizer
FROSCH, Gerichtsdiener	WALTER POTT
IVAN, Privatsekretär des Prinzen	GÜNTHER BECK
BRIEFTRÄGER	WALTER KOLB

Tanzeinlagen:

An der schönen blauen Donau	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN WOLFGANG LEISTNER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Tritsch-Tratsch-Polka	HELGA MADER, MARY MUNN WILLY BERG, ROLF HABEKOST TOMAS IVAN, THOMAS POLECKI UND BALLETT-ENSEMBLE
Can-Can	TÄNZERINNEN DES BALLETT-ENSEMBLES

PAUSE NACH DEM 1. AKT	25 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	10 MINUTEN

MARCHIVUM

Dienstag, 31.12.1968 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	~~Yvonne Remé~~ Astrid Meyer-Gossler
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

DIENSTAG, 31. DEZEMBER 1968

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HONIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REME
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 1. JANUAR 1969

DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS ZANOTELLI a. G.
INSZENIERUNG	KARL HEINZ KRAHL a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DIE FELDMARSCHALLIN FÜRSTIN WERDENBERG	ELISABETH SCHREINER
DER BARON OCHS AUF LERCHENAU	FRANZ MAZURA
OCTAVIAN, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Hause	AURELIA SCHWENNIGER
HERR VON FANINAL, ein reicher Neugeadelter	MICHAEL DAVIDSON
SOPHIE, seine Tochter	URSULA RHEIN
JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN, die Duenna	EDITH JAEGER
VALZACCHI, ein Intrigant	KARL BERNHOFT
ANNINA, seine Begleiterin	ILSE KOHLER
EIN POLIZEIKOMMISSAR	KARL HEINZ HERR
DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN	KLAUS WENDT
DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL	GÜNTHER BECK
EIN NOTAR	KURT SCHNEIDER
EIN WIRT	GERHARD KIEPERT
EIN SÄNGER	THOMAS HERNDON
EINE MODISTIN	ELISABETH HAAS

Lakaien der Marschallin: Werner Puhlmann, Hans Rehkopf, Alfred Einck, Horst Beier
Drei adelige Waisen: Waltraud Reitmeier, Elfriede Ersing, Ursula Böhne
Lerchenauer: Klaus Schunke, Willy Roser, Horst Vogt, Willy Wessely
Ein Tierhändler: Willi Selt
Kellner: Günther Scherb, Hans Rehkopf, Friedhelm Droste, Herbert Kromath
Hausknecht: Horst Vogt

Ein Gelehrter, ein Flötist, ein Friseur, eine adelige Witwe, der Küchenchef der Marschallin, ein kleiner Neger, Lakaien, Läufer, Heiducken, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, verschiedene verdächtige Gestalten, Kinder

Zeit: In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

PAUSEN NACH DEM 1. UND 2. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

Krank: Christa Lehnert

MARCHIVUM

Mittwoch, 1.1.1969 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	~~Yvonne Remé~~ Astrid Meyer-Gossler
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

MITTWOCH, 1. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES — seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 2. JANUAR 1969

KATJA KABANOWA

OPER IN DREI AKTEN NACH A. N. OSTROWSKIJS „GEWITTER"

MUSIK VON LEOS JANACEK

DEUTSCH VON MAX BROD

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: REINHOLD SCHUBERT

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal-Edition, Wien

SAVJOL PROKOFJEWITSCH DIKOJ, ein Kaufmann, Bürgermeister	*FRED DALBERG*
BORIS GRIGORJEWITSCH, sein Neffe	HORST HOFFMANN a. G. (Staatsoper München)
MARFA IGNATJEWNA KABANOWA (KABANICHA), eine reiche Kaufmannswitwe	EVA TAMASSY
TICHON IWANYTSCH KABANOFF, ihr Sohn	CONNELL BYRNE
BARBARA, ihre Tochter	AURELIA SCHWENNIGER
KATHERINA (KATJA), Tichons Frau	URSULA RHEIN
WANJA KUDRJASCH, Lehrer	RAIMUND GILVAN
KULIGIN, Freund des Kudrjasch	KLAUS WENDT
GLASCHA, Dienstmagd im Hause Kabanoff	ILSE KÖHLER
FEKLUSCHA, Bettelpilgerin	IRENE SCHWAGER

Bürger beiderlei Geschlechts

Ort und Zeit: Das Städtchen Kalinoff am Ufer der Wolga
Sechzigerjahre des 19. Jahrhunderts
Zwischen dem 2. und 3. Akt liegen zwei Wochen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM 2. AKT (4. BILD) — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 2. JANUAR 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 3. JANUAR 1969

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	MICHAEL DAVIDSON
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	THOMAS HERNDORN
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	FRANZ MAZURA
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	AURELIA SCHWENNIGER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	JAKOB REES
RAHEL, eine Israelitin	IRENE SCHWAGER

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 3. JANUAR 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHANDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 4. JANUAR 1969

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		KARL HEINZ HERR
AMNERIS seine Tochter		REGINA FONSECA
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		JEAN COX
BOTE des ägyptischen Feldheeres		JAKOB REES
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	MICHAEL DAVIDSON
AIDA seine Tochter		ELISABETH SCHREINER
STIMME EINER PRIESTERIN		EDITH JAEGER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG
ÄTHIOPIER	KARIN STACH, WILLY BERG
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

Krank: Robert Lauhöfer

MARCHIVUM

Samstag, 4. Januar 1969 13.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne Rome~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 4. JANUAR 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÖHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 5. JANUAR 1969

EIN MASKENBALL

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DER KÖNIG	*CONNELL BYRNE*
GRAF RENÉ, sein Freund	MICHAEL DAVIDSON
AMELIA, dessen Gattin	ELISABETH SCHREINER
ULRIKA, eine Wahrsagerin	REGINE FONSECA
OSKAR, Page des Königs *Elisabeth Haas*	~~CHRISTA LEHNERT~~
VERSCHWORENE OFFIZIERE	KURT SCHNEIDER
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	KLAUS WENDT
DER OBERRICHTER	KARL BERNHOFT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn, Rolf Habekost und dem Ballett-Ensemble

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 5. Januar 1969 11.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne René~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

Sonntag, 5. Januar 1969 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 5. JANUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 6. JANUAR 1969

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HANS SACHS, Schuster	~~ROBERT LAUHÖFER~~ Herbert Grale a.G.
VEIT POGNER, Goldschmied	FRED DALBERG
KUNZ VOGELGESANG, Kürschner	THOMAS HERNDON
KONRAD NACHTIGALL, Spengler	KLAUS WENDT
SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber	GEORG VÖLKER
FRITZ KOTHNER, Bäcker	MICHAEL DAVIDSON
BALTHASAR ZORN, Zinngießer	KURT ALBRECHT
ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer	KARL BERNHOFT
AUGUSTIN MOSER, Schneider	GERHARD KIEPERT
HERMANN ORTEL, Seifensieder	KURT SCHNEIDER
HANS SCHWARZ, Strumpfwirker	HANS RÖSSLING
HANS FOLTZ, Kupferschmied	KARL HEINZ HERR
WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken	Stefano Mata a.G. ~~JEAN COX~~
DAVID, Sachsens Lehrbube	RAIMUND GILVAN
EVA, Pogners Tochter	URSULA RHEIN
MAGDALENE, Evas Amme	AURELIA SCHWENNIGER
EIN NACHTWÄCHTER	KARL HEINZ HERR

LEHRBUBEN: Ingrid Kapmeyer, Waltraud Reitmeier, Elfriede Ersing, Gabriele Hahn, Carola Schlusemann, Traude Zastrow, Günther Scherb, Willi Selt, Hans Rehkopf, Manfred Wilde, Werner Puhlmann, Helmut Weiland

Der Volkstanz auf der Festwiese wird ausgeführt von Roswitha Beyer und der Tanzgruppe

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

MARCHIVUM

Montag, 6. Januar 1969 13.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

MONTAG, 6. JANUAR 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BUCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DOHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 7. JANUAR 1969

CAVALLERIA RUSTICANA

(SIZILIANISCHE BAUERNEHRE)

OPER IN EINEM AUFZUG

DEM GLEICHNAMIGEN VOLKSSTÜCK VON G. VERGA ENTNOMMEN

VON G. TARGIONI-TOZZETTI UND G. MENASCI

MUSIK VON PIETRO MASCAGNI

DEUTSCH VON OSKAR BERGGRUEN

HIERAUF

DER BAJAZZO

DRAMA IN ZWEI AKTEN UND EINEM PROLOG

DICHTUNG UND MUSIK VON RUGGIERO LEONCAVALLO

DEUTSCH VON LUDWIG HARTMANN

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte:
für „Cavalleria rusticana": Bote und Bock, Berlin
für „Der Bajazzo": B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

CAVALLERIA RUSTICANA

SANTUZZA, eine junge Bäuerin	ELISABETH SCHREINER
TURIDDU, ein junger Bauer	HERMIN ESSER a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
LUCIA, seine Mutter	ILSE KÖHLER
ALFIO, ein Fuhrmann	ROBERT LAUHÖFER
LOLA, seine Frau	HERTHA SCHMIDT

Landleute

DER BAJAZZO

CANIO, Haupt einer Dorf-Komödiantentruppe (Bajazzo)	CONNELL BYRNE
NEDDA, sein Weib (Columbine)	EDITH JAEGER
TONIO, Komödiant (Taddeo)	MICHAEL DAVIDSON
BEPPO, Komödiant (Harlekin)	RAIMUND GILVAN
SILVIO, ein junger Bauer	GEORG VOLKER

Landleute und Gassenbuben

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August 1865

PAUSE NACH „CAVALLERIA RUSTICANA" — 30 MINUTEN

Krank: Christa Lehnert, Eva Maria Molnar, Thomas Herndon

MARCHIVUM

DIENSTAG, 7. JANUAR 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE V. KLENAU
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Thomas Polecki, Hans Pop
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Thomas Polecki
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Roswitha Beyer, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

MITTWOCH, 8. JANUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		KLAUS MIKOLEIT
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 9. JANUAR 1969

ARIADNE AUF NAXOS

OPER IN EINEM AUFZUG NEBST EINEM VORSPIEL
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

Personen des Vorspiels:

DER HAUSHOFMEISTER	KLAUS GUTH
EIN MUSIKLEHRER	ROBERT LAUHOFER
DER KOMPONIST	AURELIA SCHWENNIGER
DER TENOR (Bacchus)	ROBERT THOMAS a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
EIN OFFIZIER	GÜNTHER BECK
EIN TANZMEISTER	KLAUS LANGE a. G. (Opernhaus Nürnberg)
EIN PERÜCKENMACHER	KURT SCHNEIDER
EIN LAKAI	HANS RÖSSLING
ZERBINETTA	SUSANNE HEMPEL a. G. (Städt. Bühnen Augsburg)
PRIMADONNA (Ariadne)	EVA MARIA MOLNAR
HARLEKIN	GEORG VOLKER
SCARAMUCCIO	JAKOB REES
TRUFFALDIN	KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA	KLAUS LANGE a. G. (Opernhaus Nürnberg)

Personen der Oper:

ARIADNE		EVA MARIA MOLNAR
BACCHUS		ROBERT THOMAS a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
NAIADE		URSULA RHEIN
DRYADE		ILSE KÖHLER
ECHO		ELISABETH BÄHR
ZERBINETTA		SUSANNE HEMPEL a. G. (Städt. Bühnen Augsburg)
HARLEKIN	als Intermezzo	GEORG VOLKER
SCARAMUCCIO		JAKOB REES
TRUFFALDIN		KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA		KLAUS LANGE a. G. (Opernhaus Nürnberg)

Soloklavier: Hans Georg Gitschel

Wien Ende des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM VORSPIEL — 20 MINUTEN

Krank: Christa Lehnert, Cornell Byrne, Gerhard Klepert

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 9. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 9. Januar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brös
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „letlern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia
den wir in dem von Paul Wemser herausgegebenen
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem K
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

MARCHIVUM

FREITAG, 10. JANUAR 1969

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG — HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG — ERNST DIETZ
BÜHNENBILD — PAUL WALTER
KOSTÜME — GERDA SCHULTE
CHÖRE — ERNST MOMBER
TÄNZE — HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Friedrich Sertor
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.45 UHR, ENDE ETWA 22.45 UHR · PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN

MRS. EYNSFORD-HILL — ROSWITHA BEYER
ELIZA DOOLITTLE — TOMAS IVAN
FREDDY EYNSFORD-HILL — WLADIMIR MIKULSKI
OBERST PICKERING — ROSEMARIE REYMANN
EIN ZUSCHAUER — IRENE WALTER
HENRY HIGGINS — JOACHIM BLIESE
EIN MANN AUS SELSEY — GEROLD KRAUEL
EIN MANN AUS HOXTON — WILLY FALK
EIN ANDERER ZUSCHAUER — MANFRED BERBEN

COCKNEYS — PETER NÜSSER, ADOLF JACOBS, WALTER WIESNER, ALFRED EINCK, HERBERT KROMATH, WERNER PUHLMANN, WALTER ROSNER, GÜNTER SCHERB, HELMUT WEILAND

KNEIPENWIRT — HELMUT WEILAND
HARRY — WERNER ELLERICH
JAMIE — GÜNTHER BECK
ALFRED P. DOOLITTLE — PAUL SCHMIDKONZ
MRS. PEARCE — CLARA WALBROHL
MRS. HOPKINS — URSULA WOLFF
BUTLER — KURT ALBRECHT

DIENSTBOTEN — KATHE KRUSENBAUM, WALTRAUD REITMEIER, IRMTRAUD SCHARIZER, PETER NÜSSER, HORST VOGT

ZWEI STUBENMÄDCHEN — KARIN STACH, HELGARD GRÖNLUND

MRS. HIGGINS — ETTA SOSSNA
MAJORDOMO — KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON — WALTER KOLB
LADY BOXINGTON — RUTH FRANZ
POLIZIST — JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN — MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY — WALTER VITS-MÜHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN — INGRID KAPMEYER
BARMIXER — WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE — MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

FREITAG, 10. JANUAR 1969

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÖLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Gottfried Bröael / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

GERONIMO, ein Kaufmann	*KARL HEINZ HERR*
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Rabinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VÖLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	ERICH KIENBACHER a. G. (Städt. Bühnen Frankfurt)

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Raimund Gilvan

MARCHIVUM

SAMSTAG, 11. JANUAR 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin	ELISABETH SCHREINER
TATJANA, deren Töchter	URSULA RHEIN
OLGA, deren Töchter	AURELIA SCHWENNIGER
FILIPJEWNA, Wärterin	ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN	MICHAEL DAVIDSON
LENSKI	~~THOMAS HERNDON~~
FÜRST GREMIN	FRED DALBERG
EIN HAUPTMANN	KLAUS WENDT
SARETZKI	HANS RÖSSLING
TRIQUET, ein Franzose	GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener	KURT ALBRECHT
VORSÄNGER	JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	HELGA MADER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg
im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 11. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 12. JANUAR 1969

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON KAREL SABINA
DEUTSCH VON KURT HONOLKA

MUSIK VON FRIEDRICH SMETANA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	VÁCLAV KAŠLIK a. G.
BÜHNENBILD	JOSEF SVOBODA a. G.
KOSTÜME	ANTON MICHALCIK a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition Kassel G.m.b.H.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

KRUSCHINA, Bauer	ROBERT LAUHÖFER
LUDMILA, seine Frau	AURELIA SCHWENNIGER
MARIE, beider Tochter	URSULA RHEIN
MICHA, Grundbesitzer	HANS RÖSSLING
HATA, seine Frau	ILSE KOHLER
WENZEL, beider Sohn	JAKOB REES
HANS, Michas Sohn aus erster Ehe	CONNELL BYRNE
KECAL, Heiratsvermittler	FRED DALBERG
DIREKTOR EINER WANDERTRUPPE	KLAUS WENDT
ESMERALDA, Tänzerin	ELISABETH HAAS
EIN „INDIANER" DER TRUPPE	KURT ALBRECHT

Siegfried Schmidt a.G. (Requisite)

Dorfbewohner, Komödianten, Buben
Spielt während einer Kirchweih nachmittags in einem Dorf in Böhmen

TÄNZE:

Im ersten Akt: „Polka", getanzt von	HELGA MADER ROLF HABEKOST und Ensemble
Im zweiten Akt: „Furiant", getanzt von	HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im dritten Akt: „Zirkus", getanzt von	HILDE HERRE, MARY MUNN (Tänzerinnen) ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, TOMAS IVAN (Clowns) ROLF HABEKOST, WLADIMIR MIKULSKI (Akrobaten) und Ensemble (Tiere)

PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 12. Januar 1969 11.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

Sonntag, 12. Januar 1969 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 12. JANUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HÖNIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 14. JANUAR 1969

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBROHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 14. JANUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HÖNIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	YVONNE REMÉ
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 15. JANUAR 1969

CAPRICCIO

EIN KONVERSATIONSSTÜCK FÜR MUSIK
VON CLEMENS KRAUSS UND RICHARD STRAUSS

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TÄNZE	HORST MÜLLER
CHOR	ERNST MOMBER

DIE GRÄFIN	*ELISABETH SCHREINER*
DER GRAF, ihr Bruder	MICHAEL DAVIDSON
FLAMAND, ein Musiker	THOMAS HERNDON
OLIVIER, ein Dichter	GEORG VOLKER
LA ROCHE, der Theaterdirektor	FRANZ MAZURA
DIE SCHAUSPIELERIN CLAIRON	ILSE KÖHLER
MONSIEUR TAUPE	KARL BERNHOFT
EINE ITALIENISCHE SÄNGERIN	EDITH JAEGER
EIN ITALIENISCHER TENOR	CONNELL BYRNE
DER HAUSHOFMEISTER	HANS RÖSSLING
EIN TÄNZPAAR	ROSWITHA BEYER WOLFGANG LEISTNER
DIE DIENER	GÜNTHER BECK FRIEDHELM DROSTE ALFRED EINCK HERBERT KROMATH WERNER PUHLMANN WALTER ROSNER KLAUS SCHUNKE WILLI SELT

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Ort der Handlung: Ein Schloß in der Nähe von Paris,
zur Zeit, als Gluck dort sein Reformwerk der Oper begann.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

MITTWOCH, 15. JANUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ABBY BREWSTER	*Schwestern*	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER	*Schwestern*	ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER	Neffen der Schwestern	MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER	Neffen der Schwestern	MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BÜCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HÖNIG
BROFY	Polizisten	LEBRECHT HÖNIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 16. JANUAR 1969

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Technische Gesamtleitung unter Inspizient / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	HILDE HERRE
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Thomas Polecki, Tomas Ivan
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Tomas Ivan
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Roswitha Beyer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 16. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier		*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 17. JANUAR 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

JULIA DE WEERT	*ELISABETH BÄHR*
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 17. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier	*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBÄCHER	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES — seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	YVONNE REMÉ
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DOHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBURGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Freitag, 17. Januar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

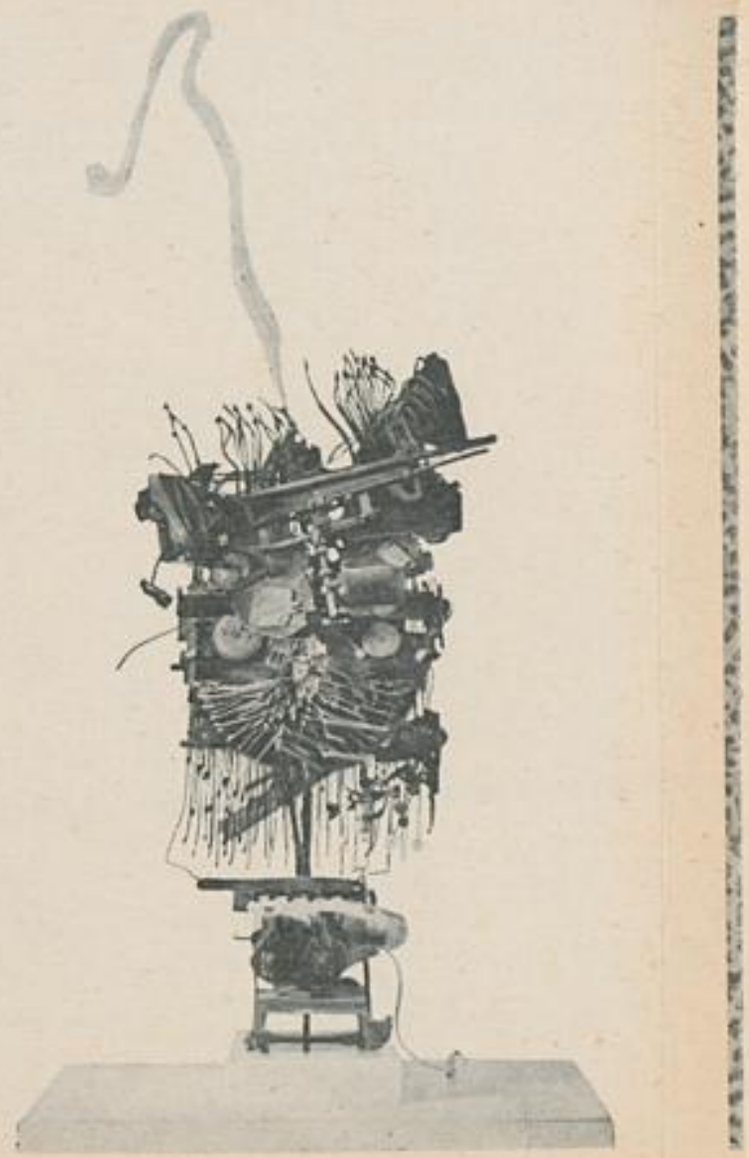
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 he

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" den wir in dem von Paul Wemser herausgegebenen B „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1 Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Kat des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



MARCHIVUM

SAMSTAG, 18. JANUAR 1969

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS WALLAT a. G.
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 18.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

TRISTAN	KEN NEATE a. G.
ISOLDE	ELISABETH SCHREINER
KÖNIG MARKE	FRED DALBERG
KURWENAL	ROBERT LAUHÖFER
BRANGÄNE	ILSE KÖHLER
MELOT	GEORG VÖLKER
EIN HIRTE	KARL BERNHOFT
STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS	GERHARD KIEPERT
STIMME EINES STEUERMANNS	KARL HEINZ HERR

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Kornwall
2. Aufzug: Markens Burg in Kornwall
3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30 MINUTEN STATT

MARCHIVUM

SAMSTAG, 18. JANUAR 1969

ERSTAUFFÜHRUNG

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE	zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOELITOR
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA	zwei Strichjungen	GERTRUD NOTHHORN
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)		JOACHIM BLIESE
MEG, seine Frau		KLAUS MIKOLEIT
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei		WALTER POTT
MISS GILCHRIST, seine Freundin		MELANIE DE GRAAF
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee		LEBRECHT HONIG
EIN POLNISCHER MATROSE		ROSEMARIE REYMANN
TERESA		RAIMUND BUCHER
HAUPTMANN		MICHAEL TIMMERMANN
FREIWILLIGER		GISELA WEINREICH
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"		JÜRGEN SIDOW
		JOHANNES KRAUSE
		KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 19. JANUAR 1969

DON GIOVANNI

OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Der deutschen Textfassung wurden die Bearbeitungen von Georg Schünemann und Hermann Levi zugrunde gelegt.

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	BOLESLAW BARLOG
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	HANS WALTER LENNEWEIT
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: C. F. Peters, Frankfurt/Main

ANFANG 19.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DON GIOVANNI	GEORG VÖLKER
DONNA ANNA, Verlobte des Don Ottavio	EVA MARIA MOLNAR
DON OTTAVIO	RAIMUND GILVAN
KOMTUR	FRANZ MAZURA
DONNA ELVIRA, Dame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen	Ursula Reinz ~~CHRISTA LEHNERT~~
LEPORELLO, Diener Don Giovannis	KARL HEINZ HERR
MASETTO, Bräutigam der Zerlina	HANS ROSSLING
ZERLINA, Bäuerin	IRENE SCHWAGER

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener

Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT (4. BILD) — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 19. JANUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE } zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR
	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von
Václav Havel

Premiere
Sonntag, 19. Januar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 Heft 2

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

MONTAG, 20. JANUAR 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTÄDT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

JULIA DE WEERT	*ELISABETH BAHR*
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 20. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, *Particulier*		*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GERÖLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Yvonne Remé

MARCHIVUM

DER TROUBADOUR

OPER IN VIER AUFZUGEN

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

LEONORE, Gräfin von Sargasto	EVA MARIA MOLNAR
INEZ, Leonorens Vertraute	HERTHA SCHMIDT
GRAF VON LUNA	MICHAEL DAVIDSON
FERRANDO, Feldhauptmann	FRED DALBERG
AZUCENA, eine Zigeunerin	ILSE KÖHLER
MANRICO, ein Troubadour	CONNELL BYRNE
RUIZ, Manricos Vertrauter	JAKOB REES

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Aragonien

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AUFZUG — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 21. JANUAR 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		*JOACHIM BLIESE*
FLAKE	*Geschäftsleute,*	*KAI MÖLLER*
BUTCHER	*Führer des Karfioltrusts*	WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 22. JANUAR 1969

JACOBOWSKY UND DER OBERST

VON FRANZ WERFEL

OPERNFASSUNG IN VIER AKTEN (SECHS SZENEN) UND MUSIK
VON GISELHER KLEBE
OPUS 49

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bote und Bock, Berlin

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

JACOBOWSKY	*ROBERT LAUHOFER*
OBERST STJERBINSKY	WALTER GEISLER
MARIANNE	URSULA RHEIN
SZABUNIEWICZ	GEORG VÖLKER
DER TRAGISCHE HERR	FRED DALBERG
MADAME BOUFFIER	AURELIA SCHWENNIGER
SALOMON	KURT ALBRECHT
DIE DAME AUS ARRAS	ILSE KOHLER
DIE LEICHTE PERSON	ELISABETH HAAS
CHEF D'ILOT	GÜNTHER BECK
CHAUFFEUR	MICHAEL DAVIDSON
CLAIRON, Wirt eines Cafés in St. Jean-de-Luz	KURT SCHNEIDER
BRIGADIER VON ST. CYRILL	FRANZ MAZURA
EIN OBERLEUTNANT DER DEUTSCHEN ARMEE	GERHARD KIEPERT
DER WÜRFELSPIELER	HANS RÖSSLING
DER EWIGE JUDE	RAIMUND GILVAN
DER HEILIGE FRANZISKUS	KLAUS WENDT
POLIZEI-COMMISSAIRE DE ST. JEAN-DE-LUZ	GÜNTHER BECK
EIN GESTAPO-BEAMTER	KARL BERNHOFT
EIN FELDWEBEL	HORST VOGT
HOTEL- UND CAFÉ-GÄSTE	IRMTRAUD SCHARIZER
	HELGA BALK
	TRAUDE ZASTROW
	HELMUT WEILAND

Das Auto „Oldtimer Marke M.G." wurde von der Firma Auto-Meyer, Mannheim, S 6, 22, freundlicherweise zur Verfügung gestellt

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 22. JANUAR 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BUCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DOHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 23. JANUAR 1969

FRA DIAVOLO

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON EUGÈNE SCRIBE

MUSIK VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

DEUTSCHE FASSUNG VON KARLHEINZ GUTHEIM

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: GÜNTHER AMBERGER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne Mainz

FRA DIAVOLO, unter dem Namen eines Marquis de Verrés	CONNELL BYRNE
LORD KOOKBURN Klaus Wendt	~~MICHAEL DAVIDSON~~
PAMELA, seine junge Gattin	AURELIA SCHWENNIGER
LORENZO, Oberleutnant bei den Carabinieri	RAIMUND GILVAN
MATTEO, Gastwirt	HANS RÖSSLING
ZERLINE, seine Tochter	CHRISTA LEHNERT
BEPPO, GIACOMO } aus Fra Diavolos Bande	JAKOB REES, KARL HEINZ HERR
PRINZIPAL, ROBERTO, ein Räuberunterhauptmann, SERGEANT }	KURT SCHNEIDER

Carabinieri, Dorfbewohner

Der erste und dritte Akt spielt auf dem Platz vor dem Gasthaus eines süditalienischen Dorfes, der zweite in Zerlines Schlafzimmer

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 23. JANUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Garda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES	seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	seine Freunde	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Yvonne Rémé

MARCHIVUM

FREITAG, 24. JANUAR 1969

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

FAUST	THOMAS HERNDON
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	GEORG VÖLKER
BRANDER	KARL HEINZ HERR
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 24. JANUAR 1969

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HONIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 25. JANUAR 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin	~~ELISABETH SCHREINER~~ Joyce Manley a. G. Brennhaven
TATJANA (deren Töchter)	EVA MARIA MOLNAR
OLGA (deren Töchter)	AURELIA SCHWENNIGER
FILIPJEWNA, Wärterin	ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN	GEORG VÖLKER
LENSKI	RAIMUND GILVAN
FÜRST GREMIN	FRANZ MAZURA
EIN HAUPTMANN	HANS RÖSSLING
SARETZKI	KARL HEINZ HERR
TRIQUET, ein Franzose	GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener	KURT ALBRECHT
VORSÄNGER	GÜNTHER BECK

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	HELGA MADER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag, 25. Januar 1969 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne Reme~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 25. JANUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Amen

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BÜCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HÖNIG
BROFY		LEBRECHT HÖNIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 26. JANUAR 1969

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	~~HORST STEIN~~ Tilo Fiehi
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

SARASTRO	~~FRED DALBERG~~ Franz Mazura
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	KURT SCHNEIDER
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	CLEMENTINE VOORFELD a. G. (Staatstheater Karlsruhe)
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	HANS RÖSSLING

Priester, Sklaven, Gefolge

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT

20 MINUTEN

Krank: Elisabeth Schreiner

MARCHIVUM

Sonntag, 26. Januar 1969 13.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne Remé~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 26. JANUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE	zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR
		GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA	zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
		KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)		WALTER POTT
MEG, seine Frau		MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei		LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin		ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee		RAIMUND BÜCHER
EIN POLNISCHER MATROSE		MICHAEL TIMMERMANN
TERESA		GISELA WEINREICH
HAUPTMANN		JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER		JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"		KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Sonntag, 26. Januar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Het

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkret-poetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

DIENSTAG, 28. JANUAR 1969

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 28. JANUAR 1969

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Gastspiel: Nationaltheater Mannheim

Salome

Musikdrama nach der gleichnamigen Dichtung von Oscar Wilde

Musik von Richard Strauß

Musikalische Leitung	Horst Stein
Inszenierung	Paul Hager a. G.
Bühnenbild und Kostüme	Alfred Siercke a. G.
Spielleitung	Günther Klötz

Besetzung

Herodes	Walter Geisler a. G.
Herodias	Aurelia Schwenniger
Salome	Eva Maria Molnar
Jochanaan	Franz Mazura
Narraboth	Thomas Herndon
Ein Page der Herodias	Ilse Köhler
Erster Jude	Raimund Gilvan
Zweiter Jude	Günther Beck
Dritter Jude	Karl Bernhöft
Vierter Jude	Jakob Rees
Fünfter Jude	Karl Heinz Herr
Erster Nazarener	Gerhard Kiepert
Zweiter Nazarener	Fred Dalberg
Erster Soldat	Kurt Schneider
Zweiter Soldat	Werner Ellerich
Ein Cappadocier	Klaus Wendt
Ein Sklave	Helga Balk

Soldaten — Gäste des Herodes — Sklaven und Sklavinnen

Schauplatz der Handlung:
Eine große Terrasse im Palast des Herodes

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf

Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Keine Pause

Ende 21.15 Uhr

28. Januar 1969, 19.30 Uhr, Jugendbühne und freier Verkauf

Szene aus Salome mit Gloria Davies

MARCHIVUM

SALOME

Prinzessin Salome, Tochter der Herodias und Stieftochter des Herodes Antipas, Vierfürsten (Tetrarchen) von Galiläa und Peräa, wuchs an einem Hofe auf, dessen Stil von dekadentem, üppigem Wohlleben geprägt wird. Diese Umgebung hat sie zu einem verwöhnten und eigensinnigen Wesen gemacht, das seinen Willen durchzusetzen gewohnt ist und so auch die unerwiderte Leidenschaft des jungen syrischen Hauptmanns Narraboth zu ihr auszunutzen weiß.

Als Salome in einer der von ausschweifenden Gelagen erfüllten Nächte aus dem Palast tritt, wird sie von der Stimme des Propheten Jochanaan in Bann gezogen, den Herodes in der Tiefe einer Zisterne gefangenhält. Mit berechnenden Worten überredet sie Narraboth, den Gefangenen heraufsteigen zu lassen, obwohl Herodes dies streng verboten hat, weil er den Propheten fürchtet. Beim Anblick des Propheten wird Salome von Leidenschaft ergriffen; sie will seinen Leib umfassen und seinen Mund küssen, doch Jochanaan verflucht sie als die Tochter der blutschänderischen Herodias. Der junge Syrier hat Salomes Werben um Jochanaan mit größter Bestürzung verfolgt und ersticht sich aus Schmerz darüber, daß sie seine Liebe verschmäht.

Als Jochanaan Salomes Lüsternheit verflucht und in die Zisterne zurückkehrt, reift in Salome ein Plan.

Herodes und Herodias erscheinen in erhitztem Wortwechsel. Herodias wirft dem Tetrarchen vor, daß er Salome nachstelle. Da sich erneut die mahnende Stimme Jochanaans aus der Tiefe vernehmen läßt, verlangt Herodias, man solle den Propheten zum Schweigen bringen. Fünf Schriftgelehrte, Gäste des Tetrarchen, mischen sich in den Streit um Jochanaan und diskutieren darüber, ob er wirklich ein heiliger Mann sei und Gott geschaut habe, während zwei Nazarener berichten, der Messias sei erschienen. Und wieder ertönt die Stimme Jochanaans. Herodes will ablenken und fordert Salome auf, vor ihm zu tanzen. Salome willigt aber erst ein, als ihr Herodes alles zu erfüllen schwört, was sie von ihm verlangen werde. Nachdem Salome den Tanz der sieben Schleier getanzt hat, verlangt sie von Herodes das Haupt des Jochanaans auf einer silbernen Schüssel. Herodes ist entsetzt. Doch da nun auch Herodias das Verlangen ihrer Tochter unterstützt, übergibt der Fürst schließlich dem Henker den Todesbefehl.

Triumphierend nimmt Salome das Haupt entgegen. Voll Furcht vor dem Unheil, das aus der Enthauptung des Propheten entstehen könnte, gibt Herodes den Befehl, Salome zu töten.

Außer Abonnement

Sonntag, 19. Januar 1969, 20 Uhr

Fröhliche Geister

Komödie von Noel Coward

mit Johanna von Koczian- Hannes Messemer u. a.

Einmaliges Gastspiel
des Theaters am Kurfürstendamm Berlin

Außer Abonnement. Freier Kartenverkauf

Samstag, 18. Januar 1969, 14 Uhr
Sozialverwaltung - Altenbetreuung

Mittwoch, 22. Januar 1969, 20 Uhr
»Leichte Muse«

Die Dubarry

Operette von Theo Mackeben

Städtische Bühne Heidelberg

Programmgestaltung: Stadtamtsrat Karl Nord, Leiter des Kulturamtes und 1. Vorsitzender der Theatergemeinde Ludwigshafen e. V. Graphic Design Peter Elsasser, Ludwigshafen. Druck: H. Höhl, Ludwigshafen

MARCHIVUM

MITTWOCH, 29. JANUAR 1969

TOSCA

MUSIKDRAMA IN DREI AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

TEXT NACH V. SARDOU VON L. ILLICA UND G. GIACOSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	MATTHIAS KRALJ
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

FLORIA TOSCA, berühmte Sängerin	*ELISABETH SCHREINER*
MARIO CAVARADOSSI, Maler	CONNELL BYRNE
BARON SCARPIA, Chef der Polizei	MICHAEL DAVIDSON
CESARE ANGELOTTI	OTTO-RICHARD OLSCHEWSKI a. G. (Stadttheater Würzburg)
DER MESNER	KARL HEINZ HERR
SPOLETTA, Agent der Polizei	KARL BERNHOFT
SCIARRONE, Gendarm	KLAUS WENDT
EIN SCHLIESSER	KURT SCHNEIDER
EIN HIRT	ILSE KOHLER

Soldaten, Sbirren, Volk

Ort und Zeit: Rom 1800

PAUSE NACH DEM I. AKT	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM II. AKT	15 MINUTEN

Krank: Hans Rößling

MARCHIVUM

MITTWOCH, 29. JANUAR 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL	Arbeiter bei Flamm	MATTHIAS OELRICH
GOLISCH	Arbeiter bei Flamm	LEBRECHT HONIG
KLEINERT	Arbeiter bei Flamm	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD	in Flamms Diensten	URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD	in Flamms Diensten	MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 30. JANUAR 1969

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	*ROBERT LAUHÖFER*
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	THOMAS HERNDORN
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	FRANZ MAZURA
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	AURELIA SCHWENNIGER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	JAKOB REES
RAHEL, eine Israelitin	ELISABETH BÄHR

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD

20 MINUTEN

Krank: Hans Rössling

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 30. JANUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 31. JANUAR 1969

TOSCA

MUSIKDRAMA IN DREI AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

TEXT NACH V. SARDOU VON L. ILLICA UND G. GIACOSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	MATTHIAS KRALJ
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klotz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

FLORIA TOSCA, berühmte Sängerin	*ELISABETH SCHREINER*
MARIO CAVARADOSSI, Maler	CONNELL BYRNE
BARON SCARPIA, Chef der Polizei	MICHAEL DAVIDSON
CESARE ANGELOTTI	HANS ROSSLING
DER MESNER	KARL HEINZ HERR
SPOLETTA, Agent der Polizei	KARL BERNHOFT
SCIARRONE, Gendarm	KLAUS WENDT
EIN SCHLIESSER	KURT SCHNEIDER
EIN HIRT	AURELIA SCHWENNIGER

Soldaten, Sbirren, Volk

Ort und Zeit: Rom 1800

PAUSE NACH DEM I. AKT	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM II. AKT	15 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 31. JANUAR 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		*JOACHIM BLIESE*
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GÜTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DUHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GÜTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 1. FEBRUAR 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau
Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO	*THOMAS HERNDON*
DELACQUA	KARL HEINZ HERR
BARBARUCCIO } Senatoren von Venedig	KARL BERNHÖFT
TESTACCIO	KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau	URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau	ILSE KÖHLER
ERSTE SENATORENFRAU	KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU	ROSEMARIE BECKER
ANNINA	CHRISTA LEHNERT
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier	GERHARD KIEPERT
PAPPACODA, Makkaronikoch	KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacquas	IRENE SCHWAGER
ENRICO, Offizier	HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag, 1. Februar 1969 13.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne René~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 1. FEBRUAR 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÖHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 13.00 UHR, ENDE ETWA 16.00 UHR · PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN	*ROSWITHA BEYER* *TOMAS IVAN* *WLADIMIR MIKULSKI*
MRS. EYNSFORD-HILL	ROSEMARIE REYMANN
ELIZA DOOLITTLE	IRENE WALTER
FREDDY EYNSFORD-HILL	JOACHIM BLIESE
OBERST PICKERING	GERÖLD KRAUEL
EIN ZUSCHAUER	WILLY FALK
HENRY HIGGINS	MANFRED BERBEN
EIN MANN AUS SELSEY	PETER NÜSSER
EIN MANN AUS HOXTON	ADOLF JACOBS
EIN ANDERER ZUSCHAUER	BERNHARD STRAUSS
COCKNEYS	FRIEDHELM DROSTE KLAUS SCHUNKE WERNER PUHLMANN HANS REHKOPF GÜNTER SCHERB HELMUT WEILAND
KNEIPENWIRT	HELMUT WEILAND
HARRY	WERNER ELLERICH
JAMIE	GÜNTHER BECK
ALFRED P. DOOLITTLE	PAUL SCHMIDKONZ
MRS. PEARCE	CLARA WALBRÖHL
MRS. HOPKINS	URSULA WOLFF
BUTLER	KURT ALBRECHT
DIENSTBOTEN	ELFRIEDE ERSING ANNELIESE BACHMANN HELGA BALK MANFRED WILDE KLAUS SCHUNKE
ZWEI STUBENMÄDCHEN	KARIN STACH HELGARD GRÖNLUND
MRS. HIGGINS	ETTA SOSSNA
MAJORDOMO	KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON	WALTER KOLB
LADY BOXINGTON	HELGA KRUSE
POLIZIST	JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN	MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY	WALTER VITS-MÜHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN	INGRID KAPMEYER
BARMIXER	WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE	MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

SONNTAG, 2. FEBRUAR 1969

DIE MACHT DES SCHICKSALS

OPER IN VIER AKTEN
TEXT VON FR. M. PIAVE

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON GEORG GÖHLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Die Bearbeitung von Alfred Dörffel und Otto Singer erschien im Musikverlag C. F. Peters, Frankfurt/M.

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 23.00 UHR

DER MARCHESE VON CALATRAVA	*HANS RÖSSLING*
LEONORA DI VARGAS, seine Tochter	ELISABETH SCHREINER
DON CARLOS DI VARGAS, sein Sohn	MICHAEL DAVIDSON
ALVARO	CORNELL BYRNE
PREZIOSILLA, eine junge Zigeunerin	AURELIA SCHWENNIGER
PATER GUARDIAN, Franziskanerprior	FRED DALBERG
FRA MELITONE, Franziskanermönch	KARL HEINZ HERR
CURRA, Leonoras Kammerzofe	IRENE SCHWAGER
EIN ALKALDE	KURT SCHNEIDER
MASTRO TRABUCO, Maultiertreiber, später Hausierer	KARL BERNHOFT
EIN CHIRURGUS IM SPANISCHEN HEER	KLAUS WENDT
EIN ADJUTANT	GÜNTHER SCHERB

Die Tarantella im 3. Akt wird von der Ballettgruppe getanzt

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 2. AKT (3. BILD)	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 3. AKT (5. BILD)	20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 2. FEBRUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES	seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	seine Freunde	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 2. Februar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried b
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1966 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olymp
den wir in dem von Paul Wember herausgegebene
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefe
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem
des Museum Boyma s-van Beuningen, Rotterdam 1968

MARCHIVUM

MONTAG, 3. FEBRUAR 1969

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÜHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 3. FEBRUAR 1969

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

GERONIMO, ein Kaufmann	*KARL HEINZ HERR*
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Rabinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VOLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

Inspizient: Gottfried Brösel /.Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 4. FEBRUAR 1969

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR - Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. - ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	JACQUIE DAVENPORT
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HANDLER	Willy Berg, Thomas Polecki, Tomas Ivan
GEHILFINNEN	Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Tomas Ivan
RUSSLAND	Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Roswitha Beyer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

DIENSTAG, 4. FEBRUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TANZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR
	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	JOACHIM BLIESE
	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 5. FEBRUAR 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO	*RAIMUND GILVAN*
DELACQUA	KARL HEINZ HERR
BARBARUCCIO — Senatoren von Venedig	KARL BERNHOFT
TESTACCIO	KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau	URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau	ILSE KOHLER
ERSTE SENATORENFRAU	KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU	ROSEMARIE BECKER
ANNINA	ELISABETH HAAS
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier	JAKOB REES
PAPPACODA, Makkaronikoch	KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacquas	ELISABETH BAHR
ENRICO, Offizier	HANS ROSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 5. FEBRUAR 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HONIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBROHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 1969

HERZOG BLAUBARTS BURG

OPER IN EINEM AKT VON BÉLA BALÁZS

MUSIK VON BÉLA BARTÓK

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON WILHELM ZIEGLER

HIERAUF

DIE KLUGE

DIE GESCHICHTE VON DEM KÖNIG UND DER KLUGEN FRAU

VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TANZERISCHE PANTOMIME	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte für „Herzog Blaubarts Burg": Universal-Edition, Wien
Aufführungsrechte für „Die Kluge": B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

HERZOG BLAUBARTS BURG

HERZOG BLAUBART	FRANZ MAZURA
JUDITH	AURELIA SCHWENNIGER

DIE KLUGE

DER KÖNIG	MICHAEL DAVIDSON
DER BAUER	FRED DALBERG
DES BAUERN TÖCHTER	ELISABETH BAHR
DER KERKERMEISTER	HANS RÖSSLING
DER MANN MIT DEM ESEL	GERHARD KIEPERT
DER MANN MIT DEM MAULESEL	ROBERT LAUHÖFER
ERSTER STROLCH	JAKOB REES
ZWEITER STROLCH	KLAUS WENDT
DRITTER STROLCH	KARL HEINZ HERR
DREI NARREN	WILLY BERG
	ROLF HABEKOST
	WLADIMIR MIKULSKI

PAUSE NACH „HERZOG BLAUBARTS BURG" — 30 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HÖNIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Kohler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 7. FEBRUAR 1969

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DALILA	*EVA TAMASSY a. G.*
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHÖFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	FRED DALBERG
EIN ALTER HEBRÄER	HANS RÖSSLING
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr

BACCHANAL — ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 7. FEBRUAR 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBRÖHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 8. FEBRUAR 1969

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR - Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. - ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	IRENE VON KLENAU a. G.
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	ROLF HABEKOST, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Thomas Polecki, Tomas Ivan
GEHILFINNEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Jacquie Davenport, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Tomas Ivan
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Roswitha Beyer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Jacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

Státní Divadelní Studio Praha

Direktion: Dr. Miloš Hercík

Samstag, 8. Februar 1969 23.00 Uhr

Großes Haus

DAS SCHWARZE THEATER PRAG

Künstlerische Leitung: Jiří Srnec

"DER GESTREIFTE TRAUM"

Libretti . . . . . Jiří Srnec und František Kratochvíl
Regie . . . . . Jiří Srnec unter Mitarbeit von František Kratochvíl
Musik . . . . . Jiří Srnec
Ausstattung . . . . . Jiří Srnec und František Kratochvíl
Texte der Erzählungen . . Miloš Macourek
Übersetzung . . . . . Anka Kreisky

Mitwirkende:

Damen:

Milada Anderlová · Eva Schoberová
Ema Srncová · Renata Tumová

Sprecherin:

Sylva Daníčková

Herren:

Jiří Anderle · František Kratochvíl
Jiří Srnec

Technik:

Blanka Hainzová · Alex Kratochvíl · Rudolf Ledvina · Milan Matějček
Jan Schroeder · Miroslav Srnec · Bohumil Zemlička

Verwaltung . . . . . Petr Postrehovsky

Fotos . . . . . Jan Pařík, Karel Čejka

Tourneeleitung und Alleinvertretung:
Düsseldorfer Theater- und Konzertdirektion D. Dickers & Co.
4000 Düsseldorf · Grimmstraße 23 · Telefon 66 05 76

MARCHIVUM

Samstag, 8. Februar 1969 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne René~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dohschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SAMSTAG, 8. FEBRUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

DATTERICH, Particulier		*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 9. FEBRUAR 1969

WIEDERAUFNAHME

DIE WALKÜRE

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

SIEGMUND	*JEAN COX*
HUNDING	FRED DALBERG
WOTAN	FRANZ MAZURA
SIEGLINDE	ROBERTA KNIE a. G. (Städt. Bühnen Freiburg)
BRÜNNHILDE	ELISABETH SCHREINER
FRICKA	REGINE FONSECA
HELMWIGE	CHRISTA LEHNERT
GERHILDE	EVA MARIA MOLNAR
ORTLINDE	IRENE SCHWAGER
WALTRAUTE	HERTHA SCHMIDT
SIGRUNE	URSULA RHEIN
ROSSWEISSE	AURELIA SCHWENNIGER
GRIMGERDE	ILSE KÖHLER
SCHWERTLEITE	REGINE FONSECA

ANFANG 18.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSEN NACH DEM 1. UND 2. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 9. Februar 1969 13.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Astrid Meyer-Gossler ~~Yvonne Remé~~
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dohschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

SONNTAG, 9. FEBRUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE } zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR
	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Sonntag, 9. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkret-poetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

Gastspiel: Nationaltheater Mannheim

in Ludwigshafen, Mittlerer Pfalzbau

Don Giovanni

Oper in zwei Akten von Lorenzo da Ponte
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Der deutschen Textfassung wurden die Bearbeitungen von Georg Schünemann und Hermann Levi zugrunde gelegt.

Musikalische Leitung	Horst Stein
Inszenierung	Boleslaw Barlog
Bühnenbild und Kostüme	Hans Walter Lenneweit
Spielleitung	Günther Klötz
Chöre	Ernst Momber
Choreographie	Horst Müller

Personen:

Don Giovanni	Georg Völker
Donna Anna, Verlobte des Don Ottavio	Eva Maria Molnar
Don Ottavio	Raimund Gilvan
Komtur	Franz Mazura
Donna Elvira, Dame aus Burgos von Don Giovanni verlassen	Ursula Rhein
Leporello, Diener Don Giovannis	Harl Heinz Herr
Masetto, Bräutigam der Zerlina	Klaus Wendt
Zerlina, Bäuerin	Irene Schwager

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener

Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

Montag, 10. Februar 1969, 19.15 Uhr
Wohnbezirksgruppe II

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf
Beleuchtung: Alfred Pape
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild) Ende gegen 22.45 Uhr

DON GIOVANNI

1. Bild: Leporello steht als Wache vor dem Hause des Komturs. Sein Herr, Don Giovanni ist in das Haus eingedrungen, um Donna Anna, die Tochter des Komturs, zu entführen. Don Giovanni, verfolgt von der sich wehrenden Donna Anna, stürzt aus dem Hause und versucht unerkannt zu fliehen. Donna Annas Vater eilt ihr zu Hilfe. Don Giovanni tötet den Komtur im Zweikampf und flieht mit Leporello, während Donna Anna ihren Verlobten, Don Ottavio, zu Hilfe holt. Sie finden die Leiche des Komturs und schwören Rache.

2. Bild: Don Giovanni und Leporello beobachten die Ankunft einer Dame. Als Don Giovanni sich ihr nähert, erkennt er in ihr Donna Elvira, seine von ihm verlassene Geliebte: er verweist sie an Leporello, der ihr alles erklären soll, und entflieht. Elvira sinnt auf Vergeltung. Don Giovanni will Zerline, die Braut des Bauern Masetto, die gerade Hochzeit hält, verführen. Da erscheint Elvira und nimmt das Mädchen mit sich. Ottavio und Donna Anna berichten Don Giovanni von der Ermordung des Komturs und erbitten seine Unterstützung bei der Verfolgung des Mörders. Wieder kommt Elvira und warnt die beiden. Donna Anna erkennt in Don Giovanni den Mörder ihres Vaters. Giovanni hat die Hochzeitsgesellschaft Zerlines und Masettos eingeladen.

MARCHIVUM

Gastspiel: Pfalztheater Kaiserslautern

My fair Lady

Musical in 17 Bildern

Nach George Bernard Shaws „Pygmalion"
und dem Film von Gabriel Pascal

Text von Alan Jay Lerner
Musik von Frederick Loewe

Inszenierung	Curt Bock a. G.
Musikalische Leitung	Paul Landenberger
Bühnenbild	Wolfgang Hardt
Kostüme	Ute Frühling
Chöre	Jakob Nessel
Choreographie	Elfriede Graseck

Personen:

Eliza Doolittle	Marion Clausen
Henry Higgins	Walther K. Stein
Mrs. Higgins	Johanna Bucher
Oberst Pickering	Roman Fromlowitz
Mrs. Pearce	Annelies Mücke
Alfred P. Doolittle	Franz Patzer
Harry	Sigi Kurzweil
Jamie	Hans Quaiser
Mrs. Eynsford-Hill	Irene Koch
Freddy Eynsford-Hill	Günter Nowak
Ein Mann aus Selsey	Fritz Hensel
Ein Mann aus Hoxton	Walter Richter
Der Kneipenwirt	Helmut Ackermann
Mrs. Hopkins	Maria Schmidt

Donnerstag, 6. Februar 1969, 14.00 Uhr
Samstag, 15. Februar 1969, 14.00 Uhr

Altenbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Ludwigshafen am Rhein

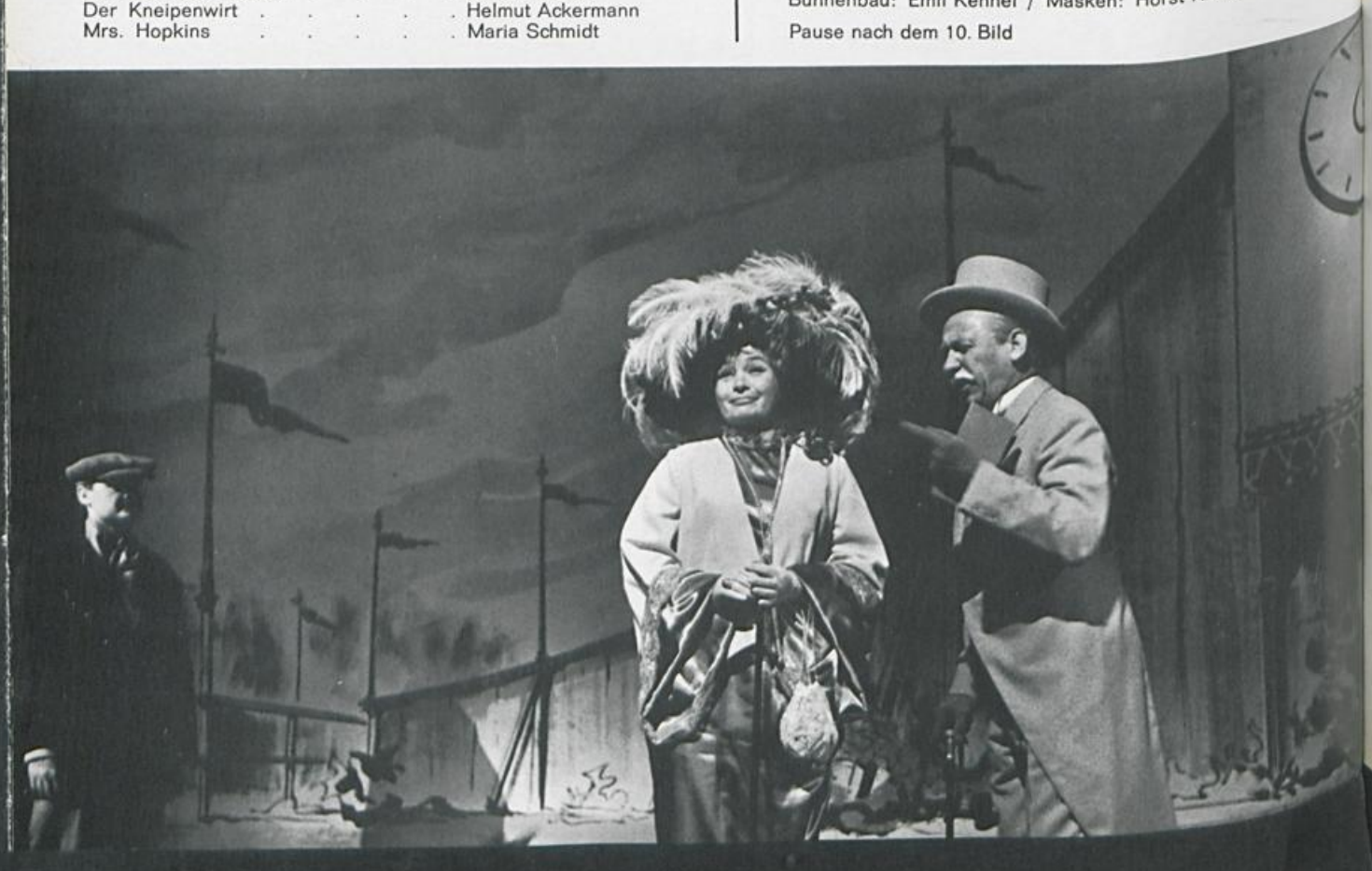
Butler	Ernst Federlin
1. Zofe	Ingrid Zenker
2. Zofe	Susanne Maroti
Lakai	Hasso Schmidt
Lord Boxington	Ulrich Matrisch
Lady Boxington	Erika Ruegg
Polizist	Hans-Dieter Wisniewski
Blumenmädchen	Lydia Dilges
Zoltan Karpathy	Eric Domain
Königin von Transsylvanien	Heidi-Elke Schmidt
Prinzgemahl	Hans-Helmut Straub
Mrs. Higgins Zofe	Annerose Bolle
Ein Bürger	Jürgen Anstadt
Eine Bürgerin	Erika Ruegg

Tänze:

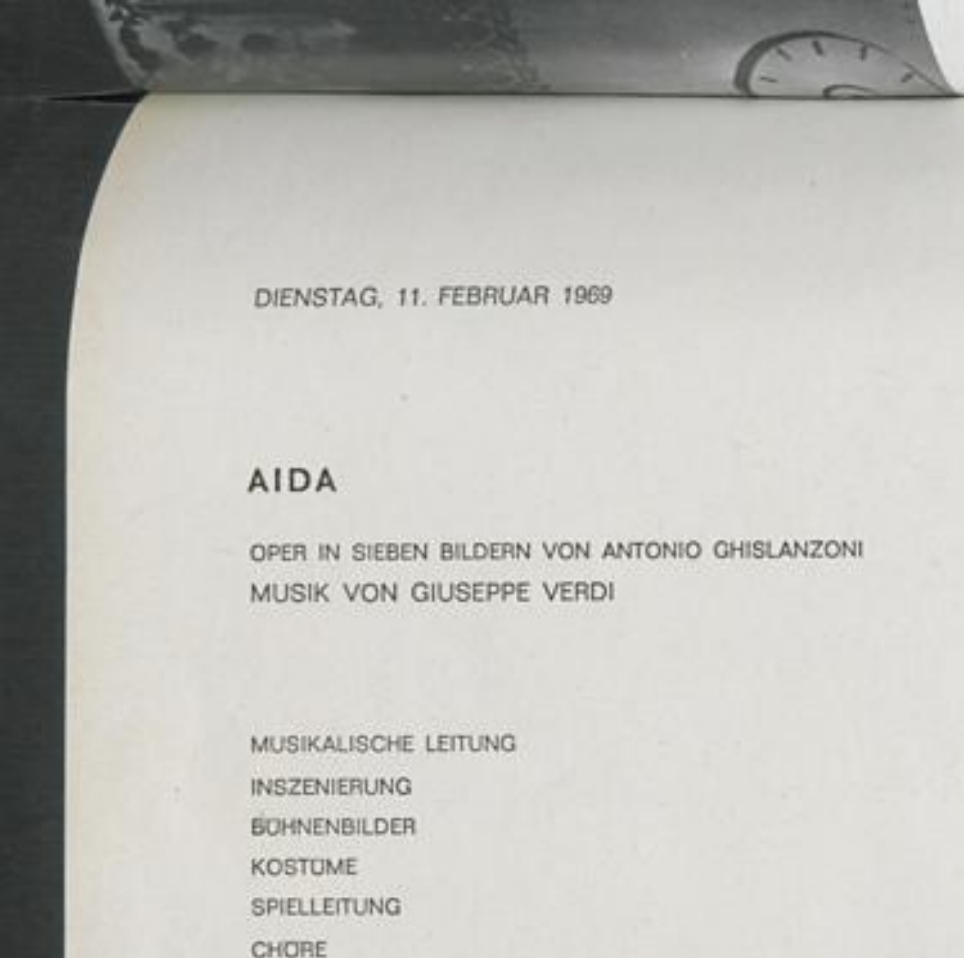
„Straßenartisten"	- Heinz Grefenkamp, René-Mario Kitt, Rosalind Burdett-Beasly, Ulrike Hülsenbeck, Annerose Bolle, Lydia Dilges
„Walzer"	- Marina Schörnig, Ulrike Hülsenbeck, Heinz Grefenkamp, René-Mario Kitt u. die Gruppe
„Can-Can"	- Heidi-Elke Schmidt, Marina Schörnig, Heinz Grefenkamp, René-Mario Kitt u. die Gruppe

Regieassistent: Sigi Kurzweil / Souffleuse: Loni Münkten
Inspizienten: Ernst Federlin / Hans-Helmut Straub
Technische Einrichtung: Wolfgang Schmidt
Beleuchtung: Wolfgang Schmidt / Ralf Gömann
Bühnenbau: Emil Kennel / Masken: Horst Kinner

Pause nach dem 10. Bild



MARCHIVUM



DIENSTAG, 11. FEBRUAR 1969

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter		REGINE FONSECA
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		STEFANO MATA a. G.
BOTE des ägyptischen Feldheeres		JAKOB REES
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	ROBERT LAUHÖFER
AIDA seine Tochter		ELISABETH SCHREINER
STIMME EINER PRIESTERIN		EDITH JAEGER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, KARIN STACH
ÄTHIOPIER	ROSWITHA BEYER, KARIN STACH
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER HANS POP

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

Krank: Connell Byrne

MARCHIVUM

DIENSTAG, 11. FEBRUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HÖNIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 12. FEBRUAR 1969

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		ILSE KOHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	HELMUT SCHORR a. G. (Wuppertaler Bühnen)
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHOFER
JANO		ELISABETH BAHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

Krank: Connell Byrne

MARCHIVUM

MITTWOCH, 12. FEBRUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HÖNIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 1969

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

FAUST	*THOMAS HERNDON*
MEPHISTO	*FRANZ MAZURA*
VALENTIN	MICHAEL DAVIDSON
BRANDER	HANS RÖSSLING
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 1969

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

GERONIMO, ein Kaufmann	*KARL HEINZ HERR*
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Rabinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VOLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück
von
peter handke

Donnerstag, 13. Februar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brö
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympi
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefel
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem K.
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

MARCHIVUM

FREITAG, 14. FEBRUAR 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin		ELISABETH SCHREINER
TATJANA	deren Töchter	URSULA RHEIN
OLGA	deren Töchter	AURELIA SCHWENNIGER
FILIPJEWNA, Wärterin		ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN		MICHAEL DAVIDSON
LENSKI		THOMAS HERNDON
FÜRST GREMIN		FRED DALBERG
EIN HAUPTMANN		KLAUS WENDT
SARETZKI		HANS RÖSSLING
TRIQUET, ein Franzose		GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener		KURT ALBRECHT
VORSÄNGER		JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	HELGA MADER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg
im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 14. FEBRUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TANZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

ANFANG 20.00 UHR	ENDE ETWA 22.30 UHR

BOBO } zwei leichte Mädchen	*MARIANNE MOLITOR*
COLETTE } zwei leichte Mädchen	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
RIO RITA } zwei Strichjungen	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	PAUL SCHMIDKONZ
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT	20 MINUTEN

Krank: Johannes Krause

MARCHIVUM

SAMSTAG, 15. FEBRUAR 1969

DIE FLEDERMAUS

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH MEILHAC UND HALEVY
VON CARL HAFFNER, RICHARD GENÉE UND RICHARD BARS

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
TEXTLICHE NEUBEARBEITUNG UND INSZENIERUNG	HERBERT MAISCH a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Richard Bars Bühnenverlag, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

GABRIEL VON EISENSTEIN	*GEORG VÖLKER*
ROSALINDE, seine Frau	EVA MARIA MOLNAR
FRANK, Gefängnisdirektor	FRANZ MAZURA
PRINZ ORLOWSKY	ILSE KÖHLER
ALFRED, Sänger	RAIMUND GILVAN
DR. FALKE	KLAUS WENDT
DR. BLIND, Rechtsanwalt	JAKOB REES
ADELE, Kammermädchen	CHRISTA LEHNERT
IDA, ihre Schwester	HERTHA SCHMIDT
FROSCH, Gerichtsdiener	WALTER POTT
IVAN, Privatsekretär des Prinzen	GÜNTHER BECK
BRIEFTRÄGER	WALTER KOLB

Tanzeinlagen:

An der schönen blauen Donau	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN WOLFGANG LEISTNER, ROLF HABEKOST UND BALLETT-ENSEMBLE
Tritsch-Tratsch-Polka	HELGA MADER, MARY MUNN ROLF HABEKOST TOMAS IVAN, HANS POP UND BALLETT-ENSEMBLE
Can-Can	TÄNZERINNEN DES BALLETT-ENSEMBLES

PAUSE NACH DEM 1. AKT	25 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	10 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 15. FEBRUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HONIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 16. FEBRUAR 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	*ELISABETH BAHR*
HANNCHEN, Ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	GÜNTHER BECK
KARL, Diener	KARL BERNHOFT
HANS, Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 14.00 UHR — ENDE ETWA 16.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 16. FEBRUAR 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT		*ELISABETH BAHR*
HANNCHEN, ihre Freundin		ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel		KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN		KLAUS WENDT
EIN FREMDER		GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER		GÜNTHER BECK
KARL	Diener	KARL BERNHÖFT
HANS	Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 16. FEBRUAR 1969

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

GERONIMO, ein Kaufmann	*KARL HEINZ HERR*
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Rabinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VOLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Sonntag, 16. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	**Walter Vits-Mühlen**
Johann Balas, stellvertr. Direktor	**Günther Amberger**
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	**Gerold Krauel**
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	**Christian Ahrens**
Helene, Vorsitzende	**Marlene Achtermann**
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	**Astrid Meyer-Gossler**
Hanna, Sekretärin des Direktors	**Siglinde Geiger**
Perina, Ptydepelehrer	**Manfred Berben**
Hans Kubsch	**Gottfried Brösel**
Jirka, Beobachter	**Kai Möller**
Kalous, Beamter	**Matthias Oelrich**

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

H

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkret-poetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

MONTAG, 17. FEBRUAR 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO	*RAIMUND GILVAN*
TESTACCIO DELACQUA BARBARUCCIO — Senatoren von Venedig	KARL HEINZ HERR KARL BERNHOFT KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacques Frau	URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau	ILSE KOHLER
ERSTE SENATORENFRAU	KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU	ROSEMARIE BECKER
ANNINA	ELISABETH HAAS
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier	JAKOB REES
PAPPACODA, Makkaronikoch	KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacques	ELISABETH BÄHR
ENRICO, Offizier	HANS ROSSLING
TÄNZE:	
Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 17. FEBRUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	*Schwestern*	*CLARA WALBROHL*
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 18. FEBRUAR 1969

IN ANWESENHEIT DES PRINZEN, DER PRINZESSIN UND ELFERRATE
MANNHEIMER KARNEVALS-GESELLSCHAFTEN

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagegesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO	*THOMAS HERNDON*
TESTACCIO	KARL HEINZ HERR
DELACQUA — Senatoren von Venedig	KARL BERNHOFT
BARBARUCCIO	KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau	URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau	ILSE KOHLER
ERSTE SENATORENFRAU	KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU	ROSEMARIE BECKER
ANNINA	CHRISTA LEHNERT
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier	GERHARD KIEPERT
PAPPACODA, Makkaronikoch	KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacquas	IRENE SCHWAGER
ENRICO, Offizier	HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 19.11 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 18. FEBRUAR 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DUHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 19. FEBRUAR 1969

DIE RÄUBER

OPER VON GIUSEPPE VERDI

LIBRETTO VON ANDREA MAFFEI
DEUTSCHE FASSUNG VON HANS HARTLEB

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

GRAF MASSIMILIANO	*FRED DALBERG*
CARLO, sein erstgeborener Sohn	CONNEL BYRNE
FRANCESCO, sein jüngerer Sohn	MICHAEL DAVIDSON
AMALIA, seine Nichte	EVA MARIA MOLNAR
ARMINIO, Diener Francescos	KARL BERNHOFT
MOSCA	FRANZ MAZURA
ROLLO	KLAUS WENDT

Ort der Handlung: Mittelitalien

Zeit der Handlung: Das ausgehende 18. Jahrhundert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 19. FEBRUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO } *zwei leichte Mädchen*	*MARIANNE MOLITOR*
COLETTE } *zwei leichte Mädchen*	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
RIO RITA } zwei Strichjungen	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 1969

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME" IN VIER BILDERN
VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA
NEUE DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendörf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

MIMI	*URSULA RHEIN*
MUSETTE	ELISABETH HAAS
RODOLFO, Dichter	THOMAS HERNDON
MARCEL, Maler	MICHAEL DAVIDSON
SCHAUNARD, Musiker	KARL HEINZ HERR
COLLINE, Philosoph	FRANZ MAZURA
PARPIGNOL, ein Händler	JAKOB REES
BENOIT, Hausherr	KURT SCHNEIDER
ALCINDOR, Staatsrat	KARL BERNHOFT
EIN ZÖLLNER	FRIEDHELM DROSTE
SERGEANT DER ZOLLWACHE	WILLY FALK

Studenten, Näherinnen, Bürger, Verkäufer und Verkäuferinnen, fliegende Händler, Soldaten, Kellner, Knaben, Mädchen

Paris, zu Beginn unseres Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Eva Maria Molnar, Georg Völker

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		*JOACHIM BLIESE*
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 21. FEBRUAR 1969

JACOBOWSKY UND DER OBERST

VON FRANZ WERFEL

OPERNFASSUNG IN VIER AKTEN (SECHS SZENEN) UND MUSIK
VON GISELHER KLEBE

OPUS 49

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bote und Bock, Berlin

JACOBOWSKY	*ROBERT LAUHOFER*
OBERST STJERBINSKY	WALTER GEISLER
MARIANNE	URSULA RHEIN
SZABUNIEWICZ	GEORG VOLKER
DER TRAGISCHE HERR	FRED DALBERG
MADAME BOUFFIER	AURELIA SCHWENNIGER
SALOMON	KURT ALBRECHT
DIE DAME AUS ARRAS	ILSE KOHLER
DIE LEICHTE PERSON	ELISABETH HAAS
CHEF D'ILOT	GÜNTHER BECK
CHAUFFEUR	MICHAEL DAVIDSON
CLAIRON, Wirt eines Cafés in St. Jean-de-Luz	KURT SCHNEIDER
BRIGADIER VON ST. CYRILL	FRANZ MAZURA
EIN OBERLEUTNANT DER DEUTSCHEN ARMEE	GERHARD KIEPERT
DER WÜRFELSPIELER	HANS RÖSSLING
DER EWIGE JUDE	JAKOB REES
DER HEILIGE FRANZISKUS	KLAUS WENDT
POLIZEI-COMMISSAIRE DE ST. JEAN-DE-LUZ	GÜNTHER BECK
EIN GESTAPO-BEAMTER	KARL BERNHOFT
EIN FELDWEBEL	WERNER ELLERICH
HOTEL- UND CAFÉ-GÄSTE	ROSEMARIE BECKER HELGA KRUSE GERTRUD STEINBACH GÜNTHER SCHERB

Das Auto „Oldtimer Marke M.G." wurde von der Firma Auto-Meyer, Mannheim, S 6, 22, freundlicherweise zur Verfügung gestellt

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 21. FEBRUAR 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger	WALTER VITS-MÖHLEN
TOM, KEN, ARTHUR, JUANITA, LORENZO, PETE (Collegestudenten)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, MATTHIAS OELRICH, KLAUS GUTH, GERTRUD NOTHHORN, MICHAEL TIMMERMANN, KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn	JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter	CLARA WALBRÖHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals	WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer	MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung	GÜNTHER AMBERGER
HAZEL, LILLIAN, SUSAN, RALPH, ELLIS, REVEREND PHELPS, GEORGE (Bürger von Whitetown)	ETTA SOSSNA, SIGLINDE GEIGER, MARIANNE MOLITOR, VOLKER SPAHR, JÜRGEN SIDOW, LEBRECHT HONIG, JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER	MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS	GEROLD KRAUEL
RICHTER	RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER	FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 22. FEBRUAR 1969

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	*ROBERT LAUHOFER*
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	CONNELL BYRNE
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	FRANZ MAZURA
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	AURELIA SCHWENNIGER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	GERHARD KIEPERT
RAHEL, eine Israelitin	ELISABETH BÄHR

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 22. FEBRUAR 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf · Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 23. FEBRUAR 1969

ARIADNE AUF NAXOS

OPER IN EINEM AUFZUG NEBST EINEM VORSPIEL
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

Personen des Vorspiels:

DER HAUSHOFMEISTER	KLAUS GUTH
EIN MUSIKLEHRER	ROBERT LAUHOFER
DER KOMPONIST	AURELIA SCHWENNIGER
DER TENOR (Bacchus)	CONNELL BYRNE
EIN OFFIZIER	GÜNTHER BECK
EIN TANZMEISTER	GERHARD KIEPERT
EIN PERÜCKENMACHER	KURT SCHNEIDER
EIN LAKAI	HANS ROSSLING
ZERBINETTA	CHRISTA LEHNERT
PRIMADONNA (Ariadne)	ELISABETH SCHREINER
HARLEKIN	GEORG VÖLKER
SCARAMUCCIO	JAKOB REES
TRUFFALDIN	KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA	GERHARD KIEPERT

Personen der Oper:

ARIADNE	ELISABETH SCHREINER
BACCHUS	CONNELL BYRNE
NAJADE	URSULA RHEIN
DRYADE	ILSE KÖHLER
ECHO	ELISABETH BÄHR
ZERBINETTA	CHRISTA LEHNERT
HARLEKIN	GEORG VÖLKER
SCARAMUCCIO	JAKOB REES
TRUFFALDIN	KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA	GERHARD KIEPERT

als Intermezzo

Soloklavier: Hans Georg Gitschel

Wien Ende des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM VORSPIEL — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

NICCOLO MACHIAVELLI

MANDRAGORA

Sonntag, 23.2.1969 20.00 Uhr Kleines Haus

Režie JIŘÍ MENZEL
Výprava LUBOŠ HRŮZA
Hudba VÁCLAV HÁLEK

Kallimach **FRANTIŠEK HUSÁK**
Syr **JIŘÍ HRZÁN**
Pan Mikula **JIŘÍ HÁLEK**
Ligur **PETR ČEPEK**
Sostrata **VĚRA FERBASOVÁ, VĚRA GALATÍKOVÁ**
Fráter Timotej **JOSEF SOMR, JOSEF VONDRÁČEK**
Paní **JIŘINA TŘEBICKÁ, NINA DIVÍŠKOVÁ**
Lukrecie **JANA BŘEŽKOVÁ**

Inspicient František Novák
Technická spolupráce Richard Bouška,
Roman Babinec, Stanislav Ulenfeld, Miloslav Štibich,
Milan Jelínek

Program vydaný Činohrním klubem k inscenaci hry Mandragora. Premiéra 19. prosince 1965. Grafická úprava Libor Fára. Fotografoval Miloš Novotný.

MARCHIVUM

Gastspiel: Nationaltheater Mannheim

in Ludwigshafen, Metzer Pfalzbau

Die Fliegen

Drama in drei Akten von Jean Paul Sartre

Deutsch von Gritta Baerlocher

Inszenierung	Ilo von Janko
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein

Personen:

Jupiter	Michael Pawlik
Ägist	Günther Amberger
Klytemnestra	Melanie de Graaf
Orest	Joachim Bliese
Elektra	Marlene Achtermann
Pädagoge	Walter Vits-Mühlen
Oberpriester	Gerold Krauel
Die Alte	Clara Walbröhl
Erste Frau	Siglinde Geiger
Zweite Frau	Marianne Molitor
Dritte Frau	Ursula Wolff
Ein Kind	Armin Seitz
Junge Frau	Gertrud Nothhorn
Erster Mann	~~Klaus Guth~~ Lebrecht Honig
Zweiter Mann	Fritz Dühse
Dritter Mann	Kai Möller
Ein Idiot	Matthias Oelrich
Erster Wachsoldat	Johannes Krause

Sonntag, 23. Februar 1969, 20.00 Uhr

Sondergruppe I

Zweiter Wachsoldat	Klaus Mikoleit
Erste Erinnye	Rosemarie Reymann
Chor der Erinnyen	Siglinde Geiger Gertrud Nothhorn Marianne Molitor
Eine Wache	Willy Anders

Die Handlung spielt in Argos

Regie-Assistent: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf

Beleuchtung: Alfred Pape / Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Pause nach dem 2. Akt Ende etwa 23.00 Uhr

Über „DIE FLIEGEN" von Jean Paul Sartre

„Die Fliegen" und Sartres philosophisches Hauptwerk „Das Sein und das Nichts" werden im Jahre 1943 der Öffentlichkeit vorgestellt, was kein Zufall ist.

Die Erkenntnis seiner philosophischen Forschung, nämlich das totale Ausgesetztsein des Menschen und seine Verurteilung zur totalen Freiheit, finden in dem Orestthema einen höchst ergiebigen Gegenstand dichterisch-dramatischer Gestaltung. Das seit der Antike vorgegebene Gepräge wird von dem Autor jedoch radikal verändert, und so wird Orest und nicht Elektra, wie bei Euripides und So-

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Montag, 24. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher	
Inspizient: Gottfried Brösel	
Souffleuse: Vilma Aman	
Beleuchtung: Alfred Pape	

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkretpoetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 1969

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	*MICHAEL PAWLIK*
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PADAGOGE	WALTER VITS-MÖHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HONIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 1969

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	*MICHAEL PAWLIK*
ÄGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÖHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBROHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	*JOHANNES HÖNIG*
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 1969

Anläßlich der Veranstaltungsreihe
„Eine Woche Theater der Tschechoslowakei"

KATJA KABANOWA

OPER IN DREI AKTEN NACH A. N. OSTROWSKIJS „GEWITTER"

MUSIK VON LEOS JANACEK

DEUTSCH VON MAX BROD

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: REINHOLD SCHUBERT

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal-Edition, Wien

SAVIOL PROKOFJEWITSCH DIKOJ, ein Kaufmann, Bürgermeister	*FRED DALBERG*
BORIS GRIGORJEWITSCH, sein Neffe	*JEAN COX*
MARFA IGNATJEWNA KABANOWA (KABANICHA), eine reiche Kaufmannswitwe	EVA TAMASSY a. G.
TICHON IWANYTSCH KABANOFF, ihr Sohn	CONNELL BYRNE
BARBARA, ihre Tochter	AURELIA SCHWENNIGER
KATHERINA (KATJA), Tichons Frau	EVA ZIKMUNDOVA a. G. (Nationaltheater Prag)
WANJA KUDRJASCH, Lehrer	RAIMUND GILVAN
KULIGIN, Freund des Kudrjasch	KLAUS WENDT
GLASCHA, Dienstmagd im Hause Kabanoff	ILSE KÖHLER
FEKLUSCHA, Bettelpilgerin	HERTHA SCHMIDT

Bürger beiderlei Geschlechts

Ort und Zeit: Das Städtchen Kalinoff am Ufer der Wolga
Sechzigerjahre des 19. Jahrhunderts
Zwischen dem 2. und 3. Akt liegen zwei Wochen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM 2. AKT (4. BILD) — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE } zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR
	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Donnerstag, 27. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 Heft

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkretpoetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

FREITAG, 28. FEBRUAR 1969

Anläßlich der Veranstaltungsreihe
„Eine Woche Theater der Tschechoslowakei"

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON KAREL SABINA
DEUTSCH VON KURT HONOLKA

MUSIK VON FRIEDRICH SMETANA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	VACLAV KASLIK a. G.
BÜHNENBILD	JOSEF SVOBODA a. G.
KOSTÜME	ANTON MICHALCIK a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition Kassel G.m.b.H.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

KRUSCHINA, Bauer	*ROBERT LAUHOFER*
LUDMILA, seine Frau	*MARIANNE DORKA a. G.* (Wuppertaler Bühnen)
MARIE, beider Tochter	URSULA RHEIN
MICHA, Grundbesitzer	HANS RÖSSLING
HATA, seine Frau	ILSE KÖHLER
WENZEL, beider Sohn	JAKOB REES
HANS, Michas Sohn aus erster Ehe	IVO ZIDEK a. G. (Nationaltheater Prag)
KECAL, Heiratsvermittler	KARL HEINZ HERR
DIREKTOR EINER WANDERTRUPPE	KURT SCHNEIDER
ESMERALDA, Tänzerin	ELISABETH HAAS
EIN „INDIANER" DER TRUPPE	KURT ALBRECHT

Dorfbewohner, Komödianten, Buben
Spielt während einer Kirchweih nachmittags in einem Dorf in Böhmen

TÄNZE:

Im ersten Akt: „Polka", getanzt von	HELGA MADER ROLF HABEKOST und Ensemble
Im zweiten Akt: „Furiant", getanzt von	HELGA MADER, MARY MUNN, ROLF HABEKOST, WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im dritten Akt: „Zirkus", getanzt von	MARY RUMBOLD, MARY MUNN (Tänzerinnen) ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, TOMAS IVAN (Clowns) ROLF HABEKOST, WLADIMIR MIKULSKI (Akrobaten) und Ensemble (Tiere)

PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	20 MINUTEN

Krank: Aurelia Schwenniger

MARCHIVUM

FREITAG, 28. FEBRUAR 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TANZE	DORIS TRAGNER a. G

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO } zwei leichte Mädchen	*MARIANNE MOLITOR*
COLETTE } zwei leichte Mädchen	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
RIO RITA } zwei Strichjungen	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 1. MÄRZ 1969

Anläßlich der Veranstaltungsreihe
„Eine Woche Theater der Tschechoslowakei"

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		*ILSE KOHLER*
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA		THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHÖFER
JANO		ELISABETH BAHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

Krank: Aurelia Schwenniger

MARCHIVUM

SAMSTAG, 1. MÄRZ 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Edelgard Marka

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hetsinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBRÖHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Samstag, 1. März 1969 *Kunsthalle* *20.00 Uhr*

WELCHE FUNKTION HAT DAS THEATER IN DER CSSR ?

Ein Gespräch unter Leitung von Ernst Dietz mit

Pavel Kohout, Valter Taub, Vaclav Hudecek, Zbynek Kolar, Erik Spiess
und Dr. Jan Cisar

EINTRITTSPREIS: 1.-- DM

MARCHIVUM

SONNTAG, 2. MÄRZ 1969

JACOBOWSKY UND DER OBERST

VON FRANZ WERFEL

OPERNFASSUNG IN VIER AKTEN (SECHS SZENEN) UND MUSIK
VON GISELHER KLEBE
OPUS 49

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bote und Bock, Berlin

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

JACOBOWSKY	*ROBERT LAUHOFER*
OBERST STJERBINSKY	WALTER GEISLER
MARIANNE	URSULA RHEIN
SZABUNIEWICZ	GEORG VOLKER
DER TRAGISCHE HERR	FRED DALBERG
MADAME BOUFFIER	MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
SALOMON	KURT ALBRECHT
DIE DAME AUS ARRAS	ILSE KÖHLER
DIE LEICHTE PERSON	ELISABETH HAAS
CHEF D'ILOT	GÜNTHER BECK
CHAUFFEUR	MICHAEL DAVIDSON
CLAIRON, Wirt eines Cafés in St. Jean-de-Luz	KURT SCHNEIDER
BRIGADIER VON ST. CYRILL	FRANZ MAZURA
EIN OBERLEUTNANT DER DEUTSCHEN ARMEE	GERHARD KIEPERT
DER WÜRFELSPIELER	HANS RÖSSLING
DER EWIGE JUDE	JAKOB REES
DER HEILIGE FRANZISKUS	KLAUS WENDT
POLIZEI-COMMISSAIRE DE ST. JEAN-DE-LUZ	GÜNTHER BECK
EIN GESTAPO-BEAMTER	KARL BERNHOFT
EIN FELDWEBEL	WERNER ELLERICH
HOTEL- UND CAFÉ-GÄSTE	IRMTRAUT SCHARIZER HELGA BALK TRAUDE ZASTROW HELMUT WEILAND

Das Auto „Oldtimer Marke M.G." wurde von der Firma Auto-Meyer, Mannheim, S 6, 22, freundlicherweise zur Verfügung gestellt

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Aurelia Schwenniger

MARCHIVUM

Sonntag, 2. März 1969 Kleines Haus 11.00 Uhr

Es liest VALTER TAUB (Realisitisches Theater, Prag)

aus dem Roman

DER BRAVE SOLDAT SCHWEJK
von Jaroslav Hasek

MARCHIVUM

SONNTAG, 2. MÄRZ 1969

Anläßlich der Veranstaltungsreihe
„Eine Woche Theater der Tschechoslowakei"

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amann
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 UHR — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.00 UHR

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEICER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HONIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Pherhaag

MARCHIVUM

MONTAG, 3. MÄRZ 1969

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL,

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

SIR JOHN FALSTAFF	*FRANZ MAZURA*
HERR FLUTH } *Bürger von Windsor*	*MICHAEL DAVIDSON*
HERR REICH } *Bürger von Windsor*	HANS RÖSSLING
FENTON	RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH	JAKOB REES
DR. CAJUS	KLAUS WENDT
FRAU FLUTH	EDITH JAEGER
FRAU REICH, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
JUNGFER ANNA REICH	IRENE SCHWAGER
DER WIRT } im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER } im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER	WERNER PUHLMANN
ZWEITER BÜRGER	WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER	WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER	WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

Krank: Aurelia Schwenniger

MARCHIVUM

MONTAG, 3. MÄRZ 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	*JOACHIM BLIESE*
FLAKE / *BUTCHER* / *MULBERRY* / CLARK — *Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts*	*KAI MÖLLER* / WALTER POTT / LEBRECHT HONIG / WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO	CLARA WALBRÖHL / JOHANNES KRAUSE / GOTTFRIED BRÖSEL / WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH / WALTER ZIMMERMANN / KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 4. MÄRZ 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin		*ELISABETH SCHREINER*
TATJANA	deren Töchter	*EVA MARIA MOLNAR*
OLGA	deren Töchter	EVA TAMASSY a. G.
FILIPJEWNA, Wärterin		ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN		GEORG VOLKER
LENSKI		RAIMUND GILVAN
FÜRST GREMIN		FRANZ MAZURA
EIN HAUPTMANN		KLAUS WENDT
SARETZKI		HANS RÖSSLING
TRIQUET, ein Franzose		GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener		KURT ALBRECHT
VORSÄNGER		JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	ROSWITHA BEYER, TOMAS IVAN UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, PETER PLEP UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg
im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

Krank: Aurelia Schwenniger

MARCHIVUM

DIENSTAG, 4. MÄRZ 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		*JOHANNES HÖNIG*
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 5. MÄRZ 1969

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

FAUST	PETER BAHRIG a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	MICHAEL DAVIDSON
BRANDER	KARL HEINZ HERR
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KOHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Thomas Herndon

MARCHIVUM

MITTWOCH, 5. MÄRZ 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE } zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR, GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA } zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE, KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BÜCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 6. MÄRZ 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO		*RAIMUND GILVAN*
TESTACCIO	Senatoren von Venedig	KARL HEINZ HERR
DELACQUA		KARL BERNHOFT
BARBARUCCIO		KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau		URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau		ILSE KÖHLER
ERSTE SENATORENFRAU		KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU		ROSEMARIE BECKER
ANNINA		CHRISTA LEHNERT
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier		GERHARD KIEPERT
PAPPACODA, Makkaronikoch		KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacquas		ELISABETH BÄHR
ENRICO, Offizier		HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 6. MÄRZ 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBRÖHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 7. MÄRZ 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO	*THOMAS HERNDON*
TESTACCIO	KARL HEINZ HERR
DELACQUA — Senatoren von Venedig	KARL BERNHOFT
BARBARUCCIO	KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau	URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau	ILSE KÖHLER
ERSTE SENATORENFRAU	KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU	ROSEMARIE BECKER
ANNINA	ELISABETH HAAS
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier	JAKOB REES
PAPPACODA, Makkaronikoch	KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacques	IRENE SCHWAGER
ENRICO, Offizier	HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 7. MÄRZ 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	*JOACHIM BLIESE*
FLAKE	*KAI MÖLLER*
BUTCHER — Geschäftsleute,	*WALTER POTT*
MULBERRY — Führer des Karfioltrusts	LEBRECHT HONIG
CLARK	WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO	CLARA WALBRÖHL
	JOHANNES KRAUSE
	GOTTFRIED BRÖSEL
	WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH
	WALTER ZIMMERMANN
	KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 8. MÄRZ 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRED DALBERG
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH BÄHR
MAURIZIO, Kaufmann	ROBERT LAUHOFER
FILIPETO, sein Sohn	GERHARD KIEPERT
MARINA, Filipetos Tante	VALERIE BAK a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS RÖSSLING
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	RAIMUND GILVAN
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amann

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT *(Raubinsekten)*

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roewitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

SONNTAG, 9. MÄRZ 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO		*THOMAS HERNDON*
TESTACCIO		KARL HEINZ HERR
DELACQUA	Senatoren von Venedig	KARL BERNHOFT
BARBARUCCIO		KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau		URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau		ILSE KOHLER
ERSTE SENATORENFRAU		KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU		ROSEMARIE BECKER
ANNINA		CHRISTA LEHNERT
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier		JAKOB REES
PAPPACODA, Makkaronikoch		KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacques		IRENE SCHWAGER
ENRICO, Offizier		HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 13.30 UHR — ENDE ETWA 16.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MY FAIR LADY

NACH BERNARD SHAWS „PYGMALION"
UND DEM FILM VON GABRIEL PASCAL
BUCH VON ALAN JAY LERNER
DEUTSCH VON ROBERT GILBERT
MUSIK VON FREDERICK LOEWE

MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Die Uraufführung von „My Fair Lady" fand 1956 in einer Produktion von Hermann Levin unter der Regie von Moss Hart in New York statt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 20.00 UHR, ENDE ETWA 23.00 Uhr - PAUSE NACH DEM 9. BILD: 20 MINUTEN

STRASSENARTISTEN

	ROSWITHA BEYER
	TOMAS IVAN
	WLADIMIR MIKULSKI
MRS. EYNSFORD-HILL	ROSEMARIE REYMANN
ELIZA DOOLITTLE	IRENE WALTER
FREDDY EYNSFORD-HILL	JOACHIM BLIESE
OBERST PICKERING	GEROLD KRAUEL
EIN ZUSCHAUER	WILLY FALK
HENRY HIGGINS	MANFRED BERBEN
EIN MANN AUS SELSEY	WALTER WIESNER
EIN MANN AUS HOXTON	ADOLF IACOBS
EIN ANDERER ZUSCHAUER	BERNHARD STRAUSS
COCKNEYS	ALFRED EINCK
	HERBERT KROMATH
	WERNER PUHLMANN
	WALTER ROSNER
	GÜNTER SCHERB
	HELMUT WEILAND
KNEIPENWIRT	HELMUT WEILAND
HARRY	WERNER ELLERICH
JAMIE	GÜNTHER BECK
ALFRED P. DOOLITTLE	PAUL SCHMIDKONZ
MRS. PEARCE	CLARA WALBROHL
MRS. HOPKINS	URSULA WOLFF
BUTLER	WALTER KOLB
DIENSTBOTEN	KATHE KRUSENBAUM
	WALTRAUD REITMEIER
	IRMTRAUD SCHARIZER
	MANFRED WILDE
	KLAUS SCHUNKE
ZWEI STUBENMÄDCHEN	KARIN STACH
	HELGARD GRÖNLUND
MRS. HIGGINS	ETTA SOSSNA
MAJORDOMO	KLAUS GUTH
LORD BOXINGTON	WALTER WIESNER
LADY BOXINGTON	RUTH FRANZ
POLIZIST	JOHANNES KRAUSE
BLUMENMÄDCHEN	MARGIT MATENAER
ZOLTAN KARPATHY	WALTER VITS-MÜHLEN
KÖNIGIN VON TRANSSYLVANIEN	INGRID KAPMEYER
BARMIXER	WILLI ANDERS
MRS. HIGGINS' ZOFE	MARIANNE MOLITOR

MARCHIVUM

SONNTAG, 9. MÄRZ 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT		*ELISABETH BAHR*
HANNCHEN, ihre Freundin		ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel		KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN		KLAUS WENDT
EIN FREMDER		GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER		RAIMUND GILVAN
KARL	Diener	KARL BERNHOFT
HANS	Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Buse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 10. MÄRZ 1969

GASTSPIEL DES NATIONALTHEATERS MANNHEIM
IM STADTTHEATER LUXEMBURG

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HÖNIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	in Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.30 UHR

ENDE ETWA 23.00 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 11. MÄRZ 1969

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL,

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

SIR JOHN FALSTAFF		FRED DALBERG
HERR FLUTH	Bürger von Windsor	ROBERT LAUHOFER
HERR REICH	Bürger von Windsor	HANS ROSSLING
FENTON		RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH		JAKOB REES
DR. CAJUS		KURT SCHNEIDER
FRAU FLUTH		EDITH JAEGER
FRAU REICH, seine zweite Frau		ILSE KÖHLER
JUNGFER ANNA REICH		IRENE SCHWAGER
DER WIRT	Im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER	Im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER		GÜNTHER SCHERB
ZWEITER BÜRGER		WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER		WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER		WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

ANFANG 11.00 UHR

ENDE ETWA 13.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 11. MÄRZ 1969

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRED DALBERG
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH HAAS
MAURIZIO, Kaufmann	KLAUS WENDT
FILIPETO, sein Sohn	JAKOB REES
MARINA, Filipetos Tante	VALERIE BAK a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS RÖSSLING
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	THOMAS HERNDON
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 11. MÄRZ 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR, GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	JOACHIM BLIESE, KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Dienstag, 11. März 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkretpoetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

MITTWOCH, 12. MÄRZ 1969

EIN MASKENBALL

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG	CONNELL BYRNE
GRAF RENÉ, sein Freund	MICHAEL DAVIDSON
AMELIA, dessen Gattin	ELISABETH SCHREINER
ULRIKA, eine Wahrsagerin	EVA TAMASSY a. G.
OSKAR, Page des Königs	CHRISTA LEHNERT
VERSCHWORENE OFFIZIERE	KURT SCHNEIDER
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	KLAUS WENDT
DER OBERRICHTER	KARL BERNHOFT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn und dem Ballett-Ensemble

PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 12. MÄRZ 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBRÖHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÖHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 13. MÄRZ 1969

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LOHENGRIN	JEAN COX
HEINRICH I., deutscher König	HANS HOFMANN a. G. (Staatstheater Karlsruhe)
DER HEERRUFER	MICHAEL DAVIDSON
ELSA VON BRABANT	EVA MARIA MOLNAR
GOTTFRIED, ihr Bruder	KARIN STACH
FRIEDRICH VON TELRAMUND	ROBERT LAUHÖFER
ORTRUD, seine Gemahlin	ELISABETH SCHREINER

Reisige, Frauen, Knappen

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 13. MÄRZ 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÖHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 14. MÄRZ 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin		ELISABETH SCHREINER
TATIANA	deren Töchter	URSULA RHEIN
OLGA	deren Töchter	EVA TAMASSY a. G.
FILIPJEWNA, Wärterin		ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN		GEORG VÖLKER
LENSKI		THOMAS HERNDON
FÜRST GREMIN		FRED DALBERG
EIN HAUPTMANN		KLAUS WENDT
SARETZKI		KARL-HEINZ HERR
TRIQUET, ein Franzose		GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener		KURT ALBRECHT
VORSÄNGER		JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, PETER PLEP UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg
im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

MARCEL MARCEAU

Freitag, 14. März 1969 Großes Haus 23.00 Uhr

Programmfolge

Stilpantomimen

1. Teil

Der Drachen
Der Zirkus
Der Rummelplatz
Licht und Schatten
Die Schöpfung der Welt
Der Park
Die Hände

BIP Pantomimen

2. Teil

BIP als Sinfoniker
BIP verliebt sich auf einem Ball
BIP auf hoher See
BIP als Porzellanverkäufer
BIP fängt Schmetterlinge
BIP als Matador
BIP spielt David und Goliath

Partner: Pierre Verry

Administration: Alain Mangel

Technik: Antoine Casanov

Programmänderungen vorbehalten

Generalrepräsentanz: Jean Robin, 70 Rue Réaumur, Paris 3

Tourneeleitung und Subvertretung in Deutschland
INTEREUROPA PRODUKTION Berenbrok & Co.
4 Düsseldorf, Benrather Str. 11, Tel. 32 45 32 / 32 56 60

Die Veranstaltungen werden von der Arbeitsgemeinschaft Productions Artistiques Internationales Paris und Intereuropa Produktion Düsseldorf durchgeführt.

Fotos: Jean Lattes (Umschlag und Plakat), Marcel Imsand (S. 2), Laszlo Szilvassy (S. 4 links), Ph. Pic (S. 4 Mitte, S. 5), E. B. Weill (S. 4 rechts), Ib. Henriksen (S. 7), Ross/Mackensie (S. 10).

Layout und Plakatentwurf: Otto Ober, Düsseldorf

Die Zeichnung auf den Mittelseiten ist das Blatt „Bip und sein Brüder" aus der Lithographien-Sammelmappe „Die Träume de Bip" von Marcel Marceau. Alle anderen Zeichnungen ebenfal von Marcel Marceau.

Druck: Lindemann & Lüdecke, Berlin

© Copyright 1969 by Intereuropa Produktion.

MARCHIVUM

FREITAG, 14. MÄRZ 1969

SPITZENHÄUBCHEN UND ARSENIK

VON JOSEPH KESSELRING

DEUTSCH VON ANNEMARIE ARTINGER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

ABBY BREWSTER	Schwestern	CLARA WALBROHL
MARTHA BREWSTER		ETTA SOSSNA
TEDDY BREWSTER	Neffen der Schwestern	WALTER POTT
MORTIMER BREWSTER		MICHAEL TIMMERMANN
JONATHAN BREWSTER		MICHAEL PAWLIK
DR. HARPER, Pfarrer		RAIMUND BUCHER
ELLEN HARPER, dessen Tochter		SIGLINDE GEIGER
KLEIN	Polizisten	JOHANNES HONIG
BROFY		LEBRECHT HONIG
DR. EINSTEIN		JÜRGEN SIDOW
MR. GIBBS		GEROLD KRAUEL
LEUTNANT ROONY		KLAUS GUTH
O'HARA, Polizist		PAUL SCHMIDKONZ
MR. WITHERSPOON		KAI MÖLLER

Ort der Handlung: Das Wohnzimmer im Hause der Familie Brewster in Brooklyn

I. Akt: Ein Nachmittag im September

II. Akt: Der Abend des gleichen Tages

III. Akt: In der Nacht und am darauffolgenden Morgen

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 15. MÄRZ 1969

FRA DIAVOLO

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON EUGÈNE SCRIBE

MUSIK VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

DEUTSCHE FASSUNG VON KARLHEINZ GUTHEIM

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: GÜNTHER AMBERGER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne Mainz

FRA DIAVOLO, unter dem Namen eines Marquis de Verrés		CONNELL BYRNE
LORD KOOKBURN		KLAUS WENDT
PAMELA, seine junge Gattin		ILSE KÖHLER
LORENZO, Oberleutnant bei den Carabinieri		RAIMUND GILVAN
MATTEO, Gastwirt		HANS RÖSSLING
ZERLINE, seine Tochter		CHRISTA LEHNERT
BEPPO	aus Fra Diavolos Bande	JAKOB REES
GIACOMO	aus Fra Diavolos Bande	KARL HEINZ HERR
PRINZIPAL		KURT SCHNEIDER
ROBERTO, ein Räuberunterhauptmann		KURT SCHNEIDER
SERGEANT		KURT SCHNEIDER

Carabinieri, Dorfbewohner

Der erste und dritte Akt spielt auf dem Platz vor dem Gasthaus eines süditalienischen Dorfes, der zweite in Zerlines Schlafzimmer

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 15. MÄRZ 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amann

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

SONNTAG, 16. MÄRZ 1969

CARMEN

OPER IN DREI AKTEN VON HENRI MEILHAC UND LUDOVIG HALÉVY
NACH DER NOVELLE VON PROSPER MÉRIMÉE

MUSIK VON GEORGES BIZET

Für die Aufführung wird erstmals die kritische Neuausgabe nach den Quellen mit der deutschen Übersetzung der Musiknummern von Walter Felsenstein und der deutschen Texteinrichtung der von Ernest Guiraud nachkomponierten Rezitative von Fritz Oeser benutzt.

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition, Kassel

ANFANG 19.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

ZUNIGA, Leutnant	HANS RÖSSLING
MORALES, Sergeant	GEORG VÖLKER
DON JOSÉ, Sergeant	JEAN COX
ESCAMILLO, Stierfechter	MICHAEL DAVIDSON
DANCAIRO, Schmuggler	GERHARD KIEPERT
REMENDADO, Schmuggler	KARL BERNHOFT
LILLAS PASTIA, Schankwirt	KURT ALBRECHT
FRASQUITA, Zigeunerin	~~ELISABETH BAHR~~ Hetti Schwager
MERCEDES, Zigeunerin	ILSE KÖHLER
CARMEN, Zigeunerin	EVA TAMASSY a. G.
MICAELA, Bauernmädchen	EVA MARIA MOLNAR
EINE ORANGENVERKÄUFERIN	URSULA BÖHNE
EIN VERKÄUFER	ALFRED EINCK

TANZSOLISTEN IM 2. AKT — HILDE HERRE, PETER PLEP

Soldaten, junge Männer, Zigarettenarbeiterinnen, Anhänger Escamillos, Zigeuner, Zigeunerinnen, Fächer- und Orangenverkäuferinnen, Programm-, Getränke-, Wein- und Zigarettenverkäufer, Polizisten, Stierkämpfer, Volk, Gassenjungen. Der Alcalde.

Ort und Zeit der Handlung: In und bei Sevilla um 1830

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT	30 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 16. MÄRZ 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 17. MÄRZ 1969

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

HILDE HERRE, HELGA MADER, WOLFGANG LEISTNER, PETER PLEP

Roswitha Beyer, Birgit Frey, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	HILDE HERRE
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARY MUNN
DICHTER	THOMAS IVAN
MANAGER	HANS POP
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	UWE OTTO
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	MARIANNE OSWALD
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE"

20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

MONTAG, 17. MÄRZ 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL	Arbeiter bei Flamm	MATTHIAS OELRICH
GOLISCH	Arbeiter bei Flamm	LEBRECHT HONIG
KLEINERT	Arbeiter bei Flamm	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD	In Flamms Diensten	URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD	In Flamms Diensten	MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 18. MÄRZ 1969

DIE FLIEGEN

DRAMA IN DREI AKTEN
VON JEAN PAUL SARTRE

DEUTSCH VON GRITTA BAERLOCHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Elektronische Klänge: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

JUPITER	MICHAEL PAWLIK
AGIST	GÜNTHER AMBERGER
KLYTEMNESTRA	MELANIE DE GRAAF
OREST	JOACHIM BLIESE
ELEKTRA	MARLENE ACHTERMANN
PÄDAGOGE	WALTER VITS-MÖHLEN
OBERPRIESTER	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE	CLARA WALBRÖHL
ERSTE FRAU	SIGLINDE GEIGER
ZWEITE FRAU	MARIANNE MOLITOR
DRITTE FRAU	URSULA WOLFF
EIN KIND	ARMIN SEITZ
JUNGE FRAU	GERTRUD NOTHHORN
ERSTER MANN	KLAUS GUTH
ZWEITER MANN	FRITZ DÜHSE
DRITTER MANN	KAI MÖLLER
EIN IDIOT	MATTHIAS OELRICH
ERSTER WACHSOLDAT	JOHANNES KRAUSE
ZWEITER WACHSOLDAT	KLAUS MIKOLEIT
ERSTE ERINNYE	ROSEMARIE REYMANN
CHOR DER ERINNYEN	SIGLINDE GEIGER GERTRUD NOTHHORN MARIANNE MOLITOR
EINE WACHE	WILLY ANDERS

Die Handlung spielt in Argos

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 18. MÄRZ 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröcel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 19. MÄRZ 1969

DER OPERNBALL

OPERETTE IN DREI AKTEN
NACH DEM LUSTSPIEL „DIE ROSA-DOMINOS"
VON VICTOR LEON UND H. v. WALDBERG

MUSIK VON RICHARD HEUBERGER

MUSIKALISCH LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG UND BÜHNENBILD	ALFRED SIERCKE a. G.
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BEAUBUISSON, Rentier	KURT SCHNEIDER
MADAME BEAUBUISSON, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
HENRI, Neffe Beaubuisson's, Kadett	ELISABETH HAAS
PAUL AUBIER	KLAUS WENDT
ANGÈLE, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson	ILSE KÖHLER
GEORGES DUMÉNIL	RAIMUND GILVAN
MARGUERITE, dessen Frau	URSULA RHEIN
HORTENSE, Kammermädchen } bei Duménil	IRENE SCHWAGER
GERMAIN, Diener } bei Duménil	WALTER KOLB
FÉODORA, Tänzerin	MARGIT MATENAER
PHILIPPE, Oberkellner	KURT ALBRECHT

Spielt in Paris 1896, in der Karnevalszeit, während zwei Tagen

TÄNZE IM ZWEITEN AKT:

„MAZURKA"	BALLETT-ENSEMBLE
„CAN-CAN"	MARGIT MATENAER, PETER PLEP und Ensemble

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 19. MARZ 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK — Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER, WALTER POTT, LEBRECHT HONIG, WALTER VITS-MÖHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BÜCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO	CLARA WALBRÖHL, JOHANNES KRAUSE, GOTTFRIED BRÖSEL, WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH, WALTER ZIMMERMANN, KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 20. MÄRZ 1969

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

SIR JOHN FALSTAFF		FRED DALBERG
HERR FLUTH	Bürger von Windsor	ROBERT LAUHÖFER
HERR REICH	Bürger von Windsor	HANS RÖSSLING
FENTON		RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH		JAKOB REES
DR. CAJUS		KURT SCHNEIDER
FRAU FLUTH		EDITH JAEGER
FRAU REICH, seine zweite Frau		ILSE KÖHLER
JUNGFER ANNA REICH		IRENE SCHWAGER
DER WIRT	im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER	im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER		GÜNTHER SCHERB
ZWEITER BÜRGER		WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER		WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER		WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

ANFANG 11.00 UHR — ENDE ETWA 13.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DER TROUBADOUR

OPER IN VIER AUFZUGEN

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

LEONORE, Gräfin von Sargasto	EVA MARIA MOLNAR
INEZ, Leonorens Vertraute	HERTHA SCHMIDT
GRAF VON LUNA	MICHAEL DAVIDSON
FERRANDO, Feldhauptmann	HANS RÖSSLING
AZUCENA, eine Zigeunerin	REGINE FONSECA
MANRICO, ein Troubadour	CONNELL BYRNE
RUIZ, Manricos Vertrauter	GERHARD KIEPERT

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Aragonien

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AUFZUG — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 20. MÄRZ 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	*MANFRED BERBEN*
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 21. MÄRZ 1969

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

SIR JOHN FALSTAFF		FRED DALBERG
HERR FLUTH	Bürger von Windsor	ROBERT LAUHOFER
HERR REICH	Bürger von Windsor	HANS ROSSLING
FENTON		RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH		JAKOB REES
DR. CAJUS		KURT SCHNEIDER
FRAU FLUTH		EDITH JAEGER
FRAU REICH, seine zweite Frau		ILSE KÖHLER
JUNGFER ANNA REICH		IRENE SCHWAGER
DER WIRT	im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER	im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER		GÜNTHER SCHERB
ZWEITER BÜRGER		WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER		WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER		WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

ANFANG 11.00 UHR — ENDE ETWA 13.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	JACQUIE DAVENPORT
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	PETER PLEP, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Thomas Polecki, Tomas Ivan
GEHILFINNEN	Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Tomas Ivan
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki, Birgit Frey, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Roswitha Beyer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

FREITAG, 21. MÄRZ 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	*MANFRED BERBEN*
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 22. MÄRZ 1969

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRED DALBERG
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH BAHR
MAURIZIO, Kaufmann	KLAUS WENDT
FILIPETO, sein Sohn	GERHARD KIEPERT
MARINA, Filipetos Tante	VALERIE BAK a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS RÖSSLING
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	THOMAS HERNDON
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 22. MÄRZ 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		*JOSEPH OFFENBACH*
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Der grüne Eimer

eine aufgeblasene Komödie
von Elsie Attenhofer

Regie: SYLVA DENZLER

Gastspiel
Samstag, 22. März 1969
Kleines Haus 22.30 Uhr

Bühnenentwurf: Alfred Wunderwald

Verlobungslied: Tibor Kasics

Kostüme von Frau Attenhofer: Couture «Chantal», Lugano

Schallplatten von Elsie Attenhofer:

auf Amadeo-Schallplatte AVRS 8063 (Europa-Union, Marché aux puces, Kundgebung, Das alkoholfreie Mädchen, Die Weiber von Arlon, Unter dem Tierkreis, Die Vogelscheuche, Sonntagsgespräch).

auf Ex Libris-Schallplatte GC 759 (Fünf Frauen auf hoher See, aus dem Programm «Die Schiffsreise» u. a.) und Ex Libris-Schallplatte GC 542 (Erotik in der Schweiz und Grünspan).

Erhältlich durch Ex Libris Postversand 8023 Zürich oder an der Theaterkasse.

auf Deutsche Grammophon / Lit. Archiv Nr. 34057 (Die Seelenvolle, Weekend, Autofriedhof, der Schaukelstuhl).

ELSIE ATTENHOFER
und
WOLFGANG HALLER

MARCHIVUM

SONNTAG, 23. MÄRZ 1969

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HANS SACHS, Schuster	ROBERT LAUHOFER
VEIT POGNER, Goldschmied	FRED DALBERG
KUNZ VOGELGESANG, Kürschner	THOMAS HERNDON
KONRAD NACHTIGALL, Spengler	KLAUS WENDT
SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber	GEORG VÖLKER
FRITZ KOTHNER, Bäcker	MICHAEL DAVIDSON
BALTHASAR ZORN, Zinngießer	KURT ALBRECHT
ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer	KARL BERNHOFT
AUGUSTIN MOSER, Schneider	GERHARD KIEPERT
HERMANN ORTEL, Seifensieder	KURT SCHNEIDER
HANS SCHWARZ, Strumpfwirker	HANS RÖSSLING
HANS FOLTZ, Kupferschmied	KARL HEINZ HERR
WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken	CONNELL BYRNE
DAVID, Sachsens Lehrbube	JAKOB REES
EVA, Pogners Tochter	URSULA RHEIN
MAGDALENE, Evas Amme	ERIKA AHSBAHS a. G.
EIN NACHTWÄCHTER	KARL HEINZ HERR

LEHRBUBEN: Ingrid Kapmeyer, Waltraud Reitmeier, Elfriede Ersing, Gabriele Hahn, Carola Schlusemann, Traude Zastrow, Günther Scherb, Willi Selt, Hans Rehkopf, Manfred Wilde, Werner Puhlmann, Helmut Weiland

Der Volkstanz auf der Festwiese wird ausgeführt von Roswitha Beyer und der Tanzgruppe

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

MARCHIVUM

SONNTAG, 23. MÄRZ 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Das Zentrum für Freunde guter Musik

musik Knoll
67 Ludwigshafen/Rhein
Bismarckstraße 76
Telefon 51 34 56

Meier Pfalzbau, Ludwigshafen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, 24. März 1969, 20 Uhr — Abonnement Wohnbezirksgruppe II

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen von Giuseppe Verdi

Leonore, Gräfin von Sargasto	Eva Maria Molnar
Inez, Leonores Vertraute	Irene Schwager
Graf von Luna	Michael Davidson
Ferrando, Feldhauptmann	Fred Dolberg
Azucena, eine Zigeunerin	Ilse Köhler
Manrico, ein Troubadour	Jean Cox
Ruiz, Manricos Vertrauter	Gerhard Kiepert

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen — Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Aragonien

Musikalische Leitung: Alfred Eykman — Inszenierung: Ulrich Reinhardt — Bühnenbild: Paul Walter — Kostüme: Gerda Schulte — Spielleitung: Günther Klötz — Chöre: Ernst Momber — Inspizient: Kurt Albrecht — Souffleuse: Ellen Utpott — Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf — Beleuchtung: Alfred Pape — Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch — Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller — Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Anfang 20 Uhr; Ende etwa 22.45 Uhr. Pause nach dem 2. Aufzug (20 Min.)

Besseres von Gutem unterscheiden

Schloss Wachenheim Sekt

Ein harmonischer Dreiklang, der Sektkenner begeistert:
Erlesene Grundweine, garantierte Flaschengärung, vollendete Reife.

Sektkellerei Schloß Wachenheim AG
6706 Wachenheim/Weinstraße

MARCHIVUM

DIENSTAG, 25. MÄRZ 1969

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klotz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRED DALBERG
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHÖFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	KURT SCHNEIDER
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	EDITH SCHAEFFER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	CONNELL BYRNE
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 25. MÄRZ 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll

Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler

Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR
	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	JOACHIM BLIESE
	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel Dienstag, 25. März 1969
von Austausch-Gastspiel im Staatstheater Karls
Václav Havel im Kleinen Haus

Deutsch von Eva Berkmann	Inszenierung Andreas Gerstenber
	Bühnenbild Paul Walter
Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkretpoetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

Vác
Die

MARCHIVUM

MITTWOCH, 26. MÄRZ 1969

TOSCA

MUSIKDRAMA IN DREI AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

TEXT NACH V. SARDOU VON L. ILLICA UND G. GIACOSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	MATTHIAS KRALJ
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

FLORIA TOSCA, berühmte Sängerin	ELISABETH SCHREINER
MARIO CAVARADOSSI, Maler	CONNELL BYRNE
BARON SCARPIA, Chef der Polizei	MICHAEL DAVIDSON
CESARE ANGELOTTI	OTTO-RICHARD OLSCHEWSKI a. G. (Stadttheater Würzburg)
DER MESNER	KARL HEINZ HERR
SPOLETTA, Agent der Polizei	KARL BERNHOFT
SCIARRONE, Gendarm	KLAUS WENDT
EIN SCHLIESSER	KURT SCHNEIDER
EIN HIRT	ILSE KÖHLER

Soldaten, Sbirren, Volk

Ort und Zeit: Rom 1800

PAUSE NACH DEM I. AKT	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM II. AKT	15 MINUTEN

Krank: Hans Rößling

MARCHIVUM

MITTWOCH, 26. MÄRZ 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÖHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 27. MÄRZ 1969

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

SARASTRO	HELMUT IBLER a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
TAMINO	RAIMUND GILVAN
SPRECHER	ROBERT LAUHÖFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	KURT SCHNEIDER
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	GERHARD KIEPERT
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	EDITH SCHAEFFER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	CONNELL BYRNE
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 27. MÄRZ 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amann

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

FREITAG, 28. MÄRZ 1969

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANAČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		ILSE KÖHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA		THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHÖFER
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 28. MÄRZ 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 29. MÄRZ 1969

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON KAREL SABINA
DEUTSCH VON KURT HONOLKA

MUSIK VON FRIEDRICH SMETANA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	VÁCLAV KAŠLIK a. G.
BÜHNENBILD	JOSEF SVOBODA a. G.
KOSTÜME	ANTON MICHALCIK a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Soufflleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition Kassel G.m.b.H.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

KRUSCHINA, Bauer	ROBERT LAUHOFER
LUDMILA, seine Frau	MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
MARIE, beider Tochter	URSULA RHEIN
MICHA, Grundbesitzer	HANS RÖSSLING
HÁTA, seine Frau	ILSE KÖHLER
WENZEL, beider Sohn	JAKOB REES
HANS, Michas Sohn aus erster Ehe	CONNELL BYRNE
KEČAL, Heiratsvermittler	KARL HEINZ HERR
DIREKTOR EINER WANDERTRUPPE	KLAUS WENDT
ESMERALDA, Tänzerin	ELISABETH HAAS
EIN „INDIANER" DER TRUPPE	KURT ALBRECHT

Dorfbewohner, Komödianten, Buben
Spielt während einer Kirchweih nachmittags in einem Dorf in Böhmen

TÄNZE:

Im ersten Akt: „Polka", getanzt von	HELGA MADER PETER PLEP und Ensemble
Im zweiten Akt: „Furiant", getanzt von	HELGA MADER, MARY MUNN, TOMAS IVAN, WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im dritten Akt: „Zirkus", getanzt von	MARY MUNN, MARY RUMBOLD (Tänzerinnen) ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, TOMAS IVAN (Clowns) WLADIMIR MIKULSKI, PETER PLEP (Akrobaten) und Ensemble (Tiere)

PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 29. MÄRZ 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 30. MÄRZ 1969

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	MICHAEL DAVIDSON
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	THOMAS HERNDORN
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	HELMUT IBLER a. G. (Staatstheater Wiesbaden)
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	ILSE KÖHLER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	JAKOB REES
RAHEL, eine Israelitin	ELISABETH BÄHR

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 30. MÄRZ 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Amann

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

MONTAG, 31. MÄRZ 1969

ARIADNE AUF NAXOS

OPER IN EINEM AUFZUG NEBST EINEM VORSPIEL
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

Personen des Vorspiels:

DER HAUSHOFMEISTER	KLAUS GUTH
EIN MUSIKLEHRER	ROBERT LAUHÖFER
DER KOMPONIST	REGINE FONSECA
DER TENOR (Bacchus)	CONNELL BYRNE
EIN OFFIZIER	GÜNTHER BECK
EIN TANZMEISTER	GERHARD KIEPERT
EIN PERÜCKENMACHER	CLAUS WENDT
EIN LAKAI	KURT SCHNEIDER
ZERBINETTA	CHRISTA LEHNERT
PRIMADONNA (Ariadne)	ELISABETH SCHREINER
HARLEKIN	GEORG VÖLKER
SCARAMUCCIO	JAKOB REES
TRUFFALDIN	KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA	GERHARD KIEPERT

Personen der Oper:

ARIADNE		ELISABETH SCHREINER
BACCHUS		CONNELL BYRNE
NAJADE		URSULA RHEIN
DRYADE		ILSE KÖHLER
ECHO		ELISABETH BÄHR
ZERBINETTA	als Intermezzo	CHRISTA LEHNERT
HARLEKIN		GEORG VÖLKER
SCARAMUCCIO		JAKOB REES
TRUFFALDIN		KARL HEINZ HERR
BRIGHELLA		GERHARD KIEPERT

Soloklavier: Hans Georg Gitschel

Wien Ende des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM VORSPIEL — 20 MINUTEN

Krank: Hans Rössling

MARCHIVUM

MONTAG, 31. MÄRZ 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLAŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 1. APRIL 1969

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Meder

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

HILDE HERRE, HELGA MADER, HORST MÜLLER, PETER PLEP

Birgit Frey, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	HILDE HERRE
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARY MUNN
DICHTER	THOMAS IVAN
MANAGER	HANS POP
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	UWE OTTO
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	MARIANNE OSWALD
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE" 20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

DIENSTAG, 1. APRIL 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL	Arbeiter bei Flamm	MATTHIAS OELRICH
GOLISCH	Arbeiter bei Flamm	LEBRECHT HONIG
KLEINERT	Arbeiter bei Flamm	GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD	In Flamms Diensten	URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD	In Flamms Diensten	MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

FESTHALLE LANDAU

Dienstag, 1. April 1969

Beginn: ~~19.45~~ 20.00 Uhr
Ende: 22.00 Uhr
17. Miete

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Capriccio

Ein Konservationsstück für Musik
von Clemens Krauss u. Richard Strauß

Musik von Richard Strauß

Musikalische Leitung	Horst Stein
Inszenierung	Ernst Dietz
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Tänze	Horst Müller
Chor	Ernst Momber

Die Gräfin	Elisabeth Schreiner
Der Graf, ihr Bruder	Michael Davidson
Flamand, ein Musiker	Thomas Herndorn
Olivier, ein Dichter	Georg Völker
La Roche, der Theaterdirektor	Franz Mazura
Die Schauspielerin Clairon	Ilse Köhler
Monsieur Taupe	Karl Bernhöft
Eine italienische Sängerin	Edith Jaeger
Ein italienischer Tenor	Raimund Gilvan
Der Haushofmeister	~~Hans Rössling~~ Heiner Kühn, Kassel
Ein Tanzpaar	Roswitha Beyer Wolfgang Leistner
Die Diener	Günther Beck Friedhelm Droste Alfred Einck Herbert Kromath Werner Puhlmann Walter Rosner Klaus Schunke Willi Selt

Ort der Handlung: Ein Schloß in der Nähe von Paris zur Zeit als Gluck dort sein Reformwerk der Oper begann.

keine Pause

KARTENVERKAUF: ab Freitag, 28. März, Neues Rathaus, Zimmer 112

EINTRITTSPREISE: Miete 6,–, 7,50, 9,50 und 12,– DM
Außer Miete 10,–, 12,–, 14,– und 16,– DM
Stehplätze 2,– DM (Schüler)

ABENDKASSE ab 19 Uhr, Festhalle, Mahlastr. 3, Tel. 35 97

Kartenbestellungen sind verbindlich!

STÄDT. KULTURAMT LANDAU I. D. PFALZ, Telefon 83 295

MARCHIVUM

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRANZ MAZURA
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH BÄHR
MAURIZIO, Kaufmann	ROBERT LAUHOFER
FILIPETO, sein Sohn	JAKOB REES
MARINA, Filipetos Tante	VALERIE BAK a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	ALBERT ZELL a. G. (Stadttheater Gelsenkirchen)
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	RAIMUND GILVAN
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Elisabeth Haas, Hans Rössling

MARCHIVUM

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLÍN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amann

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 3. APRIL 1969

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		ILSE KÖHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	JEAN COX
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHOFER
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		HANNELORE SCHULZ-PICKARD a. G.
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

Krank: Elisabeth Hass

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 3. APRIL 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 4. APRIL 1969

WIEDERAUFNAHME

PARSIFAL

EIN BÜHNENWEIHFESTSPIEL VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

AMFORTAS, Gralskönig	*ROBERT LAUHÖFER*
TITUREL, ehemaliger Gralskönig	FRANZ MAZURA
PARSIFAL, zukünftiger Gralskönig	JEAN COX
GURNEMANZ, Gralsritter	PETER MEVEN a. G. (Deutsche Oper am Rhein)
GRALSRITTER	GERHARD KIEPERT
	KURT SCHNEIDER
KNAPPEN	AURELIA SCHWENNIGER
	ILSE KÖHLER
	KARL BERNHOFT
	JAKOB REES
KLINGSOR	KARL HEINZ HERR
KUNDRY	LIANE SYNEK a. G.
BLUMENMÄDCHEN	EDITH JAEGER
	HERTHA SCHMIDT
	AURELIA SCHWENNIGER
	EVA MARIA MOLNAR
	IRENE SCHWAGER
	ILSE KÖHLER
ALTSTIMME AUS DER HÖHE	ILSE KÖHLER

Es singt der verstärkte Chor des Nationaltheaters

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg, Hans Rössling

MARCHIVUM

FREITAG, 4. APRIL 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HÖNIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 5. APRIL 1969

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME" IN VIER BILDERN
VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA
NEUE DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

MIMI	URSULA RHEIN
MUSETTE	ELISABETH BAHR
RODOLFO, Dichter	CONNELL BYRNE
MARCEL, Maler	GEORG VOLKER
SCHAUNARD, Musiker	KLAUS WENDT
COLLINE, Philosoph	FRANZ MAZURA
PARPIGNOL, ein Händler	GERHARD KIEPERT
BENOIT, Hausherr	KURT SCHNEIDER
ALCINDOR, Staatsrat	KARL BERNHOFT
EIN ZÖLLNER	FRIEDHELM DROSTE
SERGEANT DER ZOLLWACHE	WILLY FALK

Studenten, Näherinnen, Bürger, Verkäufer und Verkäuferinnen, fliegende Händler, Soldaten, Kellner, Knaben, Mädchen

Paris, zu Beginn unseres Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 5. APRIL 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. APRIL 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin	ELISABETH SCHREINER
TATJANA, deren Töchter	URSULA RHEIN
OLGA, deren Töchter	AURELIA SCHWENNIGER
FILIPJEWNA, Wärterin	ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN	GEORG VÖLKER
LENSKI	RAIMUND GILVAN
FÜRST GREMIN	~~FRED DALBERG~~ Franz Mazura
EIN HAUPTMANN	KLAUS WENDT
SARETZKI	KARL-HEINZ HERR
TRIQUET, ein Franzose	GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener	KURT ALBRECHT
VORSÄNGER	JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	ROSWITHA BEYER, TOMAS IVAN UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, PETER PLEP UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg
im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. APRIL 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 7. APRIL 1969

COSI FAN TUTTE

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

FIORDILIGI	EVA MARIA MOLNAR
Schwestern, Damen aus Ferrara	
DORABELLA	MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
GUGLIELMO, Offizier, Liebhaber Fiordiligis	KLAUS WENDT
FERRANDO, Offizier, Liebhaber Dorabellas	RAIMUND GILVAN
DESPINA	IRENE SCHWAGER
DON ALFONSO, ein Philosoph	~~FRED DALBERG~~

Hans Martin

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM 1. AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 7. APRIL 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Montag, 7. April 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

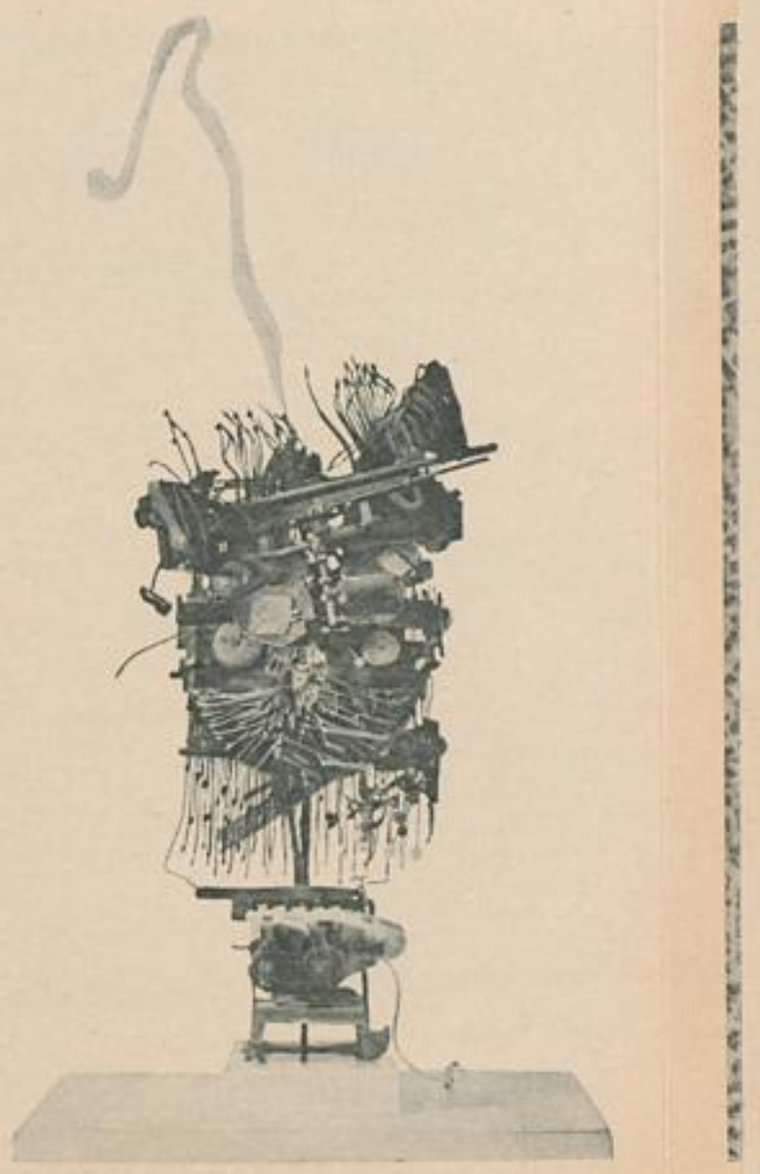
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia"
den wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen B
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Kat
des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



MARCHIVUM

DIENSTAG, 8. APRIL 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO		RAIMUND GILVAN
TESTACCIO	Senatoren von Venedig	KARL HEINZ HERR
DELACQUA	Senatoren von Venedig	KARL BERNHOFT
BARBARUCCIO	Senatoren von Venedig	KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau		URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau		ILSE KÖHLER
ERSTE SENATORENFRAU		KATHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU		ROSEMARIE BECKER
ANNINA		ELISABETH HAAS
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier		GERHARD KIEPERT
PAPPACODA, Makkaronikoch		KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacques		ELISABETH BÄHR
ENRICO, Offizier		HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 8. APRIL 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. APRIL 1969

ERSTAUFFÜHRUNG

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	JAKOB REES
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. APRIL 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	ELISABETH BÄHR
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	GÜNTHER BECK
KARL, HANS } Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von Mittwoch, 9. April 1969

Václav Havel

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkretpoetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 10. APRIL 1969

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DALILA	DAGMAR NAAF a. G. (Bühnen der Stadt Köln)
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHOFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	~~FRED DALBERG~~
EIN ALTER HEBRÄER	MARK ELYN a. G. (Bühnen der Stadt Köln)
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr.

BACCHANAL	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 10. APRIL 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÖHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BUCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Pleguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 11. APRIL 1969

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	MICHAEL DAVIDSON
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	CONNELL BYRNE
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	FRANZ MAZURA
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	ILSE KOHLER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	JAKOB REES
RAHEL, eine Israelitin	ELISABETH BÄHR

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Robert Lauhöfer, Hans Rössling

MARCHIVUM

FREITAG, 11. APRIL 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR, GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	JOACHIM BLIESE, KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 12. APRIL 1969

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

FAUST	THOMAS HERNDON
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	GEORG VÖLKER
BRANDER	KARL HEINZ HERR
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Hans Rössling

MARCHIVUM

SAMSTAG, 12. APRIL 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. APRIL 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Soufleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

DER POET	KLAUS WENDT
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	RAIMUND GILVAN
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. APRIL 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 15.30 UHR — ENDE ETWA 18.00 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. APRIL 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES		GEROLD KRAUEL
KNERZ		GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 14. APRIL 1969

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE
Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

ROSWITHA BEYER, HELGA MADER,
WOLFGANG LEISTNER, HORST MÜLLER, PETER PLEP

Birgit Frey, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	ROSWITHA BEYER
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARY MUNN
DICHTER	TOMAS IVAN
MANAGER	HANS POP
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	BERNHARD LANG
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	BRIGITTE REICH
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE" — 20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

MONTAG, 14. APRIL 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBROHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 15. APRIL 1969

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Gottfried Brösel
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, PETER PLEP

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,
WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POP

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	HORST MÜLLER
AIGISTH	PETER PLEP
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	TOMAS IVAN
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

MARCHIVUM

DIENSTAG, 15. APRIL 1969

ROSE BERND

SCHAUSPIEL VON GERHART HAUPTMANN

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin-Charlottenburg

BERND		JOHANNES HÖNIG
ROSE BERND		MARLENE ACHTERMANN
MARTHEL		GERTRUD NOTHHORN
CHRISTOPH FLAMM		MICHAEL PAWLIK
FRAU FLAMM		MELANIE DE GRAAF
ARTHUR STRECKMANN		GÜNTHER AMBERGER
AUGUST KEIL		KLAUS MIKOLEIT
HAHN	Arbeiter bei Flamm	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
HEINZEL		MATTHIAS OELRICH
GOLISCH		LEBRECHT HONIG
KLEINERT		GEROLD KRAUEL
DIE ALTE GOLISCHEN	In Flamms Diensten	CLARA WALBRÖHL
DIE GROSSMAGD		URSULA WOLFF
DIE KLEINMAGD		MARIANNE MOLITOR
EIN GENDARM		MICHAEL TIMMERMANN
STUBENMÄDCHEN		ROSE KOCHER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 16. APRIL 1969

JAZZ-BALLETT

JAZZTIME

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

DIE ARCHE

MUSIK VON FRANZ SCHUBERT, MILES DAVIS, SIDNEY BECHET, DUKE ELLINGTON
IDEE UND MONTAGE HORST MÜLLER
TEXTE VON BERND RIPKEN

TOTENTANZ

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH
IDEE VON HORST MÜLLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballettassistenz: Helga Mader

Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

LORD CHATTERLY'S LOVE

Musikalisches Vorspiel

SEXTETT: FRITZ HARTSCHUH, EMIL MANGELSDORFF, WOLFGANG LAUTH, HORST SEIDELMANN, SIDNEY SMITH, WOLFGANG WAGNER

JAZZTIME

ROSWITHA BEYER, HELGA MADER,
WOLFGANG LEISTNER, HORST MÜLLER, PETER PLEP

Birgit Frey, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach, Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

DIE ARCHE

Die Arche, Zufluchtsort einer Schar bunt zusammengewürfelter Gestalten aus vergangener Zeit, landet in einer modernen Großstadt. Konfrontiert mit der heutigen Welt sehen sie die Unmöglichkeit ihres Verweilens und schließen sich wieder in ihre verträumte Welt ein.

EIN MANN MIT KOFFERRADIO	THOMAS POLECKI
HARLEKIN	WILLY BERG
COLUMBINE	ROSWITHA BEYER
PIERROT	WLADIMIR MIKULSKI
SYLPHIDE	MARY MUNN
DICHTER	TOMAS IVAN
MANAGER	HANS POP
MODERNES MÄDCHEN	HELGA MADER
DER ANGLER	BERNHARD LANG
DAS MÄDCHEN AM FLÜGEL	BRIGITTE REICH
	und Ballett-Ensemble
SPRECHER	MARLENE ACHTERMANN und BERND RIPKEN

PAUSE NACH „DIE ARCHE" — 20 MINUTEN

b. w

MARCHIVUM

MITTWOCH, 16. APRIL 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim
im Stadttheater Luxemburg
am 16. und 17. April 1969

DIE RÄUBER

OPER VON GIUSEPPE VERDI

LIBRETTO VON ANDREA MAFFEI
DEUTSCHE FASSUNG VON HANS HARTLEB

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHÜLTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

GRAF MASSIMILIANO	FRED DALBERG
CARLO, sein erstgeborener Sohn	JEAN COX
FRANCESCO, sein jüngerer Sohn	MICHAEL DAVIDSON
AMALIA, seine Nichte	EVA MARIA MOLNAR
ARMINIO, Diener Francescos	GERHARD KIEPERT
MOSCA	FRANZ MAZURA
ROLLO	KLAUS WENDT

Ort der Handlung: Mittelitalien

Zeit der Handlung: Das ausgehende 18. Jahrhundert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 17. APRIL 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NÖTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 17. APRIL 1969

II. JAZZ-BALLETT

DITHYRAMBUS
ELEKTRA
BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
IDEE UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Ballett-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Gottfried Bröse
Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

JAZZ-SEPTETT: FRITZ HARTSCHUH (Vibraphon), EMIL MANGELSDORFF (Saxophon und Flöte), WOLFGANG LAUTH (Piano), SIGFRIED SCHWAB (Gitarre), HORST SEIDELMANN (Schlagzeug), SIDNEY SMITH (Tenorsaxophon und Flöte), WOLFGANG WAGNER (Baß)

DITHYRAMBUS

HELGA MADER, MARY MUNN, PETER PLEP

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, MARY RUMBOLD, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH,
WILLY BERG, TOMAS IVAN, WLADIMIR MIKULSKI, THOMAS POLECKI, HANS POP

PAUSE 20 MINUTEN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ELEKTRA

ELEKTRA	HELGA MADER
KLYTEMNESTRA	BIRGIT FREY
AGAMEMNON	HORST MÜLLER
AIGISTH	PETER PLEP
OREST	WOLFGANG LEISTNER
BOTE	WLADIMIR MIKULSKI
KASSANDRA	MARY RUMBOLD
CHOR UND ERINNYEN	

ROSWITHA BEYER, CHACQUIE DAVENPORT, BIRGIT FREY, HELGARD GRONLUND, JUDY HARVERSON, IRM KRIENITZ, ANTJE KUHN, MARGIT MATENAER, BARBARA SCHULZ, KARIN STACH

PAUSE 20 MINUTEN

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	TOMAS IVAN
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

MARCHIVUM

Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim
im Stadttheater Luxemburg
am 16. und 17. April 1969

DIE RÄUBER

OPER VON GIUSEPPE VERDI

LIBRETTO VON ANDREA MAFFEI
DEUTSCHE FASSUNG VON HANS HARTLEB

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

GRAF MASSIMILIANO	FRED DALBERG
CARLO, sein erstgeborener Sohn	JEAN COX
FRANCESCO, sein jüngerer Sohn	MICHAEL DAVIDSON
AMALIA, seine Nichte	EVA MARIA MOLNAR
ARMINIO, Diener Francescos	GERHARD KIEPERT
MOSCA	FRANZ MAZURA
ROLLO	KLAUS WENDT

Ort der Handlung: Mittelitalien

Zeit der Handlung: Das ausgehende 18. Jahrhundert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 18. APRIL 1969

CINDERELLA

BALLETT IN DREI AKTEN NACH DEM MÄRCHEN „ASCHENBRÖDEL"
MUSIK VON SERGEI PROKOFIEFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Helga Mader
Musikalische Einstudierung: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bühnen- und Musikverlag Dr. Sikorski, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR · Pause nach dem 1. u. 2. Akt jeweils 20 Min. · ENDE ETWA 22.30 UHR

CINDERELLA	VRENI WOHLSCHLEGEL a. G.
PRINZ	WOLFGANG LEISTNER
GUTE FEE	JACQUIE DAVENPORT
STIEFMUTTER	HELGA MADER
STIEFSCHWESTERN	PETER PLEP, JOACHIM SCHWANSEE

I. AKT

HÄNDLER	Willy Berg, Thomas Polecki, Tomas Ivan
GEHILFINNEN	Birgit Frey, Helgard Grönlund, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
TANZMEISTER	Wladimir Mikulski
MUSIKANTEN	Judy Harverson, Margit Matenaer
FRÜHLING	Roswitha Beyer
SOMMER	Mary Munn
HERBST	Birgit Frey
WINTER	Mary Rumbold
BEGLEITER DER JAHRESZEITEN	Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
TIERE	Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach

II. AKT

HOFNARREN	Roswitha Beyer, Willy Berg
MAZURKAPAAR	Mary Munn, Tomas Ivan
MOHR	Ina Retzbach
FREIER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop

III. AKT

SCHUHMACHER	Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop, Tomas Ivan
RUSSLAND	Jacquie Davenport, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Margit Matenaer, Mary Rumbold
SPANIEN	Karin Stach, Thomas Polecki Birgit Frey, Antje Kuhn, Barbara Schulz
ORIENT	Mary Munn
KLATSCHBASEN	Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
FINALE	Roswitha Beyer, Mary Munn, Mary Rumbold, Karin Stach Willy Berg, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Pop Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irmentraut Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz

MARCHIVUM

FREITAG, 18. APRIL 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER ANSAGER	JOACHIM BLIESE
FLAKE, BUTCHER, MULBERRY, CLARK — Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER, WALTER POTT, LEBRECHT HONIG, WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer	GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH	JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef	GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant	PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster	MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster	VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"	KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY	GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet	WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung	KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger	MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER	RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler	JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH	GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis	MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER	KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER	JÜRGEN SIDOW
DER ARZT	WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET	WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter	MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN	GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS	FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER	GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER	MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO	CLARA WALBROHL, JOHANNES KRAUSE, GOTTFRIED BRÖSEL, WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:	MATHIAS OELRICH, WALTER ZIMMERMANN, KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS	KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 19. APRIL 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
1. VORSTELLUNG

DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	KARL HEINZ KRAHL a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DIE FELDMARSCHALLIN FÜRSTIN WERDENBERG	SENA JURINAC a. G.
DER BARON OCHS AUF LERCHENAU	KURT BÖHME a. G.
OCTAVIAN, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Hause	SYLVIA ANDERSON a. G.
HERR VON FANINAL, ein reicher Neugeadelter	MICHAEL DAVIDSON
SOPHIE, seine Tochter	INGEBORG HALLSTEIN a. G.
JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN, die Duenna	EDITH JAEGER
VALZACCHI, ein Intrigant	KARL BERNHOFT
ANNINA, seine Begleiterin	ILSE KOHLER
EIN POLIZEIKOMMISSAR	KARL HEINZ HERR
DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN	KLAUS WENDT
DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL	GERHARD KIEPERT
EIN NOTAR	KURT SCHNEIDER
EIN WIRT	JAKOB REES
EIN SÄNGER	THOMAS HERNDON
EINE MODISTIN	ELISABETH HAAS

Lakaien der Marschallin: Werner Puhlmann, Walter Wiesner, Alfred Einck, Horst Beier
Drei adelige Waisen: Anneliese Bachmann, Elfriede Ersing, Ursula Böhne
Lerchenauer: Klaus Schunke, Willy Roser, Werner Ellerich, Willy Wessely
Ein Tierhändler: Willi Selt
Kellner: Günther Scherb, Hans Rehkopf, Friedhelm Droste, Herbert Kromath
Hausknecht: Horst Vogt

Ein Gelehrter, ein Flötist, ein Friseur, eine adelige Witwe, der Küchenchef der Marschallin, ein kleiner Neger, Lakaien, Läufer, Heiducken, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, verschiedene verdächtige Gestalten, Kinder

Zeit: In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

PAUSEN NACH DEM 1. UND 2. AKT

JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 19. APRIL 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIERE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 20. APRIL 1969

DIE MACHT DES SCHICKSALS

OPER IN VIER AKTEN
TEXT VON FR. M. PIAVE

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON GEORG GÖHLER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Die Bearbeitung von Alfred Dörffel und Otto Singer erschien im Musikverlag C. F. Peters, Frankfurt/M.

ANFANG 19.15 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER MARCHESE VON CALATRAVA	HANS RÖSSLING
LEONORA DI VARGAS, seine Tochter	ELISABETH SCHREINER
DON CARLOS DI VARGAS, sein Sohn	MICHAEL DAVIDSON
ALVARO	CORNELL BYRNE
PREZIOSILLA, eine junge Zigeunerin	AURELIA SCHWENNIGER
PATER GUARDIAN, Franziskanerprior	FRED DALBERG
FRA MELITONE, Franziskanermönch	KARL HEINZ HERR
CURRA, Leonoras Kammerzofe	IRENE SCHWAGER
EIN ALKALDE	KURT SCHNEIDER
MASTRO TRABUCO, Maultiertreiber, später Hausierer	KARL BERNHOFT
EIN CHIRURGUS IM SPANISCHEN HEER	KLAUS WENDT
EIN ADJUTANT	GÜNTHER SCHERB

Die Tarantella im 3. Akt wird von der Ballettgruppe getanzt

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 2. AKT (3. BILD)	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 3. AKT (5. BILD)	20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag, 20. April 1969 *Kleines Haus* *11.00 Uhr*

ZWISCHEN SCHEILOCK

UND ROMEO

Vortrag von Hans Rothe

Zur Neuinszenierung
"Der Kaufmann von Venedig"

EINTRITTSPREIS: 1,50 DM

MARCHIVUM

SONNTAG, 20. APRIL 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MOHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DÜHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 21. APRIL 1969

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		ILSE KÖHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	THOMAS HERNDON
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHÖFER
JANO		ELISABETH BÄHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Gastspiel in Wolfsburg
Montag, 21. April 1969

Deutsch von Eva Berkmann	Inszenierung Andreas Gerstenberg
	Bühnenbild Paul Walter
Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

	Regieassistenz: Rose Kocher
	Inspizient: Gottfried Brösel
	Souffleuse: Vilma Aman
	Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkret-poetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

DIENSTAG, 22. APRIL 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO		THOMAS HERNDON
TESTACCIO	Senatoren von Venedig	KARL HEINZ HERR
DELACQUA		KARL BERNHOFT
BARBARUCCIO		KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau		URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau		ILSE KOHLER
ERSTE SENATORENFRAU		KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU		ROSEMARIE BECKER
ANNINA		ELISABETH HAAS
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier		JAKOB REES
PAPPACODA, Makkaronikoch		KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacques		IRENE SCHWAGER
ENRICO, Offizier		HANS RÖSSLING

TÄNZE:

Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 22. APRIL 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE } zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR, GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA } zwei Strichjungen	~~JOACHIM BLIESE~~ Klaus Mikoleit, ~~KLAUS MIKOLEIT~~ Ulrich v. Bobschütz
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 23. APRIL 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
2. VORSTELLUNG

DON GIOVANNI

(In italienischer Sprache)

OPER IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	BOLESLAW BARLOG
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	HANS WALTER LENNEWEIT
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleur: Michael Heise

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: C. F. Peters, Frankfurt/Main

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DON GIOVANNI	KOSTAS PASKALIS a. G.
DONNA ANNA, Verlobte des Don Ottavio	EVA MARIA MOLNAR
DON OTTAVIO	STUART BURROWS a. G.
KOMTUR	FRANZ MAZURA
DONNA ELVIRA, Dame aus Burgos, von Don Giovanni verlassen	EVA ZIKMUNDOVÁ a. G.
LEPORELLO, Diener Don Giovannis	GERAINT EVANS a. G.
MASETTO, Bräutigam der Zerlina	KLAUS WENDT
ZERLINA, Bäuerin	BRIGITTE DÜRRLER a. G.

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener

Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT (4. BILD) — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 23. APRIL 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ, seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBURGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 24. APRIL 1969

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Heartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

SIR JOHN FALSTAFF		FRED DALBERG
HERR FLUTH	Bürger von Windsor	ROBERT LAUHÖFER
HERR REICH	Bürger von Windsor	HANS RÖSSLING
FENTON		RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH		JAKOB REES
DR. CAJUS		KURT SCHNEIDER
FRAU FLUTH		CHRISTA LEHNERT
FRAU REICH, seine zweite Frau		AURELIA SCHWENNIGER
JUNGFER ANNA REICH		IRENE SCHWAGER
DER WIRT	im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER	im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER		GÜNTHER SCHERB
ZWEITER BÜRGER		WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER		WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER		WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 24. APRIL 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR
COLETTE, zwei leichte Mädchen	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, zwei Strichjungen	~~JOACHIM BLIESE~~ Klaus Mikoleit
RIO RITA, zwei Strichjungen	~~KLAUS MIKOLEIT~~ Matthias Bolrich
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	~~RAIMUND BUCHER~~ Kai Köller
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 25. APRIL 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Soufleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	JAKOB REES
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 25. APRIL 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR, GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	KLAUS MIKOLEIT, MATTHIAS OELRICH
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	KAI MÖLLER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 26. APRIL 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Riedfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	~~ULRICH VON DOBSCHÜTZ~~
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BUCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HONIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	~~ASTRID MEYER-GOSSLER~~

Hartmüt Pfeil (Würzburg)

Veronika Faber (Würzburg)

Senatoren — Gefolge — Diener

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 26. APRIL 1969

ERSTAUFFÜHRUNG

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKET, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.45 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

SONNTAG, 27. APRIL 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
3. VORSTELLUNG

EIN MASKENBALL

(in italienischer Sprache)

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleur: Michael Heise

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG	TIMO CALLIO a. G.
GRAF RENÉ, sein Freund	DAN IORDACHESCO a. G.
AMELIA, dessen Gattin	LEONIE RYSANEK a. G.
ULRIKA, eine Wahrsagerin	REGINE FONSECA
OSKAR, Page des Königs	CHRISTA LEHNERT
VERSCHWORENE OFFIZIERE	HANS RÖSSLING
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	KLAUS WENDT
DER OBERRICHTER	GERHARD KIEPERT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn, Tomas Ivan und dem Ballett-Ensemble

PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

Krank: Sandor Konya

MARCHIVUM

SONNTAG, 27. APRIL 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ (seine Freunde)	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 28. APRIL 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GERÖLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HONIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 28. APRIL 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DIENSTAG, 29. APRIL 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch.
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BUCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 29. APRIL 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Amen

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

Meier Ofakban, Ludwigshafen

Gastspiel: Nationaltheater Mannheim

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung	Horst Stein
Inszenierung	Karl Heinz Krahl a.G.
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Spielleitung	Günther Klötz
Chöre	Ernst Momber

Personen

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg	Elisabeth Schreiner
Der Baron Ochs auf Lerchenau	Franz Mazura
Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Hause	Aurelia Schwenninger
Herr von Faninal, ein reicher Nichtstuer	Michael Davidson
Sophie, seine Tochter	Christa Lehnert
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna	Edith Jaeger
Valzacchi, ein Intrigant	Karl Bernhöft
Annina, seine Begleiterin	Ilse Köhler
Ein Polizeikommissar	Karl Heinz Herr
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin	Klaus Wendt
Der Haushofmeister bei Faninal	Gerhard Kiepert
Ein Notar	Kurt Schneider
Ein Wirt	Jakob Rees
Ein Sänger	Thomas Herndon
Eine Modistin	Elisabeth Haas

Dienstag, 29. April 1969, 19 Uhr
Abonnement Wohnbezirksgruppe I

Lakaien der Marschallin: Werner Puhlmann, Hans Rehkopf, Alfred Einck, Horst Beier
Drei adelige Waisen: Anneliese Bachmann, Marianne Rudolph, Ursula Böhne
Lerchenauer: Klaus Schunke, Willy Roser, Werner Ellerich, Willy Wessely
Ein Tierhändler: ~~Willi Selt~~ Jakob Rees
Kellner: Günther Scherb, Hans Rehkopf, Friedhelm Droste, Herbert Kromath
Hausknecht: Werner Ellerich

Ein Gelehrter, ein Flötist, ein Friseur, eine adelige Witwe, der Küchenchef der Marschallin, ein kleiner Neger, Lakaien, Läufer, Heiducken, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, verschiedene verdächtige Gestalten, Kinder

Zeit: In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Eilen Utpott

Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Anfang 19 Uhr — Ende etwa 23.15 Uhr

Pausen nach dem 1. und 2. Akt — Jeweils 20 Minuten

MARCHIVUM

MITTWOCH, 30. APRIL 1969

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME" IN VIER BILDERN
VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA
NEUE DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi Co., Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

MIMI	URSULA RHEIN
MUSETTE	ELISABETH HAAS
RODOLFO, Dichter	CONNELL BYRNE
MARCEL, Maler	GEORG VÖLKER
SCHAUNARD, Musiker	KARL HEINZ HERR
COLLINE, Philosoph	HANS RÖSSLING
PARPIGNOL, ein Händler	JAKOB REES
BENOIT, Hausherr	KURT SCHNEIDER
ALCINDOR, Staatsrat	KARL BERNHOFT
EIN ZÖLLNER	HERBERTH KROMATH
SERGEANT DER ZOLLWACHE	WILLY FALK

Studenten, Näherinnen, Bürger, Verkäufer und Verkäuferinnen, fliegende Händler, Soldaten, Kellner, Knaben, Mädchen

Paris, zu Beginn unseres Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 30. APRIL 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VACLAV HUDECEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amann
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	WILLY ANDERS
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

FREITAG, 2. MAI 1969

HERZOG BLAUBARTS BURG

OPER IN EINEM AKT VON BÉLA BALÁZS

MUSIK VON BÉLA BARTÓK

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON WILHELM ZIEGLER

HIERAUF

DIE KLUGE

DIE GESCHICHTE VON DEM KÖNIG UND DER KLUGEN FRAU

VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TÄNZERISCHE PANTOMIME	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte für „Herzog Blaubarts Burg": Universal-Edition, Wien

Aufführungsrechte für „Die Kluge": B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HERZOG BLAUBARTS BURG

HERZOG BLAUBART	FRANZ MAZURA
JUDITH	ELISABETH SCHREINER

DIE KLUGE

DER KÖNIG	MICHAEL DAVIDSON
DER BAUER	FRED DALBERG
DES BAUERN TÖCHTER	ELISABETH BÄHR
DER KERKERMEISTER	HANS RÖSSLING
DER MANN MIT DEM ESEL	GERHARD KIEPERT
DER MANN MIT DEM MAULESEL	GEORG VÖLKER
ERSTER STROLCH	JAKOB REES
ZWEITER STROLCH	KLAUS WENDT
DRITTER STROLCH	KARL HEINZ HERR
DREI NARREN	WILLY BERG
	WLADIMIR MIKULSKI
	THOMAS POLECKI

PAUSE NACH „HERZOG BLAUBARTS BURG"

30 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 2. MAI 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger	WALTER VITS-MÜHLEN
TOM, KEN, ARTHUR, JUANITA, LORENZO, PETE (Collegestudenten)	ULRICH VON DOBSCHÜTZ, MATTHIAS OELRICH, KLAUS GUTH, GERTRUD NOTHHORN, MICHAEL TIMMERMANN, KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn	JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter	CLARA WALBRÖHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals	WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer	MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau	ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung	GÜNTHER AMBERGER
HAZEL, LILLIAN, SUSAN, RALPH, ELLIS, REVEREND PHELPS, GEORGE (Bürger von Whitetown)	ETTA SOSSNA, SIGLINDE GEIGER, MARIANNE MOLITOR, VOLKER SPAHR, JÜRGEN SIDOW, LEBRECHT HONIG, JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER	MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS	GEROLD KRAUEL
RICHTER	RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER	JÜRGEN HATZINGER

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 3. MAI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
4. VORSTELLUNG

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

LOHENGRIN	JEAN COX
HEINRICH I., deutscher König	KARL RIDDERBUSCH a. G.
DER HEERRUFER	MICHAEL DAVIDSON
ELSA VON BRABANT	CLAIRE WATSON a. G.
GOTTFRIED, ihr Bruder	KARIN STACH
FRIEDRICH VON TELRAMUND	ROBERT LAUHÖFER
ORTRUD, seine Gemahlin	RUTH HESSE a. G.

Reisige, Frauen, Knappen

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 3. MAI 1969

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Hoertrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 4. MAI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
(AUSSER ABONNEMENT)

DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK
VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	KARL HEINZ KRAHL a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DIE FELDMARSCHALLIN FÜRSTIN WERDENBERG	SENA JURINAC a. G.
DER BARON OCHS AUF LERCHENAU	KURT BÖHME a. G.
OCTAVIAN, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Hause	SYLVIA ANDERSON a. G.
HERR VON FANINAL, ein reicher Neugeadelter	MICHAEL DAVIDSON
SOPHIE, seine Tochter	LUCIA POPP a. G.
JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN, die Duenna	EDITH JAEGER
VALZACCHI, ein Intrigant	KARL BERNHOFT
ANNINA, seine Begleiterin	ILSE KÖHLER
EIN POLIZEIKOMMISSAR	KARL HEINZ HERR
DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN	KLAUS WENDT
DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL	GERHARD KIEPERT
EIN NOTAR	KURT SCHNEIDER
EIN WIRT	JAKOB REES
EIN SÄNGER	THOMAS HERNDON
EINE MODISTIN	ELISABETH HAAS
EIN TIERHÄNDLER	JAKOB REES

Lakaien der Marschallin: Werner Puhlmann, Walter Wiesner, Alfred Einck, Horst Beier
Drei adelige Waisen: Anneliese Bachmann, Elfriede Ersing, Ursula Böhne
Lerchenauer: Klaus Schunke, Willy Roser, Werner Ellerich, Willy Wessely
Kellner: Günther Scherb, Hans Rehkopf, Friedhelm Droste, Herbert Kromath
Hausknecht: Werner Ellerich

Ein Gelehrter, ein Flötist, ein Friseur, eine adelige Witwe, der Küchenchef der Marschallin, ein kleiner Neger, Lakaien, Läufer, Heiducken, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, verschiedene verdächtige Gestalten, Kinder

Zeit: In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

PAUSEN NACH DEM 1. UND 2. AKT

JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die

EURYTHMIE-SCHULE MÜNCHEN

1963 als

SCUOLA DI EURITMIA DI FIRENZE

in Florenz begründet

hat ihren Sitz seit

1966 in

Dietersheim bei München

Eurythmie-Schule und

EURYTHMIE-BÜHNE MÜNCHEN

leitet

FRIEDHELM GILLERT

Gastspiel

Sonntag, 4. Mai 1969 11.00 Uhr Kleines Haus

MARCHIVUM

SONNTAG, 4. MAI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 6. MAI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
5. VORSTELLUNG

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

SARASTRO	FRANZ CRASS a. G.
TAMINO	JERRY JENNINGS a. G.
SPRECHER	ROBERT LAUHÖFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTINE DEUTEKOM a. G.
PAMINA, ihre Tochter	HELEN DONATH a. G.
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	HEINZ HOLECEK a. G.
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	GERHARD KIEPERT
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 6. MAI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	MARTIN METZ
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 7. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 7. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 8. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 8. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Andera / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

FREITAG, 9. MAI 1969

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO

DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER

MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klotz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger,
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRANZ MAZURA
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH BÄHR
MAURIZIO, Kaufmann	ROBERT LAUHÖFER
FILIPETO, sein Sohn	JAKOB REES
MARINA, Filipetos Tante	AURELIA SCHWENNIGER
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS RÖSSLING
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	RAIMUND GILVAN
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 9. MAI 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler
Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR
	GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	JOACHIM BLIESE
	KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSIO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BÜCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 10. MAI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	KLAUS WENDT
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	ELISABETH HAAS
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	RAIMUND GILVAN
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 10. MAI 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÖHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLAGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BUCHER
GERICHTSDIENER		JÜRGEN HATZINGER

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 11. MAI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE
6. VORSTELLUNG

AIDA

(IN ITALIENISCHER SPRACHE)

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleur: Michael Heise
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter		VERA LITTLE a. G.
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		JEAN COX
BOTE des ägyptischen Feldheeres		JAKOB REES
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	ROBERT LAUHÖFER
AIDA seine Tochter		FELICIA WEATHERS a. G.
STIMME EINER PRIESTERIN		URSULA RHEIN

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG
ÄTHIOPIER	KARIN STACH, WOLFGANG LEISTNER
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN PETER PLEP, HANS POP

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 11. MAI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ (seine Freunde)	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	MARTIN METZ
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 11. Mai 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

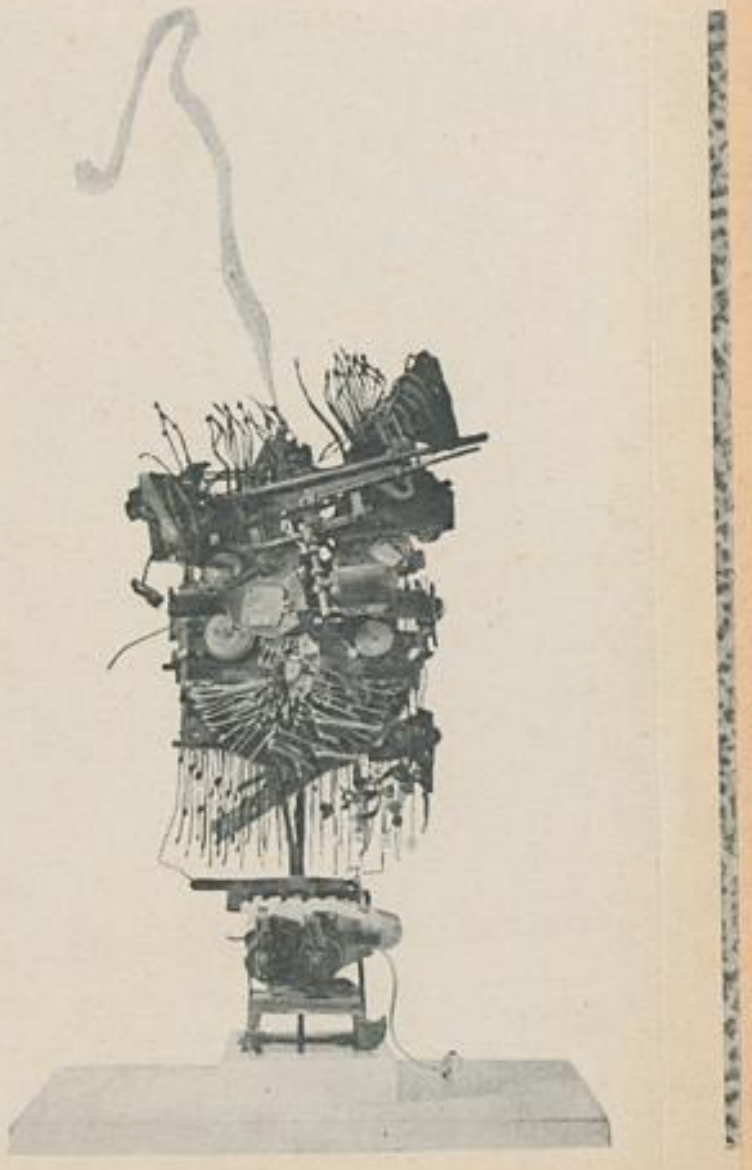
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar".
Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" den wir in dem von Paul Wember herausgegebenen „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Kat des Museum Boyma s-van Beuningen, Rotterdam 1968.



MARCHIVUM

MONTAG, 12. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 12. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DIENSTAG, 13. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 13. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

MITTWOCH, 14. MAI 1969

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

FAUST	THOMAS HERNDON
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	MICHAEL DAVIDSON
BRANDER	HANS RÖSSLING
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 14. MAI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 15. MAI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
7. VORSTELLUNG

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

HANS SACHS, Schuster	THEO ADAM a. G.
VEIT POGNER, Goldschmied	FRED DALBERG
KUNZ VOGELGESANG, Kürschner	THOMAS HERNDON
KONRAD NACHTIGALL, Spengler	KLAUS WENDT
SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber	GEORG VÖLKER
FRITZ KOTHNER, Bäcker	MICHAEL DAVIDSON
BALTHASAR ZORN, Zinngießer	KURT ALBRECHT
ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer	KARL BERNHOFT
AUGUSTIN MOSER, Schneider	GERHARD KIEPERT
HERMANN ORTEL, Seifensieder	KURT SCHNEIDER
HANS SCHWARZ, Strumpfwirker	HANS RÖSSLING
HANS FOLTZ, Kupferschmied	KARL HEINZ HERR
WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken	JEAN COX
DAVID, Sachsens Lehrbube	RAIMUND GILVAN
EVA, Pogners Tochter	GUNDULA JANOWITZ a. G.
MAGDALENE, Evas Amme	ILSE KÖHLER
EIN NACHTWÄCHTER	KARL HEINZ HERR

LEHRBUBEN: Ingrid Kapmeyer, Waltraud Reitmeier, Elfriede Ersing, Ursula Böhne, Carola Schlusemann, Traude Zastrow, Günther Scherb, Willi Selt, Hans Rehkopf, Manfred Wilde, Werner Puhlmann, Josef Arbinger

Der Volkstanz auf der Festwiese wird ausgeführt von Roswitha Beyer und der Tanzgruppe

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 15. MAI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 16. MAI 1969

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRED DALBERG
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH BÄHR
MAURIZIO, Kaufmann	ROBERT LAUHÖFER
FILIPETO, sein Sohn	JAKOB REES
MARINA, Filipetos Tante	AURELIA SCHWENNIGER
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS RÖSSLING
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	THOMAS HERNDON
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 16. MAI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÜLLER
WOHLTÄTER	WILLY ANDERS
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

SAMSTAG, 17. MAI 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	~~CHRISTA LEHNERT~~ Elisabeth Bäbe
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	GÜNTHER BECK
KARL, Diener	KARL BERNHÖFT
HANS, Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 17. MAI 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D., Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BUCHER
GERICHTSDIENER		JÜRGEN HATZINGER

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 18. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brosel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BROSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Sonntag 18.
~~SAMSTAG, 17.~~ MAI 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

JULIA DE WEERT	~~CHRISTA LEHNERT~~ Elisabeth Bähr
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	GÜNTHER BECK
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT
	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Gastspiel Nationaltheater Mannheim

Theater Pfalzbau, Ludwigshafen

Der Kaufmann von Venedig

Neuinszenierung

von William Shakespeare

Deutsch von Hans Rothe

Inszenierung	Ernst Dietz
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Gerda Schulte
Regieassistenz	Rose Kocher

Personen:

Antonio, Kaufmann	Manfred Berben
Bassanio, sein Freund	Joachim Bliese
Graziano	Klaus Guth
Solanio	Johannes Krause
Salarino	Klaus Mikoleit
Lorenzo	Ulrich von Dobschütz
Der Doge von Venedig	Kai Möller
Prinz von Marokko	Günther Amberger
Prinz von Arragon	Christian Ahrens
Shylock	Raimund Bucher
Tubal	Gerold Krauel
Lanzelot Gobbo	Volker Spahr
Der alte Gobbo	Johannes Hönig
Leoncardo, Bassanios Diener	Gottfried Brösel
Balthasar, Porzias Diener	Matthias Oelrich
Porzia	Marlene Achtermann
Nerissa, ihre Zofe	Gertrud Nothhorn
Jessika, Shylocks Tochter	Astrid Meyer-Gossler

Inspizient: Gottfried Brösel; Souffleuse: Gerda Liebold

Montag, 19. Mai 1969, 20 Uhr,
Abonnement Wohnbezirksgruppe I

DER KAUFMANN VON VENEDIG

Antonio, dem „königlichen Kaufmann" in Venedig, schwimmen eine Reihe von Schiffen auf den Meeren, die seinen Reichtum ausmachen. Ohne lange Besinnung entleiht er von dem Juden Shylock die Summe von dreitausend Dukaten, um damit seinen Freund Bassanio ausstatten zu können, der um die Hand der schönen Portia werben möchte. Shylock, von tiefem Hass gegen die Christen erfüllt, die ihn verachten und seinen Handel schmälern, sieht hierin eine willkommene Gelegenheit, an Antonio, den er vor allen anderen haßt, Rache zu üben. Er läßt sich einen Schuldschein unterschreiben, der ihm gestattet, im Falle der Nichtrückzahlung des Geldes zum vereinbarten Termin ein Pfund Fleisch aus dem Körper Antonios zu schneiden.

In Belmont, dem Landsitz Portias, bewerben sich unterdessen die Prinzen von Marocco und von Arragon um Portias Hand. Nach dem Wunsche ihres verstorbenen Vaters erlangt sie nur der, der von drei Kästchen (einem goldenen, einem silbernen und einem bleiernen) dasjenige wählt, das Portias Bild enthält. Nachdem die Prinzen in äußerlicher Prachtliebe und eitler Selbstbespiegelung die falschen Kästchen (das goldene und das silberne) gewählt haben, ist es Bassanio vergönnt mit der Wahl des bleiernen Kästchens die Hand Portias zu gewinnen, deren Herz ihm bereits vorher gehörte. Ihre Gesellschafterin Nerissa findet gleichzeitig zu Bassanios Freund Gratiano. In Venedig haben sich inzwischen schlimme Dinge ereignet. Antonios Schiffe sind gesunken, sein Reichtum ist dahin und Shylock besteht auf seinem Schein. Rache an Antonio ist sein einziger Gedanke, zugleich sein Trost über die Entführung seiner Tochter Jessica durch den jungen Venezianer Lorenzo. Als die Nachricht von Antonios Mißgeschick in Belmont eintrifft, bricht Bassanio sofort mit Gratiano nach Venedig auf, um dem Freund in seinem Unglück beizustehen. Aber auch Portia und Nerissa verlassen Belmont „als junge Männer aufgestutzt", um ihnen zu einem „Anschlag" zu folgen, den sich Portia erdacht hat. Im Gerichtssaal von Venedig spitzt sich nun der Konflikt zwischen Antonio und Shylock fast bis zur Tragödie zu. Der Jude besteht auf seinem Schein und ist allen Ermahnungen zur Milde von seiten des Dogen unzugänglich. Auch die doppelte Summe, die ihm Bassanio bietet, schlägt er aus. Das Gericht hat zur Überprüfung des schwierigen Rechtsfalles die Stellungnahme des namhaften Rechtsgelehrten Dr. Bellario eingeholt. Portia und Nerissa (als junger Doktor von Rom und des-

MARCHIVUM

DIENSTAG, 20. MAI 1969

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRED DALBERG
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KOHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH HAAS
MAURIZIO, Kaufmann	KLAUS WENDT
FILIPETO, sein Sohn	JAKOB REES
MARINA, Filipetos Tante	AURELIA SCHWENNIGER
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS ROSSLING
FELICE, seine Frau	ILSE HOLLWEG a. G. (DEUTSCHE OPER AM RHEIN)
CONTE RICCARDO	RAIMUND GILVAN
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Christa Lehnert, Gerhard Kiepert

MARCHIVUM

DIENSTAG, 20. MAI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.

Regie-Assistenz: Ross Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 21. MAI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
8. VORSTELLUNG

SALOME

MUSIKDRAMA NACH DER GLEICHNAMIGEN DICHTUNG
VON OSCAR WILDE
MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ALFRED SIERCKE a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Fürstner Ltd., London

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

HERODES	GERHARD STOLZE a. G.
HERODIAS	ASTRID VARNAY a. G.
SALOME	ANJA SILJA a. G.
JOCHANAAN	FRANZ MAZURA
NARRABOTH	THOMAS HERNDON
EIN PAGE DER HERODIAS	ILSE KÖHLER
ERSTER JUDE	RAIMUND GILVAN
ZWEITER JUDE	GÜNTHER BECK
DRITTER JUDE	KARL BERNHOFT
VIERTER JUDE	JAKOB REES
FÜNFTER JUDE	KARL HEINZ HERR
ERSTER NAZARENER	GERHARD KIEPERT
ZWEITER NAZARENER	FRED DALBERG
ERSTER SOLDAT	KURT SCHNEIDER
ZWEITER SOLDAT	HANS ROSSLING
EIN CAPPADOCIER	KLAUS WENDT
EIN SKLAVE	HELGA BALK

Soldaten — Gäste des Herodes — Sklaven und Sklavinnen

Schauplatz der Handlung: Eine große Terrasse im Palast des Herodes

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

MITTWOCH, 21. MAI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 22. MAI 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

JULIA DE WEERT	ELISABETH BAHR
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT, KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 22. MAI 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll

Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler

Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRAGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO	zwei leichte Mädchen	MARIANNE MOLITOR
COLETTE		GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA	zwei Strichjungen	JOACHIM BLIESE
RIO RITA		KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)		WALTER POTT
MEG, seine Frau		MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei		LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin		ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee		RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE		MICHAEL TIMMERMANN
TERESA		GISELA WEINREICH
HAUPTMANN		JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER		JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"		KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Donnerstag, 22. Mai 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

H

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkretpoetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erfindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 967: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

FREITAG, 23. MAI 1969

CAPRICCIO

EIN KONVERSATIONSSTÜCK FÜR MUSIK
VON CLEMENS KRAUSS UND RICHARD STRAUSS

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TÄNZE	HORST MÖLLER
CHOR	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

DIE GRÄFIN	ELISABETH SCHREINER
DER GRAF, ihr Bruder	MICHAEL DAVIDSON
FLAMAND, ein Musiker	THOMAS HERNDON
OLIVIER, ein Dichter	GEORG VÖLKER
LA ROCHE, der Theaterdirektor	FRANZ MAZURA
DIE SCHAUSPIELERIN CLAIRON	ILSE KÖHLER
MONSIEUR TAUPE	KARL BERNHOFT
EINE ITALIENISCHE SÄNGERIN	EDITH JAEGER
EIN ITALIENISCHER TENOR	RAIMUND GILVAN
DER HAUSHOFMEISTER	HANS RÖSSLING
EIN TANZPAAR	ROSWITHA BEYER WOLFGANG LEISTNER
DIE DIENER	GÜNTHER BECK FRIEDHELM DROSTE ALFRED EINCK WERNER ELLERICH WERNER PUHLMANN WALTER ROSNER KLAUS SCHUNKE WILLI SELT

Ort der Handlung: Ein Schloß in der Nähe von Paris,
zur Zeit, als Gluck dort sein Reformwerk der Oper begann.

KEINE PAUSE

Krank: Christa Lehnert

MARCHIVUM

FREITAG, 23. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

SAMSTAG, 24. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 24. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

SONNTAG, 25. MAI 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

MADAME BUTTERFLY

NACH JOHN L. LONG UND DAVID BELASCO
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA
DEUTSCH VON ALFRED BROGGEMANN
MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	CERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

CHO-CHO-SAN	EVA MARIA MOLNAR
SUZUKI	ILSE KOHLER
KATE LINKERTON	IRENE SCHWAGER
B. F. LINKERTON	JEAN COX
KONSUL SHARPLESS	MICHAEL DAVIDSON
GORO	JAKOB REES
FÜRST YAMADORI	KLAUS WENDT
ONKEL BONZE	FRED DALBERG
KAISERLICHER KOMMISSAR	KURT SCHNEIDER
STANDESAMTSVERWALTER	WALTER ROSNER

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San
Ort: Nagasaki

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 25. MAI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLÍN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLÍN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	WILLY ANDERS
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

MONTAG, 26. MAI 1969

EIN MASKENBALL

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DER KÖNIG	CONNELL BYRNE
GRAF RENÉ, sein Freund	MICHAEL DAVIDSON
AMELIA, dessen Gattin	ELISABETH SCHREINER
ULRIKA, eine Wahrsagerin	REGINE FONSECA
OSKAR, Page des Königs	CHRISTA LEHNERT
VERSCHWORENE OFFIZIERE	HANS RÖSSLING
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	KLAUS WENDT
DER OBERRICHTER	KARL BERNHOFT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn, Tomas Ivan und dem Ballett-Ensemble

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 26. MAI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 27. MAI 1969

MADAME BUTTERFLY

NACH JOHN L. LONG UND DAVID BELASCO
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA
DEUTSCH VON ALFRED BRÖGGEMANN
MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

CHO-CHO-SAN	EVA MARIA MOLNAR
SUZUKI	ILSE KÖHLER
KATE LINKERTON	ELISABETH HAAS
B. F. LINKERTON	THOMAS HERNDON
KONSUL SHARPLESS	GEORG VÖLKER
GORO	GERHARD KIEPERT
FÜRST YAMADORI	KARL BERNHOFT
ONKEL BONZE	FRANZ MAZURA
KAISERLICHER KOMMISSAR	HANS RÖSSLING
STANDESAMTSVERWALTER	WALTER ROSNER

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San
Ort: Nagasaki

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 27. MAI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ (seine Freunde)	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	MARTIN METZ
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

HAUPTVERSAMMLUNG DEUTSCHER STADTETAG
FESTAUFFÜHRUNG
MITTWOCH, 28. MAI 1969

DIE FLEDERMAUS

(II. AKT)

OPERETTE NACH MEILHAC UND HALEVY
VON CARL HAFFNER, RICHARD GENÉE UND RICHARD BARS
MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
TEXTLICHE NEUBEARBEITUNG UND INSZENIERUNG	HERBERT MAISCH a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Richard Bars Bühnenverlag, Hamburg

ANFANG 20.30 UHR

GABRIEL VON EISENSTEIN	*GEORG VÖLKER*
ROSALINDE, seine Frau	EVA MARIA MOLNAR
FRANK, Gefängnisdirektor	FRANZ MAZURA
PRINZ ORLOWSKY	ILSE KÖHLER
DR. FALKE	KLAUS WENDT
ADELE, Kammermädchen	CHRISTA LEHNERT
IDA, ihre Schwester	HERTHA SCHMIDT
IVAN, Privatsekretär des Prinzen	GÜNTHER BECK
Tanzeinlagen:	
An der schönen blauen Donau	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN WOLFGANG LEISTNER, PETER PLEP UND BALLETT-ENSEMBLE

PAUSE (21.35 — 22.20 UHR)
EMPFANG DER STADT MANNHEIM IM FOYER

Jazzballett siehe folgende Seite

MARCHIVUM

Besuchen Sie
Griechenland

MITTWOCH, 28. MAI 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATTHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD — 15 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 29. MAI 1969

FRA DIAVOLO

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON EUGÈNE SCRIBE

MUSIK VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

DEUTSCHE FASSUNG VON KARLHEINZ GUTHEIM

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: GÜNTHER AMBERGER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne Mainz

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR

FRA DIAVOLO, unter dem Namen eines Marquis de Verrès	CONNELL BYRNE
LORD KOOKBURN	KLAUS WENDT
PAMELA, seine junge Gattin	AURELIA SCHWENNIGER
LORENZO, Oberleutnant bei den Carabinieri	RAIMUND GILVAN
MATTEO, Gastwirt	HANS RÖSSLING
ZERLINE, seine Tochter	ELISABETH BÄHR
BEPPO, aus Fra Diavolos Bande	JAKOB REES
GIACOMO, aus Fra Diavolos Bande	KARL HEINZ HERR
PRINZIPAL, ROBERTO, ein Räuberunterhauptmann, SERGEANT	KURT SCHNEIDER

Carabinieri, Dorfbewohner

Der erste und dritte Akt spielt auf dem Platz vor dem Gasthaus eines süditalienischen Dorfes, der zweite in Zerlines Schlafzimmer

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 29. MAI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	MARTIN METZ
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 29. Mai 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

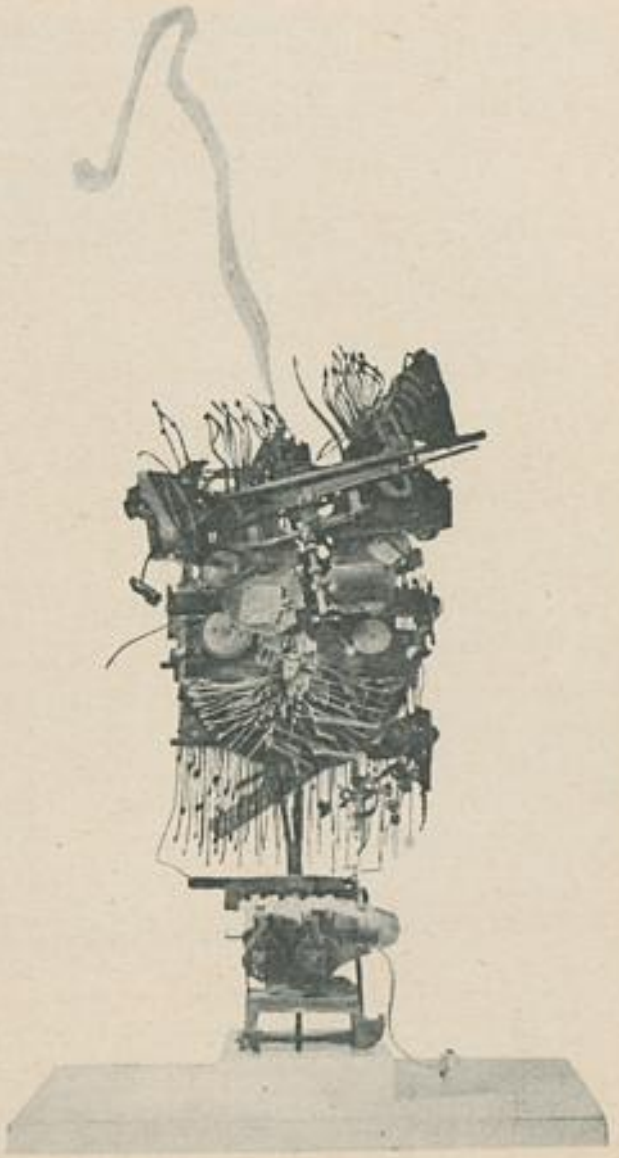
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried b
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kasper". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olym
den wir in dem von Paul Wember herausgegebene
„Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Kref
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem
des Museum Boyma's-van Beuningen, Rotterdam 196



MARCHIVUM

FREITAG, 30. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 30. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

Das
Zentrum
für Freunde
guter Musik

musik Knoll
67 Ludwigshafen/Rhein
Bismarckstraße 76
Telefon 51 34 56

Neuer Pfalzbau, Ludwigshafen

Gastspiel: Nationaltheater Mannheim

Freitag, 30. Mai 1969, 19.15 Uhr

Don Giovanni

Oper in zwei Akten von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Der deutschen Textfassung wurden die Bearbeitungen von Georg Schünemann und Hermann Levi zugrunde gelegt.

Musikalische Leitung: Horst Stein — Inszenierung: Boleslaw Barlog — Bühnenbild und Kostüme: Hans Walter Lenneweit — Spielleitung: Günther Klötz — Chöre: Ernst Momber — Choreographie: Horst Müller — Inspizient: Walter Kolb — Souffleuse: Suse Fischer — Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf — Beleuchtung: Alfred Pape — Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch — Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Personen:

Don Giovanni	Georg Völker
Donna Anna, Verlobte des Don Ottavio	Eva Maria Molnar
Don Ottavio	Raimund Gilvan
Komtur	Fred Dalberg
Donna Elvira, Dame aus Burgos von Don Giovanni verlassen	Christa Lehnert
Leporello, Diener Don Giovannis	Karl Heinz Herr
Masetto, Bräutigam der Zerlina	Klaus Wendt
Zerlina, Bäuerin	Irene Schwager

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener
Ort der Handlung ist eine Stadt in Spanien

Pause nach dem ersten Akt (viertes Bild). Ende gegen 22.45 Uhr

Besseres
von Gutem
unterscheiden

Schloss Wachenheim Sekt
Ein harmonischer Dreiklang,
der Sektkenner begeistert:
Erlesene Grundweine,
garantierte Flaschengärung,
vollendete Reife.
Sektkellerei Schloß Wachenheim AG
6706 Wachenheim/Weinstraße

MARCHIVUM

SAMSTAG, 31. MAI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 31. MAI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

SONNTAG, 1. JUNI 1969

MADAME BUTTERFLY

NACH JOHN L. LONG UND DAVID BELASCO
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA
DEUTSCH VON ALFRED BRÜGGEMANN
MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

CHO-CHO-SAN	EVA MARIA MOLNAR
SUZUKI	AURELIA SCHWENNIGER
KATE LINKERTON	IRENE SCHWAGER
B. F. LINKERTON	CONNELL BYRNE
KONSUL SHARPLESS	MICHAEL DAVIDSON
GORO	JAKOB REES
FÜRST YAMADORI	KLAUS WENDT
ONKEL BONZE	FRED DALBERG
KAISERLICHER KOMMISSAR	KURT SCHNEIDER
STANDESAMTSVERWALTER	WALTER ROSNER

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San
Ort: Nagasaki

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 1. JUNI 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

DER REVISOR

KOMODIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LIAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 3. JUNI 1969

CAVALLERIA RUSTICANA

(SIZILIANISCHE BAUERNEHRE)

OPER IN EINEM AUFZUG

DEM GLEICHNAMIGEN VOLKSSTÜCK VON G. VERGA ENTNOMMEN

VON G. TARGIONI-TOZZETTI UND G. MENASCI

MUSIK VON PIETRO MASCAGNI

DEUTSCH VON OSKAR BERGGRUEN

HIERAUF

DER BAJAZZO

DRAMA IN ZWEI AKTEN UND EINEM PROLOG

DICHTUNG UND MUSIK VON RUGGIERO LEONCAVALLO

DEUTSCH VON LUDWIG HARTMANN

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte:
für „Cavalleria rusticana": Bote und Bock, Berlin
für „Der Bajazzo": B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

CAVALLERIA RUSTICANA

SANTUZZA, eine junge Bäuerin	ELISABETH SCHREINER
TURIDDU, ein junger Bauer	CONNELL BYRNE
LUCIA, seine Mutter	ILSE KÖHLER
ALFIO, ein Fuhrmann	ROBERT LAUHÖFER
LOLA, seine Frau	HERTHA SCHMIDT

Landleute

DER BAJAZZO

CANIO, Haupt einer Dorf-Komödiantentruppe (Bajazzo)	JEAN COX
NEDDA, sein Weib (Columbine)	URSULA RHEIN
TONIO, Komödiant (Taddeo)	MICHAEL DAVIDSON
BEPPO, Komödiant (Harlekin)	RAIMUND GILVAN
SILVIO, ein junger Bauer	GEORG VÖLKER

Landleute und Gassenbuben

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August 1865

PAUSE NACH „CAVALLERIA RUSTICANA"

30 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 3. JUNI 1969

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröcel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 4. JUNI 1969

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M

GERONIMO, ein Kaufmann	KARL HEINZ HERR
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Rabinson als Braut zugedacht	IRENE SCHWAGER
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	ELISABETH BAHR
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VOLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 4. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ — seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	MARTIN METZ
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 5. JUNI 1969

DIE WALKÜRE

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

SIEGMUND	JEAN COX
HUNDING	FRED DALBERG
WOTAN	FRANZ MAZURA
SIEGLINDE	EVA ZIKMUNDVA a. G.
BRÜNNHILDE	ELISABETH SCHREINER
FRICKA	REGINE FONSECA
HELMWIGE	CHRISTA LEHNERT
GERHILDE	EVA MARIA MOLNAR
ORTLINDE	IRENE SCHWAGER
WALTRAUTE	HERTHA SCHMIDT
SIGRUNE	URSULA RHEIN
ROSSWEISSE	AURELIA SCHWENNIGER
GRIMGERDE	ILSE KÖHLER
SCHWERTLEITE	REGINE FONSECA

ANFANG 18.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSEN NACH DEM 1. UND 2. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 5. JUNI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 Uhr — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 Uhr

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	WILLY ANDERS
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

FREITAG, 6. JUNI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BUCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 6. JUNI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

SAMSTAG, 7. JUNI 1969

EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN IN DREI AUFZÜGEN
TEXT NACH A. S. PUSCHKIN
DEUTSCH VON A. BERNHARD UND M. KALBECK

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LARINA, Gutsbesitzerin		ELISABETH SCHREINER
TATJANA	deren Töchter	URSULA RHEIN
OLGA	deren Töchter	AURELIA SCHWENNIGER
FILIPJEWNA, Wärterin		ILSE KÖHLER
EUGEN ONEGIN		GEORG VÖLKER
LENSKI	Raimund Gilvan	~~THOMAS HERNDON~~
FÜRST GREMIN	Hans Mazina	~~FRED DALBERG~~
EIN HAUPTMANN		KLAUS WENDT
SARETZKI		HANS RÖSSLING
TRIQUET, ein Franzose		GERHARD KIEPERT
GILLOT, Kammerdiener		KURT ALBRECHT
VORSÄNGER		JAKOB REES

Tanzeinlagen:

Schnittertanz	ROSWITHA BEYER, TOMAS IVAN UND BALLETT-ENSEMBLE
Walzer	MARY MUNN, PETER PLEP UND BALLETT-ENSEMBLE
Mazurka	BALLETT-ENSEMBLE
Pas de deux	MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER

Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere

Die Handlung spielt teils auf dem Landgute, teils in St. Petersburg im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD	15 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 7. JUNI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 20.00 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

ENDE ETWA 22.30 UHR

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 8. JUNI 1969

FESTLICHE OPERNABENDE 1969
(AUSSER ABONNEMENT)

SALOME

MUSIKDRAMA NACH DER GLEICHNAMIGEN DICHTUNG
VON OSCAR WILDE
MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ALFRED SIERCKE a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Fürstner Ltd., London

HERODES	NIELS MÖLLER a. G.
HERODIAS	ASTRID VARNAY a. G.
SALOME	ANJA SILJA a. G.
JOCHANAAN	FRANZ MAZURA
NARRABOTH	THOMAS HERNDON
EIN PAGE DER HERODIAS	ILSE KÖHLER
ERSTER JUDE	RAIMUND GILVAN
ZWEITER JUDE	GÜNTHER BECK
DRITTER JUDE	KARL BERNHOFT
VIERTER JUDE	JAKOB REES
FÜNFTER JUDE	KARL HEINZ HERR
ERSTER NAZARENER	GERHARD KIEPERT
ZWEITER NAZARENER	FRED DALBERG
ERSTER SOLDAT	KURT SCHNEIDER
ZWEITER SOLDAT	HANS ROSSLING
EIN CAPPADOCIER	KLAUS WENDT
EIN SKLAVE	HELGA BALK

Soldaten — Gäste des Herodes — Sklaven und Sklavinnen

Schauplatz der Handlung: Eine große Terrasse im Palast des Herodes

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

Sonntag, 8. Juni 1969 *Kleines Haus* *11.00 Uhr*

"EIN TEUFEL, KOTZEBUE GENANNT"

Szenische Dokumentation
zum 150. Todesjahr

Zusammenstellung:
Horst Taubmann

Mitwirkende: Amberger, Berben, Bliese, Krauel, Vits-Mühlen, Timmermann

EINTRITTSPREIS: 2.-- DM

MARCHIVUM

SONNTAG, 8. JUNI 1969

DIE GEISEL

VON BRENDAN BEHAN

Deutsche Bearbeitung von Annemarie und Heinrich Böll
Songtexte von Peter Zadek und Karl Wesseler
Musik von Brendan Behan, Rudolf Mors und Charles Perlee

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
TÄNZE	DORIS TRÄGNER a. G.

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lahr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

BOBO, COLETTE (zwei leichte Mädchen)	MARIANNE MOLITOR, GERTRUD NOTHHORN
PRINZESSIN GRAZIA, RIO RITA (zwei Strichjungen)	JOACHIM BLIESE, KLAUS MIKOLEIT
PAT, Veteran der illegalen irischen Freiheitsarmee (I.R.A.)	WALTER POTT
MEG, seine Frau	MELANIE DE GRAAF
MR. MULEADY, Offizier der Kriminalpolizei	LEBRECHT HONIG
MISS GILCHRIST, seine Freundin	ROSEMARIE REYMANN
MUSJO, ehemaliger Offizier der Freiheitsarmee	RAIMUND BUCHER
EIN POLNISCHER MATROSE	MICHAEL TIMMERMANN
TERESA	GISELA WEINREICH
HAUPTMANN	JÜRGEN SIDOW
FREIWILLIGER	JOHANNES KRAUSE
BRITISCHER SOLDAT, „die Geisel"	KLAUS GUTH

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 9. JUNI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Schellocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 9. JUNI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Amon

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 10,30 UHR — ENDE ETWA 12.45 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 9. JUNI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	~~FRED DALBERG~~ Karl Heinz Hen
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	JAKOB REES
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 10. JUNI 1969

DER OPERNBALL

OPERETTE IN DREI AKTEN
NACH DEM LUSTSPIEL „DIE ROSA-DOMINOS"
VON VICTOR LEON UND H. v. WALDBERG

MUSIK VON RICHARD HEUBERGER

MUSIKALISCH LEITUNG	MICHAEL HEISE
INSZENIERUNG UND BÜHNENBILD	ALFRED SIERCKE a. G.
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

BEAUBUISSON, Rentier		KURT SCHNEIDER
MADAME BEAUBUISSON, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
HENRI, Neffe Beaubuisson's, Kadett		ELISABETH HAAS
PAUL AUBIER		KLAUS WENDT
ANGÈLE, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson		ILSE KÖHLER
GEORGES DUMÉNIL		RAIMUND GILVAN
MARGUERITE, dessen Frau		URSULA RHEIN
HORTENSE, Kammermädchen	bei Duménil	IRENE SCHWAGER
GERMAIN, Diener	bei Duménil	WALTER KOLB
FEODORA, Tänzerin		MARGIT MATENAER
PHILIPPE, Oberkellner		KURT ALBRECHT

Spielt in Paris 1898, in der Karnevalszeit, während zwei Tagen

TÄNZE IM ZWEITEN AKT:

„MAZURKA"	BALLETT-ENSEMBLE
„CAN-CAN"	MARGIT MATENAER, PETER PLEP und Ensemble

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 10. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES	seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	seine Freunde	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 11. JUNI 1969

NABUCCO

(NEBUKADNEZAR)

OPER IN VIER AKTEN VON TEMISTOCLE SOLERA
DEUTSCH VON LEO SCHOTTLAENDER

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt am Main

NEBUKADNEZAR, König von Babylon	MICHAEL DAVIDSON
ISMAEL, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem	CONNELL BYRNE
ZACHARIAS, Hohepriester der Hebräer	FRANZ MAZURA
ABIGAIL, Sklavin, vermeintlich erstgeborene Tochter Nebukadnezars	EVA MARIA MOLNAR
FENENA, Tochter Nebukadnezars	AURELIA SCHWENNIGER
DER OBERPRIESTER DES BAAL	KARL HEINZ HERR
ABDALLO, Diener des Königs von Babylon	GERHARD KIEPERT
RAHEL, eine Israelitin	IRENE SCHWAGER

Hebräische und babylonische Soldaten, Leviten und Magier,
hebräisches und babylonisches Volk

Ort und Zeit: Jerusalem und Babylon zur Zeit Nebukadnezars II., 578 vor Chr.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 11. JUNI 1969

DER REVISOR

KOMODIE IN FUNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER UBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HONIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PIOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PIOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 12. JUNI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HONIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 12. JUNI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

FREITAG, 13. JUNI 1969

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

DALILA	EVA TAMASSY a. G.
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHÖFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	FRANZ MAZURA
EIN ALTER HEBRÄER	HANS RÖSSLING
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHÖFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr.

BACCHANAL	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

ANFANG 20.00 UHR ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 13. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER, SPIRWES, KNERZ, seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 14. JUNI 1969

EIN MASKENBALL

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DER KÖNIG	CONNELL BYRNE
GRAF RENÉ, sein Freund	ROBERT LAUHÖFER
AMELIA, dessen Gattin	ELISABETH SCHREINER
ULRIKA, eine Wahrsagerin	EVA TAMASSY a. G.
OSKAR, Page des Königs	ELISABETH HAAS
VERSCHWORENE OFFIZIERE	KURT SCHNEIDER
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	KLAUS WENDT
DER OBERRICHTER	GERHARD KIEPERT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn, Tomas Ivan und dem Ballett-Ensemble

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 14. JUNI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VACLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Kohler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 19.45 UHR — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.00 UHR

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	~~WILLY ANDERS~~ Fritz Diehse
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

SONNTAG, 15. JUNI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann	MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARJA ANTONOWNA, beider Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor	KAI MÖLLER
DESSEN FRAU	CLARA WALBRÖHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter	JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter	PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister	GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI / PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI — Gutsbesitzer	~~WALTER VITS-MÜHLEN~~ / WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg	VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener	MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier	JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener	WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN / AKAKIJ AKAKJEWITSCH — Kaufleute	JÜRGEN SIDOW / WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA	ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA	SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER	KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes	MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt	GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM	CHRISTIAN AHRENS

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 15. JUNI 1969

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	CHRISTIAN REININGER
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT	ELISABETH BAHR
HANNCHEN, ihre Freundin	ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel	KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau	ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN	KLAUS WENDT
EIN FREMDER	GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER	RAIMUND GILVAN
KARL, HANS — Diener	KARL BERNHOFT / KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 16. JUNI 1969

SONDERAUFFÜHRUNG ZUGUNSTEN DER UNTERSTÜTZUNGSKASSE
DER KÜNSTLER DES NATIONALTHEATERS

MADAME BUTTERFLY

NACH JOHN L. LONG UND DAVID BELASCO
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA
DEUTSCH VON ALFRED BRÜGGEMANN
MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

CHO-CHO-SAN	EVA MARIA MOLNAR
SUZUKI	AURELIA SCHWENNIGER
KATE LINKERTON	ELISABETH HAAS
B. F. LINKERTON	THOMAS HERNDON
KONSUL SHARPLESS	GEORG VOLKER
GORO	GERHARD KIEPERT
FÜRST YAMADORI	KARL BERNHÖFT
ONKEL BONZE	FRANZ MAZURA
KAISERLICHER KOMMISSAR	HANS RÖSSLING
STANDESAMTSVERWALTER	WALTER WIESNER

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San
Ort: Nagasaki

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 17. JUNI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 17. JUNI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	RAIMUND GILVAN
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN WLADIMIR MIKULSKI

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 18. JUNI 1969

EIN MASKENBALL

OPER IN DREI AKTEN (FÜNF BILDERN)
NACH SCRIBE VON ANTONIO SOMMA

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	GEORG REINHARDT a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
TÄNZE	HORST MÖLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DER KÖNIG	CONNELL BYRNE
GRAF RENÉ, sein Freund	MICHAEL DAVIDSON
AMELIA, dessen Gattin	ELISABETH SCHREINER
ULRIKA, eine Wahrsagerin	REGINE FONSECA
OSKAR, Page des Königs	ELISABETH HAAS
VERSCHWORENE OFFIZIERE	KURT SCHNEIDER
	KARL HEINZ HERR
EIN MATROSE	HANS RÖSSLINGER
DER OBERRICHTER	KARL BERNHOFT
EIN DIENER AMELIAS	WALTER ROSNER

Abgeordnete und Offiziere, Diener und Soldaten,
Damen und Kavaliere, Masken und Tänzer

Das Menuett wird getanzt von
Mary Munn, Tomas Ivan und dem Ballett-Ensemble

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM 3. BILD — 20 MINUTEN

Krank: Robert Lauhöfer

MARCHIVUM

MITTWOCH, 18. JUNI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 19. JUNI 1969

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AKTEN VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

SARASTRO	FRANZ MAZURA
TAMINO	THOMAS HERNDON
SPRECHER	ROBERT LAUHOFER
ERSTER PRIESTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PRIESTER	HANS RÖSSLING
KÖNIGIN DER NACHT	CHRISTA LEHNERT
PAMINA, ihre Tochter	URSULA RHEIN
ERSTE DAME DER KÖNIGIN	EVA MARIA MOLNAR
ZWEITE DAME DER KÖNIGIN	ELISABETH SCHREINER
DRITTE DAME DER KÖNIGIN	ILSE KÖHLER
PAPAGENO	KLAUS WENDT
PAPAGENA	ELISABETH HAAS
MONOSTATOS, ein Mohr	JAKOB REES
ERSTER KNABE	ELISABETH BÄHR
ZWEITER KNABE	IRENE SCHWAGER
DRITTER KNABE	AURELIA SCHWENNIGER
ERSTER GEHARNISCHTER MANN	CONNELL BYRNE
ZWEITER GEHARNISCHTER MANN	KARL HEINZ HERR

Priester, Sklaven, Gefolge

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 19. JUNI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröcel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 20.00 UHR — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.15 UHR

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÜHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

FREITAG, 20. JUNI 1969

JENUFA

OPER IN DREI AKTEN VON GABRIELE PREISS
DEUTSCH VON MAX BROD

MUSIK VON LEOŠ JANÁČEK

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistenz: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Universal Edition A. G., Wien

DIE ALTE BURYJA		ILSE KÖHLER
LACA KLEMEN	Stiefbrüder	CONNELL BYRNE
STEWA BURYJA	Stiefbrüder	JEAN COX
DIE KÜSTERIN		ELISABETH SCHREINER
JENUFA, Ihre Ziehtochter		EVA MARIA MOLNAR
ALTGESELL		ROBERT LAUHOFER
JANO		ELISABETH BAHR
BARENA		IRENE SCHWAGER
DORFRICHTER		KURT SCHNEIDER
SEINE FRAU		AURELIA SCHWENNIGER
KAROLKA, beider Tochter		ELISABETH HAAS
EINE MAGD		HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 20. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTÄDTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBÄCHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES	seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	seine Freunde	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHÄCHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DUHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBURGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 21. JUNI 1969

EINE NACHT IN VENEDIG

Komische Oper von F. Zell und R. Genée
Texte von Ernst Marischka

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

Musikalische Neueinrichtung von Erich Wolfgang Korngold

MUSIKALISCHE LEITUNG	PETER SCHROTTNER
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau Verlagsgesellschaft mbH., Hamburg

HERZOG VON URBINO	RAIMUND GILVAN
TESTACCIO, DELACQUA, BARBARUCCIO — Senatoren von Venedig	KARL HEINZ HERR, KARL BERNHOFT, KURT SCHNEIDER
BARBARA, Delacquas Frau	URSULA RHEIN
AGRICOLA, Barbaruccios Frau	ILSE KÖHLER
ERSTE SENATORENFRAU	KÄTHE KRUSENBAUM
ZWEITE SENATORENFRAU	ROSEMARIE BECKER
ANNINA	CHRISTA LEHNERT
CARAMELLO, des Herzogs Leibbarbier	JAKOB REES
PAPPACODA, Makkaronikoch	KLAUS WENDT
CIBOLETTA, im Dienste Delacques	IRENE SCHWAGER
ENRICO, Offizier	HANS RÖSSLING

TÄNZE:	
Im ersten Akt	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG und Tanzgruppe
Im zweiten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER und Tanzgruppe
Im dritten Akt	ROSWITHA BEYER, MARY MUNN, TOMAS IVAN und Tanzgruppe

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 21. JUNI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JÁNKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

SONNTAG, 22. JUNI 1969

LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

LOHENGRIN	CONNEL BYRNE
HEINRICH I., deutscher König	FRED DALBERG
DER HEERRUFER	MICHAEL DAVIDSON
ELSA VON BRABANT	URSULA RHEIN
GOTTFRIED, ihr Bruder	KARIN STACH
FRIEDRICH VON TELRAMUND	ROBERT LAUHÖFER
ORTRUD, seine Gemahlin	ELISABETH SCHREINER

Reisige, Frauen, Knappen

ANFANG 19.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 22. JUNI 1969

DER REVISOR

KOMODIE IN FUNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER UBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LIAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	JOACHIM BLIESE
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 23. JUNI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	KLAUS EISENMANN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	JAKOB REES
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN HANS POP

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Soufleuse: Elfen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 23. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES — seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 24. JUNI 1969

CAPRICCIO

EIN KONVERSATIONSSTÜCK FÜR MUSIK
VON CLEMENS KRAUSS UND RICHARD STRAUSS

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TÄNZE	HORST MÜLLER
CHOR	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

DIE GRÄFIN	ELISABETH SCHREINER
DER GRAF, ihr Bruder	MICHAEL DAVIDSON
FLAMAND, ein Musiker	THOMAS HERNDON
OLIVIER, ein Dichter	GEORG VÖLKER
LA ROCHE, der Theaterdirektor	FRANZ MAZURA
DIE SCHAUSPIELERIN CLAIRON	ILSE KÖHLER
MONSIEUR TAUPE	KARL BERNHOFT
EINE ITALIENISCHE SÄNGERIN	CHRISTA LEHNERT
EIN ITALIENISCHER TENOR	RAIMUND GILVAN
DER HAUSHOFMEISTER	HANS RÖSSLING
EIN TANZPAAR	ROSWITHA BEYER WOLFGANG LEISTNER
DIE DIENER	GÜNTHER BECK FRIEDHELM DROSTE ALFRED EINCK WERNER ELLERICH WERNER PUHLMANN WALTER RÖSNER KLAUS SCHUNKE WILLI SELT

Ort der Handlung: Ein Schloß in der Nähe von Paris,
zur Zeit, als Gluck dort sein Reformwerk der Oper begann.

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DIENSTAG, 24. JUNI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Vilma Aman

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 19.45 UHR — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.00 UHR

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BUCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DOHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HONIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Hans Pop und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

MITTWOCH, 25. JUNI 1969

TOSCA

MUSIKDRAMA IN DREI AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

TEXT NACH V. SARDOU VON L. ILLICA UND G. GIACOSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	MATTHIAS KRALJ
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MÖMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

FLORIA TOSCA, berühmte Sängerin	ELISABETH SCHREINER
MARIO CAVARADOSSI, Maler	CONNELL BYRNE
BARON SCARPIA, Chef der Polizei	MICHAEL DAVIDSON
CESARE ANGELOTTI	HANS RÖSSLING
DER MESNER	KURT SCHNEIDER
SPOLETTA, Agent der Polizei	KARL BERNHOFT
SCIARRONE, Gendarm	KLAUS WENDT
EIN SCHLIESSER	WERNER ELLERICH
EIN HIRT	ILSE KÖHLER

Soldaten, Sbirren, Volk

Ort und Zeit: Rom 1800

PAUSE NACH DEM I. AKT	20 MINUTEN
PAUSE NACH DEM II. AKT	15 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 25. JUNI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARJA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	JOACHIM BLIESE
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 26. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

DATTERICH, Particulier		JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER	seine Freunde	JÜRGEN SIDOW
SPIRWES	seine Freunde	GEROLD KRAUEL
KNERZ	seine Freunde	GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister		JOHANNES HONIG
BABETTE, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter		GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister		JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister		MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister		MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin		MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen		ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER		WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER		WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT		OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT		MARTIN METZ
EIN HANDLANGER		FRITZ DÖHSE
NOCH EIN HANDLANGER		WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER		WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE		THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE		GÜNTER ALTBÖRGER

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 27. JUNI 1969

DATTERICH

LOKALPOSSE IN ZEHN BILDERN
IN DER MUNDART DER DARMSTADTER

VON ERNST-ELIAS NIEBERGALL

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Willy Andere / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

DATTERICH, Particulier	JOSEPH OFFENBACH
BENNELBACHER, SPIRWES, KNERZ, seine Freunde	JÜRGEN SIDOW, GEROLD KRAUEL, GÜNTHER AMBERGER
DUMMBACH, Drehermeister	JOHANNES HÖNIG
BABETTE, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIE, seine Tochter	GISELA WEINREICH
SCHMIDT, Drehergeselle	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
STEIFSCHACHTER, Schneidermeister	JOHANNES KRAUSE
BENGLER, Schuhmachermeister	MICHAEL PAWLIK
FRITZ KNIPPELIUS, Metzgermeister	MICHAEL TIMMERMANN
EVCHEN, Mariens Freundin	MARIANNE MOLITOR
LISETTE, Kellnermädchen	ROSEMARIE REYMANN
ERSTER POLIZEIDIENER	WALTER ZIMMERMANN
ZWEITER POLIZEIDIENER	WILLY ANDERS
ERSTER MUSIKANT	OTTO HERRMANN
ZWEITER MUSIKANT	MARTIN METZ
EIN HANDLANGER	FRITZ DÜHSE
NOCH EIN HANDLANGER	WILLY ANDERS
UND NOCH EIN HANDLANGER	WALTER ZIMMERMANN
EIN WIRTSJUNGE	THOMAS SEITZ
EIN KLEINER JUNGE	GÜNTER ALTBÜRGER

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM SECHSTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 28. JUNI 1969

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON KAREL SABINA
DEUTSCH VON KURT HONOLKA

MUSIK VON FRIEDRICH SMETANA

MUSIKALISCHE LEITUNG	JOHANNES WEDEKIND
INSZENIERUNG	VÁCLAV KAŠLIK a. G.
BÜHNENBILD	JOSEF SVOBODA a. G.
KOSTÜME	ANTON MICHALCIK a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition Kassel G.m.b.H.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

KRUSCHINA, Bauer	ROBERT LAUHOFER
LUDMILA, seine Frau	MARIANNE DORKA a. G. (Wuppertaler Bühnen)
MARIE, beider Tochter	URSULA RHEIN
MICHA, Grundbesitzer	HANS RÖSSLING
HATA, seine Frau	ILSE KÖHLER
WENZEL, beider Sohn	JAKOB REES
HANS, Michas Sohn aus erster Ehe	CONNELL BYRNE
KECAL, Heiratsvermittler	~~FRED DALBERG~~ Karl Heinz Herr
DIREKTOR EINER WANDERTRUPPE	KURT SCHNEIDER
ESMERALDA, Tänzerin	ELISABETH HAAS
EIN „INDIANER" DER TRUPPE	KURT ALBRECHT

Dorfbewohner, Komödianten, Buben
Spielt während einer Kirchweih nachmittags in einem Dorf in Böhmen

TÄNZE:

Im ersten Akt: „Polka", getanzt von	HELGA MADER PETER PLEP und Ensemble
Im zweiten Akt: „Furiant", getanzt von	HELGA MADER, MARY MUNN, TOMAS IVAN, WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im dritten Akt: „Zirkus", getanzt von	MARY MUNN, MARY RUMBOLD (Tänzerinnen) ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, TOMAS IVAN (Clowns) HANS POP, PETER PLEP (Akrobaten) und Ensemble (Tiere)

PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 28. JUNI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁŘ a. G.

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 29. JUNI 1969

IN NEUER INSZENIERUNG

PALESTRINA

MUSIKALISCHE LEGENDE IN DREI AKTEN

VON HANS PFITZNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT 25 MINUTEN, NACH DEM ZWEITEN AKT 20 MINUTEN

Otto v. Rohr. Stuttgart

PAPST PIUS IV.	~~FRED DALBERG~~
GIOVANNI MORONE, BERNARDO NOVAGERIO } Kardinallegaten des Papstes	MICHAEL DAVIDSON, WALTER GEISLER
KARDINAL CHRISTOPH MADRUSCHT, Fürstbischof von Trient	HANS RÖSSLING
CARLO BORROMEO, römischer Kardinal	ROBERT LAUHÖFER
DER KARDINAL VON LOTHRINGEN	KARL HEINZ HERR
ABDISU, der Patriarch von Assyrien	THOMAS HERNDON
ANTON BRUS VON MÜGLITZ, Erzbischof von Prag	KURT SCHNEIDER
GRAF LUNA, Orator des Königs von Spanien	GEORG VÖLKER
DER BISCHOF VON BUDOJA, THEOPHILUS, Bischof von Imola, DANDINI VON GROSSETO, BISCHOF VON FIESOLE } italienische Bischöfe	JAKOB REES, GERHARD KIEPERT, KARL BERNHOFT, GÜNTHER BECK
BISCHOF VON FELTRE, französischer Bischof	MANFRED BUNTE
AVOSMEDIANO, Bischof von Cadix, spanischer Bischof	KLAUS WENDT
BISCHOF ERCOLE SEVEROLUS, Zeremonienmeister des Konzils von Trient	FRANZ MAZURA
ZWEI BISCHÖFE	HERBERT KROMATH, WILLY WESSELY
EIN JUNGER DOKTOR	HELGA HILBERT
GIOVANNI PIERLUIGI PALESTRINA, Kapellmeister an der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom	RAIMUND GILVAN
IGHINO, sein Sohn	ELISABETH BÄHR
SILLA, sein Schüler	AURELIA SCHWENNIGER
KAPELLSÄNGER VON SANTA MARIA MAGGIORE IN ROM	FRANZ MAZURA, GEORG VÖLKER, GERHARD KIEPERT, JAKOB REES, HANS RÖSSLING
DER ERSCHEINUNG DER LUKREZIA, Palestrinas verstorbener Frau	ILSE KÖHLER
DIE ERSCHEINUNGEN VERSTORBENER MEISTER DER TONKUNST	GERHARD KIEPERT, KARL BERNHOFT, JAKOB REES, GEORG VÖLKER, MICHAEL DAVIDSON, KLAUS WENDT, KURT SCHNEIDER, KARL HEINZ HERR, HANS RÖSSLING
ENGELSTIMMEN	CHRISTA LEHNERT, URSULA RHEIN, EVA MARIA MOLNAR

Die Handlung spielt im November und Dezember 1563, dem Jahre der Beendigung des Tridentiner Konzils, der erste und dritte Akt in Rom, der zweite Akt in Trient. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa 8 Tage, zwischen dem zweiten und dritten etwa 14 Tage.

MARCHIVUM

SONNTAG, 29. JUNI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht Montag, 30.6.1969 19.30

Übungsstück für ein Ehepaar Voraufführung anläßlich der Mitgliederversammlu

von der Gesellschaft der Freunde des Nationaltheaters

Martin Walser

	Inszenierung	Rolf Müller	
	Bühnenbild	Irmgard Weiher	
	Kostüme	Lieselotte Klein	
	Übungsstücke	Klaus Eisenmann	
Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de Gra

Regieassistenz	Jochen Köhler	Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/
Inspizient	Gottfried Erösel	Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst
Souffleuse	Gerda Liebold	Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Beleuchtung	Alfred Pape	Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause Spielzeit 1968/69 Hef

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturell-luxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität", rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

DIENSTAG, 1. JULI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR	ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HONIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD	20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 1. JULI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

MITTWOCH, 2. JULI 1969

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON KAREL SABINA
DEUTSCH VON KURT HONOLKA

MUSIK VON FRIEDRICH SMETANA

MUSIKALISCHE LEITUNG	JOHANNES WEDEKIND
INSZENIERUNG	VACLAV KAŠLIK a. G.
BÜHNENBILD	JOSEF SVOBODA a. G.
KOSTÜME	ANTON MICHALCIK a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Alkor-Edition Kassel G.m.b.H.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

KRUSCHINA, Bauer	ROBERT LAUHOFER
LUDMILA, seine Frau	AURELIA SCHWENNIGER
MARIE, beider Tochter	URSULA RHEIN
MICHA, Grundbesitzer	HANS RÖSSLING
HATA, seine Frau	ILSE KOHLER
WENZEL, beider Sohn	JAKOB REES
HANS, Michas Sohn aus erster Ehe	CONNELL BYRNE
KECAL, Heiratsvermittler	KARL HEINZ HERR
DIREKTOR EINER WANDERTRUPPE	KURT SCHNEIDER
ESMERALDA, Tänzerin	ELISABETH HAAS
EIN „INDIANER" DER TRUPPE	KURT ALBRECHT

Dorfbewohner, Komödianten, Buben
Spielt während einer Kirchweih nachmittags in einem Dorf in Böhmen

TÄNZE:

Im ersten Akt: „Polka", getanzt von	HELGA MADER WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im zweiten Akt: „Furiant", getanzt von	HELGA MADER, MARY MUNN, TOMAS IVAN, WOLFGANG LEISTNER und Ensemble
Im dritten Akt: „Zirkus", getanzt von	MARY MUNN, MARY RUMBOLD (Tänzerinnen) ROSWITHA BEYER, WILLY BERG, TOMAS IVAN (Clowns) MARGIT MATENAER (Akrobat) und Ensemble (Tiere)

PAUSE NACH DEM 1. AKT	15 MINUTEN
PAUSE NACH DEM 2. AKT	20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg

MARCHIVUM

MITTWOCH, 2. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKIEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BROSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 3. JULI 1969

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	HANS SCHÖLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter		REGINE FONSECA
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		JEAN COX
BOTE des ägyptischen Feldheeres		KARL BERNHOFT
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	ROBERT LAUHÖFER
AIDA seine Tochter		ELISABETH SCHREINER
STIMME EINER PRIESTERIN		URSULA RHEIN

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG
ÄTHIOPIER	KARIN STACH, WOLFGANG LEISTNER
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN HANS POP

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 3. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann	MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARJA ANTONOWNA, beider Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor	KAI MÖLLER
DESSEN FRAU	CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LIAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter	JOHANNES HONIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter	PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister	GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg	VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener	MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier	JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener	WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN } Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH } Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA	ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA	SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER	KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes	MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt	GOTTFRIED BROSEL
GENDARM	CHRISTIAN AHRENS

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Donnerstag, 3.7.1969 20,00

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Lieselotte Klein
Übungsstücke	Klaus Eisenmann

Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröse
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frank
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Er
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause

Spielzeit 1968/69

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturell-luxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität". rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

FREITAG, 4. JULI 1969

DIE HEIMLICHE EHE

HEITERE OPER IN ZWEI AKTEN
VON GIOVANNI BERTATI
DEUTSCH VON JOACHIM POPELKA

MUSIK VON DOMENICO CIMAROSA

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pepe / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: G. Ricordi u. Co., Frankfurt/M.

GERONIMO, ein Kaufmann	KARL HEINZ HERR
ELISETTA, seine Tochter, dem Grafen Robinson als Braut zugedacht	ELISABETH HAAS
CAROLINA, seine Tochter, heimlich mit Paolino vermählt	CHRISTA LEHNERT
FIDALMA, Geronimos Schwester, Witwe	AURELIA SCHWENNIGER
GRAF ROBINSON	GEORG VÖLKER
PAOLINO, junger Handelsgehilfe bei Geronimo	RAIMUND GILVAN

Die Handlung spielt in Bologna im Hause Geronimos

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 4. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann		MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau		ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter		ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor		KAI MÖLLER
DESSEN FRAU		CLARA WALBRÖHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter		JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter		PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister		GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI	Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg		VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener		MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier		JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener		WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN	Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH	Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLIOPKINA		ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA		SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER		KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes		MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt		GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM		CHRISTIAN AHRENS

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 5. JULI 1969

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DALILA	EVA TAMASSY a. G.
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHOFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	FRANZ MAZURA
EIN ALTER HEBRÄER	HANS RÖSSLING
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr.

BACCHANAL	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT

JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 5. JULI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröcel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. JULI 1969

PALESTRINA

MUSIKALISCHE LEGENDE IN DREI AKTEN

VON HANS PFITZNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT 25 MINUTEN, NACH DEM ZWEITEN AKT 20 MINUTEN

PAPST PIUS IV.	FRED DALBERG
GIOVANNI MORONE, BERNARDO NOVAGERIO — Kardinallegaten des Papstes	MICHAEL DAVIDSON, WALTER GEISLER
KARDINAL CHRISTOPH MADRUSCHT, Fürstbischof von Trient	HANS RÖSSLING
CARLO BORROMEO, römischer Kardinal	ROBERT LAUHÖFER
DER KARDINAL VON LOTHRINGEN	KARL HEINZ HERR
ABDISU, der Patriarch von Assyrien	THOMAS HERNDON
ANTON BRUS VON MÜGLITZ, Erzbischof von Prag	KURT SCHNEIDER
GRAF LUNA, Orator des Königs von Spanien	GEORG VÖLKER
DER BISCHOF VON BUDOIA, THEOPHILUS, Bischof von Imola, DANDINI VON GROSSETO, BISCHOF VON FIESOLE — italienische Bischöfe	JAKOB REES, GERHARD KIEPERT, KARL BERNHOFT, GÜNTHER BECK
BISCHOF VON FELTRE, französischer Bischof	MANFRED BUNTE
AVOSMEDIANO, Bischof von Cadix, spanischer Bischof	KLAUS WENDT
BISCHOF ERCOLE SEVEROLUS, Zeremonienmeister des Konzils von Trient	
ZWEI BISCHÖFE	FRANZ MAZURA, HERBERT KROMATH
EIN JUNGER DOKTOR	WILLY WESSELY
GIOVANNI PIERLUIGI PALESTRINA, Kapellmeister an der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom	HELGA HILBERT
IGHINO, sein Sohn	RAIMUND GILVAN
SILLA, sein Schüler	ELISABETH BÄHR
KAPELLSÄNGER VON SANTA MARIA MAGGIORE IN ROM	AURELIA SCHWENNIGER, FRANZ MAZURA, GEORG VÖLKER, GERHARD KIEPERT, JAKOB REES, HANS RÖSSLING
DER ERSCHEINUNG DER LUKREZIA, Palestrinas verstorbener Frau	ILSE KÖHLER
DIE ERSCHEINUNGEN VERSTORBENER MEISTER DER TONKUNST	GERHARD KIEPERT, KARL BERNHOFT, JAKOB REES, GEORG VÖLKER, MICHAEL DAVIDSON, KLAUS WENDT, KURT SCHNEIDER, KARL HEINZ HERR, HANS RÖSSLING
ENGELSTIMMEN	CHRISTA LEHNERT, URSULA RHEIN, EVA MARIA MOLNAR

Die Handlung spielt im November und Dezember 1563, dem Jahre der Beendigung des Tridentiner Konzils, der erste und dritte Akt in Rom, der zweite Akt in Trient. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa 8 Tage, zwischen dem zweiten und dritten etwa 14 Tage.

MARCHIVUM

SONNTAG, 6. JULI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	PAUL SCHMIDKONZ
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	VOLKER SPAHR
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

MONTAG, 7. JULI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	JÜRGEN SIDOW
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	PAUL SCHMIDKONZ
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 21.30 UHR — KEINE PAUSE

MARCHIVUM

Montag, 7. Juli 1969
SONNTAG, 15. JUNI 1969
Gastspiel des Nationaltheaters auf der Jahrestagung des Raiffeisenverbands Württemberg e. V. in der Liederhalle Stuttgart

DER VETTER AUS DINGSDA

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON HERMAN HALLER UND RIDEAMUS
NACH EINEM LUSTSPIEL VON MAX KEMPNER-HOCHSTADT

MUSIK VON EDUARD KÜNNEKE

MUSIKALISCHE LEITUNG	Michael Reise ~~CHRISTIAN REININGER~~
INSZENIERUNG	ROLF MÜLLER a. G.
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN a. G.
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

JULIA DE WEERT		Christa Lehnert ELISABETH BAHR
HÄNNCHEN, ihre Freundin		ELISABETH HAAS
JOSEF KUHBRODT, ihr Onkel		KURT SCHNEIDER
WILHELMINE, genannt Wimpel, seine Frau		ERIKA AHSBAHS
EGON VON WILDENHAGEN		KLAUS WENDT
EIN FREMDER		GERHARD KIEPERT
EIN ZWEITER FREMDER		Thorsten Beck ~~RAIMUND GILVAN~~
KARL	Diener	KARL BERNHOFT
HANS	Diener	KURT ALBRECHT

Ort der Handlung: Schloß de Weert

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Dreiklang-Dreimasken-Verlag, München

ANFANG ~~20.00~~ 15.00 UHR

ENDE ETWA ~~22.00~~ 17.00 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 8. JULI 1969

MARGARETE (Faust)

OPER NACH GOETHE VON JULES BARBIER UND MICHEL CARRÉ
DEUTSCH VON GEORG C. WINKLER

MUSIK VON CHARLES FRANÇOIS GOUNOD

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	REINHOLD SCHUBERT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ

FAUST	THOMAS HERNDON
MEPHISTO	FRANZ MAZURA
VALENTIN	GEORG VOLKER
BRANDER	KARL HEINZ HERR
MARGARETE	URSULA RHEIN
SIEBEL	GERHARD KIEPERT
MARTHE	ILSE KÖHLER

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk

Walzer im zweiten Bild: Tanzgruppe

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bote und Bock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR — PAUSE NACH DEM DRITTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 8. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lahr und Ingeborg Rudfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann	MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor	KAI MÖLLER
DESSEN FRAU	CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LIAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter	JOHANNES HONIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLIANIKA, Hospitalverwalter	PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister	GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg	VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener	MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier	JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener	WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN } Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH } Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLIOPKINA	ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA	SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER	KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes	MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt	GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM	CHRISTIAN AHRENS

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. JULI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt:

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BUCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HONIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MITTWOCH, 9. JULI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	KLAUS WENDT
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN HANS POP

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 10. JULI 1969

MADAME BUTTERFLY

NACH JOHN L. LONG UND DAVID BELASCO
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA
DEUTSCH VON ALFRED BRÖGGEMANN
MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regieassistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

CHO-CHO-SAN	EVA MARIA MOLNAR
SUZUKI	AURELIA SCHWENNIGER
KATE LINKERTON	IRENE SCHWAGER
B. F. LINKERTON	CONNELL BYRNE
KONSUL SHARPLESS	GEORG VÖLKER
GORO	JAKOB REES
FÜRST YAMADORI	KLAUS WENDT
ONKEL BONZE	FRANZ MAZURA
KAISERLICHER KOMMISSAR	KURT SCHNEIDER
STANDESAMTSVERWALTER	WALTER WIESNER

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San
Ort: Nagasaki

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

Krank: Robert Lauhöfer

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 10. JULI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht
Übungsstück für ein Ehepaar
von
Martin Walser

Donnerstag, 10.7.1969

	Inszenierung	**Rolf Müller**	
	Bühnenbild	**Irmgard Weiher**	
	Kostüme	**Lieselotte Klein**	
	Übungsstücke	**Klaus Eisenmann**	
Felix	**Günther Amberger**	**Trude**	**Melanie de Graaf**

Regieassistenz	Jochen Köhler	Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Inspizient	Gottfried Eröse!	Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Souffleuse	Gerda Liebold	Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Beleuchtung	Alfred Pape	Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause **Spielzeit 1968/69** **Heft 3**

Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1943 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:
1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde", Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:
1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora", eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht", Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

FREITAG, 11. JULI 1969

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	HANS SCHÖLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter		REGINE FONSECA
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		CONNELL BYRNE
BOTE des ägyptischen Feldheeres		KARL BERNHOFT
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	MICHAEL DAVIDSON
AIDA seine Tochter		ELISABETH SCHREINER
STIMME EINER PRIESTERIN		URSULA RHEIN

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG
ÄTHIOPIER	KARIN STACH, WOLFGANG LEISTNER
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN PETER PLEP, HANS POP

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 11. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL-WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann	MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor	KAI MÖLLER
DESSEN FRAU	CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LIAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter	JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLIANIKA, Hospitalverwalter	PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister	GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg	VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener	MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier	JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener	WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN } Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH } Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA	ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA	SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER	KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes	MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt	GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM	CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Freitag, 11.7.1969

Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Lieselotte Klein
Übungsstücke	Klaus Eisenmann

Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de Gr

Regieassistenz	Jochen Köhler	Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfur	
Inspizient	Gottfried Eröse!	Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst	
Souffleuse	Gerda Liebold	Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage	
Beleuchtung	Alfred Pape	Druck: Johannes May KG, Mannheim	

Anfang: 20.00 Uhr — Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause — Spielzeit 1968/69 — He

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturelluxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität". rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

SAMSTAG, 12. JULI 1969

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN MIT TANZ

NACH SHAKESPEARES GLEICHNAMIGEM LUSTSPIEL

GEDICHTET VON H. S. MOSENTHAL

MUSIK VON OTTO NICOLAI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WALTER OBERER a. G
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

SIR JOHN FALSTAFF		FRANZ MAZURA
HERR FLUTH	Bürger von Windsor	ROBERT LAUHOFER
HERR REICH	Bürger von Windsor	HANS RÖSSLING
FENTON		RAIMUND GILVAN
JUNKER SPÄRLICH		JAKOB REES
DR. CAJUS		KURT SCHNEIDER
FRAU FLUTH		CHRISTA LEHNERT
FRAU REICH, seine zweite Frau		AURELIA SCHWENNIGER
JUNGFER ANNA REICH		IRENE SCHWAGER
DER WIRT	im Gasthaus zum Hosenbande	BERNHARD STRAUSS
DER KELLNER	im Gasthaus zum Hosenbande	WALTER KOLB
ERSTER BÜRGER		GÜNTHER SCHERB
ZWEITER BÜRGER		WILHELM FALK
DRITTER BÜRGER		WILLY ROSER
VIERTER BÜRGER		WILLY WESSELY

Bürger und Frauen von Windsor, Elfen, Feen und andere Geister

Ort der Handlung: Windsor

Als Zeit der Handlung wird angenommen: Der Anfang des 17. Jahrhunderts

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 12. JULI 1969

BLUES FÜR MISTER CHARLIE

SCHAUSPIEL VON JAMES BALDWIN
DEUTSCH VON KAI MOLVIG

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistenz: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek

ANFANG 19.45 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

BLACKTOWN

MERIDIAN HENRY, Prediger		WALTER VITS-MÜHLEN
TOM	Collegestudenten	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
KEN		MATTHIAS OELRICH
ARTHUR		KLAUS GUTH
JUANITA		GERTRUD NOTHHORN
LORENZO		MICHAEL TIMMERMANN
PETE		KLAUS MIKOLEIT
RICHARD, Meridian Henrys Sohn		JOACHIM BLIESE
MUTTER HENRY, Meridian Henrys Mutter		CLARA WALBROHL
PAPPA D, Besitzer eines Nachtlokals		WALTER POTT

WHITETOWN

LYLE BRITTEN, Ladenbesitzer		MICHAEL PAWLIK
JO BRITTEN, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
PARNELL JAMES, Chefredakteur der Lokalzeitung		GÜNTHER AMBERGER
HAZEL	Bürger von Whitetown	ETTA SOSSNA
LILLIAN		SIGLINDE GEIGER
SUSAN		MARIANNE MOLITOR
RALPH		VOLKER SPAHR
ELLIS		JÜRGEN SIDOW
REVEREND PHELPS		LEBRECHT HONIG
GEORGE		JOHANNES KRAUSE
ANKLÄGER		MANFRED BERBEN
ANWALT DES NEBENKLÄGERS		GEROLD KRAUEL
RICHTER		RAIMUND BÜCHER
GERICHTSDIENER		FRITZ DOHSE

Das Stück spielt in Plaguetown, USA.

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. JULI 1969

PALESTRINA

MUSIKALISCHE LEGENDE IN DREI AKTEN

VON HANS PFITZNER

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	PAUL HAGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klotz

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 18.30 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT 25 MINUTEN, NACH DEM ZWEITEN AKT 20 MINUTEN

PAPST PIUS IV.	FRED DALBERG
GIOVANNI MORONE, BERNARDO NOVAGERIO } Kardinallegaten des Papstes	MICHAEL DAVIDSON, WALTER GEISLER
KARDINAL CHRISTOPH MADRUSCHT, Fürstbischof von Trient	HANS RÖSSLING
CARLO BORROMEO, römischer Kardinal	ROBERT LAUHÖFER
DER KARDINAL VON LOTHRINGEN	KARL HEINZ HERR
ABDISU, der Patriarch von Assyrien	THOMAS HERNDON
ANTON BRUS VON MÜGLITZ, Erzbischof von Prag	KURT SCHNEIDER
GRAF LUNA, Orator des Königs von Spanien	GEORG VÖLKER
DER BISCHOF VON BUDOJA, THEOPHILUS, Bischof von Imola, DANDINI VON GROSSETO, BISCHOF VON FIESOLE } italienische Bischöfe	JAKOB REES, GERHARD KIEPERT, KARL BERNHOFT, GÜNTHER BECK
BISCHOF VON FELTRE, französischer Bischof	MANFRED BUNTE
AVOSMEDIANO, Bischof von Cadix, spanischer Bischof	KLAUS WENDT
BISCHOF ERCOLE SEVEROLUS, Zeremonienmeister des Konzils von Trient	FRANZ MAZURA
ZWEI BISCHÖFE	HERBERT KROMATH, WILLY WESSELY
EIN JUNGER DOKTOR	HELGA HILBERT
GIOVANNI PIERLUIGI PALESTRINA, Kapellmeister an der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom	RAIMUND GILVAN
IGHINO, sein Sohn	ELISABETH BAHR
SILLA, sein Schüler	AURELIA SCHWENNIGER
KAPELLSÄNGER VON SANTA MARIA MAGGIORE IN ROM	FRANZ MAZURA, GEORG VÖLKER, GERHARD KIEPERT, JAKOB REES, HANS RÖSSLING
DER ERSCHEINUNG DER LUKREZIA, Palestrinas verstorbener Frau	ILSE KOHLER
DIE ERSCHEINUNGEN VERSTORBENER MEISTER DER TONKUNST	GERHARD KIEPERT, KARL BERNHOFT, JAKOB REES, GEORG VÖLKER, MICHAEL DAVIDSON, KLAUS WENDT, KURT SCHNEIDER, KARL HEINZ HERR, HANS RÖSSLING
ENGELSTIMMEN	EDITH JAEGER, ELISABETH HAAS, EVA MARIA MOLNAR

Die Handlung spielt im November und Dezember 1563, dem Jahre der Beendigung des Tridentiner Konzils, der erste und dritte Akt in Rom, der zweite Akt in Trient. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa 8 Tage, zwischen dem zweiten und dritten etwa 14 Tage.

MARCHIVUM

SONNTAG, 13. JULI 1969

AMPHITRYON

LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE
VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon	MANFRED BERBEN
MERKUR, in der Gestalt des Sosias	ULRICH v. DOBSCHÜTZ
AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner	JOACHIM BLIESE
SOSIAS, sein Diener	VOLKER SPAHR
ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon	MARLENE ACHTERMANN
CHARIS, Gemahlin des Sosias	GERTRUD NOTHHORN
PHOTIDAS, erster Feldherr	MICHAEL TIMMERMANN
ZWEITER FELDHERR	CHRISTIAN AHRENS
DRITTER FELDHERR	PAUL SCHMIDKONZ
ARGATHIPHONTIDAS, Oberst	MICHAEL PAWLIK
EIN THEBANER	WILLY ANDERS

Regie-Assistenz: Rosa Kocher

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt.

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Sonntag, 13.7.1969

Inszenierung	Rolf Müller		
Bühnenbild	Irmgard Weiher		
Kostüme	Lieselotte Klein		
Übungsstücke	Klaus Eisenmann		
Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de

Regieassistenz	Jochen Köhler	Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankf	
Inspizient	Gottfried Erösel	Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Er	
Souffleuse	Gerda Liebold	Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage	
Beleuchtung	Alfred Pape	Druck: Johannes May KG, Mannheim	

Anfang: 20.00 Uhr — Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause — Spielzeit 1968/69

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturell-luxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität". rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

MONTAG, 14. JULI 1969

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI
MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER †
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLOTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 19.30 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten		HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter		MARIE-LUISE GILLES a. G.
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		JEAN COX
BOTE des ägyptischen Feldheeres		KARL BERNHOFT
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	MICHAEL DAVIDSON
AIDA seine Tochter		ELISABETH SCHREINER
STIMME EINER PRIESTERIN		IRENE SCHWAGER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Der Chor wird verstärkt durch den Extrachor des Nationaltheaters

Es tanzen

PRIESTERIN	HELGA MADER
SKLAVIN	MARY MUNN
MOHREN	ROSWITHA BEYER, WILLY BERG
ÄTHIOPIER	KARIN STACH, WOLFGANG LEISTNER
ÄGYPTER	HELGA MADER, MARY MUNN PETER PLEP, HANS POP

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Ägyptische Krieger / Ägyptische und äthiopische Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM VIERTEN BILD — 25 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Montag, 14.7.1969

Inszenierung	**Rolf Müller**
Bühnenbild	**Irmgard Weiher**
Kostüme	**Lieselotte Klein**
Übungsstücke	**Klaus Eisenmann**

Felix	**Günther Amberger**	**Trude**	**Melanie de Gi**

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröse!
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Papo

Aufführungsrechte:	Suhrkamp Verlag, Frankfu
Herausgeber:	Nationaltheater Mannheim, Ernst
Redaktion:	Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck:	Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr **Ende ca. 21.30 Uhr**

keine Pause **Spielzeit 1968/69** **He**

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturell-luxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität". rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

DIENSTAG, 15. JULI 1969

SAMSON UND DALILA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON FERDINAND LEMAIRE

MUSIK VON C. SAINT-SAENS

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON RICHARD POHL

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susi Fischer

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bühnenverlag Ahn & Simrock, Wiesbaden

DALILA	EVA TAMASSY a. G.
SAMSON	JEAN COX
OBERPRIESTER DES DAGON	ROBERT LAUHÖFER
ABIMELECH, Satrap von Gaza	FRANZ MAZURA
EIN ALTER HEBRÄER	HANS RÖSSLING
EIN KRIEGSBOTE DER PHILISTER	JAKOB REES
ERSTER PHILISTER	KARL BERNHOFT
ZWEITER PHILISTER	KLAUS WENDT

Philister und Hebräer

Szene: Gaza in Palästina Zeit: 1150 vor Chr.

BACCHANAL	MARGARET HOLFORD, MARY MUNN, WOLFGANG LEISTNER UND BALLETT-ENSEMBLE

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR — PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT — JEWEILS 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIENSTAG, 15. JULI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Bröse! / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Dienstag, 15.7.1969

Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Lieselotte Klein
Übungsstücke	Klaus Eisenmann

Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de G

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröse
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfu
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ern
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr — Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause — Spielzeit 1968/69 — H

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturell-luxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität". rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

MITTWOCH, 16. JULI 1969

DIE VIER GROBIANE

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE PIZZOLATO
DEUTSCH VON HERMANN TEIBLER
MUSIK VON ERMANNO WOLF-FERRARI

MUSIKALISCHE LEITUNG	TILO FUCHS
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: Originalverlag: Josef Weinberger;
Bühnenvertrieb: Musik und Bühne Müller-Blattau, Verlagsgesellschaft m.b.H., Hamburg

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

LUNARDO, Antiquitätenhändler	FRANZ MAZURA
MARGARITA, seine zweite Frau	ILSE KÖHLER
LUCIETA, Lunardos Tochter	ELISABETH BÄHR
MAURIZIO, Kaufmann	KLAUS WENDT
FILIPETO, sein Sohn	GERHARD KIEPERT
MARINA, Filipetos Tante	AURELIA SCHWENNIGER
SIMON, Kaufmann, deren Mann	KARL HEINZ HERR
CANCIAN, reicher Bürger	HANS RÖSSLING
FELICE, seine Frau	CHRISTA LEHNERT
CONTE RICCARDO	RAIMUND GILVAN
MAGD MARINAS	IRENE SCHWAGER

PAUSE NACH DEM ZWEITEN BILD — 20 MINUTEN

Krank: Fred Dalberg

MARCHIVUM

MITTWOCH, 16. JULI 1969

SCHWARZE KOMÖDIE

VON PETER SHAFFER

DEUTSCH VON REINHARD GÜNTHER

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Willy Anders / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

BRINDSLEY MILLER, ein junger Bildhauer	MICHAEL TIMMERMANN
CAROL MELKETT, seine Verlobte	SIGLINDE GEIGER
MISS FURNIVAL, ein spätes Mädchen	ROSEMARIE REYMANN
COLONEL MELKETT, Carols Vater	WALTER POTT
HAROLD GORRINGE, Brindsleys Nachbar	PAUL SCHMIDKONZ
SCHUPANSKI, Angestellter beim L.E.B.	VOLKER SPAHR
CLEA	GISELA WEINREICH
GEORGE GODUNOW, Millionär	MICHAEL PAWLIK

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 17. JULI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	JAKOB REES
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN PETER PLEP

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Papa / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DONNERSTAG, 17. JULI 1969

HELDEN

KOMODIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Broeel / Souffleuse: Gerde Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HONIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 18. JULI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÖLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	RAIMUND GILVAN
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN PETER PLEP

Regie-Assistent: Günther Klotz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

FREITAG, 18. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann	MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor	KAI MÖLLER
DESSEN FRAU	CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LIAPKIN-TIAPKIN, Kreisrichter	JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLIANIKA, Hospitalverwalter	PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister	GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI } Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg	VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener	MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier	JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener	WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN } Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH } Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA	ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA	SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER	KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes	MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt	GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM	CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SAMSTAG, 19. JULI 1969

DER TROUBADOUR

OPER IN VIER AUFZÜGEN

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	ULRICH REINHARDT
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
SPIELLEITUNG	GÜNTHER KLÖTZ
CHÖRE	ERNST MOMBER

Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.45 UHR

LEONORE, Gräfin von Sargasto	ELISABETH SCHREINER
INEZ, Leonorens Vertraute	HERTHA SCHMIDT
GRAF VON LUNA	ROBERT LAUHÖFER
FERRANDO, Feldhauptmann	~~FRED DALBERG~~ Hans Rössling
AZUCENA, eine Zigeunerin	EVA TAMASSY a. G.
MANRICO, ein Troubadour	CONNELL BYRNE
RUIZ, Manricos Vertrauter	GERHARD KIEPERT

Anhänger des Grafen Luna und Manricos, Nonnen, Soldaten, Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Aragonien

PAUSE NACH DEM 2. AUFZUG — 20 MINUTEN

Krank: Ilse Köhler

MARCHIVUM

SAMSTAG, 19. JULI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 20. JULI 1969

DER TÜRKE IN ITALIEN

HEITERE OPER IN DREI AKTEN (ACHT BILDERN)
VON FELICE ROMANI
DEUTSCHE ÜBERSETZUNG UND BÜHNENBEARBEITUNG
VON GÜNTHER RENNERT UND CARL STUEBER

MUSIK VON GIOACCHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	ALFRED EYKMAN
INSZENIERUNG	WOLFGANG BLUM
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER

DER POET	GEORG VÖLKER
SELIM	MICHAEL DAVIDSON
SIGNORA FIORILLA	CHRISTA LEHNERT
SIGNOR GERONIO	KARL HEINZ HERR
SIGNOR NARCISO	THOMAS HERNDON
ZAIDA	ILSE KÖHLER
EIN OFFIZIER	GERHARD KIEPERT
VEREHRER DER FIORILLA	WILLY BERG TOMAS IVAN PETER PLEP

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 Uhr — PAUSE NACH DEM FÜNFTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

SONNTAG, 20. JULI 1969

DER REVISOR

KOMÖDIE IN FÜNF AKTEN

VON NICOLAI GOGOL

NACH DER ÜBERTRAGUNG VON FJODOR FIEDLER

BEARBEITUNG VON ROBERT GILLNER

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Ahn und Simrock, Wiesbaden

ANTON ANTONOWITSCH SKWOSNIK-DMUCHANOWSKI, Stadthauptmann	MICHAEL PAWLIK
ANNA ANDREJEWNA, seine Frau	ETTA SOSSNA
MARIA ANTONOWNA, beider Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER
LUKA LUKITSCH CHLOPOW, Schulinspektor	KAI MÖLLER
DESSEN FRAU	CLARA WALBROHL
AMMOS FJODOROWITSCH LJAPKIN-TJAPKIN, Kreisrichter	JOHANNES HÖNIG
ARTEMI FILIPPOWITSCH SEMLJANIKA, Hospitalverwalter	PAUL SCHMIDKONZ
IWAN KUSMITSCH SCHPEKIN, Postmeister	GEROLD KRAUEL
PJOTR IWANOWITSCH DOBTSCHINSKI, Gutsbesitzer	WALTER VITS-MÜHLEN
PJOTR IWANOWITSCH BOBTSCHINSKI, Gutsbesitzer	WALTER POTT
IWAN ALEXANDROWITSCH CHLESTAKOW, Beamter aus Petersburg	VOLKER SPAHR
OSSIP, sein Diener	MICHAEL TIMMERMANN
STEPAN ILJITSCH UCHOWJORTOW, Polizeioffizier	JOHANNES KRAUSE
SWISTUNOW, Polizeidiener	WALTER ZIMMERMANN
ABDULIN, Kaufleute	JÜRGEN SIDOW
AKAKIJ AKAKJEWITSCH, Kaufleute	WILLY ANDERS
DIE SCHLOSSERSFRAU POSCHLJOPKINA	ROSEMARIE REYMANN
DIE UNTEROFFIZIERSWITWE IWANOWA	SIGLINDE GEIGER
EIN KELLNER	KLAUS MIKOLEIT
KOROBKIN, Gutsbesitzer	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
MISCHKA, Bedienter des Stadthauptmannes	MATTHIAS OELRICH
CHRISTIAN IWANOWITSCH HIEBNER, Kreisarzt	GOTTFRIED BRÖSEL
GENDARM	CHRISTIAN AHRENS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM DRITTEN AKT

20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 21. JULI 1969

FRA DIAVOLO

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON EUGÈNE SCRIBE

MUSIK VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

DEUTSCHE FASSUNG VON KARLHEINZ GUTHEIM

TEXTEINRICHTUNG FÜR DAS NATIONALTHEATER: GÜNTHER AMBERGER

MUSIKALISCHE LEITUNG	HANS GEORG GITSCHEL
INSZENIERUNG	GÜNTHER AMBERGER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
CHÖRE	ERNST MOMBER

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Kurt Albrecht / Souffleuse: Susi Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne Mainz

FRA DIAVOLO, unter dem Namen eines Marquis de Verrés	CONNELL BYRNE
LORD KOOKBURN	KLAUS WENDT
PAMELA, seine junge Gattin	AURELIA SCHWENNIGER
LORENZO, Oberleutnant bei den Carabinieri	RAIMUND GILVAN
MATTEO, Gastwirt	HANS RÖSSLING
ZERLINE, seine Tochter	ELISABETH BÄHR
BEPPO, GIACOMO } aus Fra Diavolos Bande	JAKOB REES, KARL HEINZ HERR
PRINZIPAL, ROBERTO, ein Räuberunterhauptmann, SERGEANT	KURT SCHNEIDER

Carabinieri, Dorfbewohner

Der erste und dritte Akt spielt auf dem Platz vor dem Gasthaus eines süditalienischen Dorfes, der zweite in Zerlines Schlafzimmer

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.00 UHR — PAUSE NACH DEM ERSTEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

MONTAG, 21. JULI 1969

AUS DEM LEBEN DER INSEKTEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN MIT EINEM EPILOG

VON JOSEF UND KAREL ČAPEK

DEUTSCH VON ALEXANDRA UND GERHARD BAUMRUCKER

INSZENIERUNG	VÁCLAV HUDEČEK a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ZBYNĚK KOLÁR a. G.
BÜHNENMUSIK	EUGEN ILLIN a. G.
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG	EUGEN ILLIN und KLAUS EISENMANN

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

ANFANG 19.45 UHR — Pause nach dem zweiten Akt: 20 Minuten — ENDE 22.00 UHR

EIN MENSCH — KLAUS GUTH

ERSTER AKT (Schmetterlinge)

APATURA IRIS	GISELA WEINREICH
APATURA CLYTHIA	ASTRID MEYER-GOSSLER
FELIX	CHRISTIAN AHRENS
VIKTOR	GÜNTHER AMBERGER
OTTOKAR	MICHAEL TIMMERMANN

Schmetterlinge

ZWEITER AKT (Raubinsekten)

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
MISTKÄFER	WALTER POTT
MISTKÄFERWEIBCHEN	ROSEMARIE REYMANN
FREMDER MISTKÄFER	PAUL SCHMIDKONZ
GRILLENTÖTER	GÜNTHER AMBERGER
DESSEN LARVE	GERTRUD NOTHHORN
GRILLE	KLAUS MIKOLEIT
FRAU GRILLE	GISELA WEINREICH
PARASIT	GEROLD KRAUEL

Raubkäfer

DRITTER AKT (Ameisen)

1. INGENIEUR — DIKTATOR	GÜNTHER AMBERGER
2. INGENIEUR — GENERALSTABSCHEF	RAIMUND BÜCHER
BLINDE AMEISE	MATHIAS OELRICH
ERFINDER	LEBRECHT HONIG
1. KURIER	CHRISTIAN AHRENS
2. KURIER	GOTTFRIED BRÖSEL
GENERALQUARTIERMEISTER	JÜRGEN SIDOW
JOURNALIST	KAI MÖLLER
WOHLTÄTER	FRITZ DÖHSE
FUNKER	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
OBERKOMMANDIERENDER DER GELBEN	MICHAEL PAWLIK

Ameisen

EPILOG

PUPPE	ASTRID MEYER-GOSSLER
1. EINTAGSFLIEGE	SIGLINDE GEIGER
2. EINTAGSFLIEGE	GERTRUD NOTHHORN
3. EINTAGSFLIEGE	GISELA WEINREICH
1. SCHNECKE	WALTER POTT
2. SCHNECKE	JOHANNES HÖNIG

Eintagsfliegen

Es tanzen: Roswitha Beyer, Willy Berg, Tomas Ivan, Horst Müller und Ballettgruppe

Für die Bandaufnahme spielte das Orchester des Nationaltheaters

Life-Musik: Eckart Alt, Gero Henrich, Kaoru Kitamura, Martin Metz, Heinz Therhaag

MARCHIVUM

DIENSTAG, 22. JULI 1969

CAPRICCIO

EIN KONVERSATIONSSTÜCK FÜR MUSIK
VON CLEMENS KRAUSS UND RICHARD STRAUSS

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	HORST STEIN
INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
TÄNZE	HORST MÖLLER
CHOR	ERNST MOMBER

DIE GRÄFIN	ELISABETH SCHREINER
DER GRAF, ihr Bruder	MICHAEL DAVIDSON
FLAMAND, ein Musiker	THOMAS HERNDON
OLIVIER, ein Dichter	GEORG VÖLKER
LA ROCHE, der Theaterdirektor	FRANZ MAZURA
DIE SCHAUSPIELERIN CLAIRON	ILSE KÖHLER
MONSIEUR TAUPE	KARL BERNHOFT
EINE ITALIENISCHE SÄNGERIN	CHRISTA LEHNERT
EIN ITALIENISCHER TENOR	CONNELL BYRNE
DER HAUSHOFMEISTER	HANS RÖSSLING
EIN TANZPAAR	ROSWITHA BEYER WOLFGANG LEISTNER
DIE DIENER	GÜNTHER BECK FRIEDHELM DROSTE ALFRED EINCK WERNER ELLERICH WERNER PUHLMANN WALTER ROSNER KLAUS SCHUNKE WILLI SELT

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susa Fischer
Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

Ort der Handlung: Ein Schloß in der Nähe von Paris,
zur Zeit, als Gluck dort sein Reformwerk der Oper begann.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

KEINE PAUSE

MARCHIVUM

DIENSTAG, 22. JULI 1969

HELDEN

KOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON GEORGE BERNARD SHAW

INSZENIERUNG	ANDREAS GERSTENBERG
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

PAUL PETKOFF, bulgarischer Major	JOHANNES HÖNIG
KATHARINA, seine Frau	ETTA SOSSNA
RAINA, ihre Tochter	GISELA WEINREICH
SERGIUS SARANOFF, bulgarischer Major	MANFRED BERBEN
BLUNTSCHLI, Hauptmann in der serbischen Armee	MICHAEL TIMMERMANN
LOUKA, Stubenmädchen	ASTRID MEYER-GOSSLER
NICOLA, ein Diener	JÜRGEN SIDOW
EIN RUSSISCHER OFFIZIER	VOLKER SPAHR

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Bulgarien in der Nähe des Dragomanpasses

Zeit: 1885/86

Regie-Assistent: Jochen Köhler

Inspizient: Gottfried Brosel / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Frankfurt

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.15 UHR — PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

DIE ERZÄHLUNGEN DES E. T. A. HOFFMANN

MUSIK VON P. I. TSCHAIKOWSKY

AUSGEWÄHLT AUS DEM KLAVIERWERK IN DER
INSTRUMENTATION VON WOLFGANG LIEBOLD

1. BILD: LUTTERS KELLER:

HOFFMANN	ROLF HABEKOST
STELLA	MARY RUMBOLD
LINDORF	WOLFGANG LEISTNER
NIKLAUS	HELGA MADER

2. BILD: IN SPALANZANIS KABINETT:

OLYMPIA	ROSWITHA BEYER
COPPELIUS	WOLFGANG LEISTNER
SPALANZANI	THOMAS POLECKI
COCHENILLE	WILLY BERG
BESUCHER	Birgit Frey, Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Birgit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

3. BILD: VENEDIG:

GIULIETTA	MARY MUNN
DAPERTUTTO	WOLFGANG LEISTNER
SCHLEMIHL	TOMAS IVAN
PITICHINACCIO	WLADIMIR MIKULSKI
SEIN SPIEGELBILD	WILLY BERG
SPIEGELBILD HOFFMANN	THOMAS POLECKI
SPIEGELBILD GIULIETTA	JUDY HARVERSON
KURTISANEN	Birgit Frey, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Birgit Matenaer, Marta Nestle, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

4. BILD: ANTONIABILD:

ANTONIA	MARGARET HOLFORD
DR. MIRAKEL	WOLFGANG LEISTNER
KRESPEL, ihr Vater	HANS POP
DIENER	WLADIMIR MIKULSKI

5. BILD: VOR LUTTERS KELLER:

THEATERBESUCHER	Gesamte Gruppe

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER
	Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	BIRGIT FREY
	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

Krank: Hilde Herre und Horst Dobirr

MARCHIVUM

Für festliche Stunden,

Salko

KLEIDUNG

SALKO-Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 43 u 47

Theater- und Konzertring

Organisation: Salzburger Kulturvereinigung

GESCHÄFTSSTELLEN: LANDESTHEATER RINGKASSE, TELEFON 7516)
SALZBURG, RESIDENZPLATZ 1 (RESIDENZ) TELEFON 85346

MARCHIVUM

DIE ERZÄHLUNGEN DES E. T. A. HOFFMANN

MUSIK VON P. I. TSCHAIKOWSKY

AUSGEWÄHLT AUS DEM KLAVIERWERK IN DER
INSTRUMENTATION VON WOLFGANG LIEBOLD

1. BILD: LUTTERS KELLER:

HOFFMANN	ROLF HABEKOST
STELLA	BIRGIT FREY
LINDORF	WOLFGANG LEISTNER
NIKLAUS	HELGA MADER

2. BILD: IN SPALANZANIS KABINETT:

OLYMPIA	ROSWITHA BEYER
COPPELIUS	WOLFGANG LEISTNER
SPALANZANI	THOMAS POLECKI
COCHENILLE	WILLY BERG
BESUCHER	Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Birgit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

3. BILD: VENEDIG:

GIULIETTA	MARY MUNN
DAPERTUTTO	WOLFGANG LEISTNER
SCHLEMIHL	TOMAS IVAN
PITICHINACCIO	WLADIMIR MIKULSKI
SEIN SPIEGELBILD	WILLY BERG
SPIEGELBILD HOFFMANN	THOMAS POLECKI
SPIEGELBILD GIULIETTA	JUDY HARVERSON
KURTISANEN	Birgit Frey, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Birgit Matenaer, Marta Nestle, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

4. BILD: ANTONIABILD:

ANTONIA	MARGARET HOLFORD
DR. MIRAKEL	WOLFGANG LEISTNER
KRESPEL, ihr Vater	HANS POP
DIENER	WLADIMIR MIKULSKI

5. BILD: VOR LUTTERS KELLER:

THEATERBESUCHER	Gesamte Gruppe

MARCHIVUM

Augen-Optiker
DOUFFET

DAS OPTISCHE FACHGESCHÄFT
IM STADTTEIL SÜD

Ludwigshafen am Rhein
Schützenstraße 26
Telefon 52748

Alle Kassen

In unmittelbarer Nähe
des Neuen Pfalzbaues

Mit einem

und
einer eleganten Brille
wird jeder Platz zur Loge

Dithyrambus

Helga Mader, Mary Munn, Rolf Habekost

Roswitha Beyer, Chacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Mary Rumbold, Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki, Hans Poss, Barbara Schulz, Karin Stach.

Pause 20 Minuten

Elektra

Elektra	Helga Mader
Klytemnestra	Birgit Frey
Agamemnon	Rolf Habekost
Aigisth	Horst Müller
Orest	Wolfgang Leistner
Bote	Wladimir Mikulski
Kassandra	Mary Rumbold

Chor und Erinnyen

Roswitha Beyer, Chacquie Davenport, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Margit Matenaer, Barbara Schulz, Karin Stach.

Pause 20 Minuten

Besuchen Sie Griechenland

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

Zeus	Thomas Polecki
Europa	Helga Mader
Aphrodite	Mary Munn
Hephaistos	Rolf Habekost
Ares	Wolfgang Leistner
Reiseleiter — Hermes	Willy Berg
Hera	Mary Rumbold
Selene	Karin Stach
Endymion	Wladimir Mikulski
Kirke	Mary Rumbold
Odysseus	Horst Müller
Sie verwandelt sich nie	Roswitha Beyer

Ende 21.45 Uhr

DAS
PFALZBAU-
RESTAURANT

bietet Ihnen
und Ihren Freunden
kulinarische Genüsse.

DIE
PFALZBAU-
STUBEN

warten auf mit Spezialitäten der
Pfalz und mit preiswerten
Clubgerichten.

INHABER: KARL OBERDORFER
Fernsprecher: 06 21 – 51 40 25/6

MARCHIVUM

DIE ERZÄHLUNGEN DES E. T. A. HOFFMANN

MUSIK VON P. I. TSCHAIKOWSKY

AUSGEWÄHLT AUS DEM KLAVIERWERK IN DER
INSTRUMENTATION VON WOLFGANG LIEBOLD

1. BILD: LUTTERS KELLER:

HOFFMANN	ROLF HABEKOST
STELLA	BIRGIT FREY
LINDORF	WOLFGANG LEISTNER
NIKLAUS	HELGA MADER

2. BILD: IN SPALANZANIS KABINETT:

OLYMPIA	ROSWITHA BEYER
COPPELIUS	WOLFGANG LEISTNER
SPALANZANI	THOMAS POLECKI
COCHENILLE	WILLY BERG
BESUCHER	Judy Harverson, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Birgit Matenaer, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

3. BILD: VENEDIG:

GIULIETTA	MARY MUNN
DAPERTUTTO	WOLFGANG LEISTNER
SCHLEMIHL	TOMAS IVAN
PITICHINACCIO	WLADIMIR MIKULSKI
SEIN SPIEGELBILD	WILLY BERG
SPIEGELBILD HOFFMANN	THOMAS POLECKI
SPIEGELBILD GIULIETTA	JUDY HARVERSON
KURTISANEN	Birgit Frey, Irm Krienitz, Antje Kuhn, Birgit Matenaer, Marta Nestle, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach

4. BILD: ANTONIABILD:

ANTONIA	MARGARET HOLFORD
DR. MIRAKEL	WOLFGANG LEISTNER
KRESPEL, ihr Vater	HANS POP
DIENER	WLADIMIR MIKULSKI

5. BILD: VOR LUTTERS KELLER:

THEATERBESUCHER	Gesamte Gruppe

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 27.Oktober 1968, Erstaufführung

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM

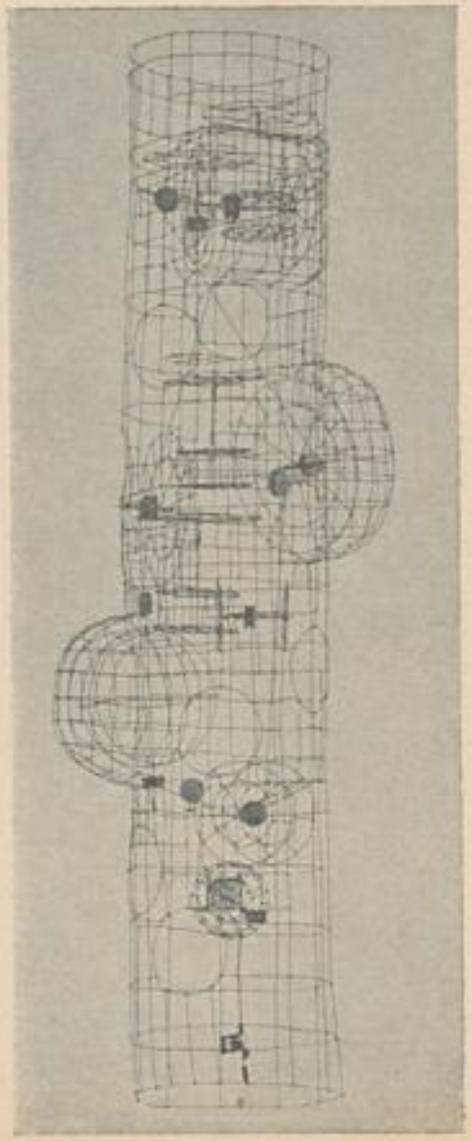
National theater **Mannheim**

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr



thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl

National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	BIRGIT FREY Roswitha Beyer, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

Krank: Hilde Herre und Horst Dobirr

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 31. Oktober 1968

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

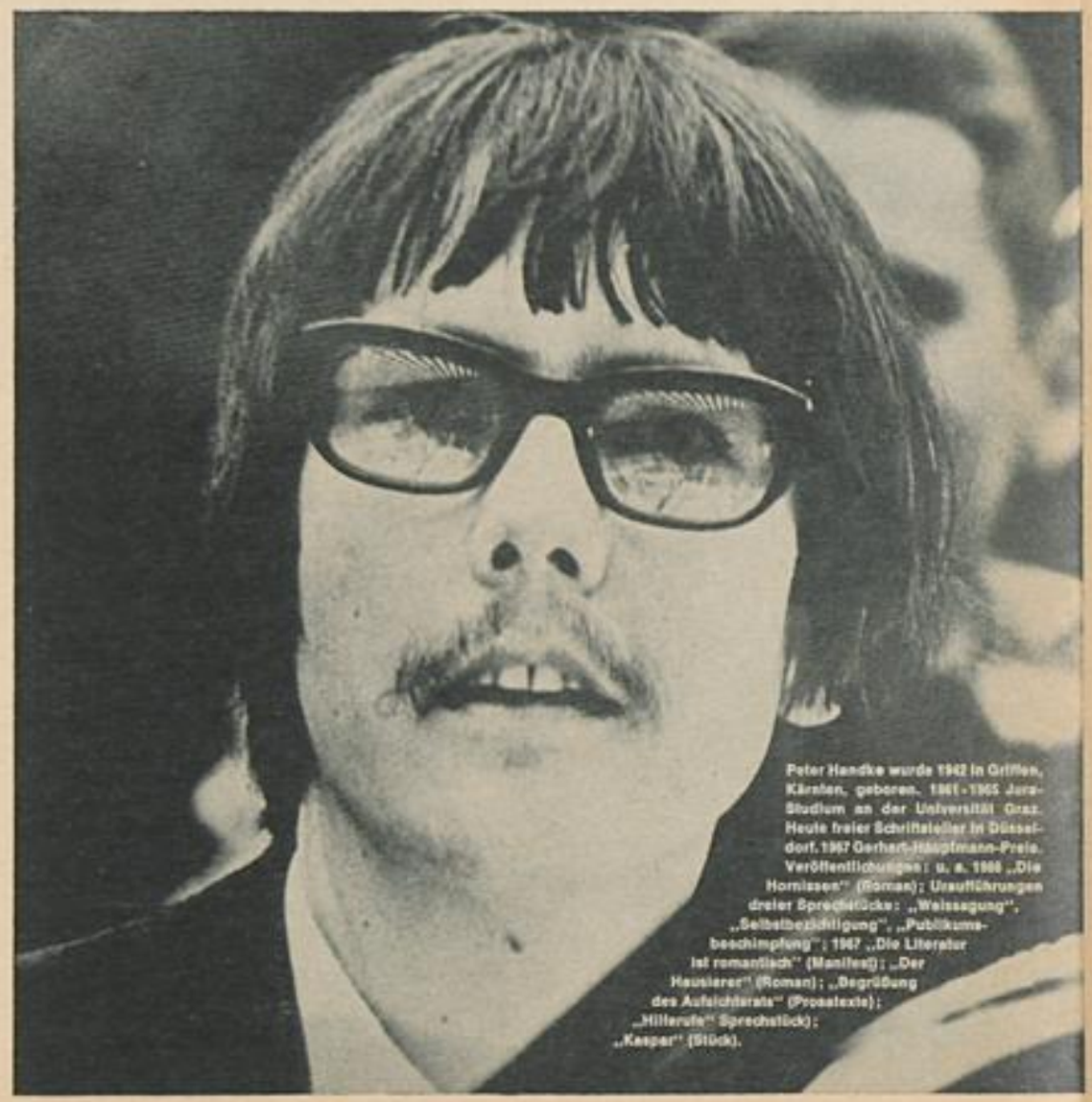
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wember herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiří Kolář ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961–1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begründung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM

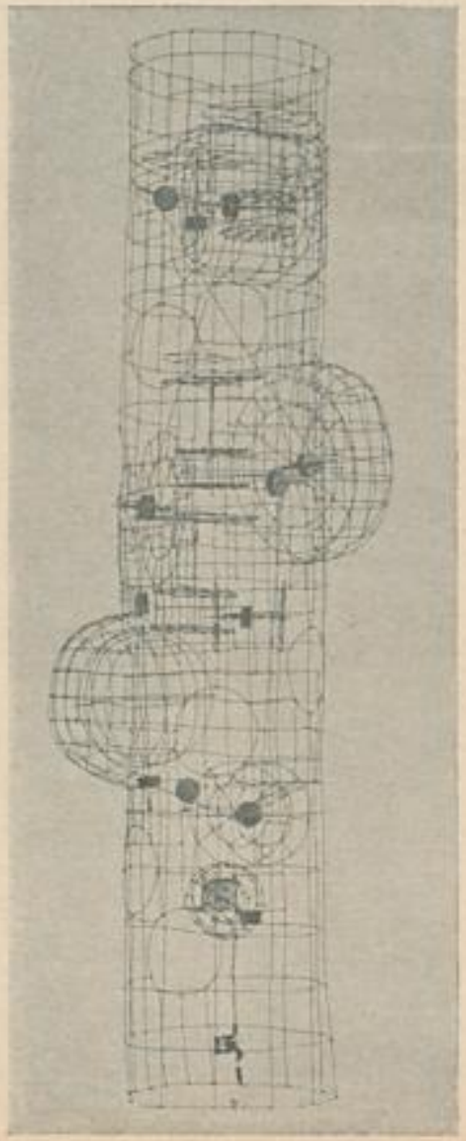
National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr



thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl

National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

11. November 1968, 20 Uhr, „Leichte Muse"

Handlung: 1. Akt. Der Fabrikant Albert Oberholzer feiert heute seinen 50. Geburtstag. Dazu sind alle lieben Verwandten eingeladen, und seine Frau, seine Tochter Anna und die Köchin Kati haben alle Hände voll zu tun, den Empfang der Gäste vorzubereiten. Anna würde sich besonders freuen, wenn auch Onkel Alexander käme, der als Bub daheim durchgebrannt und zum Zirkus gegangen ist. Bald blüht der Verwandtschaftsklatsch. Nun erscheint auch das Geburtstags„kind" unter den freudigen und gerührten Gratulanten. Es läutet wider Erwarten noch ein Besuch: Onkel Alexander mit seiner Frau Iduna! Die Verwandten fühlen sich nicht wenig schockiert von dem unerwarteten Erscheinen dieses schwarzen Schafs der Familie, aus dem inzwischen der Zirkusdirektor Obolski geworden ist: ein sehr selbstsicher auftretender Herr. Und dazu diese kokette Frau, die gleich ein Liedchen von ihrem Lieblings-Pony singt! Nur Anna freut sich aufrichtig über den Besuch. Sie ist sogar so begeistert von den beiden und ihren Schilderungen, daß sie zum Entsetzen ihrer Eltern verkündet, sie wolle auch zum Zirkus gehen.

2. Akt. Im Garten bei Oberholzers. Anna hat einen sehr verliebten Verehrer und Begehrer: den jungen Gärtner Robert. Ihre Eltern wollen zwar nichts von ihm wissen, aber sie trifft sich eben heimlich mit ihm. Das Erscheinen der Verwandten stört jedoch bald diese idyllische Betrachtung und vertreibt Robert. Die Onkel und Tanten bedrängen Anna mit Vorwürfen, so daß sie schließlich weinend zu Obolski flüchtet, der ihr nun die Herrlichkeiten des freien Zirkuslebens vorgaukelt: statt des Gartens sieht sie schon die Manege mit all den Artisten, Tieren und Clowns vor sich und mittendrin sich selbst als Trapezkünstlerin. Als Robert wieder zurückkommt und Obolski wegen seiner Verführungskünste heftig angreift, weiß sich Anna keinen Rat: wie soll sie sich entscheiden? Dem lockenden Zauber der Zirkuswelt vermag sie sich nicht zu entziehen.

3. Akt. Wieder in der Wohndiele der Villa. Die animierende Stimmung, die durch Idunas Charme und Laune in das bürgerliche Haus gekommen ist, setzt sich vorübergehend siegreich durch. Onkel Heinrich spielt einen Walzer auf, und Gustav und Fritz tanzen sogar mit ihr. Im Grunde ist es Iduna jedoch garnicht so leicht ums Herz. Heimlich träumt sie oft vom Frieden stiller Häuslichkeit, abseits vom beunruhigenden Trubel des Zirkus-Wanderlebens, fern von den Aufregungen mit ihrem immer wieder für andere Frauen entflammten Gatten. Als sich die Gesellschaft jetzt – endlich – zu Tisch begeben will, machen auf einmal die Frauen geschlossen Front gegen den Eindringling Obolski und seine Frau, die „Verführerin" ihrer Männer. Nun geht der unbeliebte Bruder Zirkusdirektor mit Iduna wieder fort, hält aber vorher den Philistern noch eine gehörige Standpauke. Zärtlich verabschiedet sich Anna von Iduna, der sie verdankt, daß sie wieder weiß, wo eigentlich ihr Platz im Leben ist. Auch ihr Vater hat etwas gelernt an diesem Tag und sagt nun nicht mehr nein zu ihrem Bund mit Robert.

Musik: Ohne auf traditionelle Walzertöne zu verzichten, ist diese musikalische Komödie doch ganz von modernem Klang und Innen-Rhythmus beherrscht. Frisch und schlank, unbeschwert und unpathetisch, frei von Gefühlsaffektionen, gelegentlich aber auch einmal lieblich-empfindsam, wenn es die Situation verlangt: solcher Art ist die Tonsprache Burkhards in diesem unterhaltsamen Werk. Als besonders charmante Nummern prägen sich einem ein: der – in Dur und Moll aufklingende Walzer „Heute hab' ich Flügel", das reizende Pony-Lied der Iduna und namentlich auch das in einem großen Ensemble effektvoll genutzte, seit der Verfilmung des Stücks sehr populär gewordene Liedchen „O mein Papa war eine wunderbare Clown".

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	*JAZZ-ENSEMBLE*
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER
	Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	BIRGIT FREY
	Roswitha Beyer, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

Krank: Hilde Herre und Horst Dobirr

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	BIRGIT FREY Roswitha Beyer, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

Krank: Hilde Herre und Horst Dobirr

MARCHIVUM

MARCHIVUM

INBAL

Europa-Tournee 1968 · Konzertdirektion Melsine Grevesmühl

ISRAEL DANCE THEATRE

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Freitag, 29.November 1968, 20.oo Uhr

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

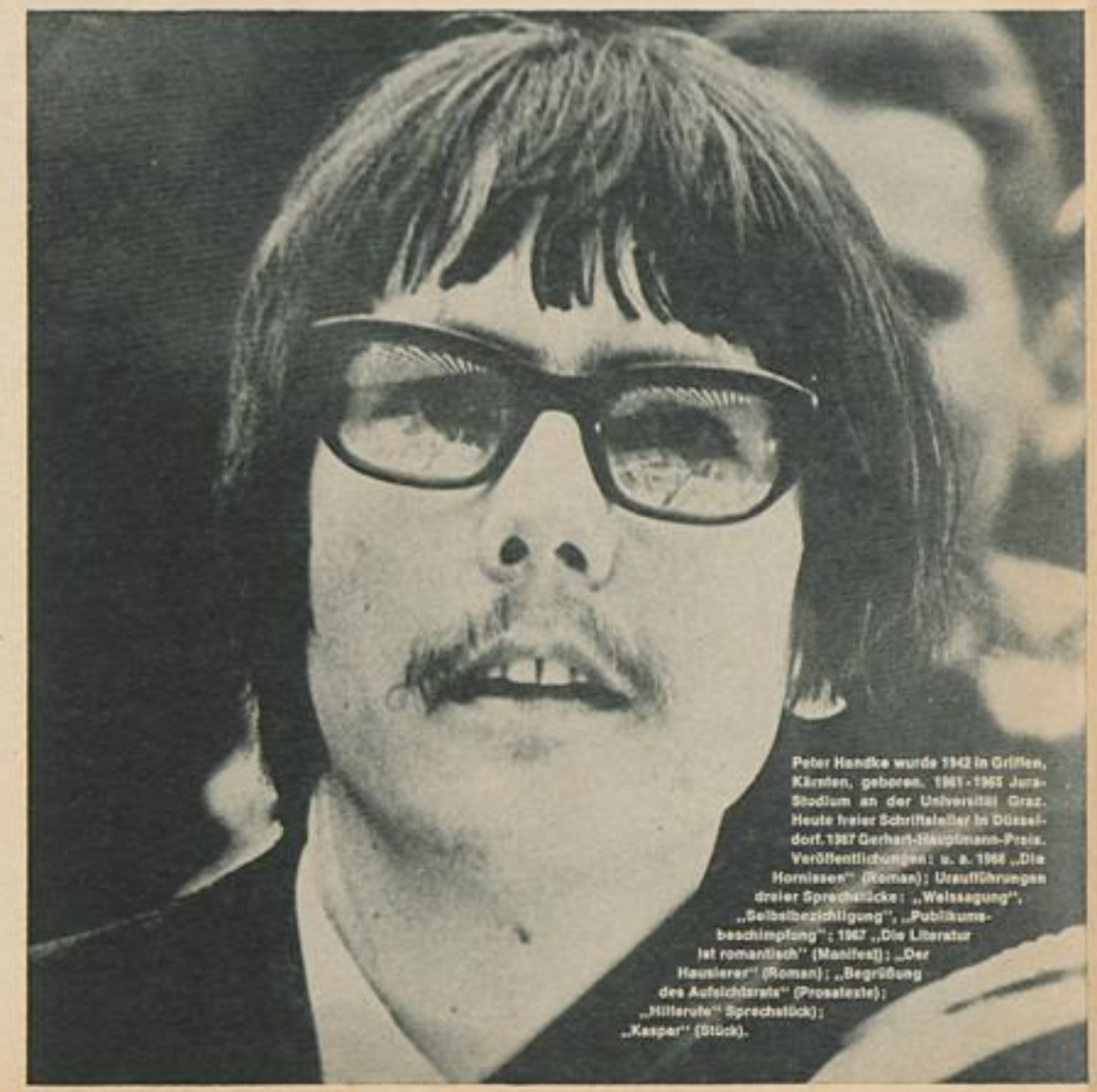
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

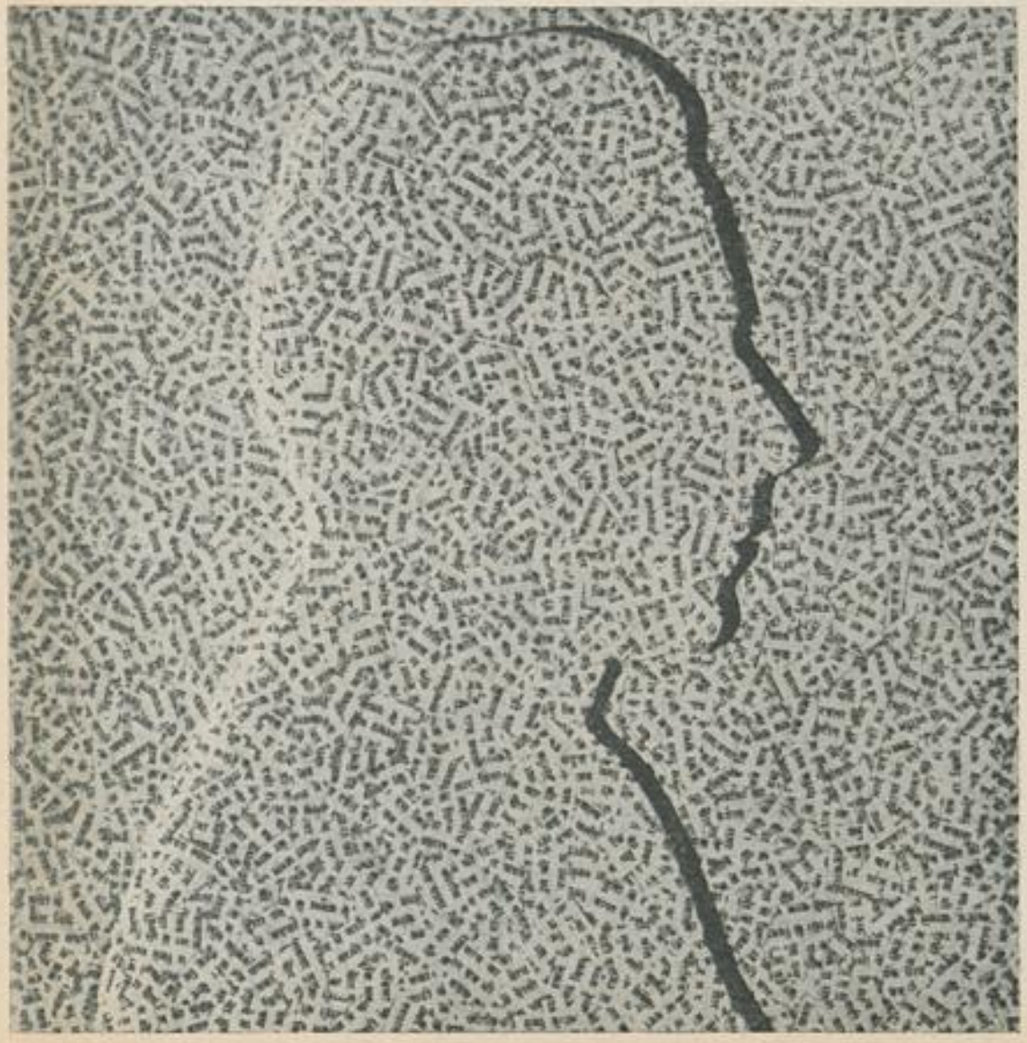
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beoningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater Mannheim

Freitag. 29. November 1968 20.00 Uhr

Studio

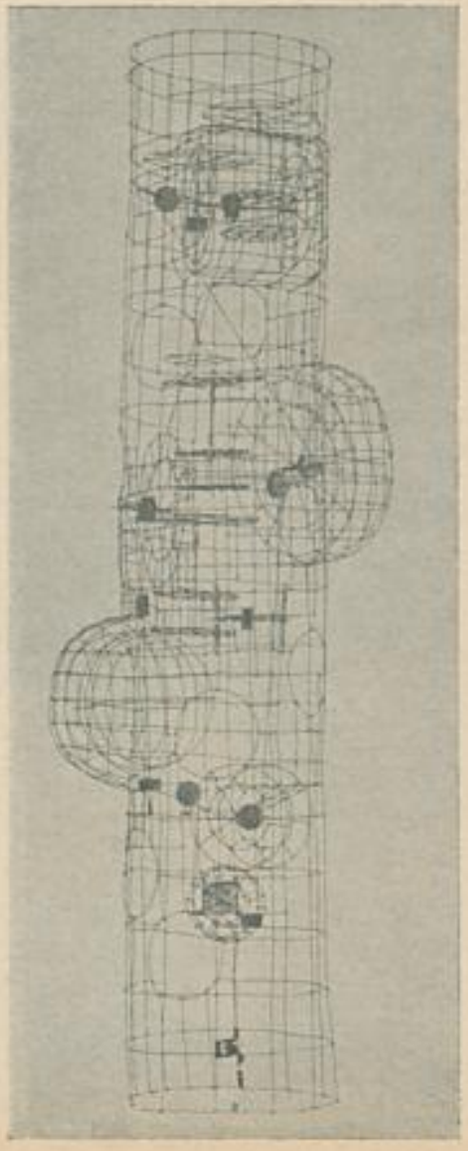
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Freitag, 29. November 1968 20.00 Uhr

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

Sonntag, 1. Dezember 1968 - 13.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

Margarete

Erster Akt. Fausts Studierzimmer. Unbefriedigt vom Leben greift Faust zum Giftbecher. Von draußen erklingen frohe Gesänge vorüberziehender Landleute: das Wort „Gott" in diesen Liedern erbittert Faust. Er schwört jedem Glauben ab und ruft den Satan herbei. Mephisto erscheint und bietet seine Dienste an. Faust wünscht sich die Jugend zurück. Mephisto will ihm den Wunsch erfüllen, wenn er ihm seine Seele verschreibt. Als er zögert, zaubert Mephisto die Erscheinung Margaretes herbei. Hingerissen von ihrer Jugend und Schönheit unterschreibt Faust den Teufelsvertrag und trinkt den Verjüngungstrank.

Zweiter Akt. Vor dem Stadttor. Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen ziehen auf und ab und singen ihre Lieder. Valentin, der ins Feld einrückt, nimmt Abschied von dem Freunde Siebel. In seinem Gebet fleht er um Gottes Schutz für seine Schwester Margarete. Mephisto gesellt sich zu den Studenten und singt das Lied vom Goldenen Kalb. Als er Wein aus dem Wirthausschild zaubert und ein Hoch auf Margarete ausbringt, dringt Valentin empört auf ihn ein. Sein Degen zersplittert aber. Alle erkennen, daß sie es mit einem bösen Geist zu tun haben. Faust verlangt von Mephisto, daß er ihn zu Gretchen führe. Studenten und junge Mädchen haben sich eingefunden und tanzen einen Walzer. Margarete geht vorüber; Faust trägt ihr seine Begleitung an, wird aber abgewiesen.

Dritter Akt. Garten bei Margaretes Haus. Mephisto führt Faust hierher und eilt davon, um ein kostbares Geschenk für Margarete zu beschaffen. Die Schlichtheit und Unberührtheit von Margaretes Heim macht einen tiefen Eindruck auf Faust. Mephisto kommt mit einem Schmuckkästchen zurück und stellt es vor Gretchens Tür. Dann zieht er Faust aus dem Garten fort. Margarete kommt und singt am Spinnrad das Lied vom König in Thule. Plötzlich entdeckt sie das Schmuckkästchen. Neugierde und Eitelkeit werden wach, sie schmückt sich mit Ohrgehängen und Halskette und schaut in den Spiegel. Die Nachbarin Marthe Schwerdtlein kommt hinzu, gleich darauf Mephisto und Faust. Marthe nimmt Mephistos frech-ironisches Werben geschmeichelt entgegen, Margarete erzählt Faust von ihrem Leben. Es wird dunkel. Margaretes Liebe zu Faust wird immer stärker. Sie fleht ihn an zu gehen und eilt schließlich davon. Auch Faust will gehen, Mephisto hält ihn aber zurück. Margarete erscheint in der Tür und ruft sehnsuchtsvoll nach dem Geliebten. Faust kann sich nicht länger beherrschen und eilt zu ihr. Mit höhnischem Gelächter läßt Mephisto die Liebenden allein.

Vierter Akt. Im Dom. Margarete fleht Gott um Gnade an; das Gewissen, durch Mephistos Stimme verkörpert, meldet sich aber immer eindringlicher. Der fromme Gesang der Gemeinde kann ihre Herzensangst nicht übertönen, ohnmächtig bricht sie zusammen.

Straße vor Margaretes Haus. Unter frohbeschwingten Marschklängen ziehen Soldaten in die Stadt ein, darunter auch Valentin. Faust und Mephisto kommen. Mephisto will Margarete mit einem Ständchen aus dem Haus locken. Valentin tritt empört hinzu und fordert Faust zum Zweikampf. Nach kurzem Fechten sticht Faust Valentin nieder und entflieht mit Mephisto. Auf den Lärm hin eilen die Nachbarn herbei, darunter auch Margarete, Marthe und Siebel. Valentin verflucht Margarete und stirbt.

Fünfter Akt. Im Gefängnis. Margarete schläft. Im Wahnsinn hat sie ihr Kind getötet, nun erwartet sie das Urteil. Faust tritt ein. Erschüttert weckt er sie, selig wirft sie sich ihm in die Arme. Faust dringt in sie, mit ihm zu fliehen, erkennt aber zu seinem Entsetzen, daß ihr Geist verwirrt ist. Noch einmal erlebt sie in Trance die glückliche Zeit ihrer Liebe. Mephisto kommt, der Morgen graut, es ist keine Zeit mehr zu verlieren. Margarete schaudert vor Mephisto zurück, sie stürzt in die Knie und überantwortet ihre Seele Gott. Faust will sie mit sich ziehen, sie wendet sich von ihm ab und bricht zusammen. Mephisto triumphiert: „Gerichtet!" Engelchöre verkünden: „Gerettet!"

Glücklich und zufrieden im eigenen Heim.
Auch für Sie: Haus- oder Wohnungseigentum . . .
eine Sicherheit gut zu leben!

Hausbau Rheinland-Pfalz AG
Ludwigshafen/Rh. · Westendstr. 12a · Tel. 53311

Szene aus „Margarete"
National-Theater Mannheim

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke Montag, 2.Dezember 1968, 20.oo Uhr

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

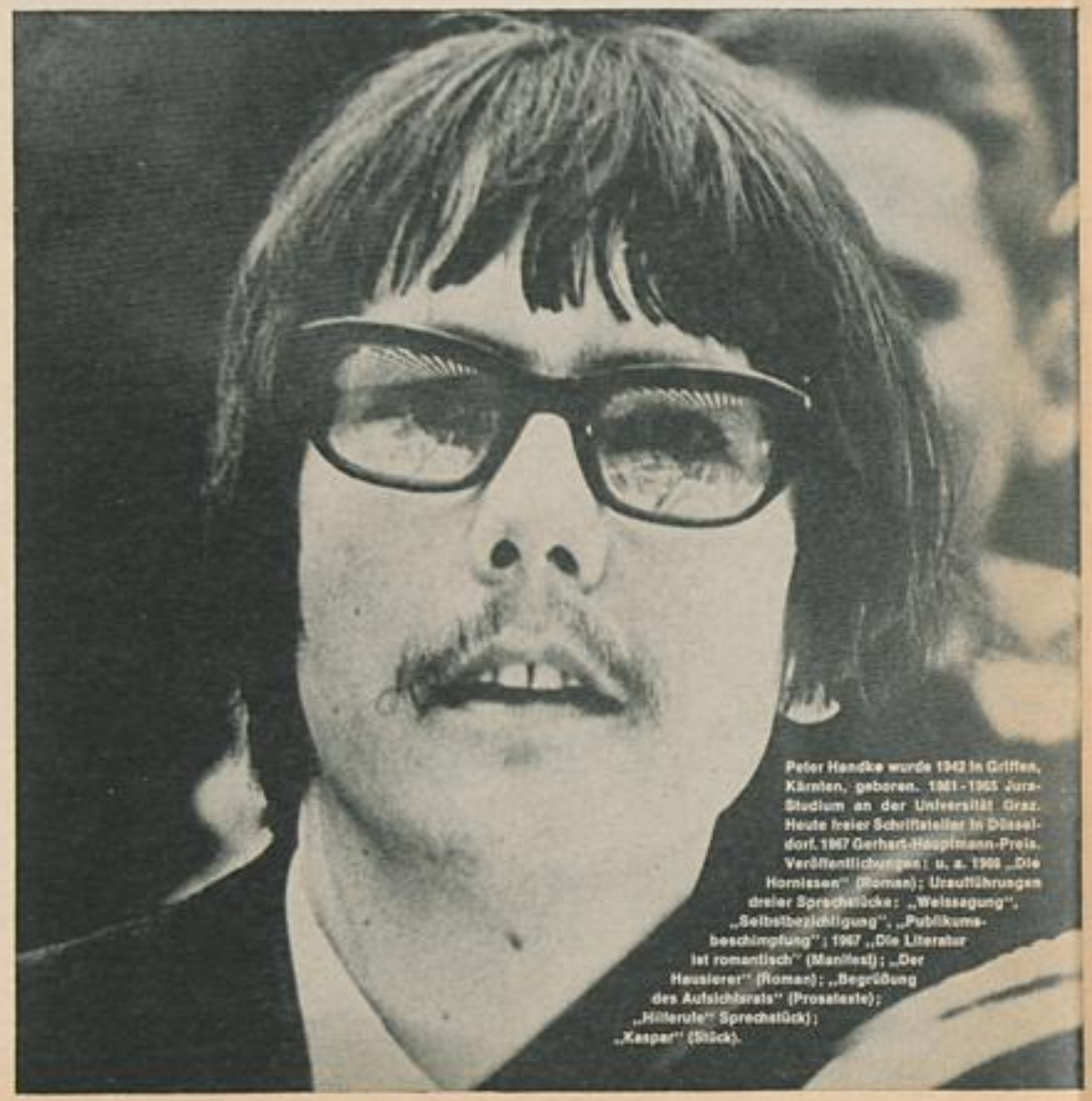
regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69 heft 1

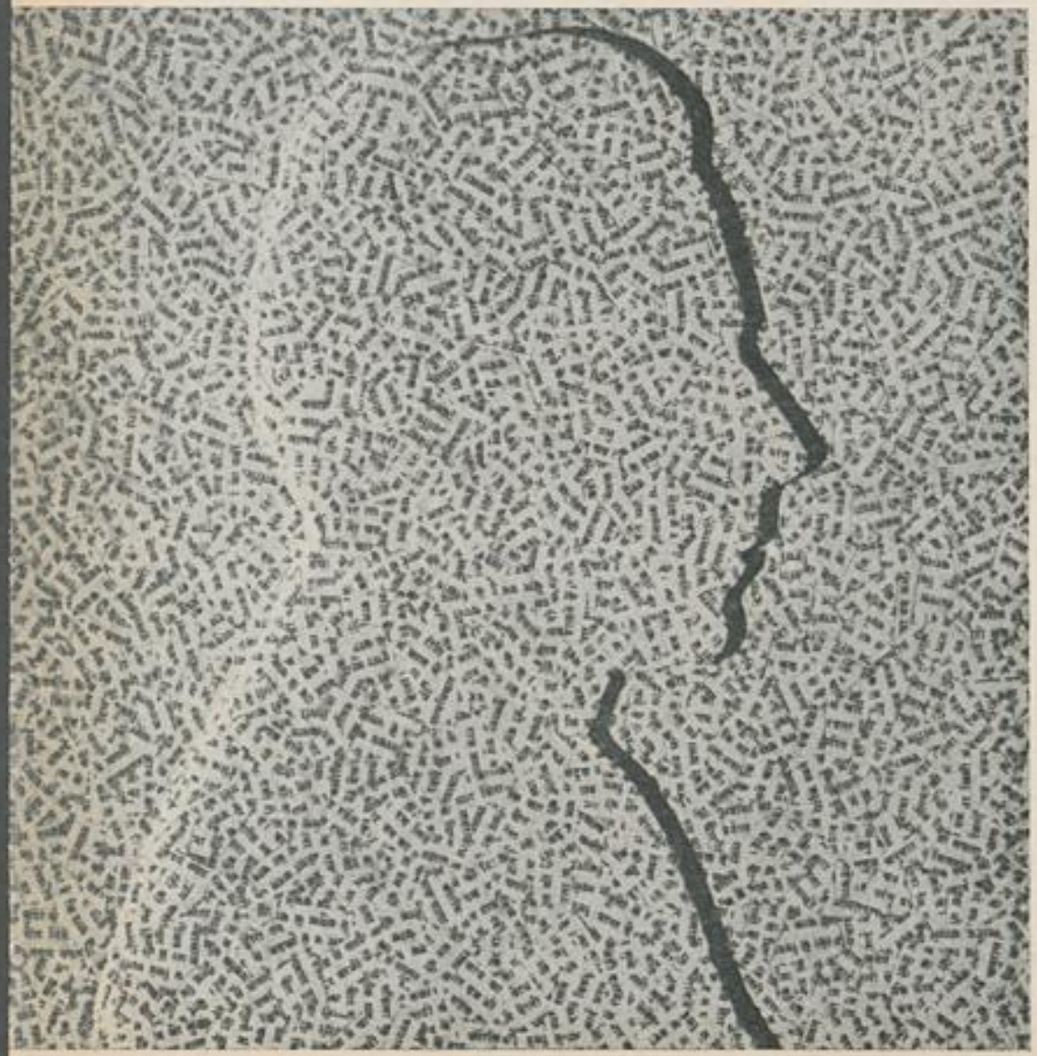
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss. Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater Mannheim

Montag, 2. Dezember 1968 20.00 Uhr

Studio

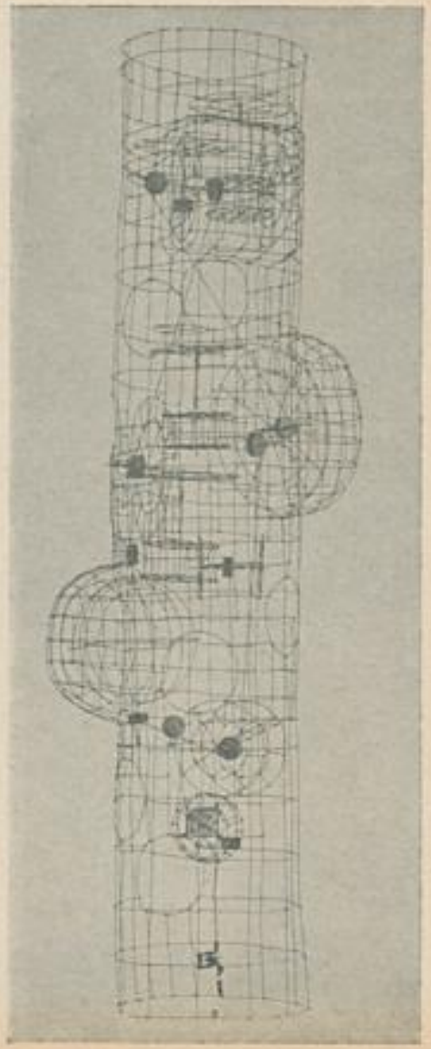
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Montag, 2. Dezember 1968 20.00 Uhr

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Dienstag, 3.Dezember 1968, 20.oo Uhr

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

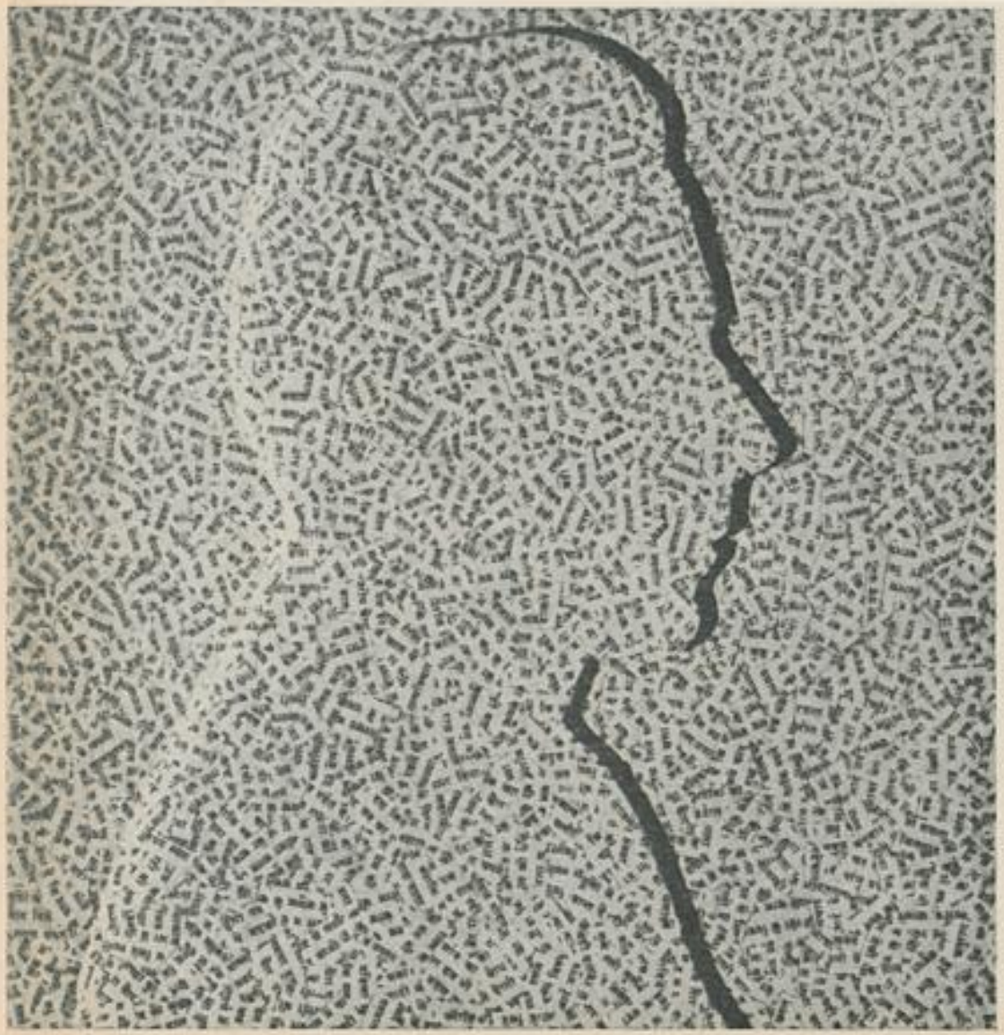
heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begründung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater Mannheim

Dienstag, 3. Dezember 1968 20.00 Uhr

Studio

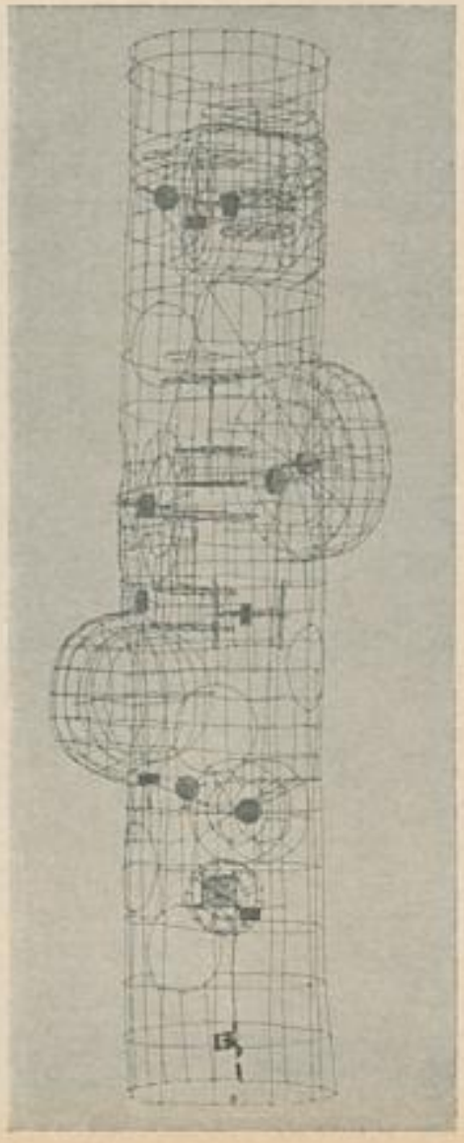
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



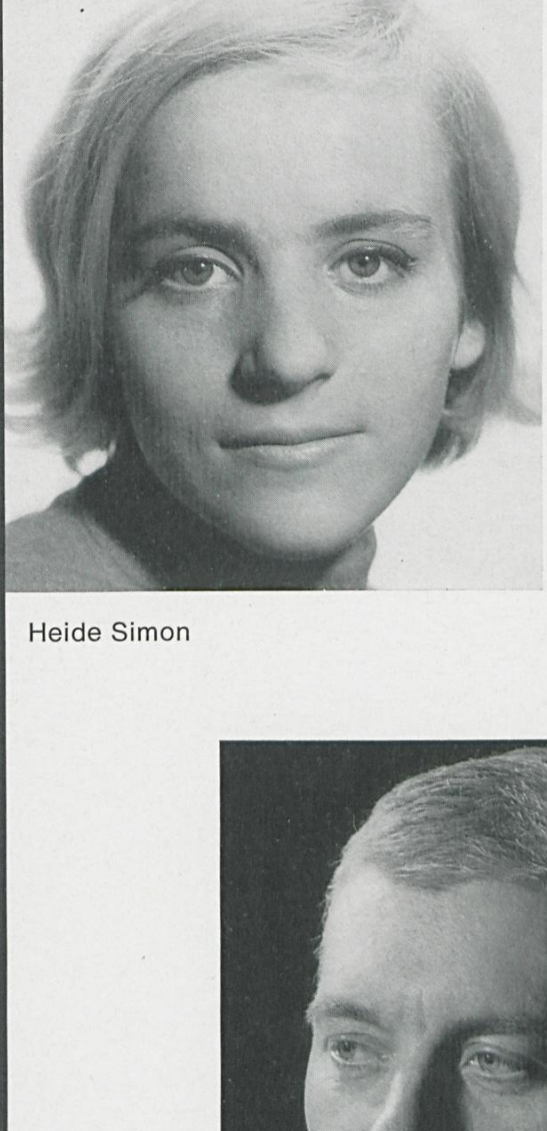
National theater Mannheim

Dienstag, 3. Dezember 1968 20.00 Uhr

Studio

Kaspar

MARCHIVUM



Heide Simon

Marcel Schilb

Hans Zürn

MARCHIVUM

Versuch Nr. 56

Spielzeit 1967/68
Montagsprogramm

HIER EIN STUHL – DA EIN STUHL – UND WIR IMMER DAZWISCHEN

Songs / Lieder / Szenen
von
KÄSTNER TUCHOLSKY
ZUCKMAYER BRECHT

Musik
Hanns Eisler
G. N. Herchenröder

Programm und Regie
Marcel Schilb

Am Klavier
Hans Zürn

mit
Heide Simon
Marcel Schilb
Hans Zürn

Vorstellungsdauer etwa 1 1/2 Stunden
15 Minuten Pause

ERICH KÄSTNER

Hier haben Sie nichts zu versäumen
Sachliche Romanze
Nachtgesang des Kammervirtuosen
Ragoût fin de siècle
Reizender Abend
Polly oder Das jähe Ende
Die Tretmühle
Führerproblem

KURT TUCHOLSKY

Anna-Luise
Die Laternenanzünder
Der Priem
Couplet für die Bierabteilung
Worauf man in Europa stolz ist
Zuckerbrot und Peitsche
Kurt Tucholsky
Der Graben

CARL ZUCKMAYER

Alabama-Lied
Gespräch mit einer Spinne
Schinderhannes-Lied
Rinderlegende
Haussegen
Trommelmarsch vom kleinen Mann

BERTOLT BRECHT

Morgendliche Rede an den Baum Griehn
Ballade von den Seeräubern
Über Kants Definition der Ehe in der „Metaphysik der Sitten"
Ballade von der Hanna Cash
Moderne Legende
Kälbermarsch
Zorn über die Gemeinheit
Gegen Verführung

MARCHIVUM

Hier haben Sie nichts zu
versäumen,
drum kommen Sie gar nicht
erst rein.
Wir schütteln das Nichts aus
den Bäumen.
Wir locken die Angst aus den
Träumen.
Wir finden das Leben zum
Spei'n.
Es wird Zeit, daß jeder es
erfährt:
Der Mensch ist zwei Mark zwanzig
wert.

Kästner

DIE KATAKOMBE
Frankfurts Kellertheater
Leitung: Marcel Schilb
Schützenstr. 8, am „Brückenkeller"
Telefon 284750

MARCHIVUM

Sonntag, 8. Dezember 1968 14.30 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern

von

Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 8. Dezember 1968 20.00 Uhr

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

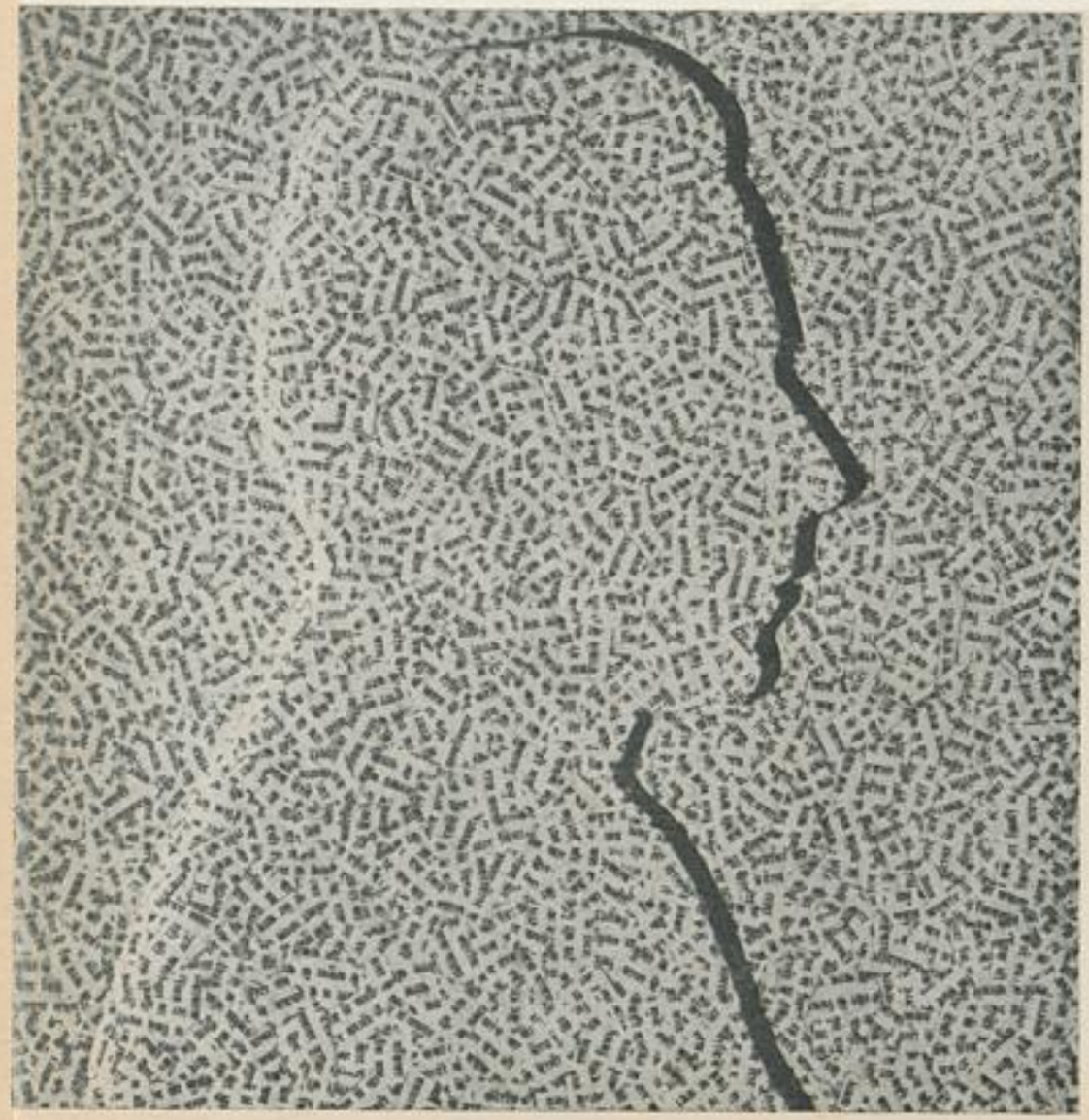
heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961–1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater

Mannheim

Studio

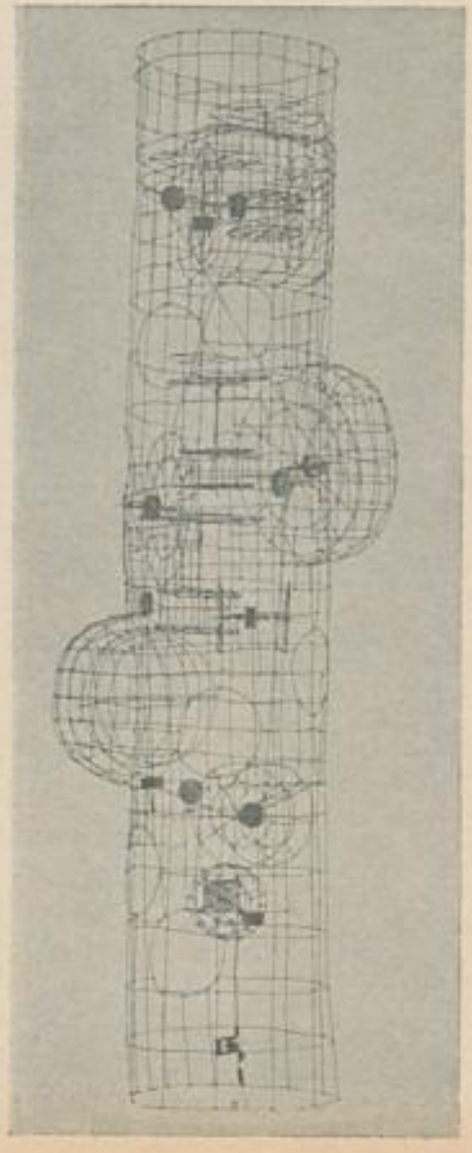
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

Sonntag, 15. Dezember 1968 14.00 Uhr

PITT UND FINCHEN

Ein Märchenspiel in vier Bildern
von
Hermann Stelter

Inszenierung:	Andreas Gerstenberg
Bühnenbild:	Irmgard Weiher
Kostüme:	Lieselotte Klein
Bühnenmusik:	Erik Tass

Der König vom Märchenland	Kai Möller
Prinzessin Christine, seine Tochter	Yvonne Remé
Der Herr Hofmarschall	Gerold Krauel
Der Müller Mehlweiß	Johannes Hönig
Hulla, seine Tochter	Siglinde Geiger
Pitt, ein Müllerbursche	Volker Spahr
Finchen, seine Schwester	Gertrud Nothhorn
Die gute Fee Alasia	Ingeborg Brückler
Die Winterhexe v. Schneeberg	Etta Sossna
Drudenfuß, ihr Sohn	Ulrich von Dobschütz
Eulenspiegel	Walter Pott
Hauptmann	Jürgen Sidow
Sein Knappe	Georg Ziegler
Drache	Willy Anders
Esel	Gottfried Brösel
Koch	Fritz Dühse

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 15. Dezember 1968

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gotthried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter m·rtz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

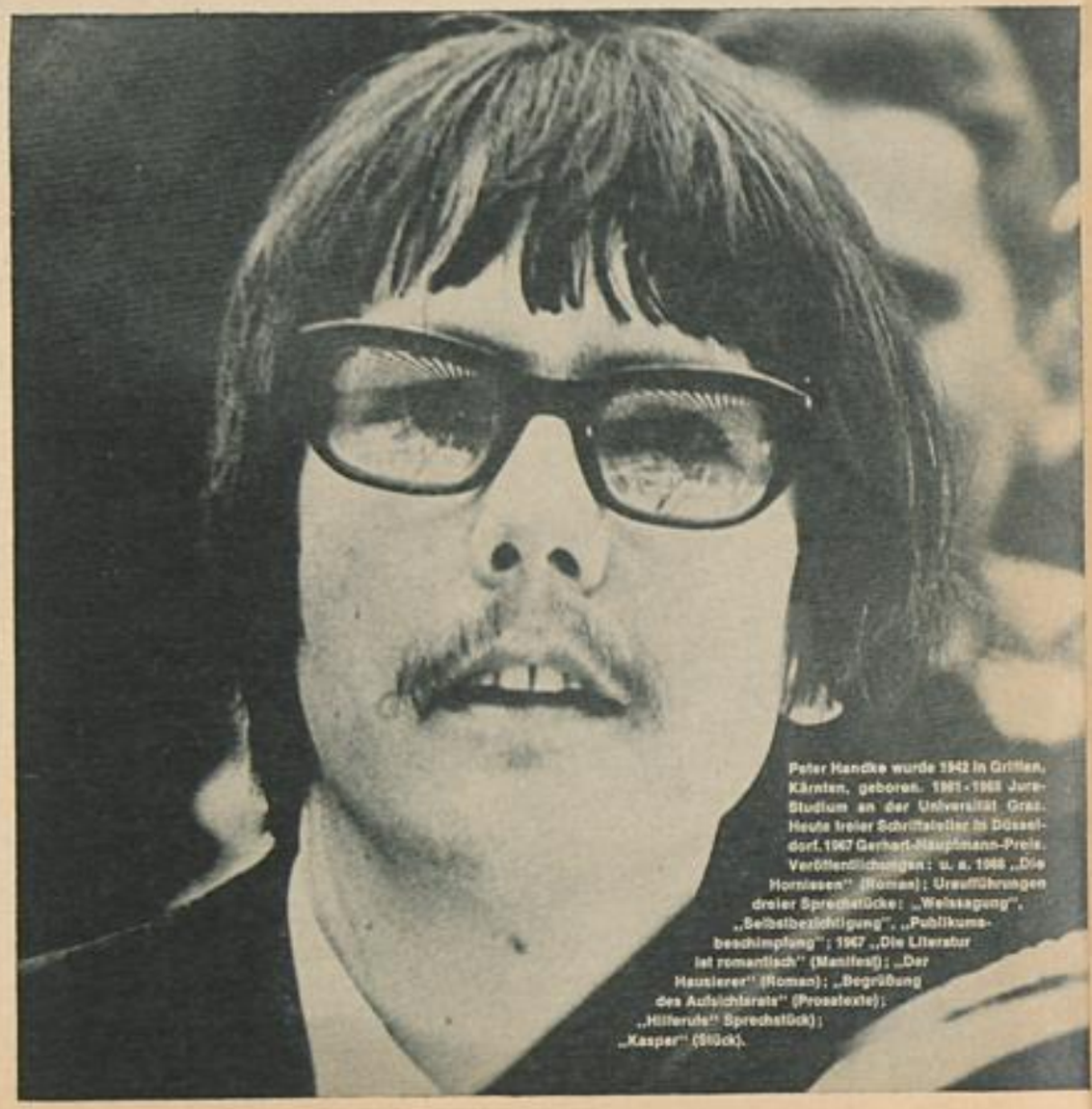
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

helt 1

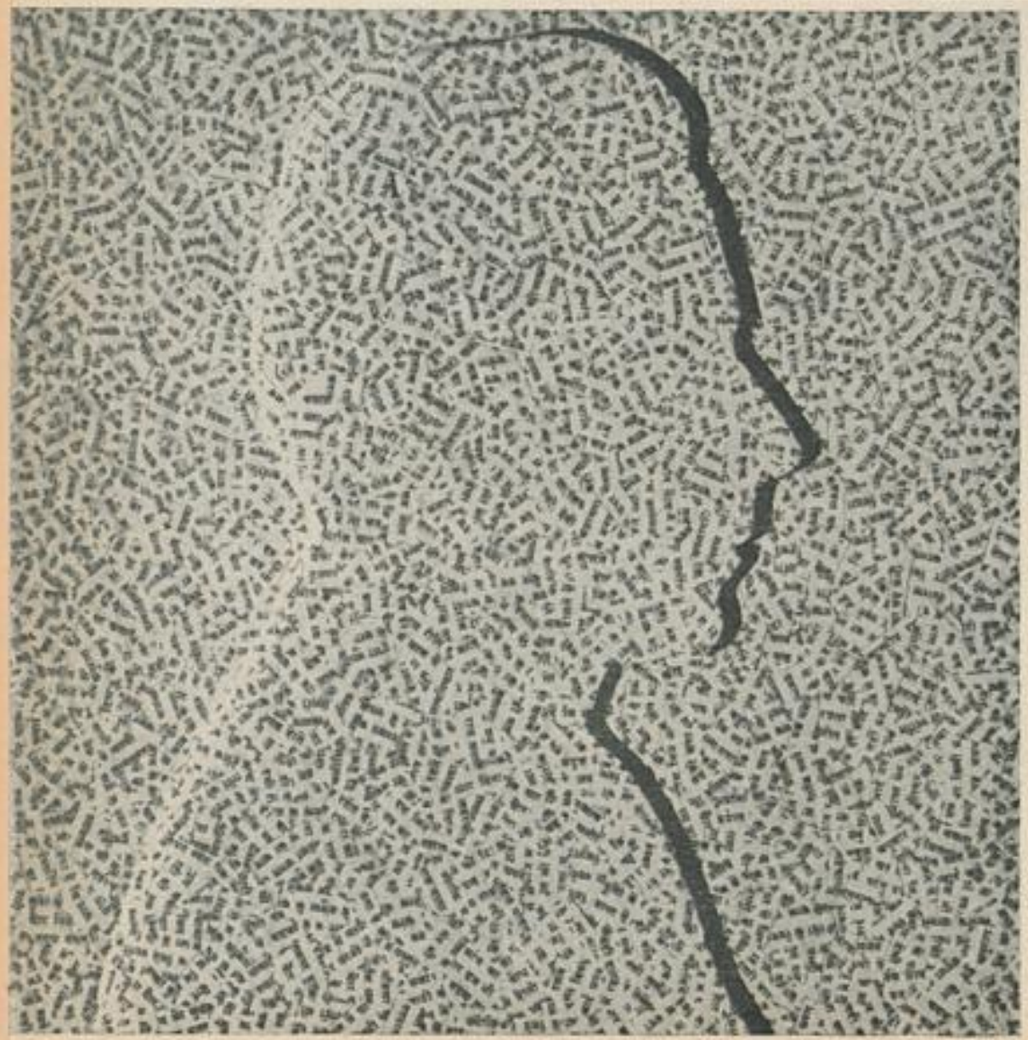
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnehmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „letlern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boyma·s-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kasper" (Stück).

MARCHIVUM



National theater Mannheim

Studio

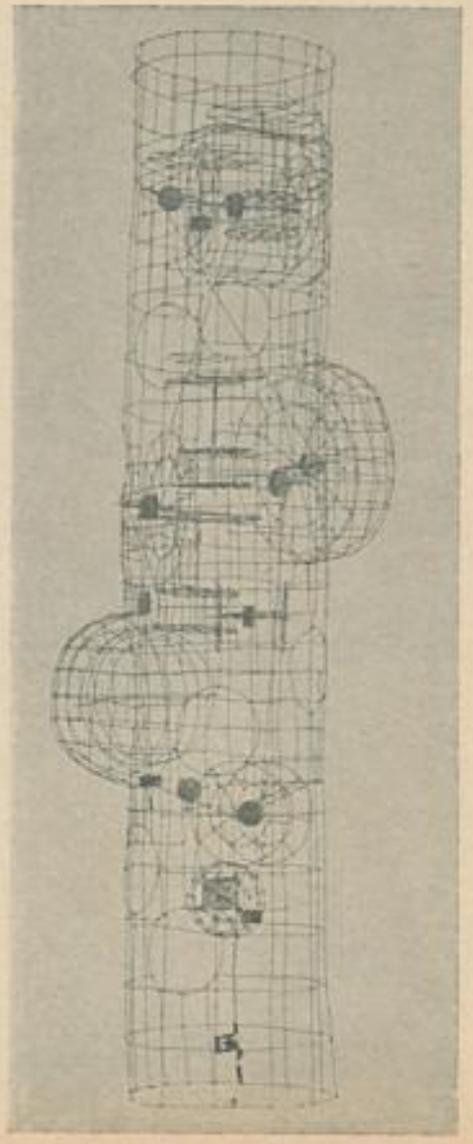
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

kaspar

ein stück Montag, 30. Dezember 1968

von

peter handke

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

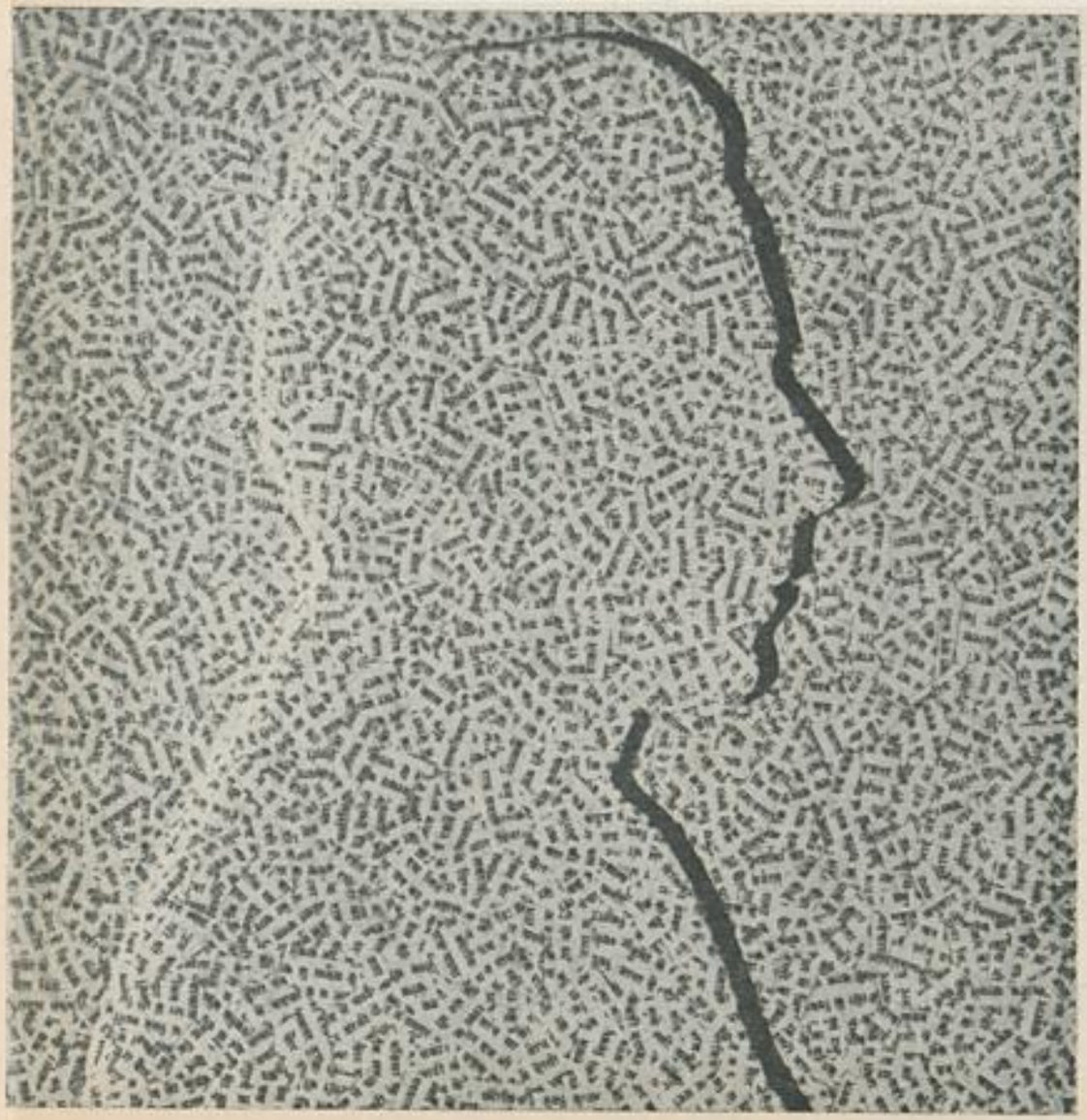
spielzeit 1968/69 heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater Mannheim

Studio

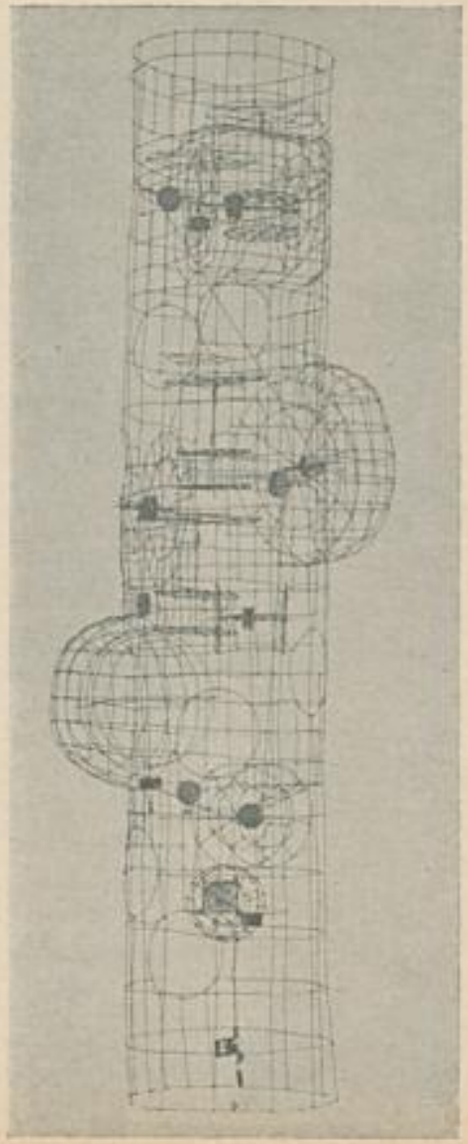
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 9. Januar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

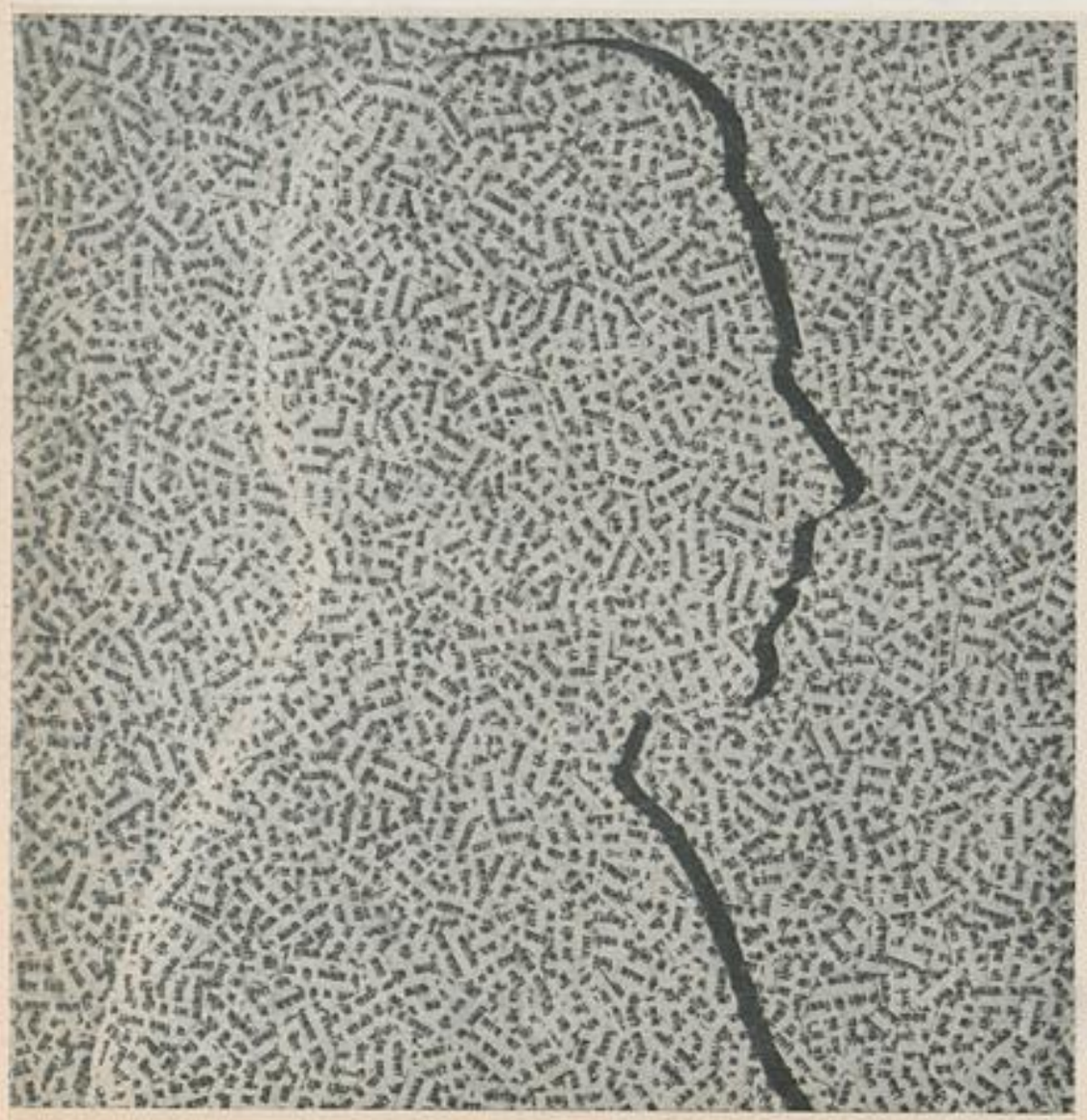
heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss. Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wember herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begräbnis des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



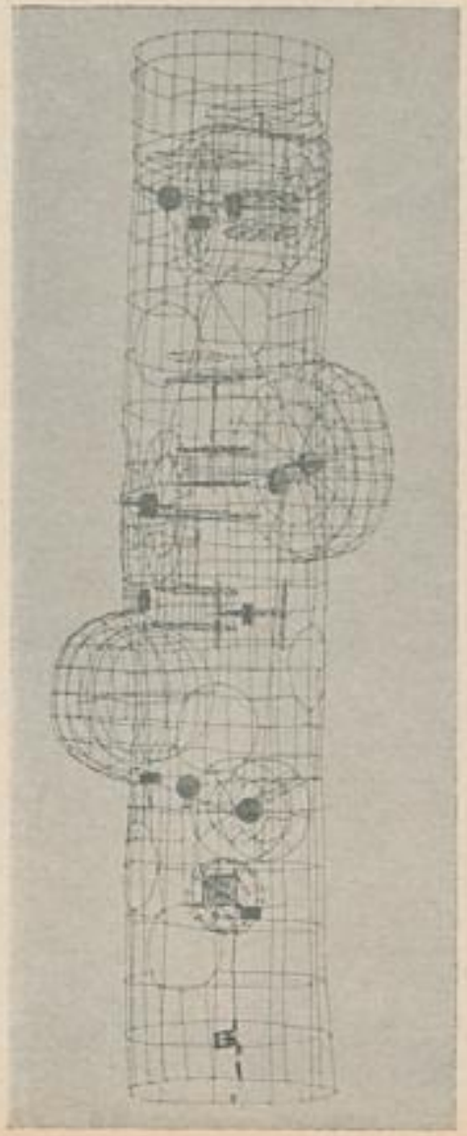
National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr



thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl

National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Freitag, 17. Januar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

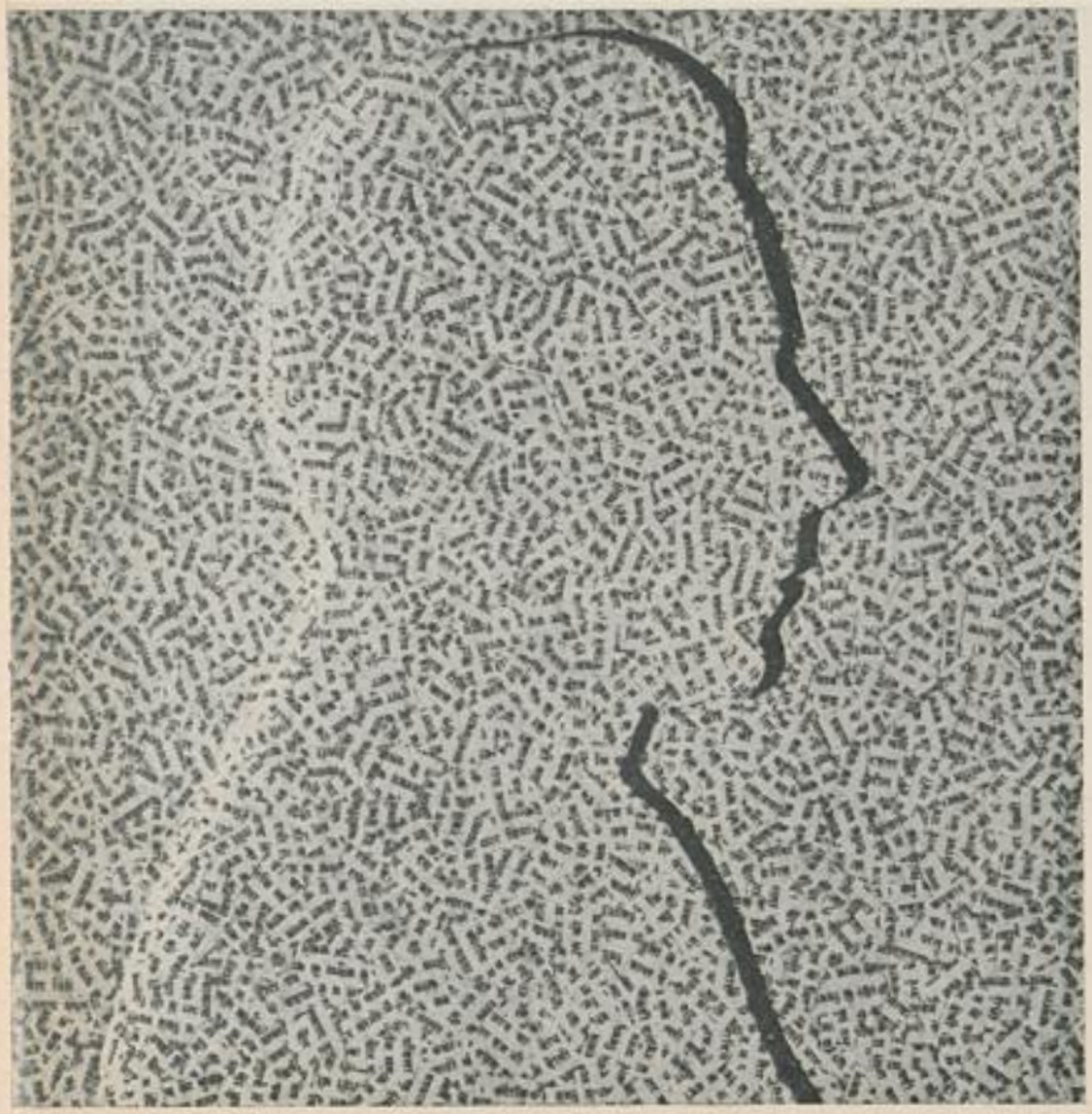
heft 1

Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.

Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961–1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbeschädigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



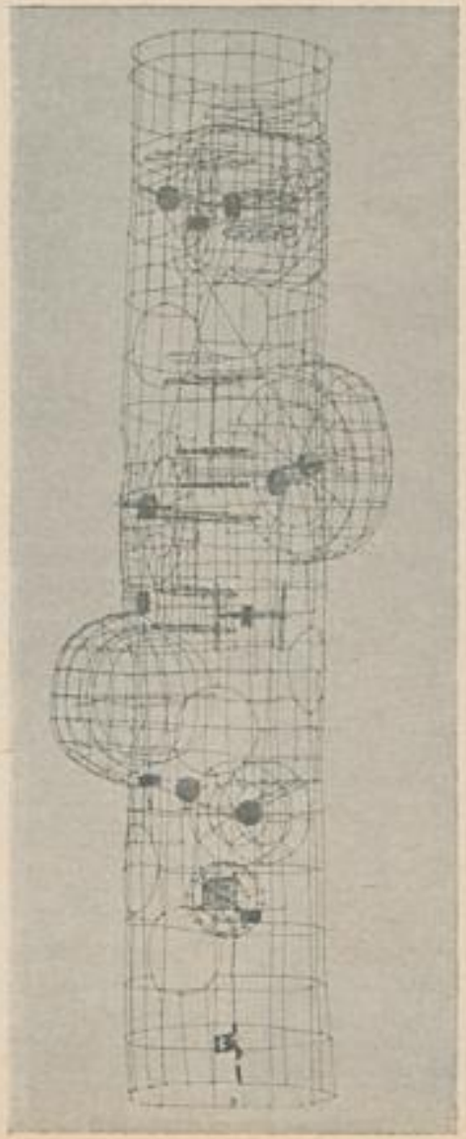
National theater **Mannheim**

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr



thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl

National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Premiere
Sonntag, 19. Januar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 **Heft 2**

Jan Grossmann

Schlüsselthema von Havels Schauspielen ist die Mechanisierung des Menschen.

Man könnte sagen, der Mechanismus sei in der ‹Benachrichtigung› psychologisiert. Was nicht heißen soll, daß die Arbeitsweise des Mechanismus angereichert oder «aufgereichert» worden ist durch plastischere beziehungsweise «menschlichere» Details, die außerhalb oder über ihm stehen, die also in bezug auf seine Arbeitsweise irgendein Mehr bedeuten. Im Gegenteil: Havel bekam hier den Mechanismus als Hauptakteur noch fester in den Griff und leitete noch konsequenter seine dramaturgische Technik daraus ab. Mit Psychologisierung ist hier lediglich Havels entwickeltere Fähigkeit zur Stoffinterpretation in mehreren Ebenen und Sphären gemeint. Der abstrakte Sprachmechanismus wurde organisch in den Mechanismus der Feigheit, in den Mechanismus der Macht, in den Mechanismus der Gleichgültigkeit projiziert: ein jeder dieser Mechanismen für sich und alle miteinander im vollkommenen Zusammenspiel bieten ein vielschichtigeres, im Verhältnis zum ‹Gartenfest› komplexeres Bild menschlicher Entpersönlichung.

Die künstliche Konstruktion der Havelschen Welt setzt sich jedoch aus realen, überall existenten, ja sogar banal alltäglichen Elementen zusammen; und ebenso real, sagen wir ruhig «logisch», ist die Methode, mit der diese Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Die Begebenheit mit der künstlichen Sprache, wie sie in der ‹Benachrichtigung› vorgeführt wird, hat sich nirgendwo ereignet und wird sich auch nirgendwo ereignen. Doch die Glaubwürdigkeit des Materials des Dramatikers und die Folgerichtigkeit seiner Komposition überzeugen uns, daß so etwas jederzeit vorkommen könnte. Hatten wir es ursprünglich auch nicht glauben wollen: der Dramatiker führte uns auf eine Ebene, wo seine Argumentation unschlagbar ist.

Die Welt in Havels dramatischen und konkret-poetischen Arbeiten ist eine hypothetische, also eine mögliche Welt.

Nicht ein Spiel, in dem alles ohne uns und für uns geschieht, ist vollkommen, sondern vielmehr ein Spiel, das unsere Erlindergabe und unsere Teilnahme erfordert.

Es freute mich am meisten, daß Zuschauer nach der Aufführung der ‹Benachrichtigung› sagten, sie hätten lachen müssen, gleichzeitig aber seien ihnen kalte Schauer über den Rücken gelaufen. Das ist, glaube ich, die beste Zuschauersituation, denn Lachen und Frösteln, die Verbindung von «Spiel» und «tieferer Bedeutung» bietet die günstigste Voraussetzung für den wahren Dialog, welcher den Menschen für den Menschen und den Menschen für die Welt öffnet.

Mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Verlages entnehmen wir diesen Auszug dem Vorwort zur rororo Taschenbuchausgabe 957: Václav Havel „Das Gartenfest. Die Benachrichtigung. Zwei Dramen. Essays. Antikoden." Hamburg 1967. Gleichfalls daraus: „Kulturplan" und „Die konstruktive Satire".
Die Bildvorlage zum Havelporträt stellte uns der Mykenae Verlag, Darmstadt, zur Verfügung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater **Mannheim**

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Sonntag, 26. Januar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 **Heft 2**

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater **Mannheim**

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 2. Februar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

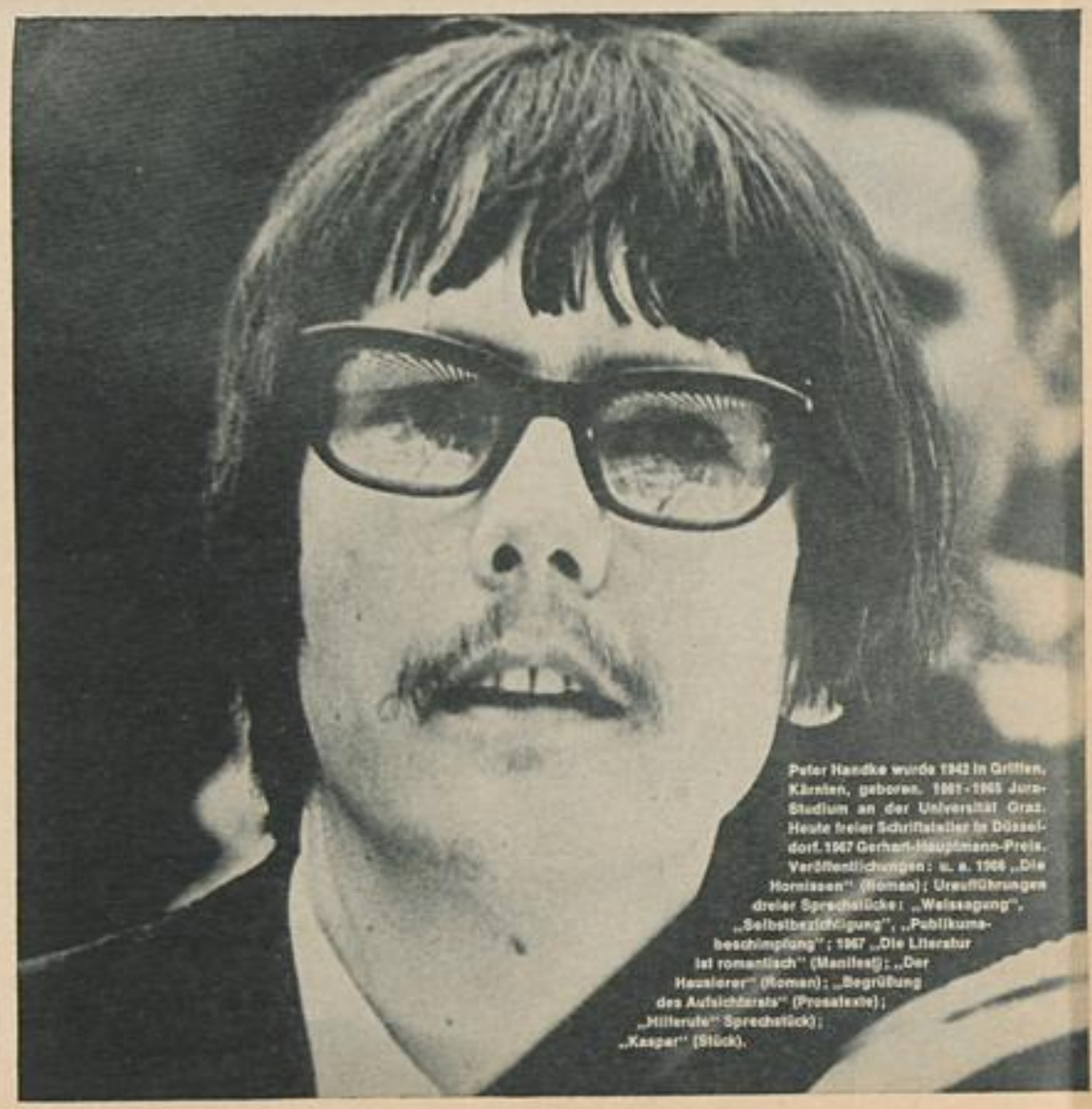
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

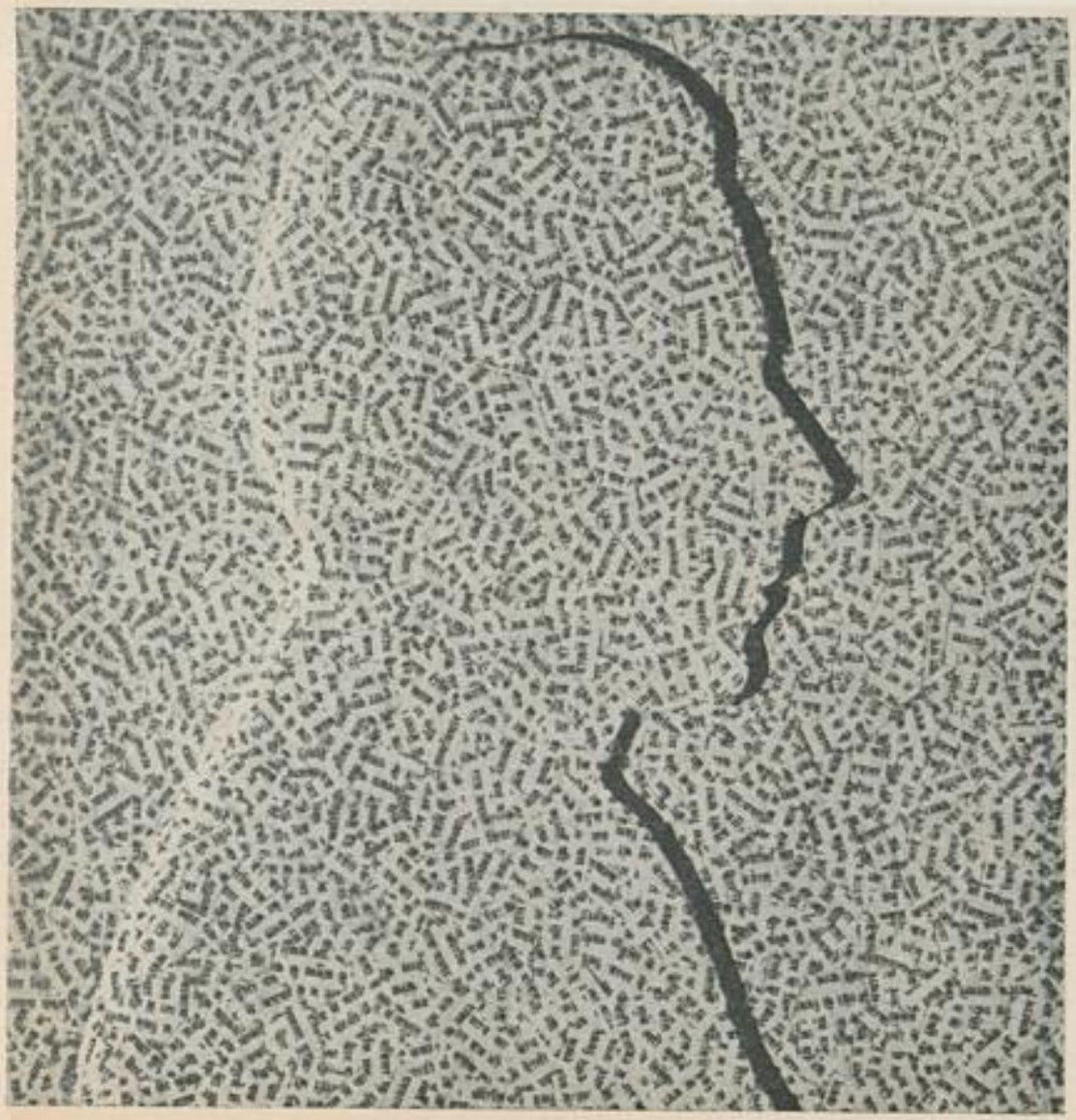
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kasper".
Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wember herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963.
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kasper" (Stück).

MARCHIVUM



National theater **Mannheim**

Studio

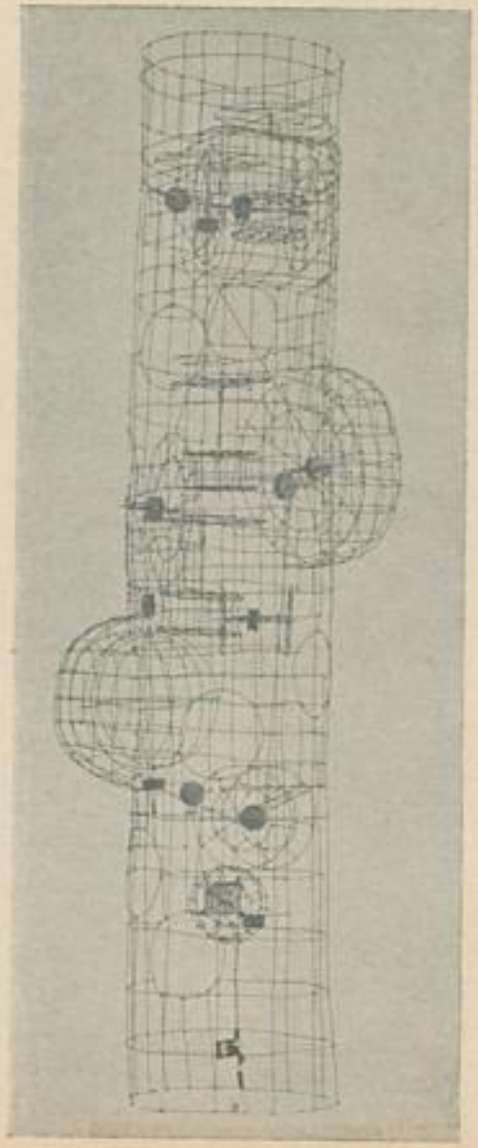
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Sonntag, 9. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 Heft 2

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater **Mannheim**

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 13. Februar 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

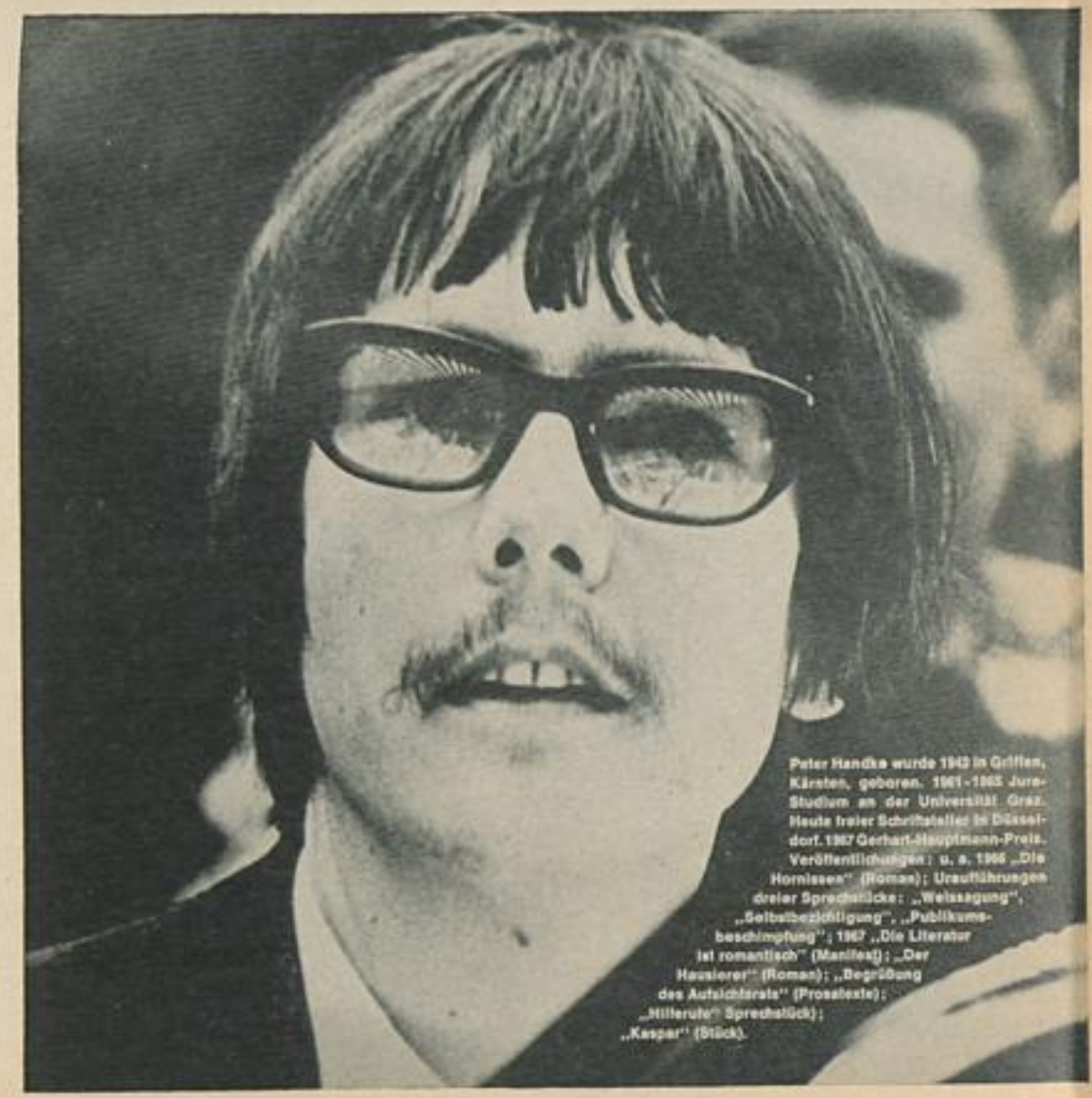
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

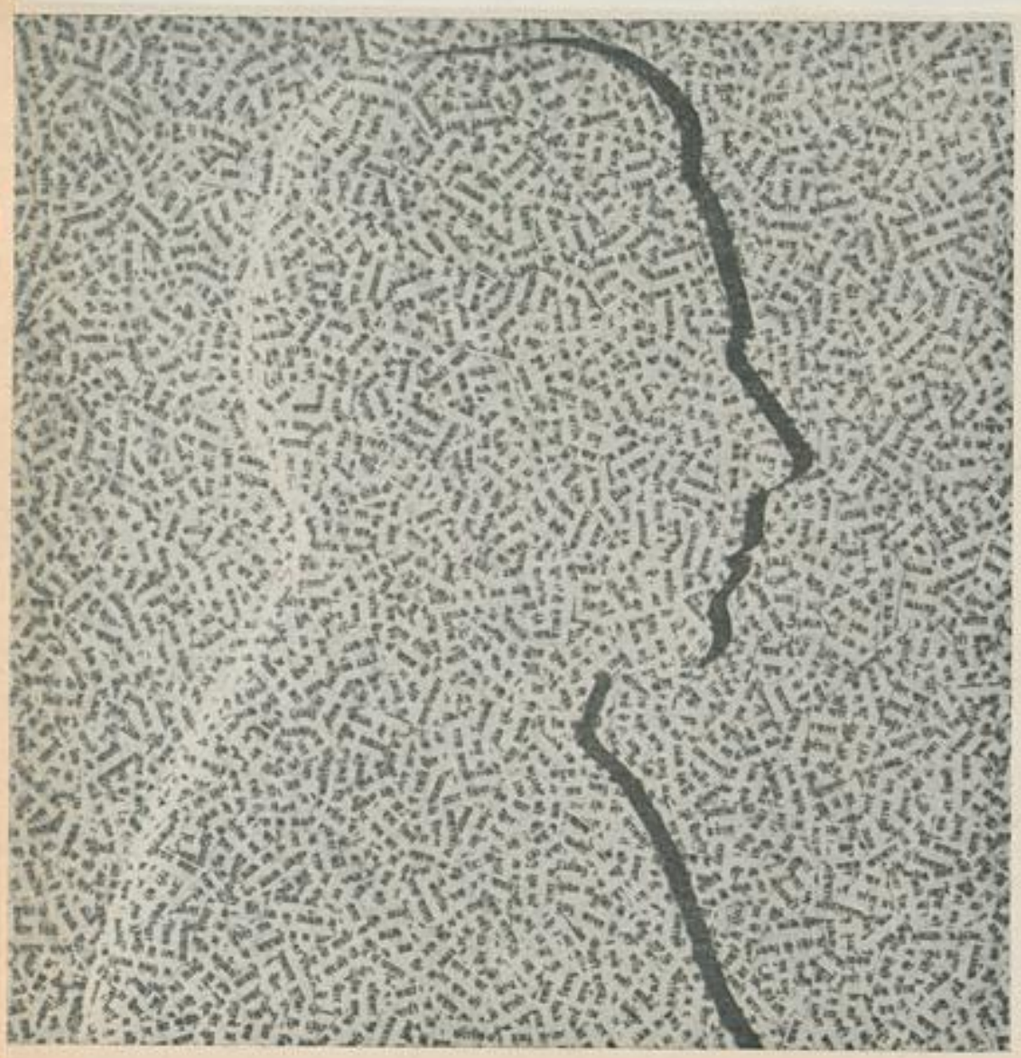
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wember herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1943 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961–1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater **Mannheim**

Studio

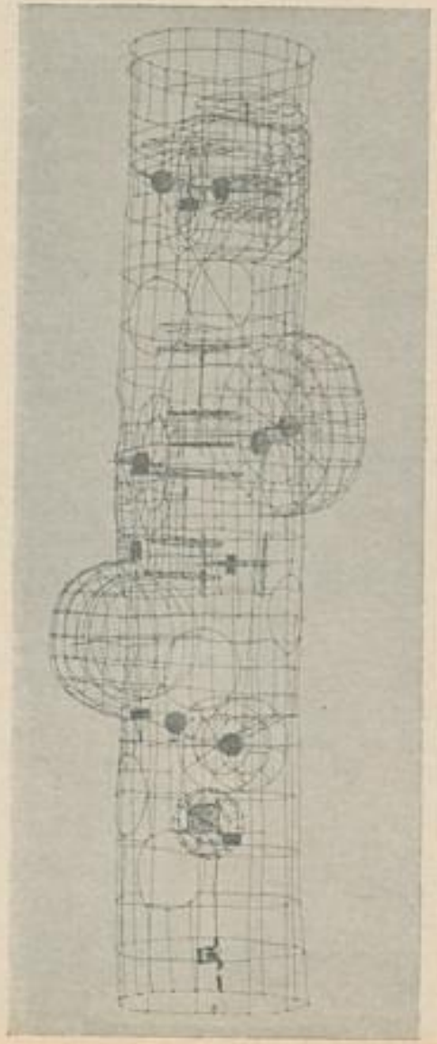
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Sonntag, 16. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 **Heft 2**

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater **Mannheim**

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Činoherní klub

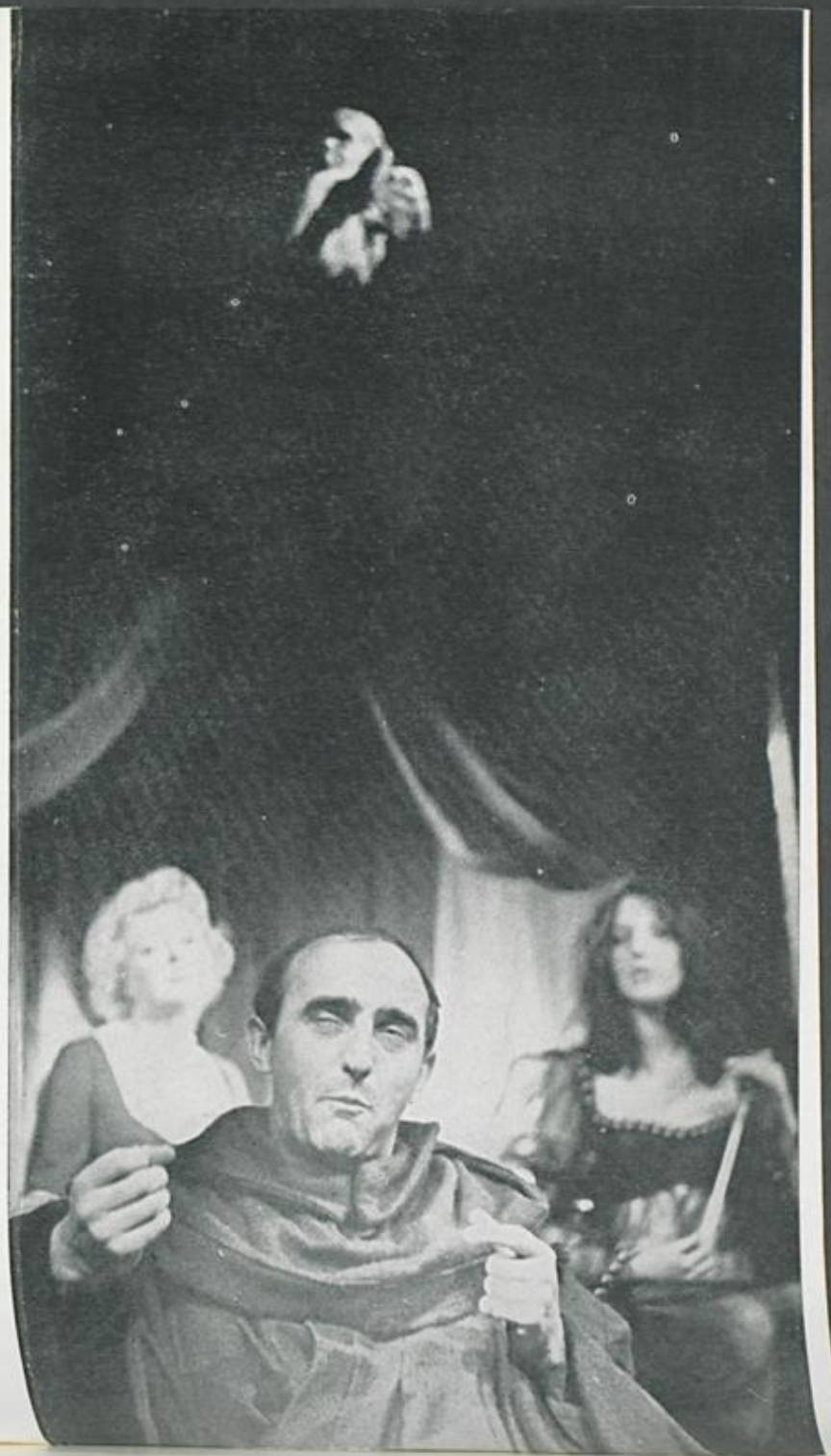
LADISLAV SMOČEK
PIKNIK

SEAN O'CASEY
PENSION PRO SVOBODNÉ PÁNY

EDWARD ALBEE
STALO SE V ZOO

ALBERT CAMUS
SPRAVEDLIVÍ

NICCOLO MACHIAVELLI
MANDRAGORA



NICCOLO MACHIAVELLI

Ga
D
Dra
Deu
Insze
Bühn
Kost
Perso
Jupite
Agist
Klyte
Orest
Elektr
Pädag
Ober
Die A
Eine
Zweit
Dritte
Ein K
Junge
Erster
Zweit
Dritte

MARCHIVUM

Gastspiel: Städtische Bühne Heidelberg

La Bohème

Oper in vier Bildern von Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica
nach Henri Murgers „Scènes de la vie de Bohème"

Neue deutsche Übertragung von Hans Swarowsky
Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung .	Kurt Brass
Inszenierung . . .	Hubertus Moeller
Bühnenbild und Kostüme	Eberhard Matthies
Chöre	Johannes Zimmermann

Personen:

Rodolfo, Dichter . .	David Palmer
Schaunard, Musiker .	John Davis
Marcel, Maler . . .	Albert van Haasteren
Colline, Philosoph . .	Curt Papenberg
Benoît, der Hausherr .	Hans Beck
Mimi	Maria Albanese
Musette	Lavetta Loyd
Parpignol	Peter Rottner
Alcindor	Kurt Richey
Sergeant der Zollwache	Georg Ueltzhöffer
Zöllner	Herbert Bangsow

Regieassistent: Josef Heinzelmann / Inspektion: Thomas Brux
Souffleuse: Gerda Walzel / Tontechnik: Dirk Nagel

Technische Leitung: Günter Franke / Beleuchtung: Willy Göstl

Dekorationen, Kostüme und Masken wurden in den Werkstätten der Städtischen Bühne hergestellt

Mal- und Kaschierarbeiten: Margarethe Eberle
Kostüme: Helga Ladewig / Masken: Manfred Geßner

Pause nach dem 2. Bild

Freitag, 14. Februar 1969, 19.30 Uhr, Jugendbühne

I.
In einer dürftigen Dachkammer hausen vier Künstler, Bohémiens: Rodolfo, der Dichter, Marcel, der Maler, Schaunard, der Musiker, Colline, der Philosoph. Sie haben Erfahrung darin, wie man Hunger und Frost durch Enthusiasmus und Übermut vergessen macht, und sie sind auch Lebenskünstler, die dem Hauswirt die Miete schuldig zu bleiben verstehen. Am Vorabend von Weihnachten begegnen ihnen unvermutete Glücksfälle: Schaunard hat bei einem spleenigen Engländer Reichtümer verdient, die nun gleich beim Weihnachtsmarkt am Café Momus verpraßt werden sollen, Rodolfo macht die Bekanntschaft einer Nachbarin; Mimi und er sind bald in schwärmerischer Liebe verbunden.

II.
Sie sind den Freunden ins Momus gefolgt. Das bunte Treiben lockt auch Musette, Marcels frühere Geliebte, am Arm eines Staatsrates. Triumph koketter Weiblichkeit: Musette läßt den Galan abblitzen, nicht ohne ihm die Rechnung zu hinterlassen, und versöhnt sich mit dem eifersüchtigen Marcel.

III.
Mimi, die seit langem an Schwindsucht leidet, sucht Marcel in einer Vorstadtschenke an der Zollbarriere auf, wo er mit Musette ein Unterkommen gefunden hat. Sie fühlt, daß sie sich von Rodolfo trennen muß. Versteckt hört sie der Unterredung Rodolfos mit Marcel zu und erfährt, wie hoffnungslos ihr Leiden ist. Durch ihren Husten verrät sie sich, die beiden Liebenden finden noch einmal zusammen, während gleichzeitig Musette ihren eifersüchtigen Marcel verläßt.

IV.
Rodolfo und Marcel wohnen wieder in ihrer Dachkammer. Wehmütig gedenken sie ihrer Geliebten, Musette und Mimi sollen reiche Freier gefunden haben. Schaunard und Collini kommen und bringen die alte Ausgelassenheit mit, die freilich rasch vergeht, als Musette mit der totkranken Mimi eintritt. Mimi findet bei Rodolfo zärtliche Erinnerung schönerer Tage, bei den Freunden liebevolle Hilfe. Ein Muff, den ihr Musette ersteht, wird ihre letzte Freude sein, lächelnd entschläft sie.

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Montag, 24. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 Heft 2

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater **Mannheim**

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Donnerstag, 27. Februar 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	**Walter Vits-Mühlen**
Johann Balas, stellvertr. Direktor	**Günther Amberger**
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	**Gerold Krauel**
Dr. Sienek Kunz, Ptydomet	**Christian Ahrens**
Helene, Vorsitzende	**Marlene Achtermann**
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	**Astrid Meyer-Gossler**
Hanna, Sekretärin des Direktors	**Siglinde Geiger**
Perina, Ptydepeilehrer	**Manfred Berben**
Hans Kubsch	**Gottfried Brösel**
Jirka, Beobachter	**Kai Möller**
Kalous, Beamter	**Matthias Oelrich**

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 **Heft 2**

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Dienstag, 11. März 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Mariene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 **Heft 2**

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

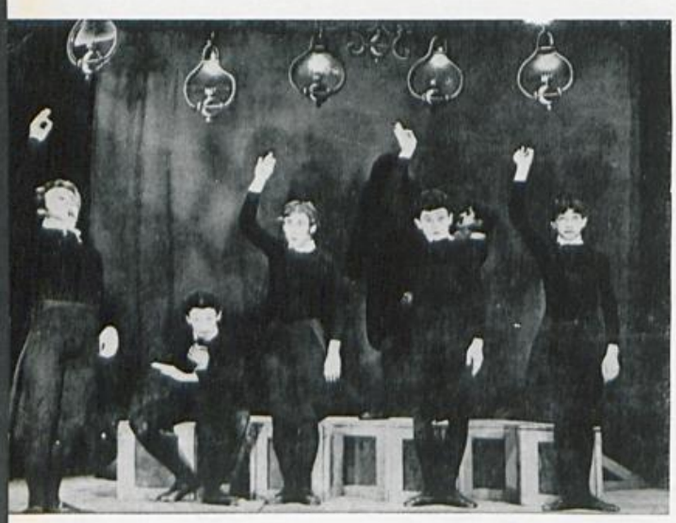
MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM



Links von oben nach unten:

Aus früheren Mimodramen.
1952: „Pierrot vom Montmartre" (Foto Weill).
1959: „Paris lacht, Paris weint" (links).
1956: „Der Wolf von Tsu-Ku-Mi" (rechts).
1958: „Der kleine Zirkus".
1951: „Der Mantel" nach Gogol.

Pierre Verry

Der langjährige Partner Marcel Marceau den Freunden der Pantomime sicherlich von früheren Tourneen bekannt sein. Die P tation der Tafeln und Fahnen mit den Ar gungen der einzelnen Stücke ist aus de stellungen nicht fortzudenken. Pierre Ver dierte ebenfalls unter Etienne Decrou wurde im Jahre 1951 Mitglied der Com de Mime Marcel Marceau. Er spielte tra Rollen in allen Mimodramen seit dieser Z ginnend mit „Der Mantel". Seine Mitwirku den Stücken „Die Radrennfahrer", „Pierr Montmartre", „Die drei Perücken" und „Die bei den Gauklern" wurde von der Kritik ders lobend erwähnt. Sein mimischer Akt Baron in dem Stück „Das Leihhaus" füh einem Vergleich mit Daumier. Pierre Ver gleitete Marceau auf zahlreichen neen in aller Welt. (Foto:

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER
	Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	HILDE HERRE
	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

MARCHIVUM

ELSIE ATTENHOFER

Pressestimmen über Wolfgang Haller:

— ein Meister der Fermate vor der Pointe und sehr gewinnend — («Nachtausgabe», Frankfurt am Main)

— kongenial von einem grossen Menschendarsteller gestaltet («Deutsche Nachrichten», Sao Paulo»)

— ein Charakterspieler von einzigartigem Format — («Condor», Santiago de Chile)

— die Entdeckung des Abends — («Die Welt», Hamburg)

— der Beste von allen, Wolfgang Haller, der den Mephisto spielte . . . ein vollkommener Schauspieler — («El Universal», Mexico-City)

— W. H. ist eine bewundernswerte Gestalt, die unsere Bühnen mit ihrem Auftritt ehrt — («Correio da Manha», Rio de Janeiro)

— so aber wurde es ein einziger, grossartiger Erfolg von W. H., in dem der niederträchtige Franz von Moor seinen bewundernswerten Interpreten fand — («Freie Presse», Buenos Aires)

— W. H., der immer mehr zum Weltformat heran reift . . . erntete während vieler Monate von Stadt zu Stadt die grössten Erfolge — («Deutsche Nachrichten», Sao Paulo)

Zu «Die Physiker», (Dürrenmatt):

— Hallers glänzende Regie machte den Theaterabend im ausverkauften Teatro Municipal zu einem Publikumserfolg — («Peruanische Post», Lima)

Zu «Der Hauptmann von Köpenick» (Zuckmayer):

— Glanzleistung . . . vor allem durch die zügige, das Tragikomisch - Groteske hervorkehrende Regie W. H.'s . . . bestes Deutsches Theater — («Argentinisches Tageblatt», Buenos Aires)

Anmerkung: Der Vollständigkeit halber teile ich mit, dass demnächst meine gesammelten Verrisse in einem umfänglichen Bande erscheinen werden, um dessen copyright die Verlage gegenwärtig noch streiten. W. H.

MARCHIVUM

Augen-Optiker
Douffet
Ludwigshafen am Rhein
Schützenstraße 26
Telefon 52748
Alle Kassen

DAS OPTISCHE FACHGESCHÄFT
IM STADTTEIL SÜD

In unmittelbarer Nähe
des Neuen Pfalzbaues

die Flammen geworfen hat. Der Frage Manricos: „So bin ich nicht dein Sohn?" weicht sie aus und ruft ihn erneut zur Rache an Luna auf, den er neulich beim Zweikampf in einer sonderbaren Regung schonte. Ein Bote bringt Manricos Ernennung zum Kommandanten der Festung Castellor und meldet: Leonore, im Glauben, der Geliebte sei tot, nehme heute in einem Kloster den Schleier, Manrico eilt dorthin.

4. Im Kreuzgang des Klosters lauert Graf Luna den Nonnen auf, um Leonore, noch ehe die Zeremonie vollzogen ist, zu entführen. Der totgeglaubte Manrico tritt dazwischen, von seinen Anhängern wird Luna bedrängt, und die Liebenden können nach Castellor entfliehen.

3. Akt: 5. Luna leitet die Belagerung von Castellor. Die Wachen haben im Lager Azucena aufgegriffen, und beim Verhör erkennt Ferrando in ihr jene langgesuchte Zigeunerin. Da sie Manrico als ihren Sohn erwähnt, verdoppelt sich Lunas Rachelust: er kündigt Azucena den Feuertod an.

6. In der umzingelten Festung geloben Manrico und Leonore einander ewige Treue. Auf die Nachricht, im feindlichen Lager solle Azucena verbrannt werden, versucht Manrico, sie durch einen Ausfall seiner Truppen zu retten.

4. Akt: 7. Der Handstreich ist mißglückt, die Festung gefallen. Manrico und Azucena sind gefangen in Lunas Schloß und sollen hingerichtet werden. Leonore, die aus der Festung entkommen ist, sinnt auf Rettung: vor dem Kerkerturm hört sie die Totenglocke, die Gesänge für das Seelenheil der Verurteilten und auch die Stimme Manricos, der an die Geliebte denkt. Von Luna erlangt sie, durch das Versprechen, sein Weib zu werden, daß er Manrico freizulassen befiehlt. Dann nimmt sie Gift.

8. Im Kerker wacht Manrico neben der fiebernden Azucena; seinem Zuspruch weichen ihre Phantasien vom Feuertod ihrer Mutter. — Leonore kündigt ihm die Freiheit an und heißt ihn fliehen; doch da sie sich ihm zu folgen weigert, glaubt er sich von ihr verraten; erst wie sie stirbt, wird ihm die Wahrheit bewußt. Luna, in Raserei darüber, betrogen zu sein, läßt den Verhaßten zum Tode führen. „Er war dein Bruder", ruft Azucena, als es geschehen ist, ihm zu. „Mutter, du bist gerächt!"

Der Troubadour

Der Graf von Luna und Manrico, politische Gegner und zugleich Nebenbuhler in der Liebe zu Leonore, sind, ohne es zu ahnen, Brüder. Das Geheimnis weiß einzig Azucena, die Zigeunerin, als deren Sohn Manrico gilt.

1. Akt: 1. Während Luna die Nacht vor Leonores Fenstern zubringt, nach dem Rivalen spannend, der als Minnesänger (Troubadour) ihr mit Serenaden huldigt, erzählt Lunas Gefolgsmann Ferrando den Wachsoldaten: wie des Grafen jüngerer Bruder als Kind von einer Zigeunerin verzaubert wurde und erkrankte; wie man die Alte als Hexe verbrannte; wie ihre Tochter rächend das Kind auf gleiche Weise tötete und selber spurlos verschwand. Ferrandos Hörern graust es; sie fliehen beim Schlag der Geisterstunde.

2. Des Troubadours Gesang im Park erwartend, versäumt Leonore den Dienst bei ihrer Fürstin. Ihrer Vertrauten Inez gesteht sie, daß sie ihn liebt, seit er als Fremder beim ritterlichen Kampfspiel den Preis aus ihrer Hand empfing. Unterdessen war er im Krieg, vor kurzem erst kam er zurück. Sein Lied entfachte ihre Liebe aufs neue.

Während Manricos Gesang nähert der Graf sich dem Palast, einen Augenblick lang hält Leonore ihn für den Geliebten. Als sie den Irrtum gewahrt wird, wirft sie sich zu Manricos Füßen; der eifersüchtige Luna erkennt in ihm den Kriegsfeind und droht ihm Gefängnis und Hinrichtung an.

2. Akt: 3. Vom Schlachtfeld des neu aufgeflammten Krieges hat Azucena den totgesagten, doch nur verwundeten Manrico zu sich geholt. Wieder, wie so oft, gedenkt sie halb verstört des Feuertodes ihrer Mutter. Mit Manrico allein, vertraut sie ihm: daß sie aus Rache das Söhnchen des alten Luna geraubt, doch sinnverwirrt statt seiner das eigene Kind in

DAS PFALZBAU-RESTAURANT

bietet Ihnen
und Ihren Freunden
kulinarische Genüsse.

DIE PFALZBAU-STUBEN

warten auf mit Spezialitäten der
Pfalz und mit preiswerten
Clubgerichten.

INHABER: KARL OBERDORFER
Fernsprecher: 06 21 – 51 40 25/6

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel Dienstag, 25. März 1969

von Austausch-Gastspiel im Staatstheater Karlsruhe

Václav Havel im Kleinen Haus

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr **Ende nach 22.00 Uhr**
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 **Heft 2**

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER
	Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	HILDE HERRE
	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Thomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

MARCHIVUM

DIE SPARKASSEN

sind moderne Kreditinstitute. Sie betreiben alle Geldgeschäfte. Sie haben bestens geschulte Fachkräfte und hervorragende technische Einrichtungen.

Das Leistungsangebot der Sparkassen ist umfassend:

Sparverkehr
Prämienbegünstigtes Sparen
Giroverkehr
Persönl. Girokonten
Scheckkarten
Depositen
Sparkassenbriefe
Pfandbriefe
Aktien
Investmentpapiere
Zielsparen
Darlehen und Kredite
Anlageberatung
Außenhandel
Devisen
Reiseschecks
Wechselverkehr
Akkreditive
Bausparen
Versicherungen
Gold- und Silbermünzen
und vieles mehr

Wenn's um Geld geht . . .
SPARKASSE LANDAU

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Montag, 7. April 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf	kaspars	volker spahr
	gertrud nothorn		
	manfred berben		klaus guth
	klaus guth		klaus mikoleit
	klaus mikoleit		matthias oelrich
	matthias oelrich		jochen köhler
	walter vits-mühlen		christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried bröse
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

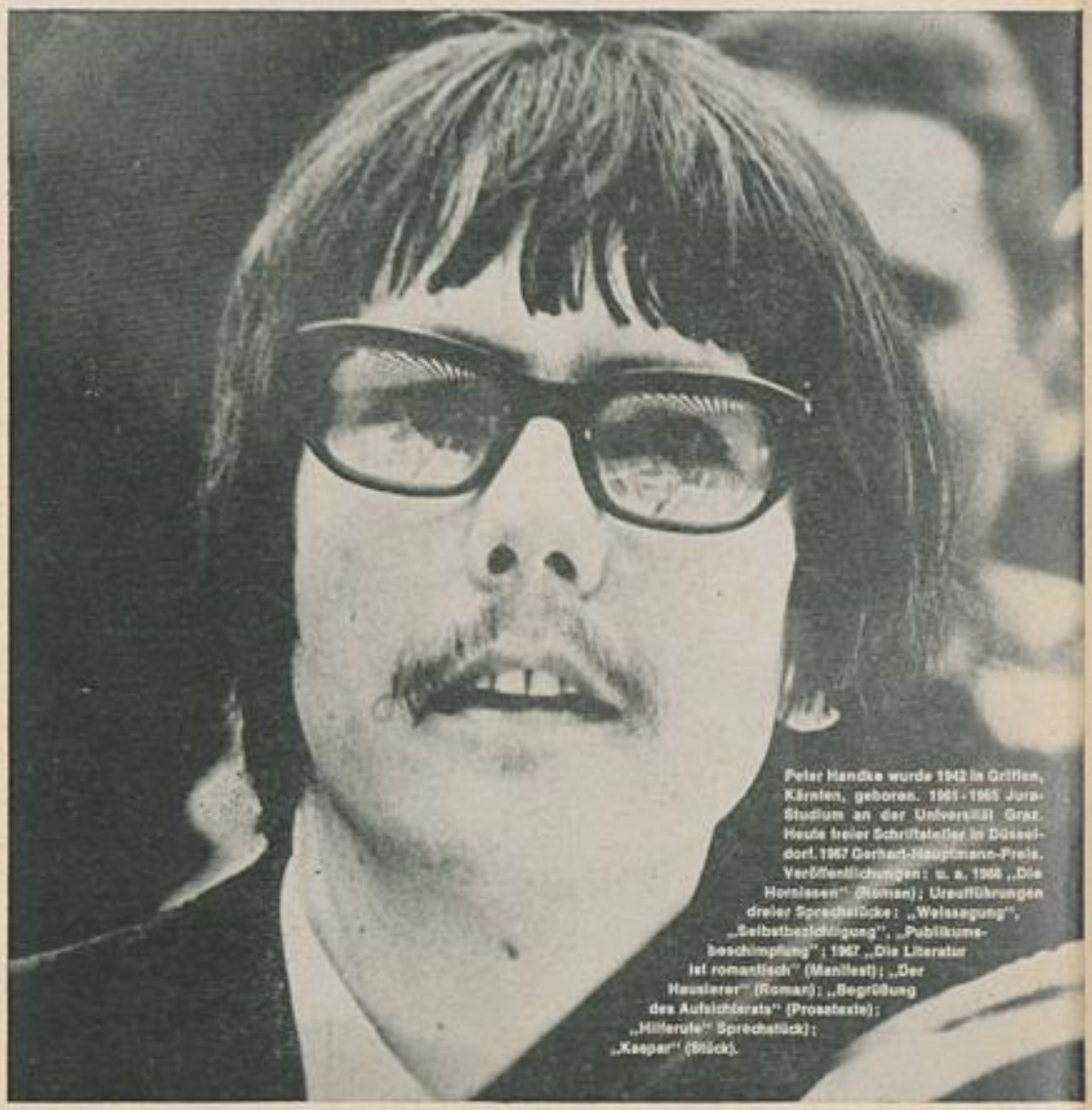
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

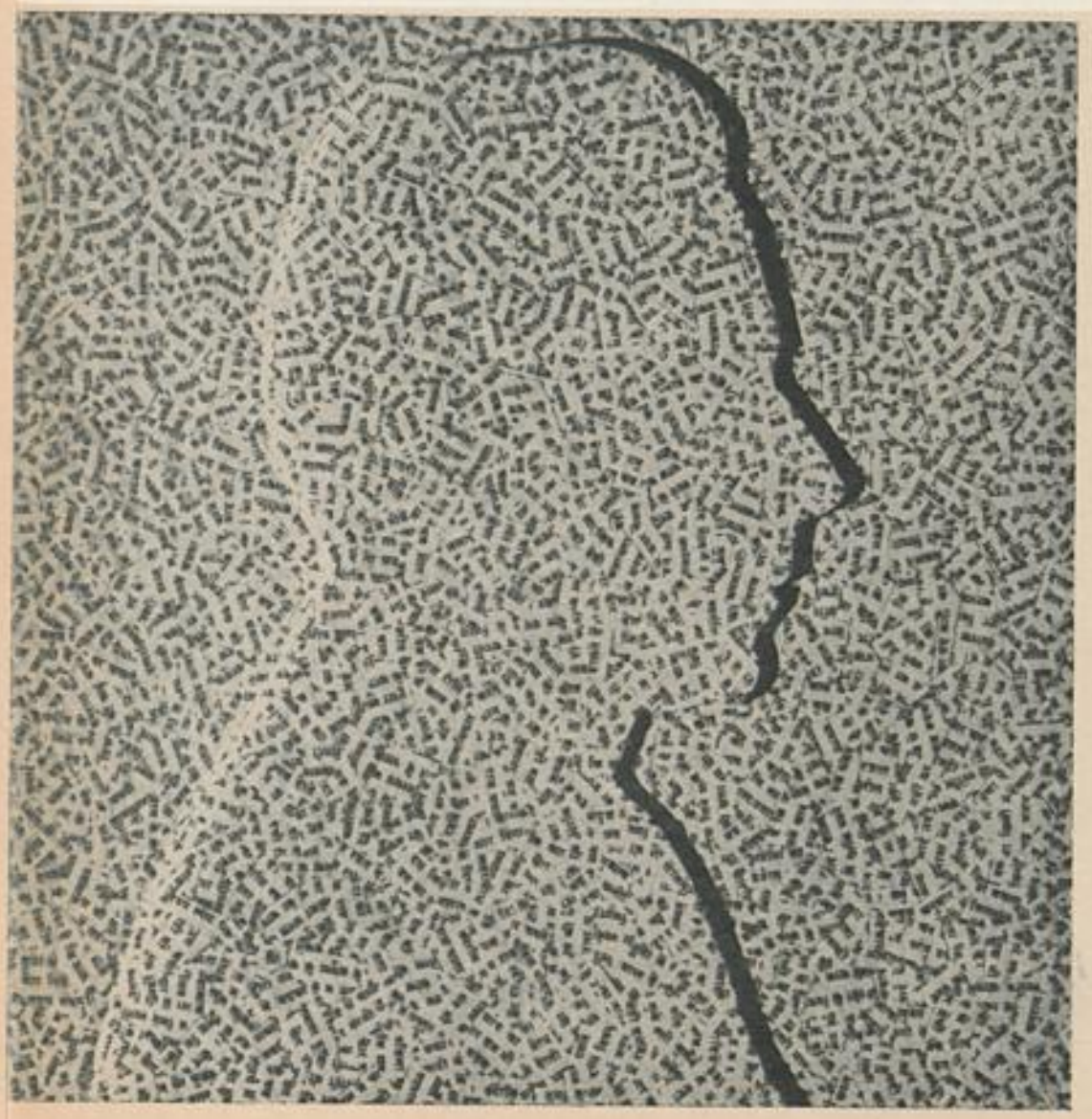
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss. Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wemaer herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbeschädigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater Mannheim

Studio

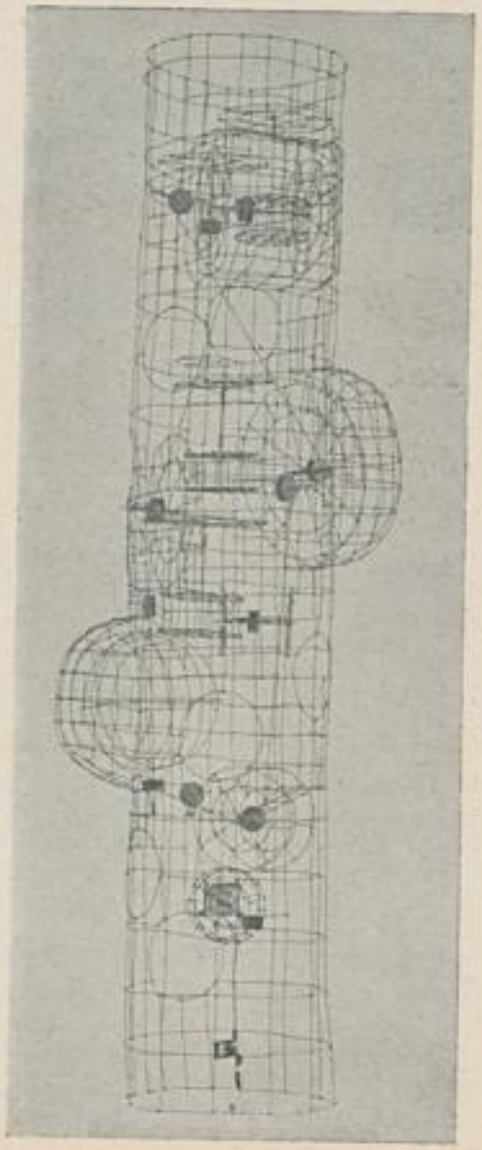
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von Mittwoch, 9. April 1969

Václav Havel

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 Heft 2

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater **Mannheim**

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER
	Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	BIRGIT FREY
	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

MARCHIVUM

TOTENTANZ

OUVERTÜRE	JAZZ-ENSEMBLE
INTRADA	HORST MÜLLER
FLIESSBAND	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach
HIGH SOCIETY	HELGA MADER
	Roswitha Beyer, Mary Munn, Willy Berg, Wladimir Mikulski
SPORTPLATZ	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Haverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
CŒUR BLEU	HELGA MADER
JAZZ-KELLER	BIRGIT FREY
	Roswitha Beyer, Birgit Frey, Helgard Grönlund, Judy Harverson, Irm Krienitz, Margit Matenaer, Mary Munn, Mary Rumbold, Barbara Schulz, Karin Stach, Willy Berg, Tomas Ivan, Wladimir Mikulski, Thomas Polecki
STRASSEN	BALLETTGRUPPE
FINALE UND TRIUMPHMARSCH DES TODES	BALLETT-ENSEMBLE

MARCHIVUM

NEUERSCHEINUNG

VERLAG PFÄLZER KUNST, LANDAU

präsentiert
zum Mannheimer Theaterjubiläum

200 JAHRE
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Ein Bildband von Wilhelm Herrmann, Geleitwort Carl Raddatz
Format: 30 x 21,5 · 210 Seiten mit 220 farbigen und Schwarzweißbildern,
Erscheint September 1980

MARCHIVUM

200 JAHRE NATIONALTHEATER MANNHEIM

Bild und Wort verbinden sich in dieser Geschichte des 200 Jahre alten Nationaltheaters Mannheim zu einer Einheit mit dem Zweck, der Schaulust des historisch interessierten Theaterfreunds ebenso gerecht zu werden wie seinem Bedürfnis nach Information. Der Hauptakzent liegt auf dem Bildteil, der rund zwei Drittel des Gesamtumfangs ausmacht und eine Reihe von Dokumenten enthält, die vorher noch nie in Buchform veröffentlicht wurden. Der Text ist bildbegleitend und -ergänzend konzipiert. Er dient einer summarischen Unterrichtung über die Mannheimer Theatergeschichte vor dem Hintergrund der Zeitgeschichte, bringt bisher unbekannte Tatsachen oder stellt bekannte in das Licht neuer Erkenntnisse.

Der Autor, der seit 1973 die Theatersammlung des Städtischen Reiß-Museums Mannheim betreut, ist seit 25 Jahren mit zahlreichen Publikationen zur Mannheimer Theater- und Musikgeschichte hervorgetreten. Er plante und realisierte die beiden großen Jubiläumsausstellungen im Reiß-Museum („Das Nationaltheater Mannheim im 19. Jahrhundert") und im Foyer des Nationaltheaters („200 Jahre Nationaltheater Mannheim"). Seine im Zusammenhang damit betriebenen Forschungen haben Ergebnisse gezeitigt, die in diesen Bildband einfließen und der Darstellung Originalität sichern.

MARCHIVUM

Albert Bassermann

Hiermit bestelle ich ..... Exemplare

„200 Jahre Nationaltheater Mannheim"

Einzelpreis: ca. 48,– DM
Bei Abnahme von mindestens 10 Büchern 10 % Rabatt incl. Mehrwertsteuer, zuzüglich Porto und Verpackung.

Datum Unterschrift

MARCHIVUM

Die Gründung der Mannheimer Bühne fiel in die Zeit der Nationaltheateridee. Diese wiederum war eine Frucht der sich im Deutschland des 18. Jahrhunderts ausbreitenden Nationalidee, einer Besinnung auf die gemeinsame Sprache, die das verbindende Element darstellte zwischen den einzelnen, sich untereinander als Ausland betrachtenden Ländern des Reiches. Parallel verliefen die Bemühungen um eine gereinigte Sprache und um eine Nationalliteratur, die später in der deutschen Klassik Goethes und Schillers mündete. Dieser geistesgeschichtliche Prozeß wurde im Mannheim der damaligen Epoche reflektiert. Kurfürst Carl Theodor unterhielt eine italienische Hofoper und eine französische Schauspielergesellschaft, die gar den erlauchten Namen „Comédie Française" führte.

Textauszug von Wilhelm Herrmann

VPK Verlag Pfälzer Kunst Dr. Hans Blinn
6740 Landau in der Pfalz, Liebigstraße 11

Absender:

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Verlag
Pfälzer Kunst
Dr. Hans Blinn
Liebigstraße 11
6740 Landau i. d. Pfalz

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von Gastspiel in Wolfsburg

Václav Havel Montag, 21. April 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69

Heft 2

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Commedia dell'arte

Am Anfang war der Mimus,
die Lust am reinen Spiel:
„Es war meine Wonne,
Tag für Tag vor Ihm zu spielen,
alle Zeit zu spielen auf dem Erdkreis."
So steht im Buch der Sprüche Salomonis
vom Anfang des Welttheaters.
Aus dem Orient kam der Mimus
ins Abendland
zu den Griechen und Römern
und allen Epigonen,
blies ihnen seinen Odem ein,
den sakralen und profanen
den Tempel- und Fasnachtsspielen
Faust und Kasperl

von Aischylos bis Audiberti.
Commedia dell'arte
hieß in Italien und anderswo
200 Jahre langes Stegreifspiel:
Shakespeare und Molière
Raimund und Nestroy
Goldoni und Gozzi
schmückten sich mit seinen Federn.
Ein Brettergerüst
hebt das Spiel aus dem Alltag,
ein Vorhang schließt es ab.
Spielfiguren sind
Arlecchino und Brighella
Pantalone und Dottore.
Sie spielen ihre Rollen,
sie leben sie
mit immer gleichen Zügen
wie Bauer und Läufer beim Schach.
König ist der Spieler selbst.
Kein Dichter prägt sein Leben.
Nur die Handlung in groben Zügen
ist festgelegt
auf einem Zettel hinter der Bühne:
Wer und wo?
Und wie soll's enden?
Die Maske sieht es
vor dem Auftritt auf dem Zettel
Canevas genannt.
Und wie auf einen Canevas,
den Untergrund für Stickereien,
heften die Spieler
ihr farbig Spiel
aus einer überschäumenden Fülle
von hunderttausend Späßen und Witzen:
ungeheure Freiheit des Spiels,
vor der ein Spieler heute Puppe ist.
Es herrscht der Geist
lächelnd über Leidenschaften
über Sein und Schein
über Sinn und Unsinn.
Commedia dell'arte
kümmert sich nicht um Literatur,
aber die Literatur
muß sich um sie kümmern,
wenn sie leben will.
Commedia dell'arte,
mütterlicher Nährboden jeden Theaters,
ältestes und jüngstes Welttheater!

MARCHIVUM

EURYTHMIE-BÜHNE MÜNCHEN

EURYTHMIE

MARCHIVUM

1. Teil

J. S. BACH — Italienisches Konzert

Allegro - Andante - Presto

R. STEINER — Wahrspruch

L. v. BEETHOVEN — Bagatelle Opus 126 Nr. 3

Andante Cantabile e grazioso

W. BLAKE — ‚Das Buch Thel'

aus dem Englischen übertragen von

Kaethe Wolf-Gumpold

2. Teil

M. RAVEL — Sonatine pour le Piano

Modéré - Mouvement de Menuet -

Animé

DIE MOIRA

Ein griechisches Volksmärchen aus Kephallenia

für die Eurythmie eingerichtet von Friedhelm Gillert

MARCHIVUM

EURYTHMIE:

Ursula von Basse
Friedel Bücking
Ingrid Charwat
Marianne Charwat
Erdmute Förster
Ursula-Ingrid Gillert
Friedhelm Gillert
Monika Grünert
Vera-Maria Kraft
Isabel Miranda
Linde de Ris
Eva Schumann

REZITATION:
Beate Sophia Roosen-Schreiber

MUSIK:
Henri W. Poldermans

INSPIZIENZ:
Theo Hölzer

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Sonntag, 11. Mai 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

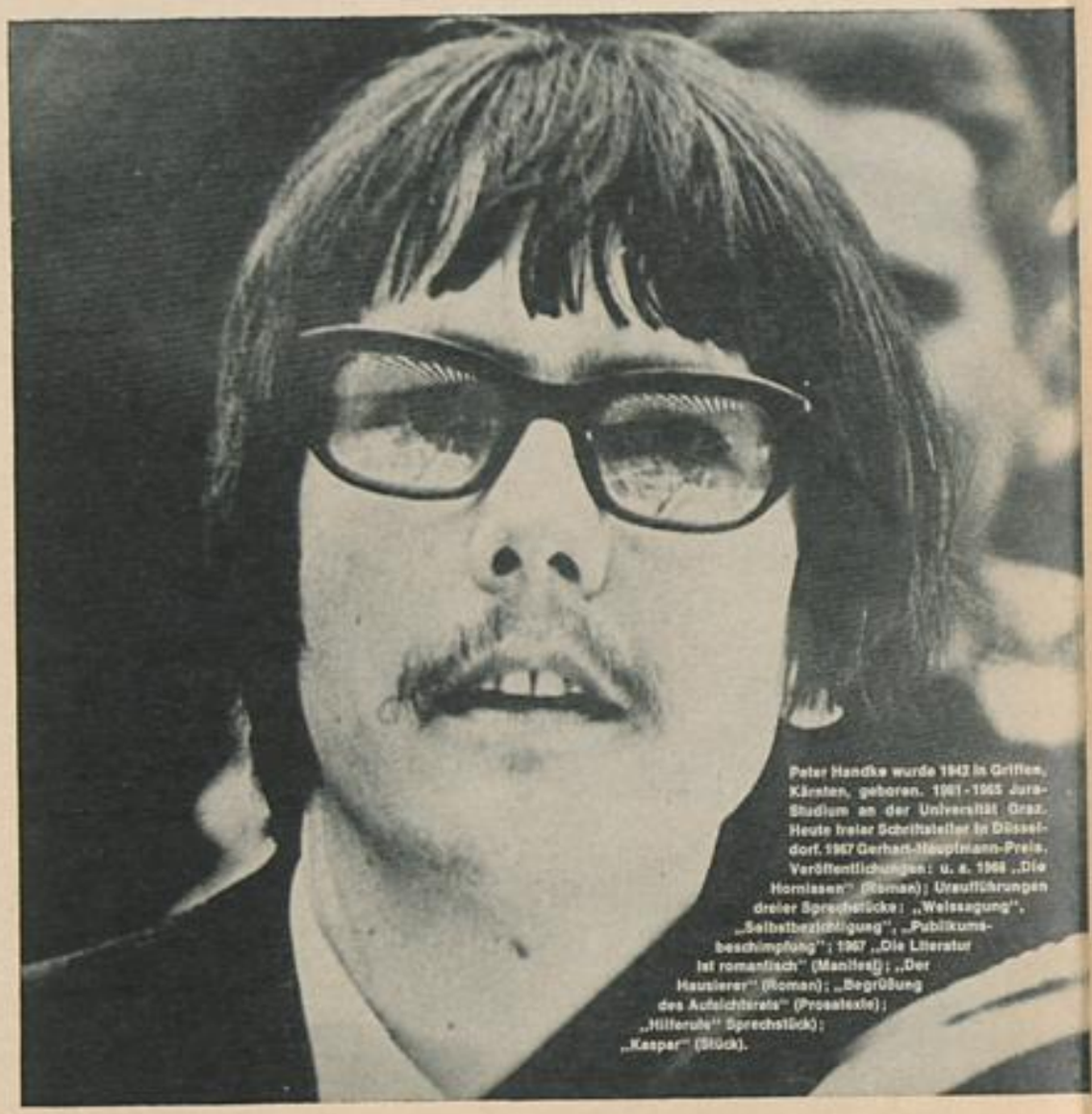
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

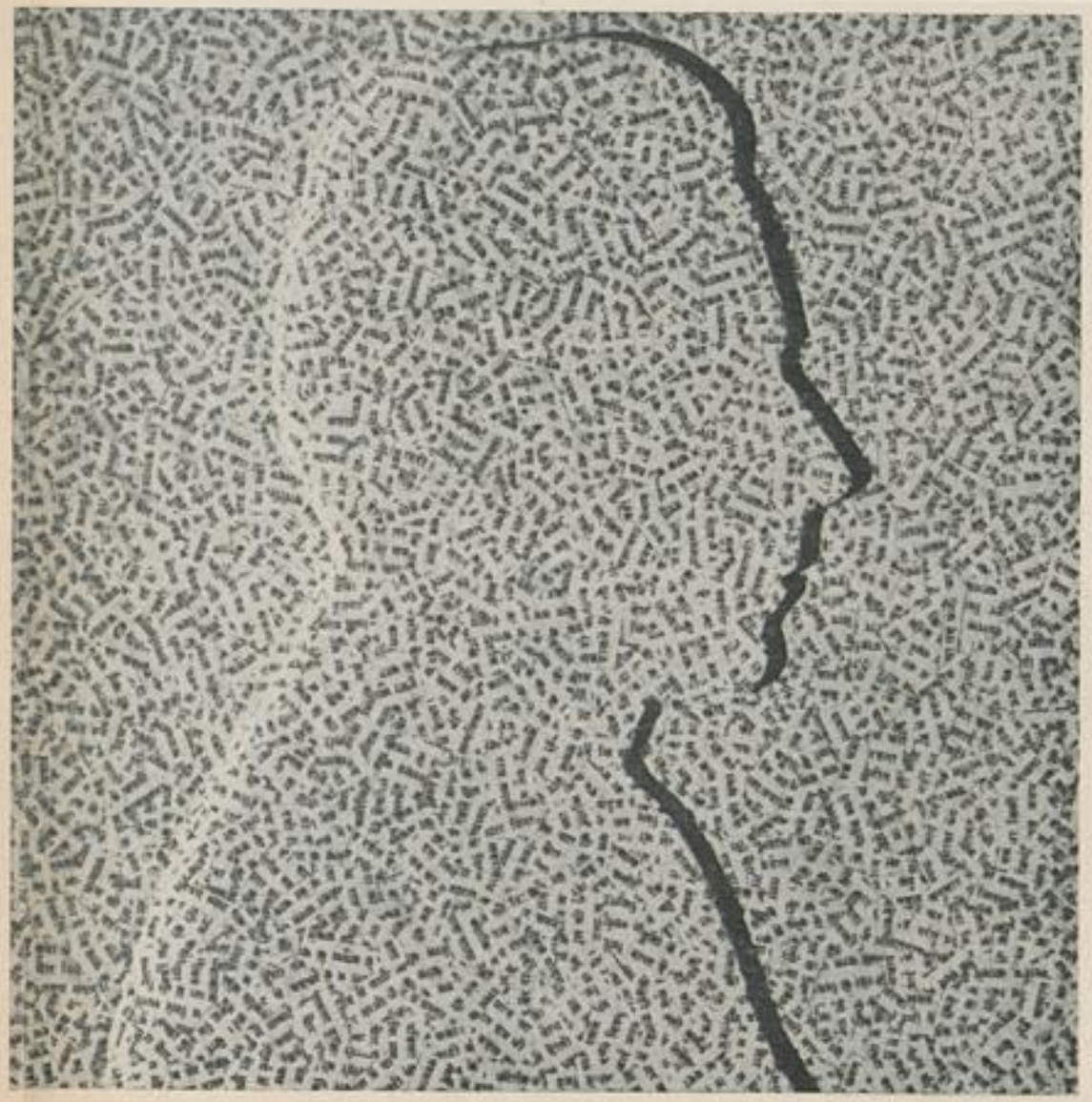
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar". Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wember herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963. Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosaexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kasper" (Stück).

MARCHIVUM



National theater **Mannheim**

Studio

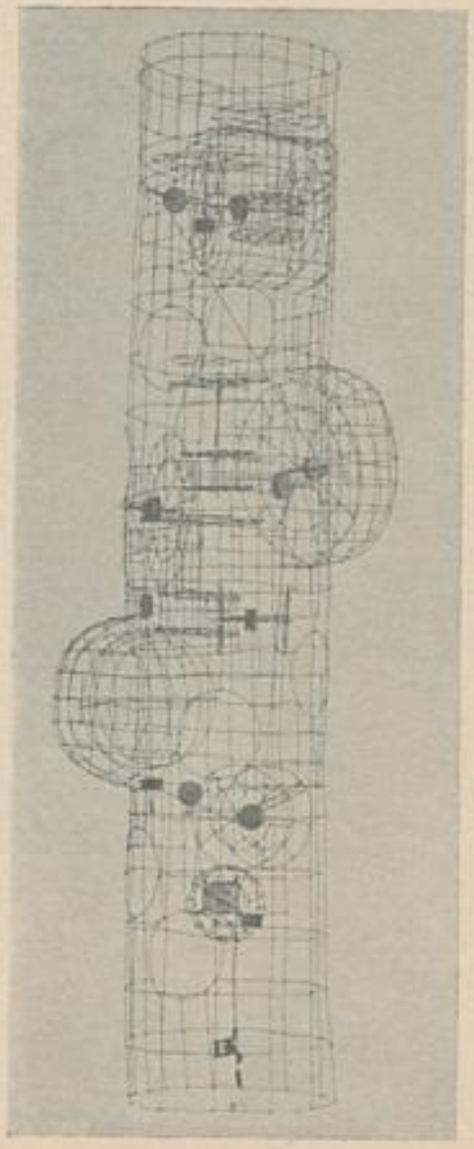
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater **Mannheim**

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

An alle Abonnenten der Theaterringe

Liebe Abonnenten!

Mit der Sondervorstellung am Sonntag, dem 15. Juni 1969, 18 Uhr

Der fliegende Holländer

Oper von Richard Wagner

Gastspiel des Städt. Theaters Mainz, außer Abonnement, enden wir die Spielzeit 1968/69.

Die neue Spielzeit 1969/70 beginnt am 15. September 1969.

Wer nicht bis zum 31. Mai 1969 sein Abonnement kündigt, behält für die neue Spielzeit Anrecht auf seine bisherige Miete. Dies gilt auch für die Gruppen im Rollsystem.

Wegen etwaigen Änderungswünschen, die Sie uns bereits mitgeteilt haben, oder noch mitteilen werden, wollen Sie bitte ab 15. Juni 1969 und in den Monaten Juli und August 1969 beim Kulturamt vorsprechen, damit wir nach Möglichkeit Ihren Wünschen entsprechen können.

Alle Abonnenten erhalten den ausführlichen Jahresprospekt etwa Mitte Juni 1969 mit der Post zugesandt. Dieser Prospekt enthält alle geplanten Aufführungen für die gesamte Spielzeit. Wenn Sie ihn in Händen haben und Sie haben Änderungswünsche, dann kommen Sie bitte auf uns zu.

Wir wünschen allen Theaterfreunden eine erholsame, schöne Sommerzeit und begrüßen Sie

Ihr

KARL NORD
Leiter des Kulturamtes und 1. Vorsitzender der Theatergemeinde

MARCHIVUM

Die Benachrichtigung

Schauspiel

von

Václav Havel

Donnerstag, 22. Mai 1969

Deutsch von Eva Berkmann

Inszenierung Andreas Gerstenberg

Bühnenbild Paul Walter

Josef Gross, Direktor	Walter Vits-Mühlen
Johann Balas, stellvertr. Direktor	Günther Amberger
Jan Morat, Leiter der Übersetzungszentrale	Gerold Krauel
Dr. Stenek Kunz, Ptydomet	Christian Ahrens
Helene, Vorsitzende	Marlene Achtermann
Marie, Sekretärin der Übersetzungszentrale	Astrid Meyer-Gossler
Hanna, Sekretärin des Direktors	Siglinde Geiger
Perina, Ptydepelehrer	Manfred Berben
Hans Kubsch	Gottfried Brösel
Jirka, Beobachter	Kai Möller
Kalous, Beamter	Matthias Oelrich

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag, Hamburg
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Regieassistenz: Rose Kocher
Inspizient: Gottfried Brösel
Souffleuse: Vilma Aman
Beleuchtung: Alfred Pape

Anfang: 20.00 Uhr Ende nach 22.00 Uhr
Pause nach dem 6. Bild

Spielzeit 1968/69 Heft 2

Ich wurde 1936 in Prag geboren. 1951 nahm ich eine Stelle als Laborant an. Gleichzeitig besuchte ich Abendkurse am Gymnasium und maturierte 1954. Ich wollte Kunstgeschichte studieren, wurde jedoch nicht angenommen und inscribierte dann, nach verschiedenen Komplikationen, an der Technischen Hochschule Ökonomie des Automobiltransports. Zwei Jahre später wollte ich an die Abendakademie der Musischen Künste übertreten. Doch auch hier wurde ich nicht angenommen, und so mußte ich nun meinen Militärdienst antreten. 1959 kehrte ich ins Zivilleben zurück. 1960 ging ich als Kulissenschieber ans „Theater am Geländer", wo ich der Reihe nach Beleuchter, Sekretär und Lektor war und wo ich auch jetzt als Dramaturg arbeite. Ich schreibe seit meinem sechzehnten Lebensjahr. Zuerst schrieb ich Gedichte, die glücklicherweise niemals gedruckt wurden. 1963 brachte das „Theater am Geländer" meine erste selbständige Arbeit, „Das Gartenfest", zur Aufführung.

MARCHIVUM

Václav Havel

Die konstruktive Satire

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	99%	100%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

Václav Havel

Kulturplan

MONTAG	büro	ruhe	kino	schlaf
DIENSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
MITTWOCH	büro	ruhe	kino	schlaf
DONNERSTAG	büro	ruhe	fernsehen	schlaf
FREITAG	büro	ruhe	kino	schlaf
SONNABEND	büro	ruhe	vergnügen	schlaf
SONNTAG	schlaf	fernsehen	fernsehen	schlaf

National theater Mannheim

Studio

Die Benachrichtigung

MARCHIVUM

BESUCHEN SIE GRIECHENLAND

JAZZ-BALLETT VON HORST MÜLLER
MUSIK VON WOLFGANG LAUTH

MUSIKALISCHE LEITUNG	WOLFGANG LAUTH
CHOREOGRAPHIE	HORST MÜLLER
BÜHNENBILD	IRMGARD WEIHER
KOSTÜME	LISELOTTE KLEIN

Die Mitglieder einer Reisegesellschaft verwandeln sich auf einer Fahrt nach Griechenland in

ZEUS	THOMAS POLECKI
EUROPA	HELGA MADER
APHRODITE	MARY MUNN
HEPHAISTOS	TOMAS IVAN
ARES	WOLFGANG LEISTNER
REISELEITER — HERMES	WILLY BERG
HERA	MARY RUMBOLD
SELENE	KARIN STACH
ENDYMION	WLADIMIR MIKULSKI
KIRKE	MARY RUMBOLD
ODYSSEUS	HORST MÜLLER
SIE VERWANDELT SICH NIE	ROSWITHA BEYER

Besuchen Sie Griechenland

Eine Mythologie für Anfänger

Zeus ist der mächtigste der Götter. Er bewegt die Wolken, erregt die Gewitter und schleudert seine furchtbarsten Waffen, die Blitze. Denn er ist vor allem ein Gott des Himmels. In ihm liegt aber auch die höchste Weisheit der Welt: die Harmonie der himmlischen Dinge, Ordnung und Gesetzmäßigkeit auf Erden. Hera, seine Schwester, ist seine Gemahlin, und mit ihr zeugte er Ares, Hephaestos, Hebe; doch ohne Zahl sind seine sterblichen und unsterblichen Geliebten. Denn Zeus, der Erzeuger und Schöpfer, ist auch der fruchtbarste Vater. In göttlicher und menschlicher Gestalt, als Tier, als goldener Regen nähert er sich den Frauen, die er begehrt. Als Europa, die Tochter des Phoenikerkönigs Agenor, die Herden ihres Vaters hütete, erschien Zeus dem schönen Mädchen in der Gestalt eines herrlichen Stieres und entführte sie auf seinem Rücken über das Mittelländische Meer.

Aphrodite ist die Göttin der Liebe und Schönheit. Leidenschaftlich liebte sie den wunderschönen Adonis, den ein wilder Eber zerriß, so daß er hinab mußte ins Reich der Toten. Flehentlich bat sie Zeus, ihr den Jüngling zurückzugeben; aber Persephone, die Königin der Schatten, war in Liebe zu Adonis entbrannt, und da sie nicht von ihm lassen wollte, bestimmte Zeus, daß er einen Teil des Jahres bei ihr in der

Hermes ist der Sohn des Zeus. Gewandtheit und Schlauheit sind die Grundzüge seines vielgestaltigen Wesens. Als Bote der Götter ist er der Vollstrecker ihrer Befehle und durcheilt auf geflügelten Schuhen Länder und Meere. Er bringt den Schlaf und die Träume, die von Zeus kommen, geleitet die Seelen der Toten in die Unterwelt. Als Hirtengott segnet er die Fruchtbarkeit der Herden; als Gott der Geschicklichkeit und List beschützt er Geschäft und Handel. Die höchste der Göttinnen, die Königin des Himmels, ist Hera. Wie Zeus herrscht sie über Wolken und Wetter, wie er greift sie ordnend und richtend ein in das Dasein der Menschen. Sie wacht vor allem über das Leben der Frauen, beschützt Mutterschaft und Geburt. Aber etwas Hartes und Unerbittliches liegt in ihrem Wesen. Alle, die die heiligen Gesetze der Ehe brechen, Sterbliche und Unsterbliche, trifft ihr Haß, am meisten die Geliebten ihres Gatten und deren Kinder.

Wenn am Abend der Sonnenwagen im Westen untergegangen ist, steigt Selene, die Mondgöttin, mit ihrem Gefährt, das zwei herrliche weiße Rosse zieh'n, im Osten empor und umkreist den Nachthimmel. In jenen stillen Stunden schleicht sie sich zu dem schönen Endymion, ihrem Geliebten, der in einer Höhle des Berges Latmos einen ewigen Schlaf schläft.

MARCHIVUM

Besuchen Sie
Griechenland

MITTWOCH, 28. MAI 1969

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANS-DIETER HOSALLA

INSZENIERUNG	ILO VON JANKO
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Hans-Ulrich Hettinger und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.

DER ANSAGER		JOACHIM BLIESE
FLAKE	Geschäftsleute, Führer des Karfioltrusts	KAI MÖLLER
BUTCHER		WALTER POTT
MULBERRY		LEBRECHT HONIG
CLARK		WALTER VITS-MÜHLEN
SHEET, Reedereibesitzer		GEROLD KRAUEL
DER ALTE DOGSBOROUGH		JOHANNES HONIG
DER JUNGE DOGSBOROUGH		ULRICH v. DOBSCHÜTZ
ARTURO UI, Gangsterchef		GÜNTHER AMBERGER
ERNESTO ROMA, sein Leutnant		PAUL SCHMIDKONZ
EMANUELE GIRI, Gangster		MICHAEL PAWLIK
DER BLUMENHÄNDLER GIUSEPPE GIVOLA, Gangster		VOLKER SPAHR
TED RAGG, Reporter des „Star"		KLAUS MIKOLEIT
DOCKDAISY		GERTRUD NOTHHORN
BOWL, Kassierer bei Sheet		WILLY ANDERS
GOODWILL, ein Herr von der Stadtverwaltung		KLAUS GUTH
O'CASEY, Untersuchungsbeauftragter und Verteidiger		MANFRED BERBEN
EIN SCHAUSPIELER		RAIMUND BUCHER
HOOK, Gemüsegroßhändler		JOHANNES KRAUSE
DER ANGEKLAGTE FISH		GEROLD KRAUEL
GREENWOOL, Leibwächter Arturo Uis		MICHAEL TIMMERMANN
DER RICHTER		KAI MÖLLER
DER ANKLÄGER		JÜRGEN SIDOW
DER ARZT		WALTER ZIMMERMANN
IGNATIUS DULLFEET		WILLY ANDERS
BETTY DULLFEET, seine Frau		ROSEMARIE REYMANN
DER JUNGE INNA, Romas Vertrauter		MATTHIAS OELRICH
EIN GUNMAN		ULRICH VON DOBSCHÜTZ
EIN KLEINER MANN		GEORG ZIEGLER
EIN LEIBWÄCHTER ARTURO UIS		FRITZ DÜHSE
DOGSBOROUGHS DIENER		GOTTFRIED BRÖSEL
EIN ZEITUNGSREPORTER		MATTHIAS OELRICH
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CHICAGO		CLARA WALBRÖHL
		JOHANNES KRAUSE
		GOTTFRIED BRÖSEL
		WALTER KURZE
GRÜNZEUGHÄNDLER VON CICERO:		MATTHIAS OELRICH
		WALTER ZIMMERMANN
		KLAUS MIKOLEIT
STIMME DES PASTORS		KLAUS GUTH

ANFANG 19.45 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM NEUNTEN BILD

15 MINUTEN

MARCHIVUM

kaspar

ein stück

von

peter handke

Donnerstag, 29. Mai 1969

inszenierung	andreas gerstenberg		
bühnenbild	paul walter		
ton	fred hildebrandt		
einsager	melanie de graaf gertrud nothorn manfred berben klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich walter vits-mühlen	kaspars	volker spahr klaus guth klaus mikoleit matthias oelrich jochen köhler christian schneller

regieassistent: jochen köhler / inspizient: gottfried brösel
souffleuse: vilma aman / beleuchtung: alfred pape
aufführungsrechte: suhrkamp verlag, frankfurt
herausgeber: nationaltheater mannheim, ernst dietz
redaktion: dr. peter mertz, hedda kage
druck: johannes may kg, mannheim

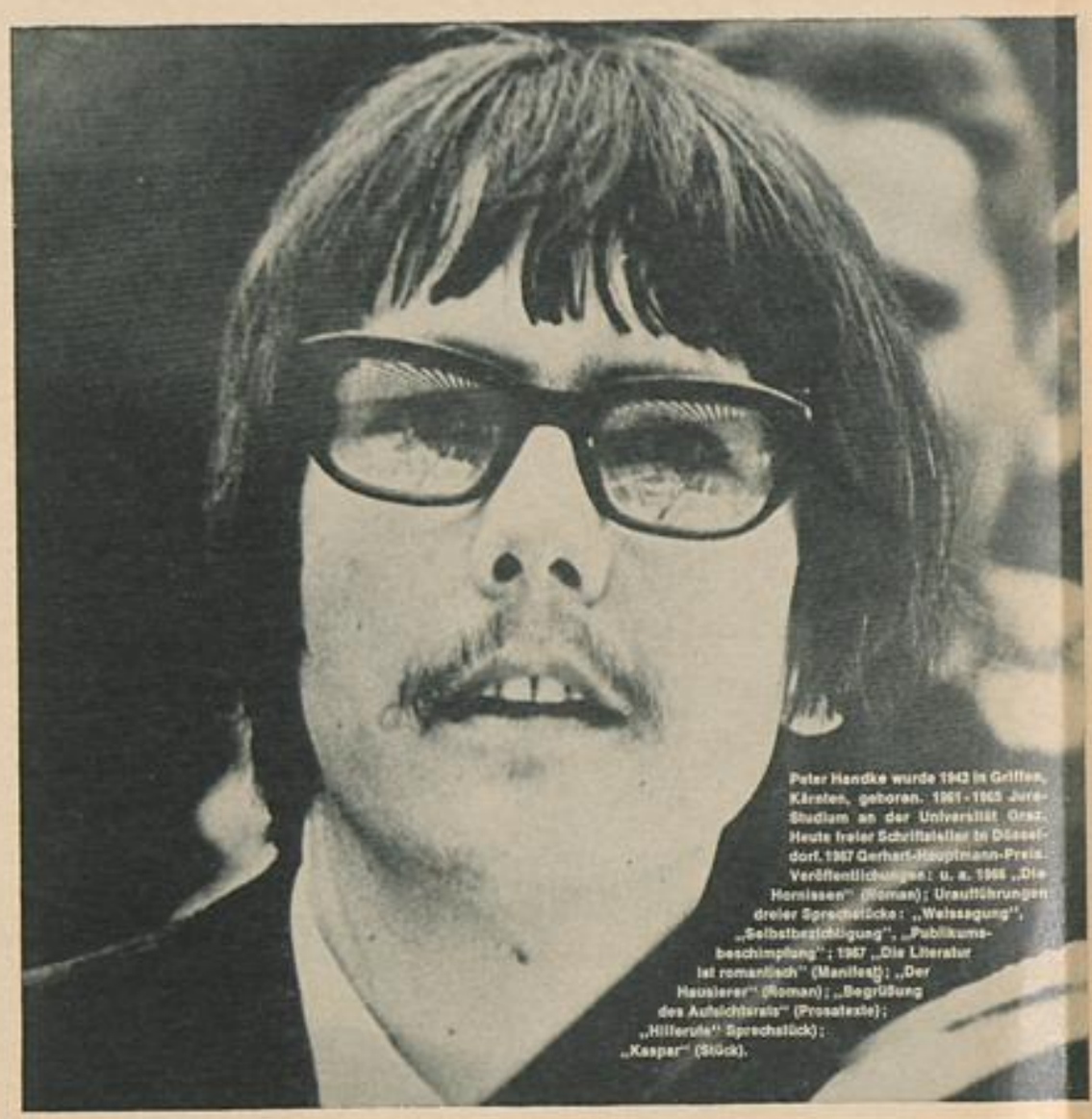
anfang 20.00 uhr ende nach 21.30 uhr
pause nach dem ersten teil

spielzeit 1968/69

heft 1

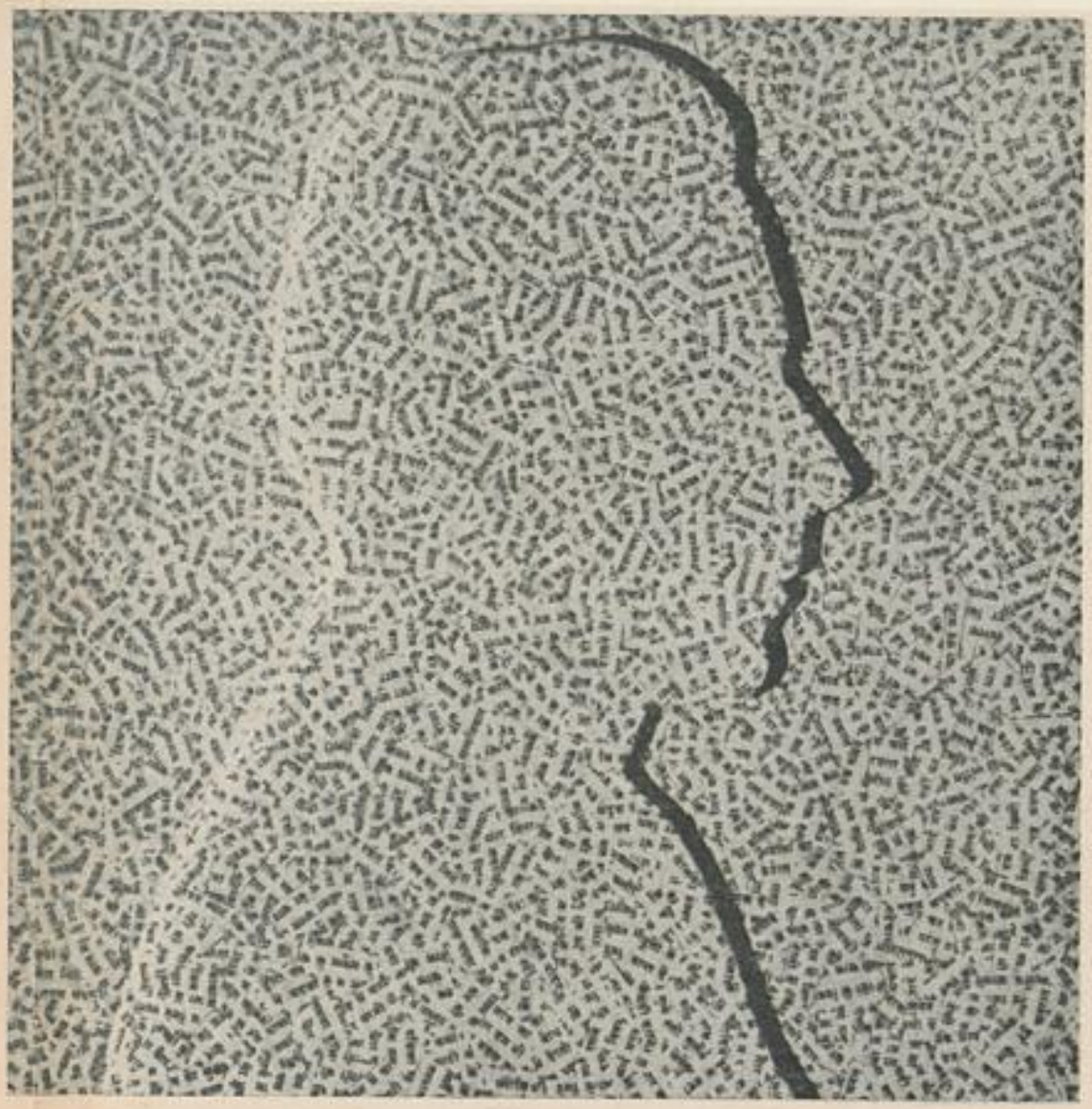
Die Aufnahme von Peter Handke machte Jürgen Seuss.
Das Gedicht von Ernst Jandl entnahmen wir der im Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1968 erschienenen Ausgabe des „Kaspar".
Aus dem Franz Mon Lesebuch, erschienen im Luchterhand Verlag 1967, wählten wir die „Lettern" aus.

Harry Kramers „Zylinder" und Jean Tinguelys „Olympia" fanden wir in dem von Paul Wember herausgegebenen Band „Bewegte Bereiche der Kunst", Scherpe Verlag, Krefeld 1963.
Die Kollage von Jiri Kolár ist abgebildet in einem Katalog des Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam 1968.



Peter Handke wurde 1942 in Griffen, Kärnten, geboren. 1961-1965 Jura-Studium an der Universität Graz. Heute freier Schriftsteller in Düsseldorf. 1967 Gerhart-Hauptmann-Preis. Veröffentlichungen: u. a. 1966 „Die Hornissen" (Roman); Uraufführungen dreier Sprechstücke: „Weissagung", „Selbstbezichtigung", „Publikumsbeschimpfung"; 1967 „Die Literatur ist romantisch" (Manifest); „Der Hausierer" (Roman); „Begrüßung des Aufsichtsrats" (Prosatexte); „Hilferufe" Sprechstück); „Kaspar" (Stück).

MARCHIVUM



National theater

Mannheim

Studio

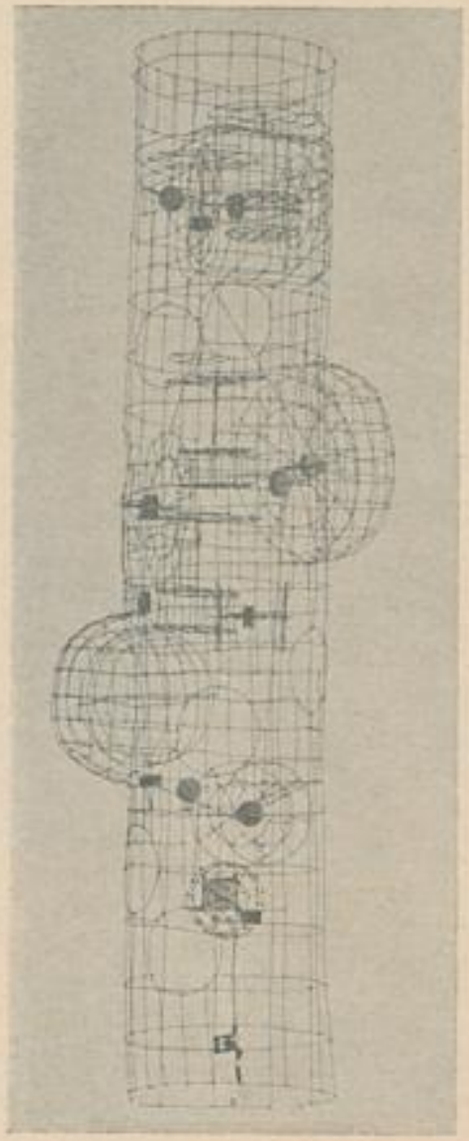
Kaspar

MARCHIVUM

16 jahr

thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
wath tholl
der machen
thüdothdbahnhof
thechdthen jahr
wath tholl
wath tholl
der bursch
wath tholl
der machen
wath tholl
wath tholl
der machen
thechdthen jahr
thüdothdbahnhof
wath tholl
der machen
der bursch
mit theine
thechdthen jahr

Ernst Jandl



National theater Mannheim

Studio

Kaspar

MARCHIVUM

Augen-Optiker
Douffet
Ludwigshafen am Rhein
Schützenstraße 26
Telefon 52748

Alle Kassen

DAS OPTISCHE FACHGESCHÄFT
IM STADTTEIL SÜD

In unmittelbarer Nähe
des Neuen Pfalzbaues

aus. Don Giovanni nähert sich Zerline und drängt sie in eine Laube. Als er auf den dort versteckten Masetto stößt, fordert er beide auf, zum Fest in sein Schloß zu kommen. Maskiert erscheinen Ottavio, Anna und Elvira, um Don Giovanni auf dem Fest zu entlarven.

4. Bild: Während des Tanzes entführt Don Giovanni Zerline in ein Zimmer. Die Tür wird aufgebrochen, da zückt Don Giovanni den Degen gegen Leporello, den er als Verführer bezichtigt. Er findet keinen Glauben und muß fliehen.

5. Bild: Leporello will seinen Dienst aufkündigen, aber Don Giovanni steckt ihm Geld zu. Auf dem Balkon des Hauses erscheint Elvira. Rasch tauscht Don Giovanni mit Leporello die Kleidung und läßt ihn an seiner Stelle Elvira neue Liebe schwören. Elvira eilt in die Arme des vermeintlichen Don Giovanni. Don Giovanni vertreibt die beiden und bringt Elviras Kammerzofe ein Ständchen. Masetto kommt mit bewaffneten Bauern. Es gelingt Don Giovanni, die Bauern wegzuschicken, so daß er mit Masetto allein bleiben und ihn verprügeln kann. Zerline tröstet ihren Bräutigam.

6. Bild: Elvira mit dem als Don Giovanni verkleideten Leporello begegnet Don Ottavio und Donna Anna und später auch Masetto. Leporello demaskiert sich und entwischt.

7. Bild: Auf dem Friedhof treffen sich Herr und Diener wieder. Don Giovanni erzählt sein letztes Abenteuer. Da ertönt plötzlich die Stimme des Komturs. In frivolem Übermut lädt Don Giovanni die Statue zum Abendessen.

8. Bild: Don Giovanni speist zu Abend. Elvira fleht ihn an, seinen Lebenswandel zu ändern. Er verspottet sie. Als sie weggeht, hört man sie draußen aufschreien. Leporello eilt ihr nach und kehrt zitternd zurück: der steinerne Gast erscheint. Er mahnt Giovanni zu Buße und Reue. Giovanni beharrt auf seinem Nein und fährt zur Hölle. Die Rächer sind zu spät gekommen.

Don Giovanni

Oper in zwei Akten von Lorenzo da Ponte
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

1. Bild: Leporello steht als Wache vor dem Hause des Komturs. Sein Herr, Don Giovanni ist in das Haus eingedrungen, um Donna Anna, die Tochter des Komturs, zu entführen. Don Giovanni, verfolgt von der sich wehrenden Donna Anna, stürzt aus dem Hause und versucht unerkannt zu fliehen. Donna Annas Vater eilt ihr zu Hilfe. Don Giovanni tötet den Komtur im Zweikampf und flieht mit Leporello, während Donna Anna ihren Verlobten, Don Ottavio, zu Hilfe holt. Sie finden die Leiche des Komturs und schwören Rache.

2. Bild: Don Giovanni und Leporello beobachten die Ankunft einer Dame. Als Don Giovanni sich ihr nähert, erkennt er in ihr Donna Elvira, seine von ihm verlassene Geliebte: er verweist sie an Leporello, der ihr alles erklären soll, und entflieht. Elvira sinnt auf Vergeltung. Don Giovanni will Zerline, die Braut des Bauern Masetto, die gerade Hochzeit hält, verführen. Da erscheint Elvira und nimmt das Mädchen mit sich. Ottavio und Donna Anna berichten Don Giovanni von der Ermordung des Komturs und erbitten seine Untersützung bei der Verfolgung des Mörders. Wieder kommt Elvira und warnt die beiden. Donna Anna erkennt in Don Giovanni den Mörder ihres Vaters. Giovanni hat die Hochzeitsgesellschaft Zerlines und Masettos eingeladen.

3. Bild: Im Garten von Don Giovannis Schloß söhnen sich Zerline und Masetto

DAS PFALZBAU-RESTAURANT

bietet Ihnen
und Ihren Freunden
kulinarische Genüsse.

DIE PFALZBAU-STUBEN

warten auf mit Spezialitäten der
Pfalz und mit preiswerten
Clubgerichten.

INHABER: KARL OBERDORFER
Fernsprecher: 06 21 – 51 40 25/6

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Montag, 30.6.1969 19.30 Uhr
Voraufführung
anläßlich der Mitgliederversammlung
der Gesellschaftder Freunde des Nationaltheaters

Übungsstück für ein Ehepaar

von Martin Walser

Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Lieselotte Klein
Übungsstücke	Klaus Eisenmann

Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de Graaf

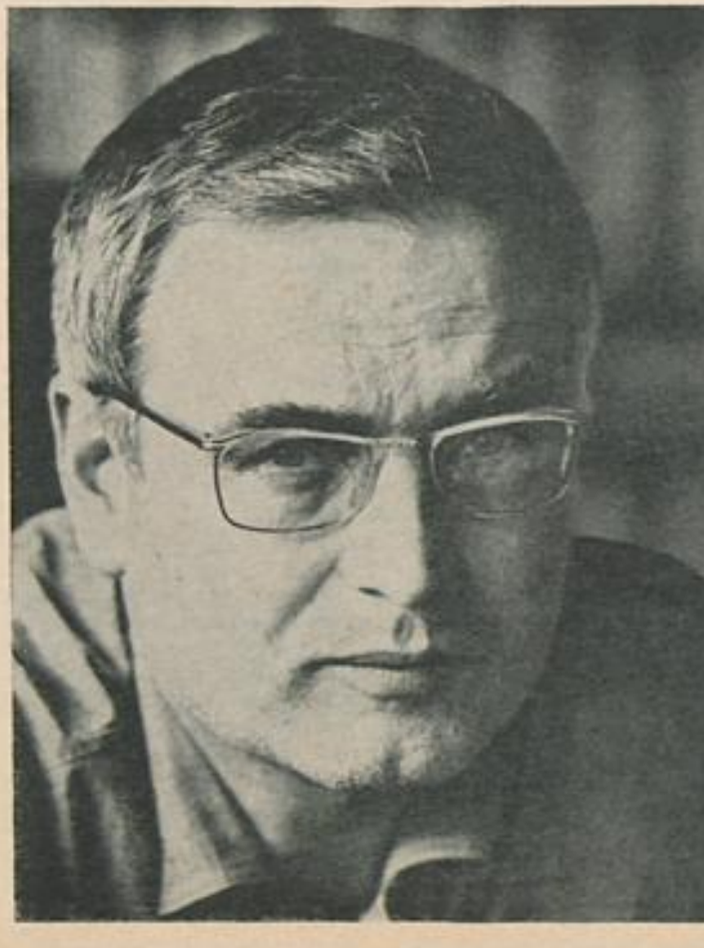
Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröse!
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Moritz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause

Spielzeit 1968/69 Heft 3



Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1943 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:
1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde",
Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:
1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora",
eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht",
Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

Johann Amos Commenius,

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." — „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" — „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" — „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." — „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Donnerstag, 3.7.1969 20,00 Uhr

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Lieselotte Klein
Übungsstücke	Klaus Eisenmann

Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de Graaf

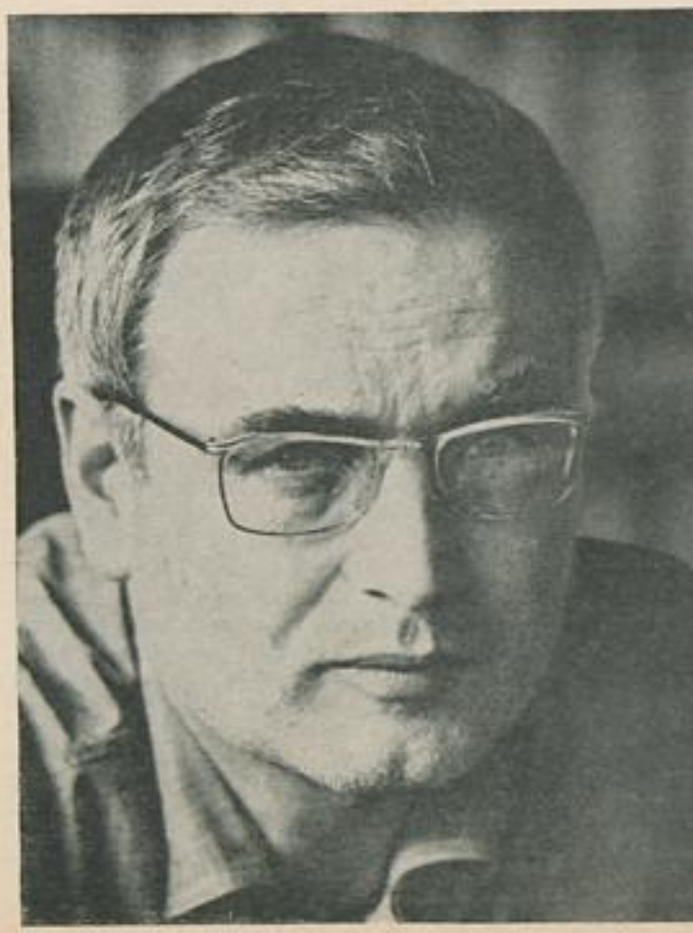
Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröbel
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause

Spielzeit 1968/69 Heft 3



Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1943 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:
1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde", Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:
1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora", eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht", Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

Steckt die Ehe in der Krise?

Was haben sie nicht alles prophezeit, die sogenannten Fachleute:

Die Ehe von heute zerbricht an der gelockerten Moral –
Die Ehe zerbricht an der Überforderung des Mannes –
Die Ehe zerbricht an der Einsamkeit der Frau –
Die Ehe zerbricht an der Sexualität –
Die Ehe zerbricht am mangelnden Wunsch nach einem Kind . . .

Soll das die ganze Wahrheit sein?

CONSTANZE konnte es nicht glauben. Darum gibt CONSTANZE den Ehefrauen selbst das Wort.
CONSTANZE hat keinen Fachmann gefragt und wird auch keinen hören.

CONSTANZE will nur eins: die Ehefrauen selber sprechen lassen! Nicht nur die glücklichen. Alle werden sie zu Wort kommen – die Unglücklichen und die Glücklichen, Verzagte und Hoffende.

Deutschlands Ehefrauen machen sich keine Illusionen mehr.
Sie wissen: Es gibt gar kein hundertprozentiges Glück.
Sie meinen, daß es in jeder Ehe Probleme gibt.
Sie hoffen, daß sie mit ihrem Mann, mit ihrer Familie so glücklich leben, wie es unter dem Druck der Umwelt überhaupt möglich ist. Vor allem aber: Deutschlands Ehefrauen sind trotzdem glücklich!

Sie reden über die Ehe in der Krise. Die Männer. Die Fachleute. Aber niemand hat bisher uns gefragt: die Ehefrauen, die tagein, tagaus in ihren vier Wänden leben. Die sich niemals alles von der Seele reden können. Auch nicht bei ihren Männern.
Es ist wahr: Der goldene Käfig der Ehe aus Großmutters Zeiten ist zerbrochen. Die Tür ist weit geöffnet: Unsere jungen und älteren deutschen Ehefrauen wissen mehr über das Leben, mehr über die Liebe, mehr über das glückliche Leben im Familienkreis, als ihre Männer es sich träumen lassen. Und sie werden es ihren Männern ins Gesicht sagen: in aller Offenheit in CONSTANZE.

Eine Ehefrau aus Hamburg, anonym: Männer sind grundsätzlich ichbetonte Menschen, ohne Rücksicht auf die Empfindungen und Wünsche ihrer Partnerin. Das Leben des Mannes besteht aus Essen, Schlafen und Fernsehen. Er hat, wenn er einige Jahre verheiratet ist, kaum noch Interessen, ist aber vollkommen davon überzeugt, ein hervorragender Familienvater zu sein. Viele Frauen vegetieren neben so einem Individuum her, das sich Mann nennt und seiner Frau die Sorge um die Familie und das Geschäft, überhaupt sämtliche Probleme, ganz allein überläßt. Ich wette, 70 Prozent aller Ehefrauen sagen ja zu meinen Ausführungen.

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Johann Amos Commenius,

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." — „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" — „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" — „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." — „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

MONTAG, 7. JULI 1969

DER KAUFMANN VON VENEDIG

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON HANS ROTHE

INSZENIERUNG	ERNST DIETZ
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BÜHNENMUSIK	HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistenz: Rose Kocher

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Walter Immendorf / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Berlin

ANTONIO, ein Kaufmann in Venedig	MANFRED BERBEN
BASSANIO, sein Freund	JOACHIM BLIESE
GRAZIANO	KLAUS GUTH
SOLANIO	JOHANNES KRAUSE
SALARINO	KLAUS MIKOLEIT
LORENZO	ULRICH VON DOBSCHÜTZ
DER DOGE VON VENEDIG	KAI MÖLLER
PRINZ VON MAROKKO	GÜNTHER AMBERGER
PRINZ VON ARRAGON	CHRISTIAN AHRENS
SCHEILOCK	RAIMUND BÜCHER
TUBAL	GEROLD KRAUEL
LANZELOT GOBBO	VOLKER SPAHR
DER ALTE GOBBO	JOHANNES HÖNIG
LEONARDO, Bassanios Diener	GOTTFRIED BRÖSEL
BALTHASAR, Porzias Diener	MATTHIAS OELRICH
PORZIA	MARLENE ACHTERMANN
NERISSA, ihre Zofe	GERTRUD NOTHHORN
JESSIKA, Scheilocks Tochter	ASTRID MEYER-GOSSLER

Senatoren — Gefolge — Diener

ANFANG 20.00 UHR — ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM VIERZEHNTEN BILD — 20 MINUTEN

MARCHIVUM

Was haben sie nicht alles prophezeit, die sogenannten Fachleute:

Die Ehe von heute zerbricht an der gelockerten Moral –
Die Ehe zerbricht an der Überforderung des Mannes –
Die Ehe zerbricht an der Einsamkeit der Frau –
Die Ehe zerbricht an der Sexualität –
Die Ehe zerbricht am mangelnden Wunsch nach einem Kind . . .

Soll das die ganze Wahrheit sein?

CONSTANZE konnte es nicht glauben. Darum gibt CONSTANZE den Ehefrauen selbst das Wort.
CONSTANZE hat keinen Fachmann gefragt und wird auch keinen hören.

CONSTANZE will nur eins: die Ehefrauen selber sprechen lassen! Nicht nur die glücklichen. Alle werden sie zu Wort kommen – die Unglücklichen und die Glücklichen, Verzagte und Hoffende.

Deutschlands Ehefrauen machen sich keine Illusionen mehr.
Sie wissen: Es gibt gar kein hundertprozentiges Glück.
Sie meinen, daß es in jeder Ehe Probleme gibt.
Sie hoffen, daß sie mit ihrem Mann, mit ihrer Familie so glücklich leben, wie es unter dem Druck der Umwelt überhaupt möglich ist. Vor allem aber: Deutschlands Ehefrauen sind trotzdem glücklich!

Sie reden über die Ehe in der Krise. Die Männer. Die Fachleute. Aber niemand hat bisher uns gefragt: die Ehefrauen, die tagein, tagaus in ihren vier Wänden leben. Die sich niemals alles von der Seele reden können. Auch nicht bei ihren Männern.
Es ist wahr: Der goldene Käfig der Ehe aus Großmutters Zeiten ist zerbrochen. Die Tür ist weit geöffnet: Unsere jungen und älteren deutschen Ehefrauen wissen mehr über das Leben, mehr über die Liebe, mehr über das glückliche Leben im Familienkreis, als ihre Männer es sich träumen lassen. Und sie werden es ihren Männern ins Gesicht sagen: in aller Offenheit in CONSTANZE.

Eine Ehefrau aus Hamburg, anonym: Männer sind grundsätzlich ichbetonte Menschen, ohne Rücksicht auf die Empfindungen und Wünsche ihrer Partnerin. Das Leben des Mannes besteht aus Essen, Schlafen und Fernsehen. Er hat, wenn er einige Jahre verheiratet ist, kaum noch Interessen, ist aber vollkommen davon überzeugt, ein hervorragender Familienvater zu sein. Viele Frauen vegetieren neben so einem Individuum her, das sich Mann nennt und seiner Frau die Sorge um die Familie und das Geschäft, überhaupt sämtliche Probleme, ganz allein überläßt. Ich wette, 70 Prozent aller Ehefrauen sagen ja zu meinen Ausführungen.

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Helmut Schelsky

Die Ehe als soziale Regulierung der Geschlechtsbeziehungen

Unabhängig von der Berechtigung der Behauptung, daß die Monogamie die Urform der Ehe überhaupt sei, kann man wohl sagen, daß sie die gebräuchlichste, sozial stabilste und an Entwicklungsmöglichkeiten reichste Form der Ehe darstellt. Sie führt zur klarsten Struktur und Konzentration der Autorität innerhalb der Familie, vor allem aber ist sie wie keine andere Eheform erfüllbar mit Gefühlen und Affekten, mit sittlichen und kulturellen Ansprüchen der Partner gegeneinander. So ist insbesondere die Vereinigung der christlichen Erlösungsreligion mit den Prinzipien der strengen Einehe zum Geburtsschoß unserer abendländischen Kultur und ihrer geistig-seelischen Haltungen geworden; die Regelung der ehelichen Geschlechtsbeziehungen im Sinne des religiösen Heils steht daher weltgeschichtlich berechtigt mit im Mittelpunkt der frühchristlichen Kirchenlehre. In dieser Tradition ist ein Ehe-Ideal entstanden, das bei einer Monopolisierung der geschlechtlichen Beziehungen in der Ehe den einzelnen Ehepartner über das Streben nach persönlichem, insbesondere sexuellem Glück grundsätzlich hinauszuführen trachtet und in der Erzeugung einer den Tod überdauernden Zusammengehörigkeit und Schicksalseinheit von Mann und Weib als Grundlage der Ehe und Erfüllung der Persönlichkeit gipfelt.

Erst in der Einehe der abendländischen Kulturtradition sind die hohen Gefühls-, Gemüts- und Persönlichkeitsansprüche an den Liebespartner entwickelt worden, jene verfeinerte Erotik des amour passioné, die im allgemeinen Sozialisierungsprozeß der Moderne aus der Grundhaltung erst nur der europäischen Oberschichten zur Liebeserwartung weitgehend aller Gesellschaftsschichten geworden ist. Vergröbert und standardisiert, zugleich aber ungeheuer verbreitet und aufgedrungen durch die erotischen Klischees der modernen Publizistik und Propaganda, erfüllt dieses Liebesideal die gesteigerte erotische Reizbarkeit, Erlebens- und Sensationslust des modernen Menschen, die ebenfalls ihre tiefen Wurzeln in der durch die strenge Einehe hervorgerufenen Affekt- und Erlebnissteigerung der Liebesbeziehungen haben. Sobald diese Liebeserwartungen zum primären Motiv des Sichfindens und der Heirat der Ehepartner werden, muß ein Familienleben, das sich im Durchschnitt nicht auf die wirtschaftlich entlastete, kulturell-luxurierte Lebensweise elitärer Oberschichten stützen kann, sondern die Ehepartner mit den Alltagssorgen des Nahrungserwerbs, der Kleinkinderpflege und des sonstigen Haushaltes belädt, diese Ansprüche enttäuschen und die ursprüngliche Gemeinsamkeit der erotischen Erlebnisbasis entzaubern. Gerade daß die Partner an den ursprünglichen Liebeserwartungen der Einehe festhalten, führt dann zu dem Bedürfnis nach erotischen Erlebnissen außerhalb der Ehe, zum Wechsel des Liebespartners und zur ehelichen Untreue.

Auszug aus Helmut Schelsky „Soziologie der Sexualität". rowohlts deutsche enzyklopädie.

Rückseite:
Auszug aus dem großen CONSTANZE-Ehereport 2. Juni 1969.

MARCHIVUM

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." — „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" — „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" — „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." — „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Freitag, 11.7.1969

Inszenierung	**Rolf Müller**
Bühnenbild	**Irmgard Weiher**
Kostüme	**Lieselotte Klein**
Übungsstücke	**Klaus Eisenmann**

Felix	**Günther Amberger**	**Trude**	**Melanie de Graaf**

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Erösel
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause

Spielzeit 1968/69 **Heft 3**

Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1943 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:
1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde", Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:
1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora", eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht", Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

Steckt die Ehe in der Krise?

Was haben sie nicht alles prophezeit, die sogenannten Fachleute:

Die Ehe von heute zerbricht an der gelockerten Moral –
Die Ehe zerbricht an der Überforderung des Mannes –
Die Ehe zerbricht an der Einsamkeit der Frau –
Die Ehe zerbricht an der Sexualität –
Die Ehe zerbricht am mangelnden Wunsch nach einem Kind . . .

Soll das die ganze Wahrheit sein?

CONSTANZE konnte es nicht glauben. Darum gibt CONSTANZE den Ehefrauen selbst das Wort.
CONSTANZE hat keinen Fachmann gefragt und wird auch keinen hören.

CONSTANZE will nur eins: die Ehefrauen selber sprechen lassen! Nicht nur die glücklichen. Alle werden sie zu Wort kommen – die Unglücklichen und die Glücklichen, Verzagte und Hoffende.

Deutschlands Ehefrauen machen sich keine Illusionen mehr.
Sie wissen: Es gibt gar kein hundertprozentiges Glück.
Sie meinen, daß es in jeder Ehe Probleme gibt.
Sie hoffen, daß sie mit ihrem Mann, mit ihrer Familie so glücklich leben, wie es unter dem Druck der Umwelt überhaupt möglich ist. Vor allem aber: Deutschlands Ehefrauen sind trotzdem glücklich!

Sie reden über die Ehe in der Krise. Die Männer. Die Fachleute. Aber niemand hat bisher uns gefragt: die Ehefrauen, die tagein, tagaus in ihren vier Wänden leben. Die sich niemals alles von der Seele reden können. Auch nicht bei ihren Männern.
Es ist wahr: Der goldene Käfig der Ehe aus Großmutters Zeiten ist zerbrochen. Die Tür ist weit geöffnet: Unsere jungen und älteren deutschen Ehefrauen wissen mehr über das Leben, mehr über die Liebe, mehr über das glückliche Leben im Familienkreis, als ihre Männer es sich träumen lassen. Und sie werden es ihren Männern ins Gesicht sagen: in aller Offenheit in CONSTANZE.

Eine Ehefrau aus Hamburg, anonym: Männer sind grundsätzlich ichbetonte Menschen, ohne Rücksicht auf die Empfindungen und Wünsche ihrer Partnerin. Das Leben des Mannes besteht aus Essen, Schlafen und Fernsehen. Er hat, wenn er einige Jahre verheiratet ist, kaum noch Interessen, ist aber vollkommen davon überzeugt, ein hervorragender Familienvater zu sein. Viele Frauen vegetieren neben so einem Individuum her, das sich Mann nennt und seiner Frau die Sorge um die Familie und das Geschäft, überhaupt sämtliche Probleme, ganz allein überläßt. Ich wette, 70 Prozent aller Ehefrauen sagen ja zu meinen Ausführungen.

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Johann Amos Commenius,

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." – „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" – „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" – „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." – „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Sonntag, 13.7.1969

Inszenierung	**Rolf Müller**
Bühnenbild	**Irmgard Weiher**
Kostüme	**Lieselotte Klein**
Übungsstücke	**Klaus Eisenmann**

Felix	**Günther Amberger**	**Trude**	**Melanie de Graaf**

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröse!
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Papo

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr **Ende ca. 21.30 Uhr**

keine Pause

Spielzeit 1968/69 **Heft 3**

Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1943 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:

1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde", Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:

1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora", eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht", Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

Steckt die Ehe in der Krise?

Was haben sie nicht alles prophezeit, die sogenannten Fachleute:

Die Ehe von heute zerbricht an der gelockerten Moral –
Die Ehe zerbricht an der Überforderung des Mannes –
Die Ehe zerbricht an der Einsamkeit der Frau –
Die Ehe zerbricht an der Sexualität –
Die Ehe zerbricht am mangelnden Wunsch nach einem Kind . . .

Soll das die ganze Wahrheit sein?

CONSTANZE konnte es nicht glauben. Darum gibt CONSTANZE den Ehefrauen selbst das Wort.
CONSTANZE hat keinen Fachmann gefragt und wird auch keinen hören.

CONSTANZE will nur eins: die Ehefrauen selber sprechen lassen! Nicht nur die glücklichen. Alle werden sie zu Wort kommen – die Unglücklichen und die Glücklichen, Verzagte und Hoffende.

Deutschlands Ehefrauen machen sich keine Illusionen mehr.
Sie wissen: Es gibt gar kein hundertprozentiges Glück.
Sie meinen, daß es in jeder Ehe Probleme gibt.
Sie hoffen, daß sie mit ihrem Mann, mit ihrer Familie so glücklich leben, wie es unter dem Druck der Umwelt überhaupt möglich ist. Vor allem aber: Deutschlands Ehefrauen sind trotzdem glücklich!

Sie reden über die Ehe in der Krise. Die Männer. Die Fachleute. Aber niemand hat bisher uns gefragt: die Ehefrauen, die tagein, tagaus in ihren vier Wänden leben. Die sich niemals alles von der Seele reden können. Auch nicht bei ihren Männern.
Es ist wahr: Der goldene Käfig der Ehe aus Großmutters Zeiten ist zerbrochen. Die Tür ist weit geöffnet: Unsere jungen und älteren deutschen Ehefrauen wissen mehr über das Leben, mehr über die Liebe, mehr über das glückliche Leben im Familienkreis, als ihre Männer es sich träumen lassen. Und sie werden es ihren Männern ins Gesicht sagen: in aller Offenheit in CONSTANZE.

Eine Ehefrau aus Hamburg, anonym: Männer sind grundsätzlich ichbetonte Menschen, ohne Rücksicht auf die Empfindungen und Wünsche ihrer Partnerin. Das Leben des Mannes besteht aus Essen, Schlafen und Fernsehen. Er hat, wenn er einige Jahre verheiratet ist, kaum noch Interessen, ist aber vollkommen davon überzeugt, ein hervorragender Familienvater zu sein. Viele Frauen vegetieren neben so einem Individuum her, das sich Mann nennt und seiner Frau die Sorge um die Familie und das Geschäft, überhaupt sämtliche Probleme, ganz allein überläßt. Ich wette, 70 Prozent aller Ehefrauen sagen ja zu meinen Ausführungen.

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Johann Amos Commenius,

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." – „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" – „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" – „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." – „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Montag, 14.7.1969

Inszenierung	**Rolf Müller**
Bühnenbild	**Irmgard Weiher**
Kostüme	**Lieselotte Klein**
Übungsstücke	**Klaus Eisenmann**

Felix	**Günther Amberger**	**Trude**	**Melanie de Graaf**

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Eröbel
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr — **Ende ca. 21.30 Uhr**

keine Pause

Spielzeit 1968/69 — **Heft 3**

Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1943 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:
1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde", Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:
1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora", eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht", Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

Steckt die Ehe in der Krise?

Was haben sie nicht alles prophezeit, die sogenannten Fachleute:

Die Ehe von heute zerbricht an der gelockerten Moral –
Die Ehe zerbricht an der Überforderung des Mannes –
Die Ehe zerbricht an der Einsamkeit der Frau –
Die Ehe zerbricht an der Sexualität –
Die Ehe zerbricht am mangelnden Wunsch nach einem Kind . . .

Soll das die ganze Wahrheit sein?

CONSTANZE konnte es nicht glauben. Darum gibt CONSTANZE den Ehefrauen selbst das Wort.
CONSTANZE hat keinen Fachmann gefragt und wird auch keinen hören.

CONSTANZE will nur eins: die Ehefrauen selber sprechen lassen! Nicht nur die glücklichen. Alle werden sie zu Wort kommen – die Unglücklichen und die Glücklichen, Verzagte und Hoffende.

Deutschlands Ehefrauen machen sich keine Illusionen mehr.
Sie wissen: Es gibt gar kein hundertprozentiges Glück.
Sie meinen, daß es in jeder Ehe Probleme gibt.
Sie hoffen, daß sie mit ihrem Mann, mit ihrer Familie so glücklich leben, wie es unter dem Druck der Umwelt überhaupt möglich ist. Vor allem aber: Deutschlands Ehefrauen sind trotzdem glücklich!

Sie reden über die Ehe in der Krise. Die Männer. Die Fachleute. Aber niemand hat bisher uns gefragt: die Ehefrauen, die tagein, tagaus in ihren vier Wänden leben. Die sich niemals alles von der Seele reden können. Auch nicht bei ihren Männern.
Es ist wahr: Der goldene Käfig der Ehe aus Großmutters Zeiten ist zerbrochen. Die Tür ist weit geöffnet: Unsere jungen und älteren deutschen Ehefrauen wissen mehr über das Leben, mehr über die Liebe, mehr über das glückliche Leben im Familienkreis, als ihre Männer es sich träumen lassen. Und sie werden es ihren Männern ins Gesicht sagen: in aller Offenheit in CONSTANZE.

Eine Ehefrau aus Hamburg, anonym: Männer sind grundsätzlich ichbetonte Menschen, ohne Rücksicht auf die Empfindungen und Wünsche ihrer Partnerin. Das Leben des Mannes besteht aus Essen, Schlafen und Fernsehen. Er hat, wenn er einige Jahre verheiratet ist, kaum noch Interessen, ist aber vollkommen davon überzeugt, ein hervorragender Familienvater zu sein. Viele Frauen vegetieren neben so einem Individuum her, das sich Mann nennt und seiner Frau die Sorge um die Familie und das Geschäft, überhaupt sämtliche Probleme, ganz allein überläßt. Ich wette, 70 Prozent aller Ehefrauen sagen ja zu meinen Ausführungen.

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Johann Amos Commenius,

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe
ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." — „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" — „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" — „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." — „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Die Zimmerschlacht

Übungsstück für ein Ehepaar

von

Martin Walser

Dienstag, 15.7.1969

Inszenierung	Rolf Müller
Bühnenbild	Irmgard Weiher
Kostüme	Lieselotte Klein
Übungsstücke	Klaus Eisenmann

Felix	Günther Amberger	Trude	Melanie de Graaf

Regieassistenz	Jochen Köhler
Inspizient	Gottfried Erdsel
Souffleuse	Gerda Liebold
Beleuchtung	Alfred Pape

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage
Druck: Johannes May KG, Mannheim

Anfang: 20.00 Uhr — Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause

Spielzeit 1968/69 — Heft 3

Martin Walser

geboren am 24. 3. 1927 in Wasserburg am Bodensee, als Sohn eines Gastwirts, Schule in Lindau, 1942 Luftwaffenhelfer, dann Soldat, nach dem Krieg Studium in Regensburg (Theologie) und Tübingen (Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte), 1951 Promotion über Formprobleme der neueren Epik, seit 1949 Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften und für den Rundfunk als Reporter, später Regisseur und Dramaturg bei Funk und Fernsehen, heutiger Wohnsitz: Friedrichshafen am Bodensee, verheiratet, drei Töchter, katholisch.

Buchveröffentlichungen:
1955 „Ein Flugzeug über dem Haus", Erzählungen
(Preis der Gruppe 47)
1957 „Ehen in Philippsburg", Roman
(Hermann-Hesse-Preis)
1960 „Halbzeit", Roman
1964 „Lügengeschichten"
1966 „Das Einhorn", Roman
1968 „Heimatkunde", Aufsätze und Reden

Bühnenstücke:
1961 „Der Abstecher"
1962 „Eiche und Angora", eine deutsche Chronik
(Gerhart-Hauptmann-Preis)
1963 „Überlebensgroß Herr Krott"
1964 „Der schwarze Schwan"
1967 „Die Zimmerschlacht", Übungsstück für ein Ehepaar

MARCHIVUM

Steckt die Ehe in der Krise?

Was haben sie nicht alles prophezeit, die sogenannten Fachleute:

Die Ehe von heute zerbricht an der gelockerten Moral —
Die Ehe zerbricht an der Überforderung des Mannes —
Die Ehe zerbricht an der Einsamkeit der Frau —
Die Ehe zerbricht an der Sexualität —
Die Ehe zerbricht am mangelnden Wunsch nach einem Kind . . .

Soll das die ganze Wahrheit sein?

CONSTANZE konnte es nicht glauben. Darum gibt CONSTANZE den Ehefrauen selbst das Wort.
CONSTANZE hat keinen Fachmann gefragt und wird auch keinen hören.

CONSTANZE will nur eins: die Ehefrauen selber sprechen lassen! Nicht nur die glücklichen. Alle werden sie zu Wort kommen — die Unglücklichen und die Glücklichen, Verzagte und Hoffende.

Deutschlands Ehefrauen machen sich keine Illusionen mehr.
Sie wissen: Es gibt gar kein hundertprozentiges Glück.
Sie meinen, daß es in jeder Ehe Probleme gibt.
Sie hoffen, daß sie mit ihrem Mann, mit ihrer Familie so glücklich leben, wie es unter dem Druck der Umwelt überhaupt möglich ist. Vor allem aber: Deutschlands Ehefrauen sind trotzdem glücklich!

Sie reden über die Ehe in der Krise. Die Männer. Die Fachleute. Aber niemand hat bisher uns gefragt: die Ehefrauen, die tagein, tagaus in ihren vier Wänden leben. Die sich niemals alles von der Seele reden können. Auch nicht bei ihren Männern.
Es ist wahr: Der goldene Käfig der Ehe aus Großmutters Zeiten ist zerbrochen. Die Tür ist weit geöffnet: Unsere jungen und älteren deutschen Ehefrauen wissen mehr über das Leben, mehr über die Liebe, mehr über das glückliche Leben im Familienkreis, als ihre Männer es sich träumen lassen. Und sie werden es ihren Männern ins Gesicht sagen: in aller Offenheit in CONSTANZE.

Eine Ehefrau aus Hamburg, anonym: Männer sind grundsätzlich ichbetonte Menschen, ohne Rücksicht auf die Empfindungen und Wünsche ihrer Partnerin. Das Leben des Mannes besteht aus Essen, Schlafen und Fernsehen. Er hat, wenn er einige Jahre verheiratet ist, kaum noch Interessen, ist aber vollkommen davon überzeugt, ein hervorragender Familienvater zu sein. Viele Frauen vegetieren neben so einem Individuum her, das sich Mann nennt und seiner Frau die Sorge um die Familie und das Geschäft, überhaupt sämtliche Probleme, ganz allein überläßt. Ich wette, 70 Prozent aller Ehefrauen sagen ja zu meinen Ausführungen.

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM

Johann Amos Commenius,

der böhmische Gelehrte und Erzieher, ein Zeitgenosse Molières, hat in einem kleinen Buch seine Pilgerfahrt durch „das Labyrinth der Welt" beschrieben. Über seine Begegnung mit Eheleuten berichtet er:

„Die besten Ehen gewähren nur ein mäßiges Glück."

„Eine mißglückte Ehe ist ein furchtbares Trauerspiel"

Als wir nun die Straße der Eheleute betraten, da sah ich eine große Menge Menschen, lauter Paare, doch wie mir schien, gab es da manch ungleiches Gespann; denn Große waren mit Kleinen, Schöne mit Häßlichen, Junge mit Alten gepaart. Und nun betrachtete ich sie genau, um zu erfahren, womit sie sich denn eigentlich beschäftigten und worin die Süßigkeit des Ehejochs bestehe. Doch alles, was ich bemerken konnte, war, daß sie einander ansahen, miteinander sprachen, manchmal einander streichelten und zuweilen sich küßten. „Da siehst du nun", sagte mein Begleiter, „was für ein schönes Ding die Ehe ist, wenn sie gerät." – „So, ist das alles", rief ich, „was man im besten Falle zu hoffen hat?" – „Allerdings", war seine Antwort. Ich sagte: „Es ist wenig genug, und ich weiß nicht, ob es die Fesseln lohnt."

Als ich dann einige von ihnen genauer beobachtete, da bot sich meinen Blicken ein wahres Trauerspiel. Denn gar nicht selten waren durch das Band der Ehe Menschen verknüpft, die einen ungleichartigen Willen hatten, von denen der eine dies, der andere jenes wollte, der eine nach rechts, der andere nach links strebte, und da sie sich nicht einigen konnten, lebten sie natürlich beständig in Zank und Streit. Jedes klagte den Vorübergehenden sein Leid; und wenn sich niemand fand, den Schiedsrichter zu machen, fielen sie übereinander her, bearbeiteten sich aus Leibeskräften mit den Fäusten und prügelten sich erbärmlich durch; wenn es jedoch gelang, sie miteinander auszusöhnen, so lagen sie sich nach einer Weile wieder in den Haaren. Bisweilen trug der Mann den Sieg davon, bisweilen das Weib; wenn das Weib den Sieg gewann, dann gab es viel Gelächter bei den anderen. Mir aber schien die Sache mehr bedauerlich als lächerlich zu sein, zumal ich sah, wie manche in diesem qualvollen Zustand seufzten, weinten, die Hände rangen und laut riefen, daß sie sich gerne mit Gold und Silber aus diesen Banden loskaufen möchten. Ich sagte zu meinem Begleiter: „Kann ihnen denn gar nicht geholfen werden? Kann man sie nicht trennen und von diesem Joch befreien, da sie sich nicht vertragen können?" – „Das ist unmöglich", erwiderte er mir, „sie müssen beisammen bleiben, solange sie leben." – „Welch' grausame Sklaverei", rief ich aus, „sie ist ja ärger als der Tod!" Er sagte: „Warum haben sie es sich nicht besser überlegt, als es noch Zeit war? Sie haben es gewollt. Nun geschieht ihnen ganz recht!"

National theater Mannheim

Studio

Die Zimmerschlacht

MARCHIVUM